

SOLINGER
BERGISCHE

MORGENPOST

RHEINISCHE POST



USA

First Lady
und Lehrerin

Jill Biden (69) arbeitet an einem College und will ihren Job dort auch nicht aufgeben, wenn sie als Frau des US-Präsidenten ins Weiße Haus umzieht. **Politik**

FOTOS: LUCA CARLINO/DPA,
KEVIN LOWERY/IMAGO IMAGES,
IMAGO IMAGESImmer auf
die Mütter

Frauen müssen sich zunehmend Kritik und Beschimpfung über ihren Erziehungsstil gefallen lassen und werden so zur Zielscheibe.

Magazin

Sparen im Alter

Immer mehr Rentnerinnen und Rentner müssen Einkommensteuer und Abgaben zahlen. Wer es geschickt anstellt, kann hier jedoch viel Geld sparen. Alles zur Rente in unserer neuen Serie.

Wirtschaft

Düsentrieb der Popmusik

Brian Eno (72) erfand den Startsound für Windows 95, ist Mitgründer von Roxy Music und erschuf eine App, in der man Musik malt. Seine Film-Soundtracks erscheinen jetzt als Album.

Kultur



ZITAT

„Wahrscheinlich habe ich einfach das Alter. Jetzt könnt' ich gut Papst werden.“

Christian Stückl (59), Leiter der Oberammergauer Passionsspiele, zu seiner dortigen Ehrenbürgerwürde

WETTER

Viele Wolken,
kaum Sonnenschein



RP KONTAKT

Leserservice 0211 505-1111,
Mo.-Fr. 6.30-16 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
www.rp-online.de/Leserservice
Anzeigenservice
0211 505-2222, Montag-Freitag 8-18 Uhr
www.rp-online.de/anzeigen

RP-ONLINE.DE

LINKS AUSSEN

Falls Sie gestern an dieser Stelle gelesen haben sollten, dass Treppensteigen glücklich mache, und dies für einen Treppenwitz der Wissenschaftsgeschichte gehalten haben, weil Sie so ein Aufstieg immer nur kurzzeitig und damit unglücklich machen – Sie können das ändern. Sie müssen nur den subgenualen Anteil des Anterioren Cingulären Cortex in Ihrer Großhirnrinde aktivieren (der ist nämlich für das Glücksgefühl am oberen Ende der Treppe zuständig), und schwupps, fliegen Sie die Stufen hinauf. Wenn Sie danach kein Glücksgefühl haben sollten, machen Sie so oft weiter, bis der Cortex sich meldet. Oder Sie werfen beim Steigen halt laufend Schokolade ein. Die hilft immer. gw

Laschet für schärfere
Kontaktbeschränkungen

Der Ministerpräsident will Treffen nur noch mit zwei Personen eines anderen Hausstands erlauben. Die Hausärzte begrüßen das.

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF Kurz vor den Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sind die Ansteckungszahlen erneut gestiegen. Dem Robert-Koch-Institut wurden binnen 24 Stunden 23.648 Neuinfektionen gemeldet – ein neuer Höchstwert. 260 Menschen starben an den Folgen ihrer Covid-Erkrankung. NRW zählte 5726 Neuinfektionen – fast ein Viertel aller Fälle, obwohl auf Nordrhein-Westfalen nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung entfällt.

Damit steigt der Druck auf die Regierungschefs, die Einschränkungen zu verlängern. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“, sein Vorschlag für die Beratungen am Mittwoch sei: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen.“ Aus den Erfahrungen der Corona-Krise sei bekannt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie oder Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen weiter sinken.“

Laschets Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf Beschränkungen des Silvesterfeuerwerks an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. „Es ist klar: Wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, dass sich nur Personen aus zwei Haushalten

treffen dürfen, die es ja auch zurzeit gibt, dann kann man nicht mehr so auf der Straße zusammenstehen und das machen, wie wir es sonst an Silvester kennen.“ Köln kündigte an, das Böllern mindestens in der Altstadt zu verbieten; ansonsten warte man die Vorgaben des Landes ab.

Der Präsident des Hausärzteverbands Nordrhein, Oliver Funken, begrüßte die Stoßrichtung der Landesregierung. „Es gibt leider noch zu viele Uneinsichtige, denen egal ist, dass sie Kontaktperson der Kategorie eins sind, und die sich nicht um die Quarantänevorgaben scheren“, sagte Funken unserer Redaktion. „Zusätzlich erleben wir, dass viele Arbeitgeber kein Verständnis haben und Menschen einbestellen, die klar in Quarantäne gehören.“

INFO

Nur drei Flächenländer
mit höherer Inzidenz

NRW Die landesweite Sieben-Tages-Inzidenz, also die Zahl der Fälle pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche, lag am Freitag bei 166 – höhere Werte wiesen von den Flächenländern nur Hessen (170), Sachsen (170) und Bayern (168) auf.

Städte und Kreise Besonders betroffen in NRW waren weiterhin Herne (322), Duisburg (269) und Solingen (264). Düsseldorf lag bei 161, Köln bei 159.

Die Regeln müssten streng kontrolliert werden. „Eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen halte ich angesichts der Infektionszahlen für unumgänglich“, sagte Funken. „13.000 Tote wären für eine Grippe eine hohe Zahl. Das sollten sich auch Corona-Leugner und Maskenverweigerer vor Augen führen.“

Derweilen laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung der mindestens 53 Impfzentren in NRW weiter. Am Montag will Laumann mit den Oberbürgermeistern und Landräten über deren Beitrag reden. Auch die Hausärzte werden beim Impfen eine zentrale Rolle spielen, erwartet Funken: „Die Impfzentren allein werden die Impfung nicht bewältigen können. Da bräuchten Sie Hallen in der Größenordnung eines Flughafens oder Stadions. Man kommt um die niedergelassenen Ärzte bei der Verteilung nicht herum.“

Auch wenn die Anforderungen an den Biontech-Impfstoff hoch seien, sei dieser drei Tage bei Kühltemperatur haltbar. „Das bekommen wir hin. Wir haben innerhalb von zwei Monaten 20 Millionen Dosen Grippeimpfstoff verabreicht.“ Wichtig sei, „dass die Politik klare Vorgaben zur Priorisierung macht und Bezugscheine an vulnerable Patienten und systemrelevante Berufsgruppen ausgeteilt werden“. Die Hausärzte könnten sich nicht auf langwierige Diskussionen mit unberechtigten Impfwilligen einlassen. Das gefährde die Versorgung. **Leitartikel, Stimme des Westens, Politik**

Ministerin: Wälder in NRW
sind so krank wie nie zuvor

DÜSSELDORF (maxi) Die Lage des nordrhein-westfälischen Waldes hat sich noch einmal dramatisch verschlechtert. Wie NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) bei der Vorstellung des Waldzustandsberichts erklärte, hat der Anteil der besonders schwer erkrankten Bäume mit 44 Prozent den höchsten Wert seit Beginn der Erhebung im Jahr 1984 erreicht. Im Vorjahr hatte er bei 42 Prozent gelegen. Am stärksten getroffen sei die Fichte, die Eiche habe sich leicht erholen können. „Was uns große Sorge macht, ist die Buche, deren Zustand sich erheblich verschlechtert hat.“ Auch bei der Kiefer habe es leichte Verschlechterungen gegeben, wobei diese noch am besten mit

der Trockenheit klar komme. Zwischen April und August seien nur 62 Prozent der sonst üblichen Niederschlagsmenge gefallen. Als weiteren Grund neben der dritten Sommerdürre in Folge nannte sie Stürme und die Borkenkäfer-Plage.

Das Land will Waldbesitzer finanziell unterstützen, knüpft diese Hilfe – 57 Millionen Euro in diesem und 21 Millionen im kommenden Jahr – aber an Bedingungen. Das Geld fließt nur, wenn die Empfänger sich zur Aufforstung von Mischwäldern entscheiden. Nadelholz-Monokulturen werden nicht gefördert. „Heimische Baumarten wie Traubeneiche, Spitzahorn, Vogelkirsche, Esskastanie werden dabei eine Rolle spielen“, sagte Heinen-Esser.

Krankenkassen
erhöhen
Zusatzbeiträge

DÜSSELDORF (anh) Der Chef der Techniker-Krankenkasse, Jens Baas, erwartet einen massiven Anstieg der Zusatzbeiträge. „2022 wird ein hartes Jahr für Kassen und Mitglieder. Ohne Gegensteuern durch den Staat droht eine Verdoppelung des Zusatzbeitrags“, sagte Baas unserer Redaktion. Dann werde das Loch im Gesundheitsfonds größer sein als 16 Milliarden Euro; alle Reserven seien verbraucht. Schon 2021 würden Kassen die Zusatzbeiträge erhöhen; das Ministerium hat einen Anstieg des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,2 Punkte auf 1,3 Prozent festgelegt. Kosten für Massen-Corona-Tests und Intensivbetten-Ausbau dürften nicht einseitig an Beitragszahlern hängenbleiben, so Baas. **Wirtschaft**

AfD scheitert
mit Antrag gegen
Maskenpflicht

BERLIN (dpa) Die Maskenpflicht im Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Das Gericht lehnte einen Antrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. Die Anordnung des Bundestagspräsidenten sei nicht zu beanstanden, hieß es. Er übe das Hausrecht aus. Daraus ergebe sich die Befugnis, hausrechtliche Maßnahmen zu erlassen, auch ohne Konkretisierung durch ein Gesetz. Der Bundestag beschäftigte sich am Freitag mit den Störungen durch Besucher am Mittwoch, während der Beratungen zum Infektionsschutzgesetz. Die anderen Parteien warfen der AfD eine gezielte Strategie zur Beschädigung des Parlaments vor. **Politik**

Was Laschet von Löw lernen kann

VON HORST THOREN

Armin Laschet droht in der Corona-Krise in das Dilemma zu geraten, in dem Jogi Löw schon seit Jahren steckt: Jeder will es besser wissen. Aber anders als der Bundestrainer, der mit der krachenden Niederlage in Spanien möglicherweise das Ende seiner Karriere einläutete, kann der Ministerpräsident derzeit durchaus auf Erfolge verweisen. Dennoch steht der bundespolitisch ambitionierte Regierungschef unter Druck. Neben den großen Fragen, zu erörtern nächste Woche mit der Kanzlerin, sind es oft die vermeintlich kleineren Aktionen, die zu Fragen, Ärger oder Unmut führen.

So wird jetzt tatsächlich über ein Verbot von Silvesterfeuerwerk diskutiert, weil Landesminister nach der Sinnhaftigkeit der Böllerei in Zeiten der Pandemie gefragt haben. Natürlich muss ausgelassenes Feiern in großen Gruppen verhindert werden. Doch Auslöser dafür sind sicher nicht allein die Knallkörper. Dann gibt es das von Laschet versprochene Geschenkpaket mit Spezialmasken, das Angehörige von Risikogruppen noch in der Adventszeit erhalten sollen. Die Freude über die Ankündigung hat sich schnell mit Ärger vermischt, weil bislang unklar ist, wer wie, wann und wo seine Masken erhält.

Das größte Risiko liegt für den Regierungschef im vorzeitigen Anknüpfen zu vieler Maßnahmen. Angela Merks bitteres Scheitern bei der jüngsten Runde mit den Ministerpräsidenten sollte ihm eine Warnung sein. Bloß nichts vorher veröffentlichen, was später gekippt werden könnte. Die Opposition in Nordrhein-Westfalen hat natürlich andere Interessen: Sie hätte gern vorher alles gewusst, um mitberaten zu können und gern auch Laschet vorzuführen, sollte er vom Bayern Markus Söder wieder einmal ausgebremst werden. Was Laschet in dieser Situation von Löw lernen kann? Den Ball flach halten.

BERICHT LASCHET FÜR SCHÄRFERE BESCHRÄNKUNGEN, TITELSEITE

Trumps Tamtam gelassen abwarten

VON JULIA RATHCKE

Donald Trump wäre nicht Donald Trump, wenn er seinen Platz im Weißen Haus auch nur einen Tag früher räumen würde als unbedingt nötig. Dafür tut er einiges: Via Twitter verbreitet er seine diffusen Wahlbetrugsvorwürfe am liebsten. Dort mag er bei seinen Followern durchkommen. Juristisch ist Trump allerdings chancenlos.

Vor Gericht müsste er Beweise oder Zeugen vorbringen, die seine Behauptungen untermauern. Aber die gibt es nicht. Zumindest ist das das Ergebnis unabhängiger Untersuchungen und erneuter Auszählungen. Renommiertere US-Kanzleien distanzieren sich von Trump, weil sie einen Imageverlust fürchten. Selbst jene Spitzenanwälte der Republikaner, die im Jahr 2000 noch die Partei bei der Nachzählung in Florida vertreten hatten, halten sich diesmal raus. Und selbst wenn Trump mit allen Klagen durchkäme, bliebe das Ergebnis das gleiche – Joe Biden wird der 46. US-Präsident. Das weiß vermutlich auch Trump.

Dennoch ist das Trump-Tamtam wichtig, mit Blick auf seine Fans sogar unerlässlich. Es ist ein symbolischer Akt und eine logische Konsequenz: Wer sich als letzter Patriot im Weißen Haus inszeniert, der muss diesen pseudo-heroischen Kampf bis zum Ende durchziehen. Und der wird möglicherweise auch mit der Amtseinführung Bidens am 20. Januar nicht beendet sein. Ein Comeback 2024 behält Trump sich vor.

In Wahrheit will er offenbar einen Nährboden schaffen, von dem er langfristig profitiert. Dafür schürt er Misstrauen und Wut seiner Wähler, stiftet Chaos und zögert die offizielle Bestätigung der Ergebnisse durch Klagen hinaus, um seine Bühne wenigstens noch für diese Zeit zu nutzen. Deshalb wäre es klug, ihn nach seiner Präsidentschaft weitgehend zu ignorieren, statt ihn politisch hart zu verfolgen. Das würde den Keil nur tiefer in Amerikas zwiespaltene Gesellschaft treiben.

BERICHT TRUMPS TRICK KÖNNTE VERFASSUNGSKRISE..., POLITIK

RHEINISCHE POST

Herausgeber: Dr. Manfred Droste, Florian Merz-Betz, Irene Wenderoth-Alt, Geschäftsführung: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner. Chefredakteur: Moritz Döbler, Stellvertretender Chefredakteur: Horst Thoren; Newsmanagement: Judith Conrady, Barbara Grofe, Rainer Leurs, Martina Stöcker, Verantwortliche Editoren: Henning Bulka (Digitaldesk), Dr. Frank Vollmer (Printdesk); Chefs vom Dienst: Ulrich Schwenk, Laura Ihme (Vertretung); Politik/Meinung: Dr. Martin Kessler; Bundespolitik: Kerstin Münstermann; Landespolitik: Maximilian Plück; Wirtschaft: Dr. Antje Höning; Kultur: Dr. Lothar Schröder; Sport: Stefan Klüttermann; Leitende Redakteure: Kristina Dunz (Bundespolitik); Martin Berwange (Modernes Leben); Chefkorrespondenten: Dr. Gregor Mayntz (Bundespolitik); Kirsten Baldiga (Landespolitik); Chefredakteur: Christian Schwerdtfeger (NRW); Reinhard Kowalewski (Wirtschaft); Gianni Costa und Jannik Sorgatz (Sport); Region: Nicole Lange (Düsseldorfer); Denisa Richters (Mönchengladbach); Frank Kirschstein (Neuss); Dr. Jens Voß (Krefeld); Tobias Dupke (Hilden); Ludwig Krause (Kleve); Henning Rasche (Wesel); Guido Radtke (Remscheid); Verlagsgeschäftsführer: Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen); Vertrieb: Georgios Athanassakis, Werbeverkauf: Melanie von Hehl (National), Benjamin Müller-Driemer (Rubriken); Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH; Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH; Sitz von Verlag, Redaktion und Technik: Pressehaus, 40196 Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, Telefon 0211 5050, Telefax 0211 505-2575. Die Zeitung im Internet: www.rp-online.de und www.rp-online.de/epaper. Bei Nichtbelieferung ohne Verlagsverschulden, bei Arbeitskampf und höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Es gelten die aktuelle Preisliste Nr. 84 vom 1. 1. 2020 sowie unsere Allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen (www.rp-online.de/agg).



VORAUSSCHAUEND

RP-KARIKATUR: NIK EBERT

ANALYSE Die hohen Zahlen der Neuinfektionen haben die Experten überrascht. Der derzeitige Lockdown wirkt offenbar nicht richtig. Aber mehr staatlicher Zwang wäre jetzt der falsche Weg, warnen viele Wissenschaftler.

Das diffuse Bild der Corona-Zahlen

VON MARTIN KESSLER

Die Rolle der Cassandra spielt derzeit keiner so überzeugend wie Lothar Wieler, der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI). Weil die Zahlen der Neuinfektionen trotz des Shutdowns einfach nicht sinken wollen, warnte Deutschlands oberster Virus-Bekämpfer am Donnerstag: „Wir sind noch lange nicht über den Berg.“ Am Freitag erreichte die Zahl der Neufälle mit 23.648 wieder einen Höchststand. An Lockerungen ab Dezember sei nicht zu denken, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Im Interview mit „Stuttgarter Zeitung“ und „Stuttgarter Nachrichten“ denkt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sogar über weitere Kontaktverschärfungen nach.

Tatsächlich stehen die Wissenschaftler derzeit vor einem Puzzle. Nach den Simulationsrechnungen der meisten Institute müssten die Infektionen schon jetzt deutlich nach unten gehen. „Die Zahl der neuen Fälle hätte modellhaft stärker sinken müssen, wenn die Shutdown-Maßnahmen zur erwarteten Kontaktreduktion geführt hätten“, fasst der Mathematiker Jan Fuhrmann den Stand der Erkenntnisse zusammen. Er rechnet für das Forschungszentrum Jülich regelmäßig Simulationen zur Corona-Pandemie.

Dass sich die Zahl der Neufälle noch immer auf einem so hohen Niveau befindet, könnte eine ganze Reihe von Gründen haben. Da Corona-Tests knapp sind, werden sie viel gezielter eingesetzt als in der Vergangenheit. Die Gesundheitsämter versuchen, die Infektions-Cluster herauszufinden und vor allem dort zu testen. „Man hat vielleicht einfach mehr Fälle erwischt“, glaubt Fuhrmann.

Außerdem bestand seit Wochen ein erheblicher Teststau. Weil die Zahl der Fälle stark anstieg, kamen die Labors mit den Testungen nicht mehr nach. Erst in jüngster Zeit

werden sie abgearbeitet und positive Fälle an das RKI gemeldet. In den Lageberichten des Instituts wird deshalb nach gemeldeten Fällen und dem Erkrankungsbeginn unterschieden. Die Daten mit den erkennbaren Symptomen bilden den Verlauf genauer ab. Nachteil: Sie sind ein Spätindikator, denn zwischen Infektion und Krankheitsbeginn vergehen laut RKI in der Regel fünf bis sechs Tage.

Die Forscher arbeiten am liebsten mit den bereinigten Daten, die das Berliner Institut bereitstellt. Das sind die Nowcasting-Zahlen, in denen der Melde-, Diagnose- und Übermittlungsverzögerung herausgerechnet werden. Danach wuchs die Zahl der Neuinfektionen bis zum 12. November deutlich und sinkt derzeit wieder. Der Alarm des RKI-Präsidenten ist deswegen nicht ganz berechtigt.

Immerhin gibt auch sein Institut zu, dass trotz der Rekordzahlen die Dynamik eines weiteren Anstiegs des Zahlen gebrochen sei. Das kommt im Reproduktionswert zum Ausdruck, der misst, wie viele Neuansteckungen durch infizierte im Schnitt der vergangenen sie-

ben Tage erfolgen. Der R-Wert liegt derzeit unter eins, nach den Zahlen vom Freitag bei 0,99. Das heißt, 100 Infizierte stecken weitere 99 an. Das ist nicht schön, aber es fehlt das exponentielle Wachstum. Die Kliniken müssen nicht ständig fürchten, dass ihre Intensivbetten nicht ausreichen. Bei 3600 Covid-19-Patienten in Intensivpflege sind rund 6000 Betten noch frei.

Trotzdem gibt es keinen Anlass zur Entwarnung. Als sicher gilt schon jetzt, dass es nicht zu deutlichen Lockerungen kommen darf. Laut Medienberichten denken die Ministerpräsidenten bereits über eine Schließung der Restaurants und kultureller Einrichtungen bis zum 20. Dezember nach.

Die meisten Experten wünschen eine weitere Reduzierung der Kontakte, die als Hauptübel für die Verbreitung des Coronavirus gelten. Vor allem die Beschränkung auf einen Freund oder Freundin für Kinder und Jugendliche sowie höchstens zwei weitere Personen aus einem anderen Haushalt findet die Zustimmung der Wissenschaftler. „Ich hätte mir gewünscht, dass diese sinnvollen Maßnahmen der weiteren

Kontaktbeschränkung besser kommuniziert worden wären“, sagt Gerd Fätkenheuer, Leiter der Infektiologie des Uniklinikums Köln.

Solche Ziele können aber nach Ansicht vieler Mediziner nicht mit Zwang erreicht werden. „Im privaten Bereich sind wir auf die Motivierung und Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen. Hier kann der Staat wenig machen“, sagt Martin Exner, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, der auch am Institut für Hygiene der Uniklinik Bonn tätig ist. Abstand halten, Masken tragen und Hände desinfizieren seien weiterhin die wichtigsten Waffen gegen die Pandemie. „Und wir benötigen eine hochmotivierte Bevölkerung, die mitzieht“, sagt Exner.

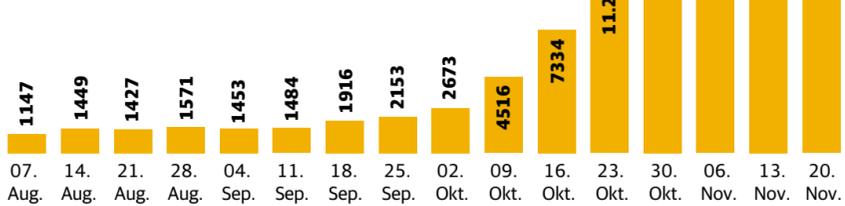
Auch andere Spezialisten warnen vor zu viel Zwang. „Wichtig ist, dass die Empfehlungen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum eingehalten werden“, sagt Jörg Timm, Direktor des Instituts für Virologie am Uniklinikum in Düsseldorf. Wenn jetzt Kontakte im Freien stärker beschränkt würden, könnten viele in die eigenen vier Wände ausweichen. „Falls sich viele Personen in privaten Räumen statt im Freien treffen, ist das Infektionsrisiko sogar eher höher“, warnt der Virologe.

Es kommt auf die richtige Mischung zwischen Vorschriften und Appellen an. Die Wohnung sollte tabu bleiben. Hier verlaufen die roten Linien. Sonst könnten autoritäre Tendenzen in der Pandemie-Bekämpfung Einzug halten. Im Freien könnte die Personenanzahl für Gruppen trotz mancher Expertenwarnung noch kleiner sein, wenn dafür Veranstaltungen mit einem klaren Hygiene- und Infektionsschutzkonzept wieder freigegeben würden. Dann könnten auch Restaurants wieder öffnen, die sich ihren Krankheitsschutz zertifizieren lassen. Wieder steht die Politik vor einer schwierigen Abwägung – bei einem reichlich diffusen Zahlenbild.

Corona-Neuinfektionen

jeweils freitags vom RKI gemeldete Werte

QUELLE: RKI | GRAFIK: C. SCHNETTLER



GOTT UND DIE WELT

Eine Familie auf der Flucht. Die Frau hochschwanger, der Mann ohne Arbeit. Das wenige Geld ist längst aufgebraucht. Niemand will sie aufnehmen. Tore und Türen bleiben zu. Die Lage ist ausweglos, zum Verzweifeln. Nein – einen Monat vor Heiligabend ist das nicht die uns allen bekannte Weihnachtsgeschichte. Diese Geschichte ist die kalte Realität. Tag für Tag, Woche für Woche wird sie erzählt. In unzähligen Variationen berichten Schwangere von ihrem Leid. Von ihrer Suche nach Hilfe und Unterstützung. Und davon, dass sie häufig vor verschlossenen Türen stehen. Ich bin sehr dankbar für die Arbeit unserer Schwangerschaftsberatung, die

Lebensschutz braucht Taten

Die Schwangerschaftsberatung hilft – und schenkt zugleich neue Hoffnung.



RAINER MARIA KARDINAL WOELKI

diese seit 20 Jahren mit Hilfe der Caritas leistet. Esperanza – das heißt Hoffnung. Jeden Tag schenken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Esperanza neue Hoffnung. Seit ihrer Gründung hat die katholische Beratung mehr als 185.000 Menschen geholfen. Knapp 50 Millionen Euro hat unser Erzbistum in den Fachdienst investiert. Geld, das bestens angelegt ist, denn wenn eine Schwangerschaft festgestellt ist, sind es bei drei von vier Ratsuchenden finanzielle Probleme, die gelöst werden müssen. Es fehlt oft am Nötigsten – ein Babybett, ein Wickeltisch, ein paar Strampler. Aber neben der konkreten Hilfe geht es immer auch um Zuspruch, um Be-

gleitung bei Anträgen für Mutterschaftsleistungen oder Elterngeld. Übrigens: Es kommen von Jahr zu Jahr mehr Väter. Es zeigt: Die Not wird größer, es zeigt aber auch: Väter übernehmen mehr Verantwortung. Für all die geleistete Arbeit sage ich ein herzliches Dankeschön. Gleichzeitig möchte ich uns in die Pflicht nehmen. Wenn wir das Leben von Anfang an schützen wollen, reichen dafür keine schönen Worte. Es braucht zuerst die gute Tat. Hier und heute wird dank Esperanza geholfen – Schwangere werden unterstützt, Flüchtlingsfamilien wird eine Herberge vermittelt. Da leuchtet schon jetzt ein weihnachtliches Licht der Hoffnung auf.

„Die Angst vor Infektion schwingt immer mit“

Täglich landen Covid-Kranke auf den Intensivstationen - auch in der Uniklinik Köln. Ärzte und Pflegepersonal geraten ans Limit. Ein Gespräch mit denen, die versuchen, Leben zu retten.

VON JÖRG ISRINGHAUS

KÖLN Alle Augen richten sich derzeit auf die Krankenhäuser und Intensivstationen des Landes. Täglich wird neben der Zahl der Corona-Neuinfizierten auch die Zahl der verfügbaren Intensivbetten aufgelistet (am Freitag: 6107). Schon jetzt liegen deutlich mehr Menschen auf den Intensivstationen als im Frühjahr (am Freitag: 3615). In der Uniklinik Köln landen momentan im Schnitt drei Kranke pro Tag auf den Corona-Intensivstationen. Insgesamt werden dort (Stand Freitag) 35 Covid-19-Patienten versorgt, dazu fast 100 weitere sonstige kritisch Kranke.

Für das medizinische und pflegerische Personal bedeutet das eine enorme Belastung. Wie gehen die Menschen, die dort rund um die Uhr arbeiten, damit um? Ein Gespräch mit vier Mitgliedern der Intensivstationen der Kölner Uniklinik über ihren Kampf gegen Corona: Bernd Böttiger, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Wolfgang A. Wetsch, Leitender Oberarzt Intensivmedizin, Fachkrankenschwester Susann Böttger und Fachkrankenschwester Martin Sager.

Die Stimmungslage

Es ist mindestens angespannt. „Ich stehe schon sehr unter Strom, um alle Patienten gut versorgt zu bekommen“, sagt Oberarzt Wetsch. Denn die „normalen“ Kranken seien auch noch da. Und es häuften sich die Fälle, in denen Covid-Infizierte auch an anderen Problemen leiden, etwa einer Blinddarmentzündung. Zudem seien Betten, die im Intensivregister morgens als frei gemeldet würden, meist schon gleich wieder belegt, sodass am Nachmittag jedes Krankenhaus freie Betten suche.

Auch Chefarzt Böttiger, der zudem Präsidiumsmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) ist, ist in Sorge. Die Situation sei dramatisch. Andererseits sei die Uniklinik exzellent aufgestellt, man habe schon früh eine Maskenpflicht im Haus eingeführt. Zudem sei das Virus nicht mehr ein so unbekannter Faktor wie im Frühjahr. Böttiger: „Wenn ich etwas kenne, ist es nicht ganz so unangenehm.“

Krankenschwester Sager ist über die schiere Zahl der Schwerkranken besorgt. Zudem hätten viele Kollegen Befürchtungen, sich selbst oder ihre Angehörigen zu infizieren. Das Personal werde zwar getestet, „aber die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“, sagt der 57-Jährige.

Für Krankenschwester Böttger ist die psychische Komponente wichtig. Es gebe kaum noch eine Möglichkeit, sich mit Kollegen auszutauschen. Man sei froh, wenn man nach Hause gehen könne. „Andererseits geht einem durch den Kopf: Hoffentlich habe ich an alles gedacht“, sagt die 38-Jährige.

Die Anforderungen

Für die Pflegekräfte sei es körperlich besonders anstrengend, in den Isolationszimmern zu arbeiten, sagt Sager. Um einen Patienten, der sich oft in Bauchlage befindet, zu lagern, müssen drei bis vier Kollegen mit anpacken, damit Schläuche nicht herausrutschen. Absprachen müssen genau getroffen werden, weil die



Bei der Lagerung eines Intensivpatienten auf einer Covid-19-Station müssen mehrere Schwestern und Pfleger anpacken.

FOTOS: ROLF VENNERBERND/DPA, JÖRG ISRINGHAUS

Ver- und Entkittelung, also das An- und Ausziehen der Schutzkleidung, viel Zeit beansprucht und einem strengen Hygieneprotokoll folgt, das etwa fünfmal Händedesinfektion in festgelegter Reihenfolge beinhaltet. Deshalb wurden Funkgeräte angeschafft, um mit den Kollegen außerhalb der Isolationszimmer zu kommunizieren. „Bei so vielen Covid-Patienten ist aber manchmal draußen niemand mehr, der einem helfen kann“, sagt Sager. „Das ist eine extreme Belastung.“ Das Personal müsse also hochkonzentriert arbeiten. Wenn mal etwas vergessen werde oder der Blutdruck eines Patienten plötzlich abfalle, könne man nicht sagen, da gehe ich jetzt mal eben so rein. „Die Hygienebarriere muss aufrechterhalten werden“, sagt Sager. Heißt: Die Prozedur muss immer aufs Neue wiederholt werden. Krankenschwester Susann Böttger erzählt, dass sie manchmal drei Stunden in einem Patientenzimmer steht und ihren zweiten Patienten nur durch eine Glasscheibe beobachten kann. Sehe sie zum Beispiel, dass dieser nervös werde, vielleicht Angst bekomme, könne sie nicht schnell zu ihm. Das belaste sie, genauso wie der Umstand, dass Pausen manchmal nicht mehr möglich seien. „Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“, sagt sie. „Oft geht man mit dem Gefühl nach Hause, pflegerisch hätte man mehr machen können.“



„Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“
Susann Böttger
Intensivkrankenschwester

Die Erkenntnisse

Aus dem Frühjahr habe man viel gelernt, sagt Oberarzt Wetsch. Dank eines genauen Behandlungspfades habe sich die Liegedauer auf den Intensivstationen im Schnitt deutlich reduziert, derzeit seien es nur noch zwei bis drei Wochen. „Das ist aber immer noch ein großer Unterschied zu ‚normalen‘ Patienten, die im Schnitt deutlich weniger als eine Woche bei uns sind“, sagt Wetsch.

Was ebenfalls fehlt, sind wirksame Medikamente. „Remdesivir bringt laut aktuellen Studien in der Intensivmedizin so gut wie gar nichts“, sagt Böttiger. Dexamethason erhöhe hier die Überlebenschancen um gut zehn Prozent absolut. „Das ist relativ wenig, wenn man von einer potenziell tödlichen Krankheit spricht“, sagt der Chefarzt. „Ansonsten bleibt uns nur die symptomatische Behandlung.“

Pflegerisch habe sich eine gewisse Routine eingestellt, erklärt Sager. Die Bauchlagerung gehe mittlerweile schneller von der Hand, in der Arbeitsorganisation werde man routinierter. So funktioniere beispielsweise das stationsübergreifende Miteinander besser, sagt Susann Böttger. Früher habe jede Station mehr für sich gearbeitet, jetzt werde das Personal mehr unter

den Abteilungen gemischt und darauf geachtet, dass genügend Kräfte da seien. „Außerdem wird versucht, die Arbeitslast möglichst gleichmäßig zu verteilen.“

Die Herausforderungen

Die Krise zeige, dass der medizinische Sektor zu wenig Ressourcen habe, sagt Böttiger, insbesondere zu wenig Pflegekräfte. „Das hätte man früher sehen können.“ Bisher sei man in Deutschland ganz gut mit der Pandemie umgegangen. „Aber wir sind vielleicht dabei, diesen Vor-

sprung zu verspielen“, sagt Böttiger. „Da müssen wir aufpassen.“

Krankenschwester Sager wünscht sich zur Bewältigung mehr angeleitetes Personal, das Botengänge oder Blutanalysen übernehmen könnte, um etwa das Ein- und Ausschleusen in den Isolationszimmern zu reduzieren. „Der Personalmangel ist das Problem“, sagt er. „Und zwar auf lange Sicht.“ Viele Kollegen hätten ihre Wochenarbeitsstunden schon auf 30 oder weniger herunterschraubt, weil sie sonst zu wenig Zeit hätten, sich zu erholen.

Obwohl er seinen Beruf sehr liebe, sei es bisweilen nicht leicht, die täglichen Belastungen auszuhalten, sagt Oberarzt Wetsch. Tags wie nachts müssten Entscheidungen getroffen werden. „Ich habe keine Zeit abzuschalten“, sagt Wetsch, „man kann kaum entspannen; es gibt kein Wochenende, an dem man nicht kontaktiert wird.“

Die Ängste

Dass in Deutschland die Ärzte einmal darüber entscheiden müssen, wer überhaupt noch auf einer Inten-

sivstation behandelt werden darf, hält Wetsch für unwahrscheinlich. „Ich glaube, dass wir noch lange nicht vor dieser Entscheidung stehen“, sagt der 39-Jährige. Es sei eher die Gesamtsituation, vor der er großen Respekt habe. Irgendwann sei es vielleicht trotz der Schaffung zusätzlicher Intensivbetten schwierig, jeden Patienten optimal zu behandeln, weil das qualifizierte Personal fehle. Das seien alles vermeidbare Probleme, die in einer Krise möglicherweise unvermeidbar würden. Wetsch: „Ich glaube, dass wir ganz besonders leistungsfähig sind, und diese Leistungsfähigkeit hat einen hohen Preis.“

Die Zukunft

Die Uniklinik könne die Zahl der intensivmedizinischen Betten zur Not auf deutlich mehr als 200 verdoppeln, die Pläne dafür gebe es, sagt Klinikdirektor Böttiger. Aber auf die Intensivkapazitäten zu schauen und zu sagen: So lange wir genug Betten haben, schaffen wir das, das sei nicht der richtige Ansatz. „Für mich erscheint die Situation eher so, als würde man sagen, warum sollte man nicht 80 km/h in geschlossenen Ortschaften fahren dürfen; dann sterben vielleicht ein paar mehr Menschen, aber 50 km/h schränkt doch unsere Freiheit ein.“ Es treffe eben nicht nur einen selbst. Die verordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens seien daher nicht ausreichend, sagt Böttiger. „Man muss weiter darauf einwirken, dass sich die Menschen anders verhalten. Denn das, was wir gerade erleben, ist vielleicht erst der Anfang.“

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Selbst der Applaus ist digital

Die Grünen diskutieren drei Tage Online über ein neues Grundsatzprogramm und formulieren einen bundesweiten Führungsanspruch.

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Live-Stream. Gleich muss jedes Wort sitzen. Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm. Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteigeschichte.

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner Tempodrom, das bis zu 3500 Zuschauer fasst, sitzen rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzeltischen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht“, wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leit-



Robert Habeck schaute sich zu Beginn des Bundesparteitags der Grünen hockend einen Spielfilm in der Sendezentrale, im Tempodrom, an. FOTO: KAY NIETELD/DPA

planken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche“, ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Das Berliner Tempodrom ist für die Grünen kein schlechter Platz für große Debatten. Im Tempodrom stritten, debattierten und beschlos-

sen sie bereits 2002 ihr bislang letztes Grundsatzprogramm. 18 Jahre später wollen sie am selben Ort mit ihrem dann vierten Grundsatzprogramm in eine nächste Epoche, in eine digitale Zeit und in das Superwahljahr 2021 starten.

Über ein Wahlprogramm für 2021 werden sie an diesem Wochenende ebenso wenig entscheiden wie über eine Kanzlerkandidatur. Doch selbstredend kennt Parteichefin Baerbock die jüngsten Umfragewer-

te, als sie am Abend den Parteitag eröffnet. Sie hat zuletzt im Vergleich mit Habeck in der K-Frage stark aufgeholt. Lag sie vor einem Jahr noch rund 30 Prozentpunkte hinter Habeck zurück, sind es aktuell nur noch etwa zehn Punkte. Zwischen den beiden Grünen-Vorsitzenden ist verabredet, dass sie im Frühjahr unter sich entscheiden wollen, wer von beiden erste(r) Kanzlerkandidat(in) in der Parteigeschichte wird. Aber dann dieses Bild zum Auftakt:

Baerbock bei ihrer Rede im Scheinwerferlicht, Habeck hinten auf dem Sofa in einer eigens eingerichteten Retro-Ecke. An diesem Samstag hat Habeck dann seinen Auftritt.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues, grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen. Kellner beschwört die neue grüne Stärke mit Umfragewerten zwischen 17 und 20 Prozent. Mittlerweile sei man „die stärkste Kraft

INFO

Zufriedenheit hat abgenommen

Amt Robert Habeck ist seit Januar 2018 gemeinsam mit Annalena Baerbock Vorsitzender der Grünen.

Umfrage Mit seiner Arbeit sind laut jüngstem „Deutschlandtrend“ 33 Prozent zufrieden beziehungsweise sehr zufrieden (minus ein Prozent zu September). Dies ist sein niedrigster Wert seit Mai 2019.

links der Mitte“. Die Grünen hätten einen „Führungsanspruch“, hatten Baerbock und Habeck mehrfach betont. Jetzt formulieren sie den Anspruch reichlich selbstbewusst: „Wir befördern die Union aus dem Kanzleramt heraus. Das ist der Weg, auf geht's“, sagt Kellner.

Auch Baerbock spürt die Chance, dass das kommende Wahljahr ihre Partei noch weiter nach vorne spülen könnte in der Wählergunst, dass es die Grünen womöglich in eine nächste Bundesregierung schaffen könnten. „Heute ist unser Sprungtuch in ein besseres morgen“, ruft sie mit einigem Pathos in Richtung Kamera. Habeck und sie wie auch die mittlerweile 105.000 Grünen-Mitglieder stünden bereit für diesen Sprung. Das „Angebot“ dieses Parteitags richte sich an die Breite der Gesellschaft, gewissermaßen an alle. „Denn jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün“, sagt Baerbock. Es gibt Applaus, digital. Die Delegierten müssen dazu nur klicken. Auf den Button mit einer stilisierten Sonnenblume.

Alle gegen die AfD

In einer Aktuellen Stunde im Bundestag äußern sich die anderen Parteien empört über die AfD und das Bedrängen von Abgeordneten durch Besucher.

VON JAN DREBES UND JULIA RATHCKE

BERLIN/DÜSSELDORF Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Gäste von AfD-Abgeordneten haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die rechte Partei gestellt. In einer Aktuellen Stunde bezeichneten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die AfD-Fraktionsmitglieder in aller Klarheit als „Demokratiefeinde“. So sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann: „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“

„Wir nehmen den Kampf an, der Demokraten gegen die Undemo-

kraten“, sagte Patrick Schnieder (CDU). Linken-Politikerin Petra Pau erinnerte an den Einzug der NSDAP in den Reichstag und die Ansage von Joseph Goebbels: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde!“ Sie betonte, die demokratische Gesellschaft müsse das Land vor der AfD schützen.

Drei Abgeordnete der AfD hatten mehrere Gäste am Mittwoch in den Bundestag eingeladen, die dann mit massiven Störaktionen auffielen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als Heuchelei. „Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie

Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste, die die Geschäftsordnung des Bundestages festschreibt, wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekanntensins Parlament als Gäste eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten. Einer der vier Gäste war laut der Bundestagspolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früherer Besuche festgestellten Verstößen gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage. Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und erster Kon-



Michael Grosse-Brömer, Parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion, spricht zur AfD. FOTO: DPA

stanz zu neurechten Netzaktivisten.

Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlich.“ Gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven.“

Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

Apotheker bereit für FFP2-Maskenverteilung

BERLIN/DÜSSELDORF (maxi/mün) Eines der wenigen Ergebnisse der jüngsten Ministerpräsidentenkonferenz war die geplante Versorgung von älteren Bürgern mit FFP2-Masken. Nach den Plänen sollen zunächst über 65-Jährige und Menschen mit Vorerkrankungen pro Person 15 höherwertige FFP2-Masken gegen „eine geringe Eigenbeteiligung“ bekommen.

Im Bundesgesundheitsministerium arbeite man derzeit unter Hochdruck an einer Rechtsverordnung, um den Beschluss umzusetzen, heißt es. Die Juristen feilen auf Grundlage des jüngst verabschiedeten Infektionsschutzgesetzes, damit möglichst Anfang Dezember damit begonnen werden kann, die FFP2-Masken zu verteilen. Die Kosten für die Abgabe übernimmt der Bund.

Die Bundesvereinigung der Deutschen Apothekerverbände (ABDA) ist schon im Gespräch mit dem Ministerium. Aber genaue Regelungen im

Detail müssten noch getroffen werden. Bei der kassenärztlichen Bundesvereinigung heißt es, dass grundsätzlich die Landesregierungen für die Verteilung von Schutzmaterialien im Pandemiefall verantwortlich seien. Die Kassenärztlichen Vereinigungen hätten allerdings während der ersten Phase der Pandemie Materialien für die Arztpraxen besorgt, damit überhaupt Masken, Kittel und

ähnliches ausreichend vorhanden gewesen seien. Ein Sprecher der KV Nordrhein sagte, dass grundsätzlich auch die Arztpraxen Masken an ihre Patienten ausgeben könnten, allerdings werde gerade ein großer Aufwand getrieben, um möglicherweise infizierte Patienten von andere zu trennen. Insofern seien die Praxen keine geeigneten Anlaufstellen, zumal sie über keine Lagermöglich-

keiten verfügten. Selbstverständlich versorge die Apotheke vor Ort die Menschen auch mit FFP2-Masken – unabhängig davon, wer die Kosten trage, sagte ein Sprecher der Apothekerkammer Nordrhein. „Im Interesse eines nachhaltigen Vorgehens darf die Abgabe von Gratis-Masken nicht zu einer Überforderung in der Apotheke vor Ort führen. Dass der Aufwand vergütet wird, wäre nur folgerichtig.“

Der gesundheitspolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, Mehrdad Mostofizadeh, begrüßte die Verteilung von FFP2-Masken, wenn sie die Empfänger insbesondere auch in der häuslichen Pflege auch tatsächlich erreichen. „Wenn es aber wieder einmal nur auf dem Papier geschieht, weil die Masken nur in geringer Stückzahl zur Verfügung stehen, wäre es eine weitere Enttäuschung gerade der besonders betroffenen Gruppen“, so der Gesundheitsexperte der Grünen.



Die Verteilung von FFP2-Masken soll Anfang Dezember beginnen. FOTO: DPA

OVG kippt Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer

DÜSSELDORF/MÜNSTER (dpa) Das NRW-Gesundheitsministerium setzt nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft. „Da das OVG wesentliche Bedenken gegen die zentralen Regelungen der Verordnung geäußert und sie außer Kraft gesetzt hat, ist die gesamte Verordnung ab sofort nicht mehr anzuwenden“, erklärte eine Sprecherin des Ministeriums am Freitagabend. Eine entsprechende Mitteilung an die Kommunen erfolge umgehend.

Das OVG für NRW in Münster hatte wenige Stunden zuvor die in der Corona-Einreiseverordnung geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektions-

zahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Pandemie in Deutschland, teilte das Gericht am Freitag mit. Der Beschluss des OVG stellt nach Ansicht des NRW-Gesundheitsministeriums das bisherige System des Bundes zur Ausweisung von ausländischen Risikogebieten infrage. Das OVG sei der Auffassung, dass eine Quarantäne nicht gerechtfertigt ist, wenn in den Gebieten des jeweiligen Aufenthalts kein höheres Ansteckungsrisiko als hierzulande bestehe. Derzeit erfolge eine Einordnung als Risikogebiet durch das RKI unabhängig von einem Vergleich mit der jeweiligen Infektionslage in Deutschland. Das NRW-Gesundheitsministerium kündigte an, das Urteil des OVG in den nächsten Tagen auszuwerten.

Frankreich erhöht Druck auf Islamisten

Die Regierung plant neue Gesetze, um radikalen Muslimen die finanzielle Grundlage zu entziehen.

VON KNUT KROHN

PARIS Frankreich reagiert auf die jüngsten Terroranschläge mit Härte. Um besser gegen radikale Islamisten vorgehen zu können, ist ein neuer Gesetzkatalog geplant, dessen Einzelheiten nun bekannt geworden sind. Der Titel lautet „Gesetz zur Stärkung der Prinzipien der Republik“ und soll am 9. Dezember vom Kabinett auf den Weg gebracht werden. Doch es ist klar, dass es in diesem Fall vor allem um den Kampf gegen radikale Strömungen innerhalb der muslimischen Bevölkerung geht.

Bei Messerattacken in Nizza und Paris sind in den vergangenen Wochen mehrere Menschen getötet worden. Die Täter waren in allen Fällen fanatisierte Islamisten. Präsident Emmanuel Macron hatte deshalb angekündigt, den islamistischen Separatismus zurückzudrängen. In den vergangenen Jahren war beobachtet worden, dass sich muslimische Organisationen abschotteten und versuchten, andere Gläubige zu radikalisieren. Das soll nun ein Ende haben.

Ein zentraler Bestandteil der neuen Gesetze wird der Kampf gegen den Hass im Internet sein. Frankreichs Justizminister Eric Dupond-Moretti sagte im Rundfunksender RTL, wer das „Gift“ des Hasses online streue, solle „von einem Strafgericht im Rahmen einer sofortigen Vorführung verurteilt werden“ können. Straffbar macht sich künftig auch, wer „das Leben eines anderen durch Verbreitung von Informationen über dessen Privat- und Familienleben oder seinen Beruf in



Bei den Messerattacken in Nizza Ende Oktober starben rund um die Kirche Notre Dame drei Menschen. Frankreich rief daraufhin die höchste Terrorwarnstufe im Land aus.

FOTO: DANIEL COLE/DPA

Gefahr bringt“, wie es in dem Entwurf zu dem Gesetz heißt. Damit reagiert die Regierung auf die Ermordung des Geschichtslehrers Samuel Paty bei Paris, der Mohammed-Karikaturen im Unterricht gezeigt hatte. Paty war vor seinem Tod online massiv bedroht worden, auch sein Name und die Schule, an der er unterrichtete, wurden veröffentlicht.

Aber auch muslimische Organisationen und vor allem die Moscheen rücken stärker ins Visier. Wenn ein Verein „gegen die Prinzipien und

Werte der Republik“ verstoße, müsse er Subventionen zurückbezahlen oder könne in Zukunft schneller aufgelöst werden. Mit einer sogenannten Anti-Putsch-Vorschrift will die Regierung zudem verhindern, dass Extremisten die Kontrolle über Moscheen in Frankreich erlangen. Nach dem Mord an dem Lehrer Samuel Paty war eine Moschee nördlich von Paris geschlossen worden, die zum Hass aufgerufen haben soll. Die Finanzierung von Moscheen aus dem Ausland, etwa durch die Türkei und

Saudi-Arabien, soll stärker kontrolliert werden.

Verboten werden soll auch, Kinder von den öffentlichen Schulen abzumelden und zu Hause zu unterrichten. In manchen muslimischen Vierteln in großen französischen Städten ist das gängige Praxis. Damit soll verhindert werden, dass schon Kinder von radikalen Predigern beeinflusst werden. Geplant ist, dass die Behörden jedes Kind ab dem Alter von drei Jahren erfassen und sicherstellen, dass „keinem

Kind das Recht auf Bildung entzogen wird“, heißt es in dem Entwurf.

Präsident Emmanuel Macron will aber nicht nur über den neuen Gesetzkatalog den radikalen Islam in Frankreich bekämpfen. In diesen Tagen traf er sich mit dem Rat der Muslime (CFCM), die neun muslimische Organisationen im Land vertreten. Dabei drängte er die Mitglieder, sich so schnell wie möglich auf die zukünftige Ausbildung von Imamen zu einigen, die in französischen Moscheen predigen dürfen. Bisher war es üblich, dass die Geistlichen aus dem Ausland nach Frankreich kamen, doch dieser Praxis soll in Zukunft ein Ende gesetzt werden. Das sei eine Forderung, die schon von mehreren Regierungen erhoben, aber immer wieder verweigert worden sei. Um den zeitlichen Druck zu erhöhen, forderte Macron vom Rat der Muslime, innerhalb von zwei Wochen eine „Charta der republikanischen Werte“ auszuarbeiten, die als Grundlage für ihre zukünftige Arbeit dienen solle. Dabei stellte der französische Staatschef offensichtlich zwei Bedingungen: der politische Islam dürfe keinen Platz in den Moscheen haben und alle Einmischungen aus dem Ausland müssten beendet werden.

Nach Angaben der Tageszeitung „Le Figaro“ verabschiedete der Präsident die Vertreter der Muslime mit einer deutlichen Mahnung. Emmanuel Macron habe gesagt: „Es wird diejenigen geben, die unterschreiben, und diejenigen, die nicht unterschreiben. Wir werden daraus lernen. Entweder bist du bei der Republik oder du bist nicht bei der Republik.“

EU-Gipfel vertagt: Polen und Ungarn halten an Veto fest

BERLIN (rtr) Nach der neuerlichen Vertagung im Streit über die EU-Finanzien wächst der Druck auf Ungarn und Polen zum Einlenken. Österreichs Außenminister Alexander Schallenberg nannte die Haltung der Regierungen in Budapest und Warschau „unverständlich“. „Gerade jetzt, im Schatten der Pandemie, ist nicht der Zeitpunkt für Blockaden und für das Ausleben nationaler Befindlichkeiten“, sagte Schallenberg dem „Spiegel“ laut Vorabmeldung vom Freitag. Bundeskanzlerin Angela Merkel sagte beim Video-Gipfel der 27 EU-Staats- und Regierungschefs am Donnerstagabend, es werde weiter mit Polen und Ungarn gesprochen. Der Spielraum für einen Kompromiss sei aber begrenzt, betonte sie, nachdem das Thema nach nur 17-minütigen Beratungen vertagt worden war.

Polen und Ungarn blockieren die Freigabe der EU-Finanzplanung bis 2027 im Volumen von insgesamt 1,85 Billionen Euro. Darin enthalten sind auch 750 Milliarden Euro für einen Wiederaufbaufonds zur Überwindung der wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie. Anlass der Blockade ist der Wille der anderen EU-Staaten, dass die Auszahlung von EU-Mitteln an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit geknüpft werden soll.

Auch der slowenische Ministerpräsident Janez Jansa stellte sich am Donnerstagabend allerdings an die Seite Polens und Ungarns und warnte eindringlich davor, dass die Prüfung der Rechtsstaatlichkeit eine Möglichkeit zu politischem Missbrauch öffne. Zunächst soll nun auf Experten-Ebene weiterverhandelt werden.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

First Lady mit eigenem Beruf

Jill Biden will ihren Job als Lehrerin an einem College auch als Ehefrau des künftigen US-Präsidenten nicht an den Nagel hängen.

VON FRANK HERRMANN

WASHINGTON Worauf sich der Secret Service einstellen muss, wenn Jill Biden als First Lady im Weißen Haus residiert, lässt sich erahnen, wenn man zurückblendet in die Zeit, in der sie die Second Lady war. Die Gattin des Vizepräsidenten. Am Northern Virginia Community College, wo sie Englisch unterrichtete, hatten die Personenschützer, auf deren Begleitung sie nicht verzichten durfte, alles daran zu setzen, nicht weiter aufzufallen. Anzüge waren tabu, lässige Kleidung erwünscht. Die Bodyguards hatten Rucksäcke zu tragen und ansonsten so diskret wie möglich auf dem Flur zu sitzen, Laptop auf den Knien, als wären sie Studenten in einer Pause.

So hat es die Frau, die demnächst den Titel Flotus trägt, First Lady of the United States, selbst einmal erzählt. Man darf bezweifeln, dass nicht trotzdem jeder an dem College im Speckgürtel um Washington wusste, um wen es sich bei den auffällig unauffällig gekleideten Männern handelte. Doch die Tatsache, dass die Second Lady kein großes Gewese um die eigene Person machte, wurde augenzwinkernd honoriert. Studenten und Dozenten nannten sie nur Dr. B.

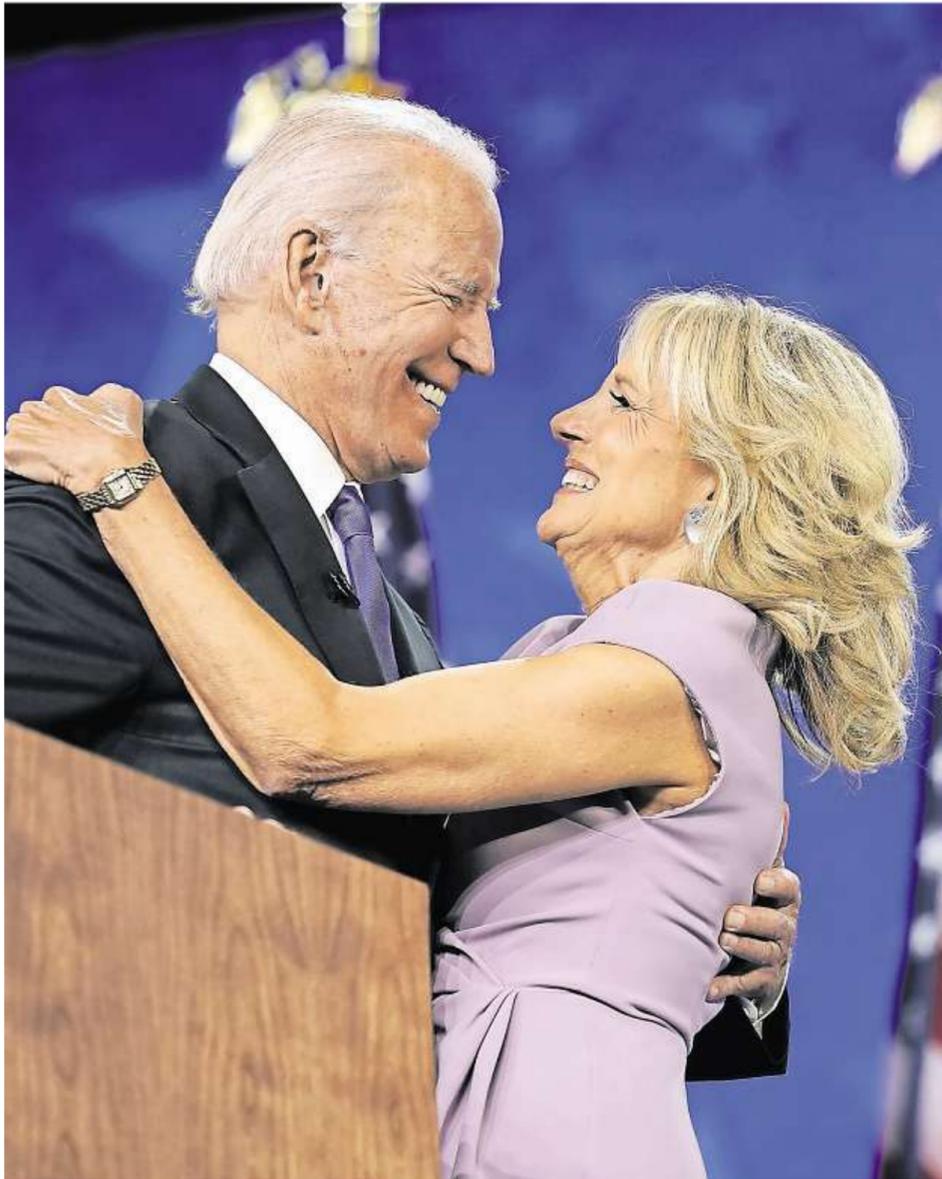
Nun wiederholt sich das Ganze. Bereits vor Monaten hat Jill Biden klargestellt, dass sie nicht daran denkt, ihren Beruf an den Nagel zu hängen, sollte ihr Mann zum Präsidenten gewählt werden. „Falls wir ins Weiße Haus einziehen, werde ich weiter unterrichten“, hat sie in einem Interview mit dem Sender CBS angekündigt. „Es ist wichtig. Und ich will, dass die Leute zu schätzen wissen, was Lehrer leisten.“

Damit ist die 69-Jährige die erste First Lady in der Geschichte der Vereinigten Staaten, die einer Beschäftigung nachgeht, die nichts mit dem Repräsentieren in der Regierungszentrale zu tun hat. Melania Trump, ihre noch amtierende Vor-

gängerin, hat sich ganz auf Letzteres beschränkt. Michelle Obama, einer Juristin, die in Harvard und Princeton studiert hatte, merkte man bisweilen an, wie sehr ihr das traditionelle Rollenspiel auf die Nerven ging. Doch weil sich der konservative Teil Amerikas ohnehin schon rief an der selbstbewussten Akademikerin und ihr Mann Barack Brücken zum konservativen Amerika zu bauen versuchte, musste sie beruflich zurückstecken. Sich verleugnen, wie Fans sagen, die von ihrer Kandidatur fürs Oval Office träumen.

Jill Biden dagegen lässt keinen Zweifel daran, dass sie sich die Zwangsjacke des Konventionellen nicht anziehen wird. Kaum war ihr Gatte an den Start des Rennens um die Präsidentschaft gegangen, erklärte sie der Zeitschrift Vogue, das Schöne an der Flotus-Rolle sei, dass man sie definieren könne, wie immer man es für richtig halte. Als die Demokraten Joe Biden auf ihrem virtuellen Parteitag ins Duell gegen Donald Trump schickten, meldete sie sich aus einer Schule zu Wort, an der sie eine Zeit lang Englischlehrerin gewesen war. Ohne etwas zu beschönigen, sprach sie von der bedrückenden Stille, die wegen der Pandemie in den Klassenzimmern herrsche, von leeren Korridoren, auf denen es nicht mehr nach Bohnerwachs rieche, von Schülern, deren Unterricht sich nunmehr auf Computerbildschirme beschränke.

Die Rollenverteilung in ihrer Ehe hat die 69-Jährige einmal so beschrieben: Ihr Mann ziehe sie, dem Naturell nach eher introvertiert, aus dem Schneckenhaus, während sie dafür Sorge, dass er mit beiden Beinen auf dem Boden bleibe. Kennengelernt hat sie ihn 1975 bei einem Blinddate, arrangiert von Bidens Bruder Frank, der sie kannte. Jill Jacobs, wie sie damals hieß, war Studentin und frisch von ihrem ersten Mann geschieden, einem College-Footballer, den sie mit 19 Jahren geheiratet hatte. „Joe kam zur



Jill Biden hat ihren Mann Joe im Wahlkampf unterstützt und wird nun neue First Lady der USA. Sie hat bislang aber auch stets Wert auf ihre eigene Karriere als Lehrerin gelegt.

FOTO: ANDREW HARNIK/DPA

INFO

Vier frühere First Ladies der USA leben noch

Anzahl Laut dem Archiv der First Ladies gab es 46 First Ladies und 47 Amtszeiten. Der Unterschied rührt daher, dass Grover Cleveland (geborene Folsom), ebenso wie ihr Ehemann dieses Amt zwei nicht zusammenhängende Amtsperioden lang innehatte und somit doppelt gezählt wird.

Ehemalige Derzeit leben noch vier ehemalige First Ladies: Rosalynn Carter, Ehefrau von Jimmy Carter (39. Präsident), Hillary Clinton, Ehefrau von William J. Clinton (42.), Laura Bush, Ehefrau von George W. Bush (43.) sowie Michelle Obama, Ehefrau von Barack Obama (44.).

Tür rein und trug einen Sportmantel und Slipper“, erzählte sie der Vogue. „Ich dachte, oh Gott, das wird nie was, nicht in einer Million Jahren.“

Kurz vor Weihnachten 1972 war Neilia, Bidens erste Frau, bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Die einjährige Tochter Naomi starb auf dem Weg ins Krankenhaus, die Söhne Beau und Hunter überlebten. Dass Jill vier Heiratsanträge Joes ablehnte, bevor sie einwilligte, hatte auch mit den beiden Jungs zu tun. Beau und Hunter hätten schon einmal eine Mutter verloren, „ich konnte nicht riskieren, dass sie noch eine verlieren würden“, schreibt sie in ihren Memoiren. „Um seiner Söhne willen wollte ich mir zu 100 Prozent sicher sein.“ Zudem, begründete sie im Nachhinein ihr damaliges Zögern, habe sie Wert auf ihre eigene Karriere gelegt, zugleich auf ein Leben unterm Radar, nicht auf eines im Scheinwerferlicht. „Ich wäre Jill Biden, die Frau des Senators. Das war erst mal alles ein bisschen viel.“

Trump's juristischer Trick könnte Verfassungskrise auslösen

ATLANTA (FH.) Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahelegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident ver-

spricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewonnen hat und in

deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen. Statt sich bei der Auswahl der Wähler nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, unübersichtliche Lage außergewöhnliche Schritte verlangt.

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157.000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unter-

legene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgchancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Am Donnerstag hatte Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hoch-

burg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren. Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12.000 Stimmen. In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81.000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund 683.000 in Philadelphia und Pittsburgh abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe

Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangelassen, als dass eine „echte Inspektion“ möglich gewesen wäre. Rudy Giuliani, der Trumps Anwaltsteam leitet, hatte diese Forderung auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Gehören Sie auch zu den Gewinnern?

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876 047
5 €	39
2,50 €	3

Herzlichen Glückwunsch!

Ohne Gewähr!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020.

Mit ganz viel Herz für Ihre Region.



PS – die Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun – für Ihre Region.



Österreich plant Massentests für Lehrer und Polizei

WIEN (dpa) In Österreich sollen alle 200.000 Lehrerinnen und Lehrer sowie Betreuungskräfte in Kindergärten auf das Virus getestet werden. Geplant ist dafür das Wochenende, 5./6. Dezember, wenn nach bisherigen Plänen der Corona-Lockdown endet, wie die Regierung am Freitag bekannt gab. Dafür sollen im ganzen Land mehr als 100 Testzentren eingerichtet werden. Direkt danach, am 7. und 8. Dezember, sollen die 40.000 Polizisten getestet werden.

Kurz vor Weihnachten könne sich die gesamte österreichische Bevölkerung von neun Millionen Menschen testen lassen, hieß es. Für alle sei die Teilnahme freiwillig, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz. Eine weitere Massentestreihe ist Anfang 2021 geplant, die Behörden sollen bereits sieben Millionen Antigen-Schnelltests geordert haben, bei denen das Ergebnis innerhalb von 15 Minuten vorliegt, hieß es.

Aserbaidshans übernimmt den Bezirk Agdam

MOSKAU (ap) Aserbaidshans hat am Freitag die Kontrolle über den ersten von Armeniern geräumten Bezirk um die Kaukasus-Region Berg-Karabach übernommen. Nachdem Truppen in das an Berg-Karabach angrenzende Agdam einrückten, wandte sich Präsident Ilham Aliyev in einer Rede an die Nation und erklärte: „Heute, mit einem Gefühl unendlichen Stolzes, informiere ich mein Volk über die Befreiung von Agdam. Agdam ist unser!“

Aliyev zufolge wurde die Region wiedererlangt, „ohne einen einzigen Schuss abzugeben oder Verluste zu erleiden“. Das sei ein „großer politischer Erfolg“, der ohne militärische Erfolge in anderen Abschnitten nicht möglich gewesen wäre. Aserbaidshansische Truppen eroberten in den Ende September ausgebrochenen Kämpfen die strategisch wichtige Stadt Schuscha, womit sich das Blatt zu ihren Gunsten wendete.

Johnson hält trotz Mobbing fest an Innenministerin

LONDON (ap) Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter Priti Patel gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könne. Die Regierung erklärte, der Premierminister habe „volles Vertrauen“ in Patel und betrachte „die Angelegenheit jetzt als erledigt“.

Stattdessen reichte der Berater, der die Untersuchung zu Patel geleitet hatte, seinen Rücktritt ein. Alex Allan sagte, er erkenne zwar an, dass der Premierminister darüber entscheiden müsse, ob ein Verstoß gegen die Verhaltensregeln vorliege, könne aber damit nicht weiter als unabhängiger Berater für diese Regeln im Amt bleiben.

SIE STELLEN DIE ZEITUNG ZU, WIR STELLEN IHNEN GELD ZU!
JETZT BEWERBEN: WWW.ZUSTELLER.DE/BEWERBUNG

Polizist nach Knie-Einsatz entlastet

Die Festnahme lief laut einer Untersuchung korrekt ab. Die Ermittlungen dauern aber noch an.

VON ALEXANDER ESCH

DÜSSELDORF Eine polizeiinterne Untersuchung des umstrittenen Einsatzes in der Düsseldorfer Altstadt im August kommt zum Ergebnis, dass die Festnahme eines 15-Jährigen nach Vorschrift abgelaufen ist. Für Aufsehen hatte ein in den sozialen Medien verbreitetes Video gesorgt, in dem ein Beamter mit seinem Knie auf den Kopf des auf dem Boden liegenden Jugendlichen drückt. Das Video wurde nach Informationen unserer Redaktion mit dem Smartphone des Festgenommenen von einem Begleiter gefilmt.

Teil des Berichts der Duisburger Polizei, der die vier beteiligten Beamten entlastet, ist das Urteil des Landesamts für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW. Es lautet nach Auskunft der Staatsanwaltschaft Düsseldorf: „Die angewandten Eingriffstechniken entsprechen den in Aus- und Fortbildung vermittelten Techniken.“ Stefan Hausch, Sprecher der aus Neutralitätsgründen eingesetzten Polizei in Duisburg,



Ein Polizist drückt mit dem Knie auf den Kopf des Jugendlichen. FOTO: TWITTER

erklärt zudem, „dass keine disziplinar- oder strafrechtlichen Konsequenzen zu ziehen sind“.

Das Knie habe nach Analyse von Videos auch aus Überwachungskameras stets nur leichten Druck auf den Schädel ausgeübt, um die Person durch Schmerz zu fixieren. Einmal sei das Knie aufgrund

des Widerstands des 15-Jährigen in Richtung Hals gerutscht, da habe der Polizist „sofort entlastet und nachgebessert“. Er habe sogar dem auf dem Rücken des Jugendlichen sitzenden Kommissaranwärter die korrekte Vorgehensweise erklärt.

Nach Informationen unserer Redaktion soll der 15-jährige Intensiv-

täter zuvor die Beamten angegriffen und enormen Widerstand geleistet haben. Er selbst hatte am Abend des Folgetages in einem Krankenhaus angegeben, seine Verletzungen wie Prellungen stammten von dem Polizeieinsatz.

Überwachungskameras hatten den Jugendlichen kurz danach wieder in der Altstadt aufgenommen. Zudem soll er der Polizei am Folgetag aufgefallen sein, weil er in eine Schlägerei im Düsseldorfer Stadtteil Hassels verwickelt war, und den Beamten gegenüber mit dem Einsatz in der Altstadt prahlte. Von dieser Schlägerei könnten auch die Verletzungen stammen.

Abschließend bewerten muss das Geschehen die Staatsanwaltschaft Düsseldorf, auch gegen den Jugendlichen wird ermittelt. Noch sind Fristen für Stellungnahmen der Beteiligten abzuwarten. Der Polizist ist derweil auch auf eigenen Wunsch hin wieder in der Altstadt im Einsatz, wie ein Sprecher der Polizei in Düsseldorf sagt. Er war kurzzeitig „zu seinem eigenen Schutz“ in den Innendienst versetzt worden.

MELDUNGEN

Ratssitzung in Tönisvorst wegen Positiv-Tests vertagt

TÖNISVORST (emy) Die Vorsitzenden der sechs Ratsfraktionen in Tönisvorst (Kreis Viersen) und der neu gewählte Bürgermeister Uwe Leuchtenberg (SPD) befinden sich in Quarantäne. Einer der Lokalpolitiker war nach einer gemeinsamen, vorbereitenden Sitzung am Montag positiv auf das Coronavirus getestet worden. Leuchtenberg verschob daraufhin am Donnerstagmittag die für den Abend angesetzte konstituierende Ratssitzung. Die sechs Kontaktpersonen warten nun auf das Ergebnis eines Corona-Tests; ein Schnelltest war negativ ausgefallen.

Fahrer nutzt Führerschein von Zwillingbruder

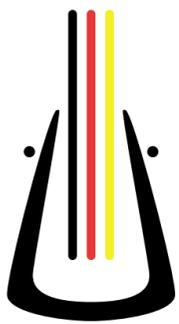
ISERLOHN (dpa) Mit dem Führerschein seines Zwillingbruders ist ein 19 Jahre alter Autofahrer in Iserlohn erwischt worden. Der Name auf dem Kärtchen habe nicht zu den anderen Dokumenten in der Brieftasche gepasst, teilte die Polizei am Freitag mit. Bei der Kontrolle am späten Mittwochabend habe sich herausgestellt, dass der 19-Jährige selbst keine Fahrerlaubnis besitze.

Großer Corona-Ausbruch in Seniorenzentrum

ROMMERSKIRCHEN (peg) Ein Seniorenzentrum in der Gemeinde Rommerskirchen (Rhein-Kreis Neuss) hat sich zu einem Corona-Hotspot entwickelt. 52 der 79 Bewohner des Caritashauses St. Elisabeth wurden seit Anfang November positiv getestet, ebenso acht Mitarbeiter. Drei Bewohner sind bislang an den Folgen der Infektion gestorben, fünf sind derzeit im Krankenhaus.

Oberarzt soll zwei Corona-Patienten getötet haben

ESSEN (dpa) Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern (47 und 50 Jahre) in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zum sofortigen Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor; er kam in Haft. Der Oberarzt habe angegeben, dass er das weitere Leiden des Patienten und seiner Angehörigen habe beenden wollen. Nach Medien-Informationen handelte es sich bei den beiden gestorbenen Männern um Corona-Patienten, die auf der Covid-19-Station des Uniklinikums behandelt wurden.



MUSIKFEST
DER BUNDESWEHR

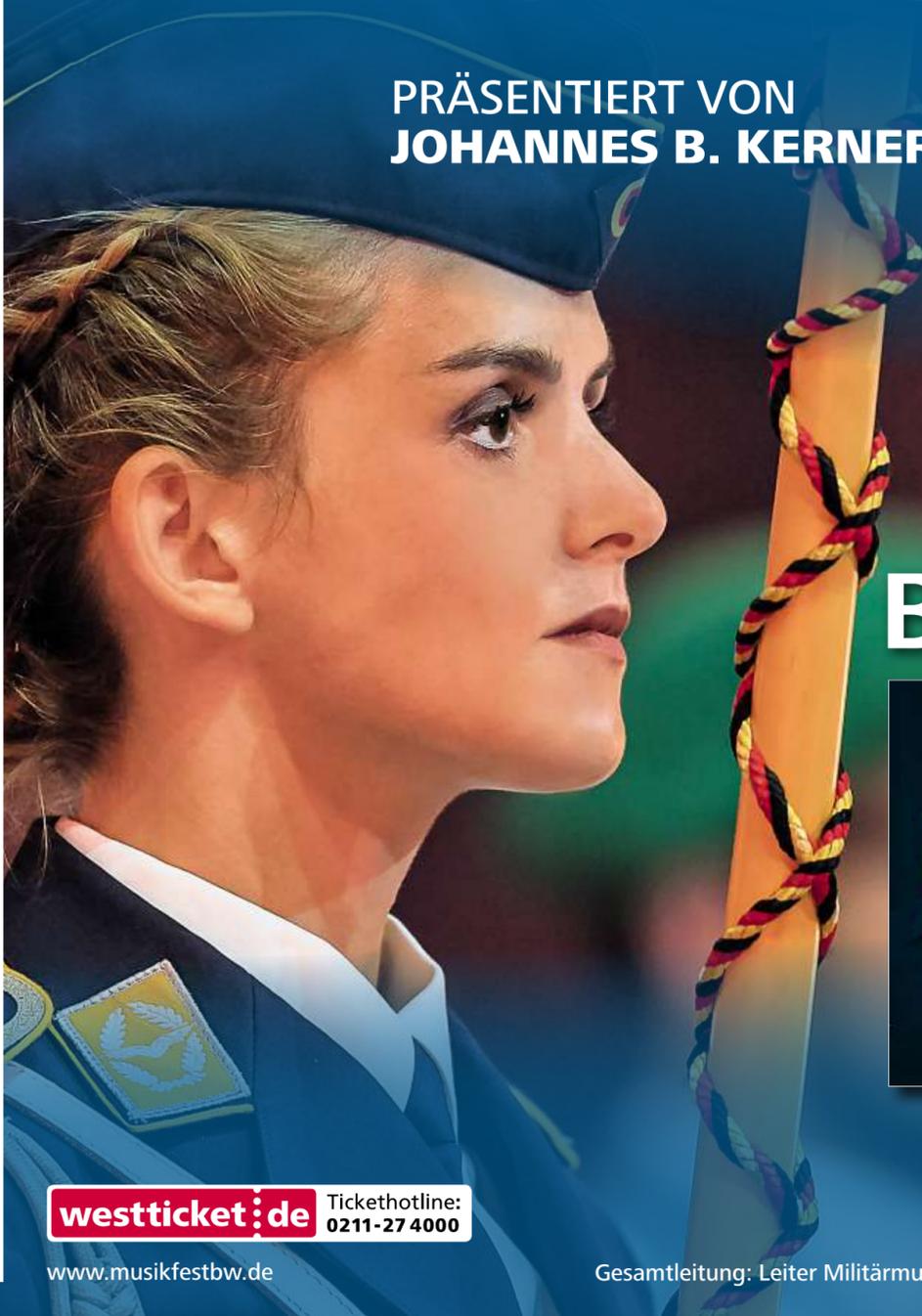
INTERNATIONALES MILITÄR TATTOO

MUSIKFEST DER BUNDESWEHR

PRÄSENTIERT VON
JOHANNES B. KERNER

25. Sept.
2021
Düsseldorf
ISS DOME

Mehr als
800
Mitwirkende
aus
7 Nationen



Bläck Fööss



Foto: studio157.de / Thomas Ahrendt



SÄNGER DES TAGES ROBBIE WILLIAMS

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt der Brite (46) in einem neuen Lied. Die Pop-Nummer „Can't Stop Christmas“ ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie.



SAMSTAG, 21. NOVEMBER

Betriebsende für Mega-Teleskop

Das riesige Radioteleskop am Arecibo-Observatorium in Puerto Rico wird geschlossen. Das gab die Nationale Wissenschaftsstiftung der USA bekannt. Das Teleskop wird von Wissenschaftlern weltweit zur Erforschung von Planeten und Asteroiden und der Suche nach außerirdischem Leben genutzt. Die Behörde erklärte, der Betrieb des Teleskops – eines der weltgrößten – sei angesichts seiner Beschädigungen zu gefährlich. Im August war ein Kabel gerissen, hatte ein rund 30 Meter großes Loch in die Schüssel geschlagen und die Kuppel darüber beschädigt. Das Teleskop mit der Schüssel von etwa 300 Metern Durchmesser war im Bond-Film „Golden Eye“ und in „Contact“ zu sehen. Es war seit 57 Jahren in Betrieb. Für eine Forschungsarbeit in Arecibo gab es einen Nobelpreis. **TEXT/FOTO: AP/DPA**



MELDUNGEN

Kannibalismus-Verdacht nach Knochenfund

BERLIN (dpa) Bei einem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe online zu Kannibalismus recherchiert und sich auf einer Dating-Plattform bewegt, wo er zum Opfer Kontakt gehabt habe, teilte ein Behördensprecher mit. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren gefunden worden. Das 44-jährige Opfer, ein Monteur im Hochleistungsbau, wurde seit der Nacht zum 6. September vermisst. Später wurden Knochen gefunden. Gegen den Mann war schon am Donnerstag Haftbefehl erlassen worden.

Promi-Friseur Udo Walz stirbt mit 76 Jahren

BERLIN (dpa/RP) Der Berliner Starfriseur Udo Walz (FOTO: DPA) ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß.



38-Millionen-Jackpot: Systemscheine gewinnen

DÜSSELDORF (RP) Unsere Zeitung verlost für die heutige Samstagziehung drei vorausgefüllte Lotto-Systemscheine (inklusive Super 6 und Spiel 77). Wer heute bis 18.30 Uhr unter Telefon 01379 886644 (50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, gegebenenfalls abweichende Preise aus dem Mobilfunk) anruft, kann einen der drei Lottoscheine gewinnen. Oder SMS mit dem Kennwort „rplotto“, Leerzeichen, Ihrem Namen und Adresse an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent pro SMS)! Teilnahme ab 18!

Ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet, die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen finden Sie auch unter:

www.rp-online.de/teilnahmebedingungen

Corona fördert illegalen Welpenhandel

In der Pandemie entdecken viele ihr Herz für Hunde. Das zieht auch immer mehr unseriöse Anbieter auf den Markt.

VON DELPHINE SACHSENRODER

KÖLN/BONN Die Kölner Familie Münch hat sich ihre Entscheidung für einen Hund gut überlegt. „Das hatte mit der Corona-Krise rein gar nichts zu tun“, sagt Monika Münch. Lange hätten die Eltern mit ihren zwei Kindern das Für und Wider ausführlich diskutiert, Fachbücher gewälzt und sich über Rassen informiert. Am Ende sollte es ein Golden-doodle werden. Die Mischung aus Pudel und Golden Retriever gilt als freundlich, intelligent und leicht erziehbar. „Genau das Richtige für uns als Hunde-Einsteiger“, sagt Münch.

Doch dann kam die Ernüchterung: Von dem im Internet ausfindig gemachten Züchtern kam auf Anfragen zum Teil gar keine Antwort, zum Teil gab es horrende Geldforderungen. „3800 Euro wollte ein Anbieter für einen Welpen haben, eine Anzahlung von 250 Euro direkt per Paypal“, sagt Münch. Die Kommunikation lief nur über Whatsapp, von einem Besichtigungstermin zum Kennlernen zwischen Tier und Mensch war nie die Rede. „Wir wären auch bis zu 200 Kilometer weit für den passenden Hund gefahren“, sagt die Kölnerin. „Aber von den For-

derungen verschiedener Züchter haben wir uns massiv unter Druck gesetzt gefühlt.“ Ihr Eindruck: „Hier geht es nicht um Lebewesen, sondern einfach nur ums Geld.“

Mit Haustieren lässt sich in der Tat gut verdienen. Allein für Futter und Zubehör haben die Deutschen nach Schätzungen des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) im vergangenen Jahr rund 5,2 Milliarden Euro ausgegeben, etwa 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Corona-Krise hat das Geschäft noch einmal angekurbelt. „Wir erleben einen sehr klaren Anstieg der Nach-

frage“, sagt ein Sprecher des Zubehör-Marktführers Fressnapf.

Das Milliardengeschäft mit den Vierbeinern lockt allerdings zunehmend unseriöse Anbieter auf den Markt. Allein für Hamburg melden Tierschützer seit Mai dieses Jahres mehr als 80 Fälle von illegalem Welpenhandel. „Aufgrund der frühen Trennung von der Mutter und der fehlenden medizinischen Versorgung wie Impfungen sind die Tiere meist krank, viele leiden unter dem oft tödlichen Virus Parvovirose“, heißt es in einer Mitteilung des Deutschen Tierschutz-

bundes mit Sitz in Bonn. Insbesondere vor Weihnachten rechnen die Tierschützer mit einem rapiden Anstieg des Angebots.

Vor allem über Internet-Marktplätze boomt das Geschäft mit den unter qualvollen Bedingungen aufgezogenen Welpen. Eine Tierärztin aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die anonym bleiben möchte, kennt die Masche aus Erzählungen ihrer Kunden. „Seit die Grenzen nach dem ersten Lockdown wieder geöffnet wurden, steigt die Zahl der Hunde, die aus dubiosen Quellen aus dem Ausland kommen“, sagt sie. Oft sei den Käufern gar nicht bewusst, dass sie unseriösen Anbietern ins Netz gegangen seien. „Nach ein paar Wochen kommen sie mit dem kranken Hund in die Praxis und sind völlig geschockt, wenn das Tier nur noch eingeschlafert werden kann.“ Auch Tiere mit Verhaltensauffälligkeiten wegen der zu frühen Trennung von der Mutter landeten zunehmend in ihrer Sprechstunde.

„Vor dem spontanen Kauf über Internetportale kann ich nur warnen“, sagt die Veterinärin. Ein seriöser Anbieter führe mit dem Käufer ein Gespräch und lasse ihn Welpen und die Mutter der Hunde besuchen. Die

INFO

Hundehaltung kostet im Jahr mehr als 1000 Euro

Website Der Tierschutzbund listet auf seiner Website die Kosten zur Anschaffung eines Hundes auf.

Kosten Anschaffung aus dem Tierheim etwa 200 Euro, Zubehör insgesamt bis zu 300 Euro, jährlich bis 1200 Euro für Tierarzt, Steuern und Versicherung.



Welpen aus illegaler Zucht landen oft beim Tierarzt. FOTO: TIERSCHUTZBUND

Mit wenigen Klicks Ihr Abo verwalten.

UNSER ONLINE-LESERSERVICE – EINFACH UND UNKOMPLIZIERT

Online können Sie schnell und kostenfrei mit uns kommunizieren:
Abonnement verwalten | Persönliche Daten ändern | Urlaubsservice | Zustellreklamation

Jetzt den Online-Leserservice nutzen:
rp-online.de/leserservice

Wetter: Viele Wolken, kaum Sonnenschein

NRW Es ist stark bewölkt. Vor allem im Münsterland und in Westfalen fällt örtlich etwas Regen. Die Temperaturen erreichen 6 bis 10 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig, in Böen frisch aus Südwest.

Düsseldorf Viele Wolken ziehen vorüber, Regen fällt aber aus ihnen nur vereinzelt. Die Sonne hat kaum Chancen. Die Höchstwerte liegen zwischen 8 und 10 Grad. Es weht ein mäßiger Südwestwind.

AUSSICHTEN

Sonntag	Montag
11 6	10 6
Dienstag	Mittwoch
11 6	11 6

RP-WETTER ONLINE

immer aktuell
- abrufbar nach Postleitzahl
- Unwetterwarnung
- Reisewetter
www.rp-online.de/wetter

DEUTSCHLAND heute

Flensburg	8°	Regen
Sylt	11°	Regen
Binz/Rügen	8°	Regen
Hamburg	9°	Regen
Berlin	7°	Regenschauer
Hannover	9°	wolkig
Dresden	6°	wolkig
Erfurt	7°	wolkig
Frankfurt	6°	wolkig
Stuttgart	7°	wolkig
Nürnberg	5°	wolkig
München	6°	wolkig
Passau	6°	wolkig
Freiburg	5°	wolkig
Konstanz	5°	wolkig
Zugspitze	4°	heiter

WELTWETTER heute

Amsterdam	12°	bedeckt
Antalya	21°	sonnig
Bangkok	34°	Gewitter
Johannesburg	19°	Regen
Kairo	21°	heiter
Las Palmas	26°	wolkig
London	13°	wolkig
Mallorca	17°	wolkig
Miami	29°	Regenschauer
Moskau	0°	wolkig
New York	14°	wolkig
Rio de Janeiro	26°	wolkig
Sydney	24°	Regenschauer
Tokio	19°	wolkig

EUROPAWETTER

SONNE & MOND
Angaben für Düsseldorf

☀️ 08:00 🌙 13:52 Vollmond: 30.11.
🌅 16:37 🌄 22:59 Neumond: 14.12.

GESAGT

„Die Zeit heute gibt ja auch viel Anlass für solche Partnerschaften, die überall im Schwange sind, überall diskutiert werden.“

Karl-Ulrich Köhler, Ex-Stahlchef von Thyssenkrupp und neuer Saarstahl-Chef, zu Fusionsmöglichkeiten in der Branche

Wirtschaft

Börse

DAX	Euro	Gold
13137	1,1863	1873
Umlaufrendite	-0,58	0,00 %
Roh-Öl (Brent, \$/Barrel)	44,36	+ 0,43 %
Euro Stoxx 50	3468	+ 0,45 %



„Es droht die Verdoppelung des Zusatzbeitrags“

Der Chef der Techniker-Krankenkasse **Jens Baas** spricht im Samstagsinterview über die Schuld der Kliniken am Personalengpass und das Maskentragen im Winter.

Herr Baas, die Zahl der Covid-19-Patienten steigt. Geraten die Kliniken ans Limit?

BAAS In einzelnen Häusern ist die Lage angespannt, aber das System als gesamtes ist derzeit nicht am Limit. Nehmen Sie NRW, hier sind 80 Prozent der Intensivbetten belegt und nur 14 Prozent mit Covid-Patienten. Nicht Betten oder Geräte sind das Problem, sondern fehlendes Personal. Aus meiner eigenen Zeit als Stationsarzt auf einer Intensivstation weiß ich, wie wichtig es für die Beatmung ist, erfahrene Pflegekräfte zu haben.

Wer trägt die Verantwortung für den Personalmangel?

BAAS Das lässt sich pauschal nicht beantworten. In den vergangenen Jahrzehnten ist die Zahl der Ärztinnen und Ärzte gestiegen, während die Zahl der Pflegekräfte konstant geblieben ist. Resultat daraus ist, dass Ärzte als Umsatzbringer, Pflegekräfte jedoch oft eher als Kostenfaktor betrachtet werden. Das ist eine Fehlentwicklung in Richtung eines profitgetriebenen Krankenhausmanagements, die wir seit vielen Jahren kritisieren.

Sollten die Kliniken jetzt auf alle planbaren Operationen verzichten?

BAAS Nein, nicht generell. Es ist nicht sinnvoll, in kleinen Kranken-

häusern Betten für Covid-Patienten freizuhalten. Die Versorgung von Corona-Infizierten sollte nach Möglichkeit in Zentren stattfinden, die über entsprechende Erfahrung mit der Behandlung von Intensivpatienten verfügen.

Was bedeutet die Pandemie für die gesetzlichen Krankenkassen?

BAAS Die eigentlichen Behandlungskosten von Covid-Patienten sind für die Kassen finanzierbar. Das ist auch Aufgabe der Kassen. Anders sieht es bei den Kosten aus, die beispielsweise durch die Rettungsschirme entstehen. Breit angelegte Corona-Tests, der Aufbau von Intensivbetten und der Kauf von Schutzausrüstung – das darf nicht einseitig bei den Beitragszahlern der gesetzlichen Krankenkassen hängenbleiben. Die Pandemie schwächt zudem die Konjunktur, die Beitragseinnahmen werden sinken.

Was heißt das für den Krankenkassenbeitrag 2021?

BAAS Im nächsten Jahr fehlen dem Gesundheitsfonds über 16 Milliarden Euro – nicht nur, aber auch durch die Pandemie. Vom Bund gibt es aber nur fünf Milliarden Zuschuss. Die Lücke müssen die Kassen schließen, die Zusatzbeiträge werden GKV-weit steigen – die Frage ist nur, wann und wie stark. Das Bundesministerium für Gesundheit hat eine Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags um 0,2 Punkte auf 1,3 Prozent festgelegt.

Wie sieht es bei der Techniker-Krankenkasse aus, wo der Zusatzbeitrag bei 0,7 Prozent liegt?

BAAS Das entscheidet die Selbstverwaltung. Ich erwarte, dass auch wir unseren Beitrag erhöhen müssen, aber weiter unter dem Durchschnittssatz aller Krankenkassen bleiben. Ob dies Anfang oder Mitte 2021 erfolgt, ist offen. Das Pro-

blem ist, dass der Gesetzgeber eine Erhöhung erst erlauben will, wenn die Reserven einen bestimmten Schwellenwert unterschreiten. Die Gesetzgebung dazu ist aber noch nicht abgeschlossen. Dies erschwert eine solide Finanzplanung enorm.

Wie geht es 2022 weiter?

BAAS 2022 wird ein hartes Jahr für Kassen und Mitglieder. Ohne Gegensteuern durch den Staat droht eine Verdoppelung des Zusatzbeitrags. Denn dann wird das Loch weit größer sein als 16 Milliarden Euro, und alle Reserven sind verbraucht.

Wie kann man gegensteuern?

BAAS Entweder erhöht der nächste

Gesundheitsminister den Zuschuss an den Gesundheitsfonds gewaltig, oder er wird 2022 deutlich Leistungen kürzen müssen. Möglicherweise erwägt das Ministerium auch, die Pharmaindustrie zu höheren Rabatten zu verpflichten oder höhere Zuzahlungen von Patienten zu nehmen.

Impfstoff-Hersteller haben Studien vorgelegt. Wird bald alles gut?

BAAS Die Studienergebnisse sind vielversprechend, Impfungen im neuen Jahr rücken näher. Doch bis rund 60 Prozent der Bevölkerung geimpft sind, was für eine Herdenimmunsierung nötig ist, wird es dauern. Auch im Winter 2021/2022

werden wir wohl Masken tragen und Abstand halten müssen, wenngleich es hoffentlich entspannter sein wird als in diesem Winter.

Wen soll man zuerst impfen?

BAAS Eine heikle Frage, die in der Gesellschaft diskutiert werden muss. Impft man die Älteren zuerst, weil sie ein hohes Risiko haben, schwer zu erkranken? Oder impft man die Jüngeren zuerst, die vielleicht wegen ihrer vielen Kontakte Superspreader sind? Das muss man emotionsfrei diskutieren und nur danach entscheiden: Womit rette ich die meisten Menschen?

ANTJE HÖNING FÜHRTE DAS INTERVIEW

CORONA-IMPfstoff

Biontech und Pfizer beantragen Zulassung

NEW YORK (ap/rtr) Das deutsche Unternehmen Biontech und der US-Pharmakonzern Pfizer haben die Notfallzulassung für den von ihnen entwickelten Impfstoff bei der US-Arzneimittelbehörde FDA beantragt. Bei grünem Licht könne ab Mitte oder Ende Dezember damit begonnen werden, Hochrisikogruppen in den USA zu impfen, teilten beide Unternehmen am Freitag mit. Im Falle einer Genehmigung durch die Behörde sei man bereit, innerhalb weniger Stunden die Auslieferung des Vakzins zu starten. Man habe zudem bereits begonnen, Anträge bei anderen Gesundheitsbehörden weltweit einzureichen. Auch in Europa haben Pfizer und Biontech bereits Schritte für die Bewilligung ihres Impfstoffs eingeleitet, von dem im Dezember bereits die ersten Dosen geliefert werden könnten.

ARBEITSMARKT

Bundestag verlängert Corona-Kurzarbeitergeld

BERLIN (dpa) Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise am Freitag bis Ende 2021 verlängert. Die Regelung sieht vor, dass das Kurzarbeitergeld ab dem vierten Bezugsmonat 70 statt 60 Prozent des Lohns beträgt – für Berufstätige mit Kindern sind es 77 statt 67 Prozent. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der jedoch bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

INFO

Chef der größten deutschen Krankenkasse

Kasse Die Techniker-Krankenkasse hat 8,2 Millionen Mitglieder und 10,7 Millionen Versicherte.

Chef Jens Baas (geboren 1967) studierte Medizin und arbeitete als Chirurg an den Unikliniken Heidelberg und Münster. Seit 2012 ist er TK-Chef.

Koalition einigt sich auf Frauenquote in Vorständen

BERLIN (dpa) Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern müsse künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe mit.

Der Kompromiss soll kommende Woche den Koalitionsspitzen zur Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend würden die Ressortab-

stimmung und die Länder- und Verbändebeteiligung eingeleitet, sodass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht mit. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im Führungspositionen-Gesetz – damit würde es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben.

Die Arbeitsgruppe hat sich zudem darauf geeinigt, dass es künftig für Unternehmen mit einer Mehrheitsbeteiligung des Bundes eine Aufsichtsratsquote von mindestens 30 Prozent und eine Mindestbeteiligung in Vorständen geben soll.

RWE

Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com

B2 Wirtschaft

Viele Geschenke bringt das Internet

Der Trend zum Online-Einkauf wird durch die Pandemie verstärkt. Das wird sich auch nach der Krise nicht ändern.

VON GEORG WINTERS

DÜSSELDORF Verrückte neue Einkaufswelt: Dass fünf von sechs Deutschen, die älter als 16 sind und das Internet nutzen, dort auch einkaufen, mag nicht überraschen. Weit aus weniger erwartbar ist die Tatsache, dass es dabei meist egal ist, ob man 18 oder 80 Jahre, Mann oder Frau, Städter oder Landmensch ist. Und auch die Produkte, die sich die Menschen über das Netz bestellen und nach Hause liefern lassen, sind meist dieselben, die sie sonst auch im stationären Handel kaufen: Kleidung und Schuhe, (Hör-)Bücher, Haushaltsgeräte, Smartphones. Das ergab eine aktuelle Umfrage des Digitalverbandes Bitkom.

All das gab es schon vor der Corona-Krise, der Trend hat sich jedoch in der Pandemie verstärkt. Das Beunruhigende für jene stationären Händler, die sich in der Hoffnung auf die Rückkehr der Käufer in die Innenstädte dem Angebot ihrer Waren übers Netz bisher verweigert haben: Mehr als ein Drittel derer, die

in der Krise stärker als bisher online einkaufen, will dies auch in Zukunft tun. Also auch dann, wenn wir das Coronavirus womöglich dank wirksamer Impfungen eingedämmt oder unter Kontrolle haben.

Die Erkenntnis, die der Digitalverband daraus zieht, ist einleuchtend: „Die coronabedingten Einschränkungen müssen ein Weckruf für wirklich jeden Händler sein“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Bernhard Rohleder. Seine Empfehlung: „Auf zwei Beinen – vor Ort und im Netz – steht man als Einzelhändler auch in Krisenzeiten stabil.“ Die Botschaft, die vor Rohleder schon einige andere Handelsexperten ausgesandt hatten, scheint längst nicht überall angekommen. Nach einer im Sommer gemachten Umfrage des Handelsverbands Deutschland nutzen 62 Prozent der Befragten, also etwa fünf von acht, das Internet als Vertriebsweg überhaupt nicht.

Eine niederschmetternde Zahl – auch deshalb, weil so viele darüber klagen, dass der Online-Handel die Kleinen der Branche bedrohe und



Online-Shopping ist speziell in Corona-Zeiten sehr beliebt. FOTO: ARNO BURGI/DPA

zur Verödung der Innenstädte beitragen, da er stationären Händlern die Existenzgrundlage entziehe. Dabei wünschen sich zwei Drittel der Befragten mehr lokale Händler im Netz, und genauso viele unterstützen auch den Handel vor Ort. Würde dieser mehr im Netz arbeiten, hätte er weitaus bessere Überlebenschancen, so das Credo vieler Experten.

Auch das anstehende Weihnachtsgeschäft bleibt von dieser Entwicklung nicht unberührt. Zudem unterliegt es in Corona-Zeiten anderen Gesetzmäßigkeiten als früher: In der Vergangenheit sah man in den Wochen vor dem Fest meist Besucherströme in die Innenstädte – erst recht da, wo gleichzeitig ein Weihnachtsmarkt stattfand. Doch

die Innenstädte sind sichtbar ausgedünnt. Und das nicht nur, weil immer mehr Menschen generell lieber zu Hause einkaufen, sondern auch weil ein Teil von ihnen Angst hat, sich im Gedränge mit dem Virus zu infizieren. In der Bitkom-Umfrage beklagten 71 Prozent der Befragten, dass viele Kunden den Sicherheitsabstand in ihren Ladenlokalen nicht einhielten.

Hinzu kommt das großzügige Rückgaberecht bei Einkäufen im Internet: Jeder achte Online-Kauf wird wieder zurückgeschickt – für die Verbraucher meist kostenlos. Woran sich in absehbarer Zeit wohl nichts ändert. „Für Händler bedeuten Retouren einen entgangenen Umsatz und verursachen Personal- und Prozesskosten. Gleichwohl sind Rücksendungen ein Verbraucherrecht und aktuell bei den meisten Händlern kostenlos. Ob das so bleibt, wird vor allem davon abhängen, wie sich die Retourenquote in den kommenden Jahren weiter entwickelt“, sagt Florian Lange, Bitkom-Experte für den Bereich Online-Handel.

LUFTFAHRT

83 Prozent weniger Passagiere an Flughäfen

DÜSSELDORF (rky) Die erhoffte Erholung des Luftverkehrs durch die Herbstferien ist ausgeblieben: Bundesweit lag im Oktober die Passagierzahl um 83,2 Prozent unter der des Vorjahresmonats, in Düsseldorf und Köln um 82,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau, in Weeze um fast 86 Prozent. Einziger Lichtblick in NRW bleibt das Frachtaufkommen in Köln-Bonn, das um 12,3 Prozent auf 78.700 Tonnen zulegte.

GROSSHANDEL

Kretinsky stockt seine Metro-Beteiligung auf

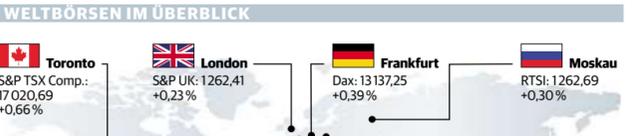
DÜSSELDORF (dpa) Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots aufgestockt, wie die von ihm kontrollierte Investmentfirma EP Global Commerce GmbH am Freitag mitteilte. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf rund 40,6 Prozent.

TECDAX 3066,35 (+1,09%) | SDAX 13450,56 (+0,93%) | HDAX 7274,40 (+0,47%) | REX 146,05 (+0,01%) | UMLAUFRENDITE -0,58 (0,00%) | GOLD (\$/31g) 1873,74 (+0,35%)

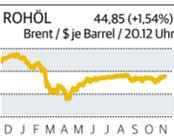


DAX 30	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	rend.	KGV
Adidas NA*	-280,50		-0,53	317,45	162,20		-75,81	
Allianz vNA*	9,60	195,40	+0,29	232,60	117,00	4,91	12,45	
BASF NA*	3,30	57,65	-0,22	70,48	37,36	5,72	26,81	
Bayer NA*	2,80	47,90	+3,23	78,34	39,91	5,85	10,19	
Beiersdorf	0,70	97,10	0,00	108,05	77,62	0,72	31,84	

MDAX	DIV	20.11.	% Vt
Aareal Bank	-	19,01	+0,32
Airbus	-	88,60	-0,91
Aixtron	-	11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37
Aronundturf	0,07	5,49	-0,62



WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK	Index	Veränd.
Toronto	S&P TSX Comp.: 17020,69	+0,66%
London	S&P UK: 1262,41	+0,23%
Frankfurt	Dax: 13137,25	+0,39%
Moskau	RTSI: 1262,69	+0,30%
USA	Dow Jones: 29349,15	-0,45%
Paris	CAC 40: 5495,89	+0,39%
Hong Kong	Hang Seng: 26425,57	+0,09%
Sao Paulo	Bovespa: 106096,30	+0,13%
Europa	Euro Stoxx 50: 3467,60	+0,45%
Tokio	Nikkei 225: 25527,37	-0,42%



Ständig aktualisierte Kurse unter www.rp-online.de/wirtschaft

REGIONALE TITEL	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Range	Tief	DIV
A.S. Creat. NA	0,90	15,10	0,00	16,90			8,35	5,96
adesso	0,47	89,80	+1,81	89,80	34,22		3,23	0,52
Athlens	-	1,29	+1,57	2,86			1,30	-
Bastel Lübbe	-	3,66	+1,67	3,86			1,30	-
Bifiontera	-	3,11	-2,20	5,60			2,35	-

AKTIEN AUSLAND	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	rend.	KGV
AB Inbev	0,50	54,75	-1,03	75,14	29,30	3,27	18,25	
Adyen	0,50	159,00	-0,19	173,00	65,20			
Ahold Delh.	0,50	23,53	+0,38	27,30	18,38	2,33	13,45	

AKTIEN INLAND	DIV	20.11.	% Vt
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83
AdCanal	-	1,50	0,00
ADVA Optical	-	7,05	+0,28
ALBA	3,25	64,50	+2,38
BayWa vNA	0,95	28,95	-0,69

EURO STOXX 50	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	rend.	KGV
AB Inbev	0,50	54,75	-1,03	75,14	29,30	3,27	18,25	
Adyen	0,50	159,00	-0,19	173,00	65,20			
Ahold Delh.	0,50	23,53	+0,38	27,30	18,38	2,33	13,45	

WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK	Index	Veränd.
Toronto	S&P TSX Comp.: 17020,69	+0,66%
London	S&P UK: 1262,41	+0,23%
Frankfurt	Dax: 13137,25	+0,39%
Moskau	RTSI: 1262,69	+0,30%
USA	Dow Jones: 29349,15	-0,45%
Paris	CAC 40: 5495,89	+0,39%
Hong Kong	Hang Seng: 26425,57	+0,09%
Sao Paulo	Bovespa: 106096,30	+0,13%
Europa	Euro Stoxx 50: 3467,60	+0,45%
Tokio	Nikkei 225: 25527,37	-0,42%

WÄHRUNGEN	Devisen (1 Euro)	EZB Kurs	Noten (in Euro)	Ankauf	Verkauf
Australischer Dollar	1,6227		1 Austr. Dollar	0,58	0,65
Britisches Pfund	0,8939		1 Brit. Pfund	1,05	1,17
Dänische Krone	7,4489		100 Dän. Kronen	12,70	14,07
Hongkong Dollar	9,1972		100 Hongkong Dollar	9,59	11,64

METALLE / MÜNZEN / ROHSTOFFE	(in Euro per 100 kg)	von	bis	(in Euro)	Ankauf	Verkauf
Aluminium	193,00			Austr. Nugget (1 oz)	157,520	166,500
Del-Notiz (Kupfer)	612,77	615,45		Austr. Nugget (1/2 oz)	78,700	87,100
Kupfer MK	717,46			Maple Leaf (1/4 oz)	155,700	166,500

ZINSSATZ	Basiskonzepte	08.11.20	08.11.21	Festgeld	08.11.20	08.11.21
Basiskonzept	Basiskonzept	0,88%		Festgeld (ab 5.000 € 3 M.)	-0,40%	
Hauptrauftr.	Hauptrauftr.	0,00%		Festgeld (ab 5.000 € 6 M.)	-0,50%	
Spitzenrefr.	Spitzenrefr.	0,25%		Festgeld (ab 5.000 € 1 J.)	-0,55%	

Investmentfonds	Rücknahmepreise	20.11. Vortag	Alte Leipziger	20.11. Vortag
Allianz Global Investors	105,42	105,51	Aktien Deutschland	113,61
Adifonds A	133,97	133,15	Trust Euro Renten	47,66
Adiverba A	147,70	147,82	Trust Akt Euro	48,76
AGIF Akt EuropValA	110,34	109,92	Trust Gbl Invest	106,69

Investmentfonds	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV
DWS Gbl Growth	44,77	74,70		160,45	160,19		
DWS Inter-Renta LD	77,04	66,53		293,03	291,60		
DWS Techn. Top	34,85	34,92		286,29	287,36		
DWS Telemedia O ND	98,87	98,63		195,24	194,57		

DIE BESTEN WERTGESICHERTEN FONDS IM VERGLEICH	Titel	ISIN	Preis 20.11.	Performance in %	Lfd. Kosten %
Deka Mainfr. Wertkonst. ausg.	DE000DKICHU9	103,02	EUR	1,02	3,12
Deka Deka-EuCapPro 90 I	LU0395920530	119,82	EUR	-1,24	2,97
Deka Deka-EuroPro 90 I	LU0395920373	107,53	EUR	-1,22	2,06

AKTIEN AUSLAND	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	rend.	KGV
3M	1,47	145,10	+0,71					
Aegon	0,06	2,95	-1,80					
Ageas	2,38	40,83	+0,47					

FESTVERZINSLICHE	NRW	20.11.	19.11.	Unternehmensanleihen	20.11.	19.11.
0,375 NRW 15/21	100,84	100,84	2,25	Addax 14/26	113,51	113,49
1,375 NRW 20/21	126,67	126,48	2,00	BASF 12/20	104,66	104,63
0,125 NRW 16/23	101,65	101,64	3,75	Dt. Bahn 11/21	118,81	118,74

Investmentfonds	DIV	20.11.	Veränd.	52-Wochen	Hoch	Tief	DIV
DWS Gbl Growth	44,77	74,70		160,45	160,19		
DWS Inter-Renta LD	77,04	66,53		293,03	291,60		
DWS Techn. Top	34,85	34,92		286,29	287,36		

RENTEN-SERIE (1/6)

Was am Ende von der Rente bleibt

Immer mehr Rentner zahlen Einkommensteuern, zudem werden Sozialabgaben fällig. Aber auch im Ruhestand kann man sparen.

VON ANTJE HÖNING

DÜSSELDORF Wer in den Ruhestand geht, ist viele seiner Pflichten los. Doch Steuern und Abgaben bleiben. Und immer mehr Rentner müssen Steuern zahlen. Ein Überblick.

Krankenversicherung Die meisten Rentner sind Pflichtmitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Der allgemeine Beitragssatz beträgt derzeit für alle Krankenkassen 14,6 Prozent. Hiervon tragen die Deutsche Rentenversicherung (DRV) und der Rentner jeweils die Hälfte. Die DRV behält diesen Anteil von der Bruttorente ein und leitet den Gesamtbeitrag an die Kasse weiter. Auch den Zusatzbeitrag teilen sich Rentner und DRV. Hier nehmen die Kassen unterschiedliche Sätze. Vergleichen und Wechseln kann sich lohnen.

Pflegeversicherung Der Beitrag zur sozialen Pflegeversicherung der Rentner liegt zurzeit bei 3,05 Prozent. „Die Beiträge tragen Sie, im Gegensatz zum versicherungspflichtigen Arbeitnehmer, in voller Höhe“, betont die DRV. Die Beiträge werden zusammen mit den Krankenkassen-Beiträgen abgeführt. Kinderlose Rentner, die nach 1939 geboren sind, zahlen zudem einen Zuschlag von 0,25 Prozentpunkten. Für sie beträgt der Beitragssatz also 3,3 Prozent. Hintergrund: Wer keine potenziellen Beitragszahler großge-

zogen hat, soll finanziell stärker an den Pflegekosten beteiligt werden.

Private Krankenversicherung Hier ist der Beitrag unabhängig vom Einkommen und steigt im Alter oft an. Es gibt aber Wege, die Last zu senken: Zum einen kann man bei seinem Anbieter einen abgespeckten Tarif wählen. Oder man wechselt in den Basis- oder Standardtarif. Hier entsprechen die Leistungen denen der gesetzlichen Kassen. Den Standardtarif, bei dem der Beitrag auf den maximalen GKV-Beitrag begrenzt ist, kann aber nur nutzen, wer vor 2009 Privatpatient wurde.

Steuern In NRW sind über 1,3 Millionen Rentner steuerpflichtig. Und es werden immer mehr: Mit jedem Jahrgang steigt der Teil der Rente, auf den der Fiskus zugreift: Wer bis 2005 Rentner wurde, muss 50 Prozent versteuern. 80 Prozent sind es für die, die 2020 in den Ruhestand gehen. Steuerpflichtig sind Rentner aber nur, wenn ihre Einkünfte über dem jährlichen Grundfreibetrag liegen. Das heißt konkret: Wer in diesem Jahr aus dem Job ausscheidet, bleibt unbehellig, wenn seine Monatsrente nicht höher als 1166 Euro ist und er keine weiteren Einkünfte hat. Aber auch Senioren können Steuern sparen: Sie können den Werbekosten-Pauschbetrag, Spenden und Mitgliedsbeiträge geltend machen. Wer etwa eine Putzfrau beschäftigt, kann die Kosten als haus-



haltsnahe Dienstleistung angeben. Bei Handwerkerrechnungen kann man 20 Prozent des Arbeitslohns absetzen, maximal 1200 Euro. Hohe Gesundheitsausgaben können als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden – etwa die Selbstbeteiligung beim Zahnarzt oder die Kosten für die Krankengymnastik, wenn die Kasse sie nicht trägt. Diese Ausgaben müssen jedoch vom Arzt verordnet sein.

Riesterrente Sie ist grundsätzlich steuerpflichtig – unabhängig davon, ob sie als Rente oder Kapital ausgezahlt wird. Kassenpatienten müssen darauf aber keine Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen, sofern sie pflichtversichert sind. Freiwillig GKV-Versicherte müssen hingegen zahlen.

Betriebsrente Wird die Betriebsrente als Kapital ausgezahlt, ist sie steuerfrei, wenn der Vertrag bis Ende 2004 geschlossen wurde. Bei Verträgen seit 2005 ist sie steuerpflichtig. Rentner können aber ab dem Alter von 64 Jahren einen Altersentlastungsbeitrag steuerlich geltend machen. Zum Ärger der Betroffenen sind Betriebsrenten seit einigen Jahren in der Krankenversicherung voll beitragspflichtig. Seit diesem Jahr gibt es immerhin einen Freibetrag von 159,25 Euro im Monat. Für die Betriebsrente, die darüber hinausgeht, ist aber weiterhin der volle Krankenkassenbeitrag fällig.

INFO

Der Vorsorge-Ordner. FOTO: RP

Der Vorsorge-Ordner für den Fall der Fälle

Vorsorge-Ordner Wer festlegt, was er zulässt oder ablehnt, rettet seinen Willen in die Zukunft und macht es Angehörigen im Trauerfall leichter. Der Vorsorge-Ordner aus dem RP Shop bietet Platz für persönliche Wünsche und beinhaltet Informationen für sich und die Angehörigen.

Bestellung Preis: 19,95 Euro (zzgl. Versand)
 Artikelnummer: 5451424
 www.rp-shop.de/vorsorge
 Telefonisch: 0211-505-2255
 Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr
 Aufgrund des hohen Bestellaufkommens kommt es aktuell zu längeren Lieferzeiten.

Weitere Artikel zum Thema Rente gibt es als Gratis-eBook. Download unter: www.rp-online.de/meinerente

Dienststreifen

Bundesinnenminister setzt Sitzplatz-Regel aus

BERLIN (rtr) Das Bundesinnenministerium setzt vorerst die umstrittene Regelung aus, dass Bundesbedienstete bei Dienstreisen zwei Sitzplätze in Bahn und Flugzeugen für sich buchen dürfen. Das teilte ein Ministeriumssprecher am Freitag mit. Es finde nun in der Bundesregierung eine Debatte statt, ob man die Abstandsvorschriften in Verkehrsmitteln neu regeln solle, so der Sprecher.

Brennstoffmarkt

Die Heizölpreise stabilisieren sich wieder

DÜSSELDORF (eid) Nachdem die erste Aufregung über einen womöglich bald verfügbaren Corona-Impfstoff abgeklungen ist, stabilisieren sich die Ölpreise nach einem starken Anstieg wieder. Heizöl ist diese Woche günstiger, 100 Liter einer 3000-Liter-Partie kosteten im Bundesdurchschnitt auf Basis einer Umfrage in 15 Städten 44,75 Euro und damit 1,50 Euro weniger als in der Vorwoche.

Telefontarife* (call by call) Stand 20.11.20

Die Preise können sich kurzfristig ändern. Tarifansage ist gesetzlich vorgeschrieben.

F MO-FR 0-7 Uhr		F MO-FR 7-18 Uhr		F MO-FR 18-20 Uhr		F MO-FR 20-0 Uhr	
Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis
1	01028 0,10	1	01037 0,40	1	01037 0,40	1	01037 0,40
2	01037 0,40	2	01042 0,95	2	01019 0,48	2	01013 0,94
3	01013 0,94	3	010029 1,15	3	01042 0,95	3	01042 0,95
4	01042 0,95	4	010058 1,39	4	010029 1,15	4	010029 1,15

F SA-SO 6-18 Uhr		F SA-SO 18-21 Uhr		F SA-SO 21-6 Uhr		zu Mobilfunk, MO-SO	
Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis
1	01037 0,40	1	01037 0,40	1	01037 0,40	1	010058 1,20
2	01042 0,95	2	01042 0,95	2	01013 0,94	2	010057 2,10
3	010029 1,15	3	010029 1,15	3	01042 0,95	3	01027 2,49
4	010058 1,39	4	010058 1,39	4	010029 1,15	4	01077 2,70

O MO-FR 0-7 Uhr		O MO-FR 7-18 Uhr		O MO-FR 18-20 Uhr		O MO-FR 20-0 Uhr	
Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis
1	01028 0,10	1	01028 1,79	1	01058 1,90	1	01013 0,94
2	01013 0,94	2	01058 1,90	2	01019 3,50	2	01058 1,90
3	01058 1,90	3	01019 3,50	3	01070 7,99	3	01070 1,99
4	01070 1,99	4	01070 7,99	4	01028 8,99	4	01019 3,50

O SA-SO 6-18 Uhr		O SA-SO 18-21 Uhr		O SA-SO 21-6 Uhr	
Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis	Rang	Netzvorwahl Preis
1	01058 1,90	1	01058 1,90	1	01013 0,94
2	01019 3,50	2	01019 3,50	2	01058 1,90
3	01028 4,99	3	01028 4,99	3	01070 1,99
4	01070 7,99	4	01070 7,99	4	01019 3,50

F = Fern O = Ortsgespräche
 Taktung pro Minute
 Angaben in Cent/Minute - Keine Anmeldung erforderlich - Kurzfristige Tarifänderungen möglich - Angaben ohne Gewähr
 Quelle: www.tariftipp.de

ins Ausland Anbieter ins Festnetz		nach Griechenland		nach Großbritannien	
nach	Netzvorwahl Preis	nach	Netzvorwahl Preis	nach	Netzvorwahl Preis
Belgien	1 01029 3,20	1 01037 0,50	1 01024 0,69	1 01037 0,30	
2 01054 3,60	2 01029 0,83	2 010029 0,70	2 010029 0,93		
Italien	1 01027 0,30	1 01054 0,50	1 01042 0,90	1 01077 0,80	
2 010058 0,83	2 010057 1,30	2 01054 1,58	2 010058 1,75		
Schweiz	1 010029 0,87	1 01030 0,50	1 01024 1,77	1 010029 0,30	
2 01027 1,25	2 010029 0,93	2 01077 1,95	2 01030 0,60		

Alle Informationen zum Telekommunikationsmarkt sowie Auslandstarife finden Sie unter www.tariftipp.de

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je: jetzt Beratungstermin vereinbaren und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

Sport

FUSSBALL

Vor 70 Jahren stieg das erste DFB-Länderspiel nach dem Zweiten Weltkrieg - noch ohne Nationalhymne. Seite 2

TENNIS

Alexander Zverev verpasst bei den ATP-Finals von London den erhofften Einzug ins Halbfinale. Seite 2

MEINUNG Der Profifußball hatte schon immer eine Sonderrolle. In Pandemie-Zeiten verstärkt sie sich noch einmal. Denn während die Bundesligisten mit Einnahmeeinbußen kämpfen, ringt manch andere Sportart um nicht weniger als ihr Überleben.

Solidarität ist nur ein billiges Schlagwort



So lange es Fernsehbilder von den Bundesligaspielen gibt, fließt das meiste Geld im Fußball - auch in Corona-Zeiten.

FOTO: ALEXANDER HASENSTEIN/DPA-POOL

VON ROBERT PETERS

Berufsfußball ist wichtig. Wer das noch nicht wusste, der hat es diesem (ersten) Coronajahr gelernt. Berufsfußball ist so wichtig, dass ihm frühzeitig gestattet wurde, unter besonderen Bedingungen seinen Spielbetrieb fortzuführen. Weil die Profis das Geld aus den TV- und Sponsorenverträgen brauchen, dürfen sie in einer kostspieligen Blase aus Dauertests, Hotel-Quarantäne und Sicherheitsabständen außerhalb der Rasenplätze weiter ihre bezahlten Leibesübungen betreiben.

Sie sollten froh darüber sein. Aber natürlich klagen sie über die Umsatzrückgänge. Die Deutsche Fußball Liga (DFL) hat schon mal vorgerechnet, dass die TV-Gelder für diese Bundesliga-Saison um 100 bis 150 Millionen Euro zurückgehen werden. Und sie glaubt, dass die Gehälter um rund 20 Prozent

sinken werden. Bei den derzeit 1,5 Milliarden Euro, die in der Liga insgesamt für Honorare ausgegeben wird, muss niemand damit rechnen, dass auch nur ein Profi am Hungertuch nagen muss.

Auch in Spanien nicht, wo die Klubs den sehr weiten Gürtel gerade ein bisschen enger schnallen. Der FC Barcelona muss die Personalkosten nach Angaben der Liga von 671,4 Millionen auf 382,7 Millionen Euro reduzieren. Corona lässt die Einnahmen der ganzen Liga auf das bescheidene Sümmchen von 2,33 Milliarden Euro sinken (um 610 Millionen). Und da wird trotzdem noch mehr als in Deutschland gejammert.

Ganz schön ungerecht. Das finden vor allem die Vertreter anderer Sportarten. Sie wissen gar nicht, wie es mit ihnen weitergehen soll. Denn ihre Verträge mit TV-Anstalten und Sponsoren sind im Vergleich zu denen der Fußball-Bundesliga lächerlich, weil der Fußball

im öffentlichen Interesse längst allein uneinholbar davongelaufen ist. Der Basketball-Bundesligist Rasta Vechta kann beispielsweise nur durch einen Zuschuss von 740.000 Euro aus Bundesmitteln überhaupt

INFO

Bundesliga büßt TV-Einnahmen ein

Einnahmen aus internationaler TV-Vermarktung Rund 20 Prozent weniger in der laufenden Saison und etwa 40 Prozent weniger in der kommenden Saison.

Konkrete Zahlen Knapp 200 statt 250 Millionen Euro Erlöst in dieser Spielzeit die DFL-Tochtergesellschaft Bundesliga International GmbH. Prognose für die kommende Spielzeit: minus 100 Millionen Euro.

überleben. Das Sümmchen deckt 80 Prozent der kalkulierten Einnahmen aus Ticketverkäufen.

Frank Bohmann, der Geschäftsführer der Handball-Bundesliga, hat über den zweiten Lockdown gesagt, der alle Einnahmen aus Eintrittsgeldern kappt: „Handball, Basketball und Eishockey wird jede Geschäftsgrundlage entzogen.“ Und es ist noch lange nicht heraus, ob es der letzte Lockdown sein wird. Es ist sogar eher unwahrscheinlich.

Weil Staatshilfen für notleidende Sportarten jenseits des Fußballs ebenfalls nicht unendlich sind, könnte die Krise auf lange Sicht ganze Profisportarten von der Bühne spülen - nicht nur bei den TV-Übertragungen, sondern vollständig.

Langfristig ist nur der Profifußball aus sich überlebensfähig. Und dass ihm seine überragende Bedeutung im Fall von Schalke 04 und Eintracht Frankfurt von der Politik sogar noch durch Landesbürgschaften beschei-

nigt wird, ist nicht nur ungerecht, es ist ein Skandal. In einer Gesellschaft, in der Solidarität mehr als ein leeres Wort ist, müssten die Fußball-Klubs nun eigentlich im Sinne der armen Brüder im Handball, Basketball und Eishockey handeln und in ihren Reichen mit der Sammeldose herumgehen.

Aber die Wahrscheinlichkeit, dass sie so handeln, ist gering. Sie brauchen die anderen Sportarten nämlich nicht. Auch in der Fußball-Bundesliga ist Solidarität schließlich nur ein billiges Schlagwort. Seit das TV-Geld allen über Wasser geholfen hat, spielen die ganz Wohlhabenden wieder für sich und wahren vor allem ihren Besitzstand.

Wer kann da tätige Nächstenliebe erwarten? Genau: niemand. Das ist eine tragische, aber im System des kapitalistischen Sports logische Konsequenz aus den Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte. Furchtbar.

Beckenbauer für Verbleib von Löw als Bundestrainer

BERLIN (dpa) Franz Beckenbauer hat sich für einen Verbleib von Bundestrainer Joachim Löw ausgesprochen. Der Weltmeister-Trainer von 1990 machte sich zugleich aber auch für ein Comeback von Thomas Müller stark. „Thomas Müller würde die Mannschaft auf Vordermann bringen“, sagte der 75-Jährige der „Bild“. Der schwer angezählte Löw solle aber Trainer bleiben: „Natürlich soll er die EM angehen. Das Spiel hilft ihm am Ende, neue Erkenntnisse zu sammeln.“

FUSSBALL

BUNDESLIGA

8. Spieltag

Samstag, 15.30 Uhr: FC Bayern - Bremen, Bielefeld - Leverkusen, Mönchengladbach - Augsburg, Hoffenheim - Stuttgart, Schalke - Wolfsburg.

18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig.

20.30 Uhr: Hertha BSC - Dortmund.

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg - Mainz.

18 Uhr: Köln - Union Berlin.

2. BUNDESLIGA

8. Spieltag

Samstag, 13 Uhr: Düsseldorf - Sandhausen, Paderborn - St. Pauli, Kiel - Heidenheim, Braunschweig - Karlsruhe.

Sonntag, 13.30 Uhr: Hamburg - Bochum, Aue - Darmstadt, Würzburg - Hannover, Fürth - Regensburg.

Montag, 20.30 Uhr: Osnabrück - Nürnberg.

Dritte Liga

MSV Duisburg - SC Verl

0-4

1. (1)	1. FC Saarbrücken	10	7	2	19:	9	22
2. (2)	TSV 1860 München	10	5	2	3:	12	17
3. (3)	FC Ingolstadt	10	5	2	3:	14:	17
4. (11)	SC Verl	9	5	3	18:	10	16
5. (4)	Hansa Rostock	9	4	4	15:	9	16
6. (5)	Türkçü München	9	4	4	17:	13	16
7. (6)	Dynamo Dresden	10	5	1	4:	11:	10
8. (7)	Viktoria Köln	10	5	1	4:	14:	16
9. (8)	SV Wehen Wiesbaden	10	4	3	16:	13	15
10. (9)	KFC Uerdingen	10	4	2	4:	10:	12
11. (10)	SV Waldhof Mannheim	9	3	2	19:	15	13
12. (12)	Bayern München II	9	3	3	15:	12	12
13. (13)	VfB Lübeck	10	3	2	5:	13:	11
14. (14)	Hallescher FC	9	3	2	4:	11:	11
15. (15)	FSV Zwickau	9	3	1	5:	11:	10
16. (16)	1. FC Kaiserslautern	10	1	6	3:	9:	9
17. (17)	SpVgg Unterhaching	8	3	0	5:	7:	11
18. (18)	MSV Duisburg	11	2	3	6:	10:	9
19. (19)	1. FC Magdeburg	10	2	2	6:	10:	8
20. (20)	SV Meppen	8	2	0	6:	9:	17

Halle von Handball-Erstligist wird Impfzentrum

LUDWIGSHAFEN (dpa) Handball-Bundesligist Eulen Ludwigs-hafen fehlt laut eigener Auskunft aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler in einem offenen Brief auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden.

„Das irritiert, schockiert und stimmt nachdenklich“, schreibt Heßler. Laut der Geschäftsführerin haben andere Bundesliga-Clubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ In unmittelbarer Nähe befindet sich beispielsweise die SAP Arena in Mannheim, Heimspielstätte der Rhein-Neckar Löwen.

Reyna verlängert beim BVB, Haaland kann spielen

DORTMUND (dpa) Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent Giovanni Reyna bis zum Sommer 2025 verlängert. Der US-National-spieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben“, sagte Trainer Lucien Favre, der den Sohn des früheren Bundesligaspielers Claudio Reyna früh gefördert hat. „Wenn er so weitermacht, wird er enorm wichtig in den nächsten fünf Jahren. Sein Potenzial ist riesengroß.“ Reyna gehört seit Januar zum Profikader und absolvierte seitdem 29 Pflichtspiele (vier Tore). Vor wenigen Tagen debütierte Reyna für das Nationalteam der USA und schoss in seinem zweiten Spiel sein erstes Länderspieltor.

Einem Einsatz von Erling Haaland steht derzeit nichts im Weg. „Er ist zu 100 Prozent fit“, sagte Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes im Team hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet.

Bayern vor Bremen-Spiel mit Engpass im Mittelfeld

MÜNCHEN (dpa) Der FC Bayern muss das Bundesliga-Rekordspiel gegen den SV Werder Bremen ohne Corentin Tolisso und damit ohne einen weiteren defensiven Mittelfeldspieler bestreiten. Der Franzose hatte sich bei der Fußball-Nationalmannschaft verletzt. Er falle wegen muskulärer Probleme aus, sagte Trainer Hansi Flick am Tag vor der Partie am Samstag (15.30 Uhr/Sky). Ob er am Mittwoch in der Champions League gegen RB Salzburg wieder auflaufen könne, müsse man abwarten.

Weil auch der verletzte Nationalspieler Joshua Kimmich weiter für die Sechser-Position fehlt, sehe es dort „aktuell enger aus“, sagte der Coach. Flick ergänzte: „Ich habe da heute schon ein Gedankenspiel, aber das werde ich nicht verraten.“ Der Nord-Süd-Klassiker wird zum 109. Mal in der Bundesliga ausgetragen, das ist die häufigste Paarung der Liga-Geschichte.

Zugleich kündigte Flick an, dass Neuzugang Tanguy Nianzou erstmals im Kader stehen werde. „Er ist auf einem sehr guten Weg“, sagte Flick über den 18 Jahre alten französischen Abwehrspieler, der im Sommer von Paris Saint-Germain in die

Bundesliga gekommen war.

Flick wollte sich derzeit nicht mit der Frage befassen, ob ihn der Bundestrainer-Posten eines Tages einmal reizen könne. „Sie wissen ja, dass ich im Hier und Heute lebe. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen“, sagte er. Als langjähriger Assistent von Bundestrainer Joachim Löw zeigte sich Flick drei Tage nach dem 0:6 der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Spanien „enttäuscht über die Art und Weise, wie wir Fußball gespielt haben“.



Als Tüftler gefordert: Bayern-Trainer Hansi Flick.

FOTO: DPA

Gladbach muss Serienreife jetzt unter Beweis stellen

VON HANNAH GOBRECHT

MÖNCHENGLADBACH Vom siebten Tabellenplatz aus startet Borussia an diesem Wochenende nach der Länderspielpause wieder ins Bundesliga-Rennen. Sechs Partien stehen in diesem Jahr noch an. Und die Fohlen haben in den kommenden Wochen die Chance, sich in der Bundesliga Stück für Stück nach vorne zu pirschen. Die Top-Duelle mit Dortmund (0:3), Leipzig (1:0), und Leverkusen (3:4) sind gelaufen. Ab sofort kommen Gegner, gegen die sich die Mannschaft von Cheftrainer Marco Rose mittlerweile eine Favoritenrolle erarbeitet hat.

Augsburg, Schalke, Freiburg, Hertha, Frankfurt, Hoffenheim - das sind machbare Aufgaben bis Weihnachten. All diese Mannschaften haben die Gladbacher in den vergangenen Jahren sportlich längst überholt, alle stehen aktuell hinter Gladbach und sind in dieser Saison noch nicht richtig in Fahrt gekommen.

In der Hinrunde der vergangenen Saison waren es ebenfalls genau diese Teams, gegen die Borussia sich den Punkte-Speck für die

Champions League „angefuttert“ hatte. Nur gegen Schalke und Hertha (beide 0:0) konnten die Borussia damals nicht gewinnen.

Der spektakuläre 5:1-Sieg gegen den FC Augsburg, den kommenden Gegner, katapultierte die Gladbacher vor 13 Monaten sogar an die Tabellenspitze. Dort bissen sie sich bis Mitte Dezember fest und das vor allem deshalb, weil Borussia sich in der Liga extrem gut punktete. Nur zwei Pleiten gab es zwischenzeitlich, die von neun Borussia-Erfolgen inklusive des Heimsieges gegen den FC Bayern umrahmt wurden.

Eine ähnliche Serie mit guter Punkte-Ausbeute brauchen die Borussia nun in der Liga. Denn Bayern, Leipzig, Dortmund und Leverkusen haben sich an der Spitze positioniert. Dort, wo die begehrten Champions-League-Plätze sind, möchte Borussia hin. Doch vor allem die bisherigen zwölf Gegentore sind zu viele für die eigenen Ambitionen. Zudem können die Erfolge im Liga-Alltag noch mal Auftrieb für die Rückspiele in der Königsklasse geben. Das Spiel gegen Augsburg (Samstag, 15.30 Uhr) wird die erste Prüfung dafür sein.

Als Deutschland wieder mitspielen durfte

Vor 70 Jahren stieg das erste Länderspiel des DFB nach dem Zweiten Weltkrieg. Es sagt viel darüber aus, wie unfertig die Bundesrepublik noch war.

VON STEFAN KLÜTTERMANN

DÜSSELDORF Deutschlands Länderspieljahr 2020 ist beendet. Mit dem 0:6 in Spanien konnten die Historiker einen dicken Haken dahinter machen. Am Sonntag geht der Blick trotzdem nochmal auf ein Länderspiel, zurück in die Geschichte, zurück auf den 22. November 1950. Denn vor genau 70 Jahren spielte die deutsche Nationalmannschaft ihr erstes Länderspiel nach dem Zweiten Weltkrieg. In Stuttgart gab es einen 1:0-Erfolg gegen die Schweiz. Doch es ist nicht das Ergebnis, es sind die Begleitumstände, die dieser Partie einen Nachhall in der Betrachtung verschafften.

Der 22. November 1950 war ein Mittwoch. Buß- und Betttag. Es regnete. Doch das war 102.000 Zuschauern – oder 115.000, je nach Quelle – egal. Sie wollten ihre Mannschaft sehen. Acht Jahre war es auf den Tag genau her, dass die zuletzt gespielt hatte. 1942 gab es ein 5:2 in Bratislava gegen die Slowakei. Danach verschlang der Krieg den Sport wie alles andere – auch Nationalspieler. Doch der Krieg war vorbei, war weit weg an diesem Nachmittag, an dem sich beide Mannschaften auf dem Rasen aufstellten. Eine Stehplatzkarte kostete eine Mark, der Sitzplatz 53, auch die Aschen-

Aus vollem Lauf vor vollem Haus: Max Morlock (l., rechts der Schweizer Andre Neury) schießt im Länderspiel gegen die Schweiz am 22. November 1950 in Stuttgart aufs Tor. FOTO: MAX SCHIRNER/KEYSTONE/



bahn war ausverkauft. Wollte der Schalker Berni Klodt einen Eckball schießen, musste er die Zuschauer von der Eckfahne erst zurückbitten. Doch noch vor dem Anpfiff gab es einen Moment, der die Unfertigkeit der bundesdeutschen Nachkriegsgesellschaft verdeutlichte. Der Journalist Peter Kasza beschreibt ihn in seinem Buch „Fußball spielt Geschichte“ so: „Als die Schweizer Hymne verklungen war, legte sich Schweigen über das Neckarstadion zu Stuttgart, das bis vor nicht allzu langer Zeit noch ‚Adolf-Hitler-Kampfbahn‘ hieß.“

Warum dieses Schweigen? Die Antwort: Es gab zu diesem Zeitpunkt noch keine Nationalhymne. Erst im Mai 1952 wurde die dritte Strophe des Deutschlandliedes dazu auserkoren. Die Notwendigkeit, zeitnah eine Hymne auszuwählen zu müssen, hatten dabei nicht zuletzt Sportveranstaltungen deutlich gemacht – Veranstaltungen wie dieses Länderspiel.

Denn es gab noch skurrilere Momente als nur Schweigen, wie Kasza schreibt. „Dass gehandelt werden müsse, machte Adenauer mehrmals deutlich, spätestens, nachdem ihm zu Ohren gekommen war, man habe bei internationalen Sportveranstaltungen je nach geografischer Lage das Karnevalslied ‚Wir sind die Einwohner von Trizonesien‘ oder aber ‚In München steht ein Hofbräuhaus‘ angestimmt. Daraufhin hätten die gegnerischen Sportler Haltung angenommen, im falschen Glauben, es handele sich um die neue deutsche Hymne.“ Noch als Adenauer 1953 zum ersten Staatsbesuch in den USA in Chicago eintraf, intonierte eine Kapelle zur Begrüßung den Karnevalsschlager „Heidewitzka, Herr Kapitän“.

Doch zurück zum Nachmittag des 22. November 1950. Das Tor des Tages resultierte aus einem Handelfmeter. Herbert Burdinski – der Vater von Torhüter Dieter Burdinski – traf

in der 42. Minute. Er habe gar nicht schießen wollen, erzählte er später. Aber sonst eben auch keiner, da habe er eben. „Mein Tor? Also, das war so: Wir hatten ja Schlamm an dem Tag. Knietief. Da kannst beim Elfer nicht groß Anlauf nehmen, sonst bleibst nämlich stecken. Also: Ich bück mich, leg den Ball hin, zwei Schritchen, Augen zu – und drauf!“ Für den Sieg gab es vom DFB 100 Mark Prämie, und die Schweizer schenken jedem eine Uhr.

In der Elf von Trainer Sepp Herberger an diesem Abend standen übrigens drei Spieler, die nicht einmal vier Jahre später in der Schweiz im WM-Finale gegen die Ungarn stehen sollten: Toni Turek, Max Morlock und Ottmar Walter. Fritz Walter war verletzt. Apropos Schweiz: Dass die Eidgenossen an diesem Tag Gegner der Deutschen waren, war kein Zufall, sondern ein Akt des Dankeschöns. Ein Dank dafür, dass sich die Schweizer zuvor bei der Fifa für die

Aufnahme Westdeutschlands in die Fifa eingesetzt hatten.

Und es waren immer wieder die Schweizer, die an Markpunkten der deutschen Länderspielgeschichte als Gegner auftauchten. 1908, beim allerersten Spiel, 1920 beim ersten Länderspiel nach dem ersten Weltkrieg, eben 1950 und auch 1990, beim ersten Länderspiel einer gesamtdeutschen Mannschaft.

Geschichte wiederholt sich eben doch.



Kriegsveteranen schauen von einer Ehrenbank aus das Spiel.

INFO

Drei Spieler aus dem WM-Finale 1954 dabei

Toni Turek (Fortuna Düsseldorf)
Jakob Streitle (FC Bayern)
Gunther Baumann (1. FC Nürnberg)
Karl Barufka (VfB Stuttgart/90. Minute Josef Röhrig/1. FC Köln)
Herbert Burdinski (Werder Bremen)
Andreas Kupfer (Schweinfurt 05)
Fritz Balogh (VfL Neckarau)
Ottmar Walter (1. FC Kaiserslautern)
Richard Herrmann (FSV Frankfurt)
Berni Klodt (Schalke 04)
Max Morlock (1. FC Nürnberg)

Zverev scheitert bei ATP Finals an Djokovic

LONDON (dpa) Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine besse-

re und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Zum Auftakt des Saisonabschlusses der Topstars hatte Zverev klar gegen Medwedew verloren – der Sieg gegen Diego Schwartzman war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits nach der Gruppenphase vorbei.

Weil's auf Sie! ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von: Bundesministerium für Gesundheit

Kultur

GESAGT

„Ich merke das oft, dass ich wirklich überlegen muss, ob es ‚mir‘ oder ‚mich‘, ‚dir‘ oder ‚dich‘ heißt.“
Ina Müller (55), Moderatorin und Sängerin, ist mit Plattdeutsch als Muttersprache aufgewachsen.

TRADITION

Der Dresdner Striezelmarkt fällt dieses Jahr aus. Das Infektionsgeschehen lasse keine andere Entscheidung zu, sagte Oberbürgermeister Dirk Hilbert.

Das größte Genie des Pop

Die Bedeutung von Brian Eno (72) ist kaum zu überschätzen. Nun veröffentlicht er eine Filmmusik-Sammlung.

VON PHILIPP HOLSTEIN

DÜSSELDORF Weil man so was ja nicht immer parat hat, gleich zu Beginn die Heldentaten von Brian Eno im Schnelldurchlauf: Er ist Mitbegründer von Roxy Music. Er produzierte die Berlin-Trilogie von David Bowie, darunter „Heroes“. Er produzierte die besten Alben der Talking Heads. Er erfand das Genre Ambient. Er machte U2 groß und richtete der Band das Mega-Album „The Joshua Tree“ mit dem Hit „With Or Without You“ ein. Na ja, und „Viva La Vida“ von Coldplay produzierte er halt auch noch.

Man kann die Bedeutung von Brian Eno für die Popmusik nicht überschätzen. In der Aufzählung sind tolle eigene Werke wie „Another Green World“ noch gar nicht enthalten. Und dass er soeben das Album „Film Music 1976–2020“ mit Stücken veröffentlicht hat, die er für „Dune“ von David Lynch oder „Heat“ von Michael Mann komponierte, ist ein willkommener Anlass, den 72 Jahre alten Pop-Denker und Sound-Philosophen zu würdigen. Wobei man erwähnen sollte, dass er sich selbst nicht als Musiker sieht, sondern als Künstler. Er studierte an der Kunsthochschule in Ipswich, 1968 fertigte er seine erste Installation an. Und das mit der Musik sei eher Zufall gewesen, findet er.

Britisches Understatement halt. Wie die Aussage, dass er stets nur jene Musik produziert habe, die ihm gerade fehlte. Als er in New York an einer lauten Straße lebte etwa, komponierte er das Ambient-Werk „On Land“. Als er sich am Flughafen Köln-Bonn über die scheußliche Beschallung ärgerte, produzierte er „Music For Airports“. Und weil er Computer zum Leben und Arbeiten braucht, komponierte er die schönste Startmusik aller Zeiten: das Signal für Windows 95.

Gemeinsam mit Robert Fripp, dem Kopf von King Crimson, entwickelte er eine frühe Variante von Loop- und Samplemaschinen, die „Frippertronics“. Man fragt sich, wie er denkt, und was; wie er Kreativität kanalisiert, und womit. Er hat mal verraten, dass er mehr als 1000 Memos in seinem Handy speichert. Und irgendwo hieß es, dass er im Regal seines Studios keine Notizbücher stapelt, sondern Macbooks: für jedes Projekt ein eigener Laptop.



Brian Eno ist Mitbegründer von Roxy Music und erfand den charakteristischen Startsound für das Betriebssystem Windows 95. FOTO: LUCA CARLINO/DPA

Er wolle mit Musik den Alltag gestalten, hat er gesagt, mit Musik das Leben verbessern. Und natürlich weiß er, dass Musik im Kopf stattfindet. Er arbeitete früh mit Wiederholungen, weil er der Meinung ist, das Gehirn beginne irgendwann von alleine, nach etwas Neuem im Repetitiven zu suchen. Der Hörer malt sich die immergleichen Klangschleifen also von selbst bunt aus. Nach diesem Grundsatz funktionieren auch die Apps „Bloom“ und „Tropé“, die Eno gestaltete: Darin kann man Sound mit dem Finger malen.

Seine Filmmusik schreibt Eno denn auch nicht zu den Bildern. Er lässt sich die Handlung oder die Atmosphäre des Films lediglich erzählen. Dann macht er sich an den Soundtrack. Seine Platte „Music For Films“ aus dem Jahr 1978 enthielt ausschließlich Musik für Filme, die noch niemand gedreht hatte. Und sein Stück „An Ending (Ascend)“ gilt als eine der am meisten für Filme verwendeten Musiken überhaupt.

Der Essayist Brian Dillion verglich Eno mit dem Schriftsteller W. G. Sebald. Sebald entwerfe Landschaften mit Worten. Er erwandere sie in der Schrift. Eno tue dasselbe, nur eben mit Tönen. Seine Kompositionen hätten etwas Utopisches, schreibt Dillon. Eno wolle die ide-

INFO

Soundtracks für Kinofilme

Album Die Platte „Brian Eno. Film Music 1976–2020“ ist soeben erschienen als CD, LP und Stream.

Box Empfehlenswert ist auch die Box „Music For Installations“ mit sechs CDs.

ale Landschaft zum Klingen bringen. Er möchte in der Musik einen imaginären Raum schaffen, in dem es sich gut leben lasse. Eno sei ein romantischer Konzeptionist. Vielleicht passt er auch deshalb so gut in diese Zeit, in der man sucht nach Schönheit und Ruhe sehnt.

Man stellt sich Brian Eno als immerzu denkenden Menschen vor, der das Neue sucht, alles ausprobieren und das Unerhörte zum Klingen bringen möchte. Für alle, bei denen es nicht so flüssig läuft, hat er netterweise einen Kartensatz mit dem Titel „Oblique Strategies“ entworfen. Auf jeder Karte steht eine Anweisung, die hilft, wenn man nicht weiterweiß. Die beste und wichtigste lautet: „Trust in the you of now“.

Vatikan soll über Erzbischof Heße entscheiden

HAMBURG (dpa) Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße will den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen. Er habe die Bischofskongregation in Rom über die Debatte über seine Person informiert, teilte das Erzbistum mit. Es gelte jetzt, das in Arbeit befindliche neue Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Missbrauchsvorfällen abzuwarten. Es soll im März veröffentlicht werden. „Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse Auswirkungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben“, erklärte Heße. Er war früher Personalchef im Erzbistum Köln.

„Ich habe mich heute schriftlich an den Präfekten der Bischofskongregation, Kardinal Marc Querlet, gewandt und ihm die Situation geschildert“, so Heße weiter. Er habe versichert, dass er niemals an der Vertuschung von Missbrauchsfällen beteiligt gewesen sei. „Die seit Monaten öffentlich geführte Debatte über meine Zeit in Köln belastet nicht nur mich persönlich, sondern auch die Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum“, räumte er ein. „Aus Sorge um das Erzbistum Hamburg sehe ich es daher als meine Pflicht an, die römischen Stellen sowohl über die aktuelle Situation als auch über die im März vorliegenden Untersuchungsergebnisse aus Köln zu unterrichten. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich nicht Richter in eigener Sache sein kann, sondern die Instanz um Prüfung bitte, die mich in mein Amt als Erzbischof eingesetzt hat.“

Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki hatte zunächst ein Gutachten bei der Münchner Kanzlei Westpfahl Spilker Wastl in Auftrag gegeben. Mittlerweile hat er sich dazu entschlossen, es wegen rechtlicher Bedenken nicht zu veröffentlichen. Stattdessen hat er eine neue Untersuchung bei einem Kölner Strafrechtler in Auftrag gegeben.

Restauration nach Öl-Anschlag

BERLIN (dpa) Nach den Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der berühmten Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der Objekte wiederhergestellt. Auf den meisten der gut 60 betroffenen Kunstwerken konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren nach den Angaben mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390–1330 v. Chr.) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332–330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Die „Todesfuge“ – ein Jahrhundertgedicht

Vor 100 Jahren wurde der Dichter Paul Celan geboren, dessen Werk in Deutschland selten die verdiente Anerkennung fand.

VON LOTHAR SCHRÖDER

PARIS Man hat es ein Jahrhundertgedicht genannt, um es in seiner Bedeutung, seiner Undurchdringlichkeit und poetischen Faszination irgendwie greifen zu können. Doch natürlich entzieht sich die „Todesfuge“ all dem, dieses lange Poem von Paul Celan, das mit großer Suggestion anhebt: „Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie

abends / wir trinken sie mittags und morgens wir trinken sie nachts / wir trinken und trinken“. Für Paul Celan, der vor 100 Jahren geboren wurde und sich vor 50 Jahren in Paris das Leben nahm, ist das Gedicht auch Ausdruck seines Lebens: Das Dokument eines Juden aus Czernowitz, der dem Holocaust entkommt, dem die Sprache Zuflucht wird, dem Anerkennung immer wieder versagt bleibt und dem – zerrissen von den Traumata des Erlebten – der Mut zum Weiterleben schließlich fehlt.

Die „Todesfuge“ ist eins der ersten Gedichte über den Holocaust, das am Anfang des Jahres 1945 entsteht und sieben Jahre später erstmals in deutscher Sprache erscheint. Das Gedicht ist also geschrieben, noch bevor der Philosoph Theodor W. Adorno sein berühmtes Diktum verkünden kann, dass es „barbarisch“ sei, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben. Leere Worte angesichts der „Todesfuge“ mit ihrem berühmten und vielzitierten Vers: „Der Tod ist ein Meister aus Deutschland.“

Die Zeit scheint Anfang der 50er-Jahre nicht reif zu sein für dieses Gedicht. Im deutschen Wiederaufbau kommt vielmehr eine Unfähigkeit zu Trauern zum Ausdruck, wie es die Psychoanalytikerin Margarete Mitscherlich später beschreiben sollte. Abwehrt dominiert die Haltung vieler – bis in intellektuelle Kreise hinein. Zum ersten Mal liest Celan die „Todesfuge“ 1952

vor den Schriftstellern der Gruppe 47. Die trifft sich in Niendorf, einem verschlafenen Fischerdorf an der Ostsee. Celan trägt mit Pathos vor und fällt auch deshalb gnadenlos durch. Man lacht sogar. Und einer soll gesagt haben: Der liest ja wie Goebbels. Celan wird gebeten, die Tagung zu verlassen, doch er bleibt. Die „Todesfuge“ wird er später kaum noch vorlesen, zu tief, zu

verstörend auch sind die Verletzungen, die ihm wieder zugefügt wurden. Und sie verfolgen ihn noch im Augenblick seines literarisch größten Triumphs: Als man ihm 1960 den Büchner-Preis verleiht, wird er des Plagiats verdächtigt.

Lesetipp Thomas Spaar: „Todesfuge. Biographie eines Gedichts“. DVA, 336 Seiten, 22 Euro



Vor 100 Jahren geboren: der Dichter Paul Celan. FOTO: WILLI ANTONOWITZ/DPA



KETTERER KUNST

VORBESICHTIGUNG DÜSSELDORF

Herbstauktion am 11./12. Dezember 2020

25. November, 11–19 Uhr · 26. November, 11–16 Uhr

Königsallee 46, 40212 Düsseldorf, (0211) 36779460 · Um Terminvereinbarung wird gebeten.

Kostenfreie Kataloge: Tel. 089 55244-0 · www.kettererkunst.de

OTTO PIENE Das Auge. Öl auf Leinwand. 1963. 95 x 104 cm. € 80.000–120.000

BV BURG/HÖHSCHIED
Westeppe ist überraschend
Bezirksbürgermeister. Seite C2

SOLINGER MORGENPOST

„QUARTIER WALD“
Stadtteil hat eine neue
Kunstattraktion. Seite C4

RHEINISCHE POST

THEMENWOCHE MÜLL + UMWELTSCHUTZ

Stadt Solingen hebt Gebühren leicht an

Für Familie Mustermann und alle Solinger wird es 2021 teurer. Gebührenplus fällt mit 0,9 Prozent aber moderat aus.

VON MARTIN OBERPRILLER
UND UWE VETTER

SOLINGEN Geht es um die Kosten für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Abwasser, müssen die fiktive Familie Mustermann und alle anderen Solinger im kommenden Jahr tiefer in die Tasche greifen. Denn wie die Stadt sowie deren Tochter, die Technischen Betriebe Solingen (TBS), am Freitag mitgeteilt haben, werden die kommunalen Gebühren auch zum bevorstehenden Jahreswechsel wieder leicht nach oben gehen.

So fallen für einen vierköpfigen Haushalt, also die besagte Familie Mustermann, zukünftig jährliche Gebühren in Höhe von genau 1021,92 Euro an, während die Belastung bislang noch bei 1012,83 Euro liegt. Das entspricht einem Anstieg von 0,9 Prozent – wobei die Verantwortlichen bei den TBS sowie im Rathaus nun einmal mehr betonen, die Anhebung der Gebühren sei zum wiederholten Male moderat ausgefallen.

„Die Gebühren sind kein Selbstbedienungsladen für die Stadt“, hieß es vonseiten der TBS am Freitag im Rahmen einer Pressekonferenz. Aus diesem Grund bemühe man sich stets, die Belastungen so gering wie möglich zu halten. Allerdings, so die Technischen Betriebe, müsse

man Kostensteigerungen wie etwa Lohnzuwächse an die Verbraucher weitergeben.

Müllabfuhr Höhe Kosten schlagen vor allem bei dem personalintensiven Bereich der Müllabfuhr zu Buche. In diesem Segment werden 2021 insgesamt 2,1 Prozent mehr fällig, so dass die Jahresgebühren für einen einmal in der Woche zu leerenden Behälter fortan bei 393,91 Euro liegen werden (2020: 385,71 Euro).

Straßenreinigung Die Gebühren für die Straßenreinigung gehen hingegen nach unten. Beträgt die Gebühr je laufenden Meter in diesem Jahr 4,90 Euro, müssen sich die Bürger 2021 nur noch auf 4,65 Euro einstellen: Der Grund: Zum einen werden Tätigkeiten vermehrt von anderen Teilbetrieben der Stadt erledigt, so dass daraus preissenkende Synergieeffekte resultieren. Zum anderen wichen die realen Kosten der vergangenen Jahre aber auch von den

im Rat verabschiedeten Gebühren nach unten hin ab, so dass keine Unterdeckungen entstanden, die auszugleichen sind.

Winterdienst Beim Winterdienst gehen die Belastungen sogar noch weiter runter. So fallen die Gebühren an Straßen und Routen der Kategorie 1 (zum Beispiel Busrouten, Hauptverkehrsachsen) um 9,4 Prozent von 1,38 Euro je laufendem Meter auf 1,25 Euro. Und an Straßen der Priorität 2 sind demnächst 0,55 Euro statt 0,60 Euro zu zahlen (minus 7,7 Prozent). „Grund für diese Reduzierung ist nicht zuletzt der Klimawandel, der sich in den letzten Jahren verstärkt durch milde Winter bemerkbar gemacht hat“, informierte die Stadt.

Abwasser Die Abwassergebühren bleiben 2021 wiederum weitgehend stabil. Während beim Regenwasser ein Rückgang um 2,9 Prozent von 1,16 Euro auf 1,12 Euro pro Quadratmeter versiegelte Grundstücksfläche zu verzeichnen ist, geht es beim Schmutzwasser von 2,94 Euro auf 3,01 Euro je Kubikmeter Abwasser auf Basis des Frischwasserverbrauchs nach oben (plus 2,3 Prozent).

Trinkwasser Die Gebühr für Trinkwasser steigt schließlich um 3,1 Prozent auf 3,16 Euro pro Kubikmeter (2020: 3,07 Euro). Grund für den Anstieg ist laut der Stadt „im Wesentlichen“ ein höherer Abgabepreis der Stadtwerke Solingen. Damit sind die

Gebühren im Schnitt seit 2012 um jährlich rund ein Prozent nach oben gegangen.

„Gerade beim Abfall liegen wir im Vergleich der Großstädte im unteren Bereich“, sagte Stadtdirektor Hartmut Hoferichter. Gleichzeitig würden Investitionen, etwa in Kanäle, beim Abwasser dauerhaft zur Stabilität der Preise beitragen. Mit Senkungen sei indes ebenfalls nicht zu rechnen, gelte es doch unter anderem, den Mitarbeitern ein Auskommen zu sichern und den Service für die Kunden zu sichern. So gibt es beim Müll den Vollservice. Das heißt, dass die grauen Tonnen aus den Unterständen geholt werden. Eine Wahl-Option haben die Kunden nicht.



In Sachen Müll gibt es in Solingen einen Vollservice. Das heißt, dass die grauen Tonnen aus den Unterständen geholt werden. Dies ist ein Service vor allem für ältere Kunden. FOTO: MEUTER

INFO

Stadt will für Bürgerkonto werben

Umstellung Die TBS haben rund 50.000 Kunden. Ab Februar 2021 werden die Trinkwasser- und Schmutzwasser-Gebühren mit dem Grundabgabenbescheid versandt. Die Umstellung erfolgt sukzessive und soll binnen eines Jahres umgestellt sein.

Online Seit Mai 2020 existiert das Bürgerkonto. Bislang machen 550 Nutzer von diesem Online-Service Gebrauch. Die Stadt wird beim nächsten Jahresbescheid weitere Infos zu dem Thema mitsenden. Die Nutzung erfolgt auf freiwilliger Basis.

FFP2-Masken sollen an Schulen verteilt werden

SOLINGEN (or) Die Anzahl der Menschen, deren Tod in einen Zusammenhang mit dem Coronavirus gebracht wird, geht weiter in die Höhe. So sind in Solingen mittlerweile 27 Opfer zu beklagen, nachdem das städtische Gesundheitsamt am Freitag einen weiteren Todesfall gemeldet hat.

Tatsächlich gehört die Klagenstadt nach wie vor zu den sogenannten Corona-Hotspots in NRW, sind nach Angaben aus dem Rathaus aktuell doch 544 Bürger nachgewiesen mit dem Virus infiziert. Von diesen Betroffenen werden wiederum 56 in einem Krankenhaus behandelt. Die Sieben-Tage-Inzidenz stieg zum Wochenausklang wieder leicht an. Hatte der Wert am Donnerstag noch bei 264,4 neuen Fällen in einer Woche auf 100.000 Einwohner gelegen, kletterte die Zahl am Freitag auf 266,9.

In Quarantäne befinden sich laut Gesundheitsamt zurzeit 2917 Menschen. Wobei die Hoffnung besteht, dass sich die Lage zumindest

an den Schulen in Zukunft ein wenig verbessert. Denn wie jetzt bekannt wurde, konnten zuletzt 30.000 FFP2-Masken beschafft werden, die demnächst unter den Beschäftigten an Solinger Schulen verteilt werden sollen. Lob gab es von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). „Wir hatten Ende Oktober diesen Schutz gefordert. Eine sinnvolle Reaktion der Stadt“, sagten die Vorsitzenden der GEW-Fachgruppe Grundschulen, Julia Bemboom und Sonja Berges. Laut Gewerkschaft wurden für den Kauf Landesmittel verwendet.

Derweil forderte die Solinger FDP am Freitag den Einbau einfacher Lüftungsanlagen an Schulen. Diese seien kostengünstig und würden Aerosole aus der Luft zu 90 Prozent entfernen, so die Liberalen. Statt auf Modelle wie Hybridunterricht zu setzen, sei es besser, zunächst nach Möglichkeiten zu suchen, mit denen Präsenzunterricht sicher gemacht werden könnte, sagte FDP-Schulpolitiker Daniel Schrim.

Streit um iPads am Gymnasium Schwertstraße

Einige Eltern lehnen Kauf ab. Die Stadt verweist auf günstige Konditionen. Gezwungen werde aber keiner.

VON MARTIN OBERPRILLER

SOLINGEN Im nächsten Schul-Halb-jahr soll es einen echten Modernisierungsschub geben. Auch aufgrund der Erfahrungen, die Schüler, Lehrer und Eltern im bisherigen Verlauf der Corona-Krise gemacht haben, planen die Verantwortlichen am Gymnasium Schwertstraße in Mitte, den Unterricht in Zukunft digitaler zu gestalten. Doch nun regt sich bei einigen Eltern Widerstand, muss die Mehrheit der Familien doch selbst für die neuen iPads der Schülerinnen und Schüler aufkommen.

So klagen die besagten Eltern in einem Brief unter anderem an Oberbürgermeister Tim Kurzbach (SPD) und Schuldezernentin Dagmar Becker (Grüne) beispielsweise darüber, dass pro Endgerät bis zu 704 Euro anfallen könnten. Das jedoch, so die Eltern, bringe etliche Familien in finanzielle Probleme und stelle die Betroffenen zudem vor vollendete Tatsachen.

Eine Darstellung, der Schule und Stadt zumindest teilweise widersprechen. So versicherten Schuldezernentin Becker sowie Schulleiter Ulrich Nachtkamp am Freitag, niemand werde gezwungen, ein iPad zu kaufen. Ferner habe es aber auch einen einstimmigen Beschluss der Schulkonferenz an der Schwertstraße gegeben, in dessen Kontext über die Finanzierung der Geräte informiert worden sei.

Tatsächlich ist das Gymnasium Schwertstraße – gemeinsam mit der Grundschule Bogenstraße – eine von zwei Solinger Pilotschulen in Sachen Digitalisierung. Allerdings

reichen die in diesem Zusammenhang zur Verfügung stehenden Rechner sowie weitere gesponserten iPads nicht für alle Schüler aus, so dass nur Kinder aus sozial schwächeren Familien ein solches Endgerät zur kostenfreien Verfügung gestellt bekommen.

„Es war daher klar, dass zur Finanzierung aller weiteren Tablets grundsätzlich auch die Eltern beitragen sollten. Für die Realisierung haben beide Schulen Komplettanbieter für die Digitalisierung von Bildungseinrichtungen gefunden, deren Leistungen auch Finanzierungsmodelle für Tablets beinhalten, die mit monatlichen Beträgen ab 13,30 Euro erträglich sind“, sagte Dagmar Becker, die zudem auf die Verantwortung von Bund und Land bei der Digitalisierung verwies. Becker: „Es zeigt sich, wie das Thema über Jahre vernachlässigt wurde. Weder gibt es vorgeschriebene Standards, noch reicht die Finanzausstattung.“

Was indes nicht dazu führen soll, dass die verstärkte Digitalisierung an der Schwertstraße ab dem nächsten Halbjahr ausgebremst wird. „Wer sich gar nicht in der Lage sieht, ein Gerät zu erwerben, dessen Kind soll die Möglichkeit haben, ein Leihgerät zur Benutzung im Unterricht zu erhalten. Ein Bestand an Leihgeräten soll aus Mitteln der Schulvereine beschafft werden“, sagte Dezernentin Becker, die zusätzlich betonte, solange dies nicht möglich sei, werde die Digitalisierung in den betreffenden Klassen sowie Gruppen zurückgestellt. Dagmar Becker: Keine Schülerin und kein Schüler darf benachteiligt werden.“

Am Gymnasium Schwertstraße soll verstärkt auf Digitalisierung gesetzt werden. FOTO: PETER MEUTER



MELDUNGEN

Lützowstraße wird teilweise gesperrt

GRÄFRATH (red) Von Montag, 23. November, bis Donnerstag, 26. November, wird auf der Lützowstraße zwischen Melanthonstraßen und Boltenheide neuer Asphalt aufgebracht. Dort, wo gerade gearbeitet wird, gilt eine Vollsperrung – zunächst vom Flockertsholzer Weg bis zur Zufahrt Bauernladen, dann von dort bis Boltenheide. Der Bauernladen bleibt laut Stadt erreichbar.

Malteserstraße wird saniert

MITTE (red) Ab Montag, 23. November, wird die Malteserstraße saniert. Zunächst wird der alte Belag abgefräst, dann werden die Straßeneinbauten reguliert, zum Abschluss wird der neue Asphalt aufgebracht. Die Arbeiten dauern etwa zwei Wochen, teilt die Stadt mit. Während der Fräsarbeiten am Montag ist die Straße voll gesperrt, Anlieger können ihre Grundstücke aber erreichen. Während der folgenden Regulierungsarbeiten können Fahrzeuge passieren. Wenn asphaltiert wird, ist für voraussichtlich zwei Tage eine Vollsperrung notwendig.

Westeppe in Burg/Höhscheid gewählt

Bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung wurde der CDU-Politiker zum Bezirksbürgermeister von Burg/Höhscheid gewählt - zum Ärger der Grünen und des SPD-Unterbezirksvorsitzenden Josef Neumann.

VON UWE VETTER

BURG/HÖHSCHIED Damit hatte Paul Westeppe (CDU) nicht gerechnet. „Ich war überrascht, dass ich eine Mehrheit bekommen habe“, sagte der langjährige Kommunalpolitiker, als er in der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung (BV) Burg/Höhscheid am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Gründer- und Technologiezentrums wider Erwarten zum Bezirksbürgermeister gewählt wurde. Westeppe bekam acht Stimmen, was in der 15 Köpfe zählenden Bezirksvertretung eine knappe Mehrheit bedeutete. Er löst damit Axel Birkenbeul (SPD) als Bezirksbürgermeister ab.

Mit fünf Sitzen ist die CDU stärkste Kraft in der BV. Zusammen mit der FDP (ein Sitz) bildete sie eine gemeinsame Liste bei der Wahl des Bezirksbürgermeisters und der Stellvertreter. Auf der anderen Seite bildeten Grüne (drei Sitze) und SPD (vier Sitze) eine gemeinsame Liste mit Dorothea Geßner (Grüne) an der Spitze, die damit als Bezirksbürgermeisterin vorgesehen war. Denn zusammen mit dem Vertreter der Linken (ein Sitz) hätte diese Liste im Normalfall eine Mehrheit gehabt.

Doch auf die Liste Grüne/SPD entfielen laut Bezirksverwaltungsstelle bei der geheimen Abstimmung sieben Stimmen. Die AfD ist – wie aktuell in allen Bezirksvertretungen – mit einem Sitz im Stadtteilparlament vertreten. Und deren Vertreter gibt in einer Presseerklärung an, dass der Bezirksbürgermeisterposten in Burg/Höhscheid „durch die Beihilfe der Alternative für Deutschland mit einem konservativen Kandidaten“ besetzt werden konnte.

Was aber allein auch nicht ausgereicht hätte, um auf acht Stimmen zu kommen. Von daher muss – rein rechnerisch – auch aus den Reihen von SPD, Grünen und Linken ein Bezirksvertreter für die CDU/FDP-Liste gestimmt haben. Was Paul Westeppe nicht anführt, denn er kennt das politische Geschäft seit Jahr-



Der CDU-Politiker Paul Westeppe wurde in geheimer Wahl zum neuen Bezirksbürgermeister von Burg/Höhscheid gewählt. Dieses Amt bekleidete er bereits von 1999 bis 2014.

FOTO: TIM OELBERMANN

zehnten. Er war von 1999 bis 2014 bereits Bezirksbürgermeister und musste bei der Kommunalwahl 2014 anerkennen, dass andere Mehrheiten zustandekommen.

So wählten damals SPD, Grüne, Linke und die BfS Axel Birkenbeul (SPD) zum Bezirksbürgermeister. CDU, FDP und die damals schon in der Bezirksvertretung Burg/Höhscheid vertretene AfD kamen lediglich auf sieben Stimmen.

„Ich werde das Amt des Bezirksbürgermeisters als Moderator so führen, wie ich es früher und auch Axel Birkenbeul in der jüngsten Ver-

gangenheit getan haben“, kündigte Westeppe im Gespräch mit unserer Redaktion an und ergänzte: „Wir haben einen Auftrag der Bürger, und die erwarten eine vernünftige Arbeit der Bezirksvertretung.“

Vorstand und Fraktion der Grünen zeigen sich dagegen „entsetzt über das Ergebnis der Wahlen zum Bezirksbürgermeister in Burg/Höhscheid“. Der neue Bezirksbürgermeister Paul Westeppe und auch seine zweite Stellvertreterin Ute Klein (FDP) haben auf einer Liste kandidiert, die acht Stimmen erhalten hat und damit eindeutig laut den

Grünen „nicht nur die Stimme eines SPDlers, sondern auch die des AfD-Vertreters in der Bezirksvertretung“.

Silvia Vaeckenstedt (Grüne), Sprecherin des Kreisverbandes, kommt trotz der geheimen Wahl zu dem Schluss: „Da hat jemand der SPD und, wie zu sehen ist, der Demokratie einen Bärendienst erwiesen.“ Die erste stellvertretende Bürgermeisterin von Burg/Höhscheid, Dorothea Geßner, erklärt: „Jetzt sind alle demokratischen Parteien gefragt, Haltung zu zeigen und ihre Mehrheiten nicht auf Stimmen der AfD zu bil-

INFO

15 Mitglieder in der BV Burg/Höhscheid

Mitglieder Paul Westeppe, Klaus-Peter Cornelius Watzlawek, Sylvia Schlemper, Lothar Moderer, Klaus Hermann Frahm (alle CDU), Axel Birkenbeul, Christian Netz, Cornelia Weck-Stephan, Reinhard Pogutke (alle SPD), Dorothea Geßner, Laura Charlotte Möller, Holger Poschen (alle Grüne), Ute Klein (FDP), Silke Schmidt (Die Linke), Tobias Fabian Montag (AfD).

Termin Die 2. Sitzung der Bezirksvertretung Burg/Höhscheid findet am Donnerstag, 10. Dezember, 17 Uhr statt. Der Ort wird noch bekanntgegeben.

den. Dies war bis Donnerstagabend Konsens unter den demokratischen Parteien.“

Alles andere als zufrieden zeigte sich am Freitagnachmittag der SPD-Unterbezirksvorsitzende Josef Neumann mit dem Ausgang der Wahl in der Bezirksvertretung Burg/Höhscheid. „Das Verhalten einer einzelnen Person in unserer Bezirksfraktion macht uns alle fassungslos. Zum einen, weil damit ein von allen gemeinsam beschlossener Weg anonym torpediert wurde“, erklärte der Landtagsabgeordnete.

Kritik und Ablehnung gehören bei Sozialdemokraten in der Debatte auf den Tisch und nicht in eine Wahlurne, so Neumann. „Insbesondere gegenüber unseren Listenpartnern kann ich daher nur mein äußerstes Bedauern ausdrücken. Vor allem aber entsetzt uns die Tatsache, dass diese Einzelaktion am Ende einem Rechtsextremen eine Bedeutung verschafft hat, die dessen Partei in Solingen niemals zukommt.“ Neumann fordert Paul Westeppe und die Solinger CDU auf, das Ergebnis der Wahl noch einmal zu überdenken.

Gericht verhandelt schwunghaften Drogenhandel

Trio aus Solingen wurde bei einem spektakulären SEK-Einsatz an der Wuppertaler Straße dingfest gemacht.

VON MIKKO SCHÜMMELFEDER

SOLINGEN/WUPPERTAL Ein spektakulärer SEK-Einsatz an der Wuppertaler Straße beendete am 20. Mai einen schwunghaften Drogenhandel, den ein 30-Jähriger zusammen mit einem 32-Jährigen polnischer Staatsangehörigkeit und mit der Unterstützung einer 27-Jährigen, alle aus Solingen, aufgezogen haben soll. Beide Männer wurden nun aus der Untersuchungshaft dem Landgericht Wuppertal vorgeführt. Auf der Anklagebank saß ebenfalls die 27-jährige Solingerin, die vorzeitig aus der Untersuchungshaft entlassen worden war.

Schon seit Februar war der 30-Jährige als zentrale Figur in der Handlungskette bei der Drogenfahndung im Visier. Dadurch konnten die Geschäfte aus dieser Zeit minutiös in der Anklageschrift festgehalten werden. Der Handel wurde demnach hauptsächlich über den einschlägigen verschlüsselten Kommunikationskanal „Telegram“ abgehandelt.

Marihuana – vor allem – und Ecstasy-Tabletten, portioniert in Wohnungen an der Schwertstraße und der Wupperstraße, sollen zum Teil kiloweise in die alte Heimat nach Baden-Württemberg, aber auch in den rheinisch-bergischen Einzugsbereich gegangen sein. Ein Spind im

Umkleideraum eines Bordells an der Wuppertaler Straße wurde als weiteres Versteck der Ware benutzt, bei der Festnahme fand man dort in einer Isoliertüte neben Marihuana auch eine Waffe und Pyromaterial.

Bezahlt hatten die Kunden offenbar in bar oder auf ein britisches Auslandskonto. Bei seinen Lieferanten soll der Mann Kredit genossen haben, weil er immer pünktlich seine Lieferungen gezahlt habe. Zu den Lieferanten zählte auch der 32-Jährige, aus Polen stammende Solinger, der als Mittelsmann zwischen einem holländischen Großhändler und dem 30-Jährigen aktiv war. In dessen Wohnung in der

Bahnhofstrasse fand man nicht nur 31.900 Euro Bargeld, säuberlich eingeschweißt in Vakuumbbeutel, sondern auch zwei Schlagstöcke und einen Revolver mit 105 Patronen.

Die Beteiligung der 27-Jährigen an den Geschäften scheint übersichtlich. Einmal soll sie eingenommenes Bargeld im Bordell auf Echtheit überprüft haben, ein anderes Mal habe sie den Hauptbeschuldigten von der Lagerstätte Schwertstraße, zu der alle Beteiligten einen Schlüssel hatten, mit einer Lieferung zur Wuppertaler Straße gefahren.

Auffliegen konnte das Geschäft, nachdem eine verdeckte Ermittlerin namens „Lisa“ erst kleinere Einkäu-

fe zum Einstieg, dann eine Lock-Bestellung von Marihuana und Amphetamin-Tabletten zum Kaufpreis von 10.000 Euro geordert hatte.

Nach eigener Angabe ist der 30-Jährige bereits seit dem zwölften Lebensjahr drogenabhängig. Eine Berufsausbildung im Badischen scheiterte und eine längere Haft mit Entziehung nach Drogenhandel folgte. Auch der Zwischenhändler ist drogensüchtig und pflegte eine eigene Marihuana-Plantage für den Eigenbedarf. Ein Großteil der gekauften Mengen soll von beiden zum Eigenkonsum verwendet worden sein. Am 8. Dezember soll die Verhandlung fortgesetzt werden.

ANSICHTSSACHE

Trotz eines Impfstoffes ist weiter Vorsicht geboten

Ein Impfstoff gegen das heimtückische Coronavirus wird sehnlichst erwartet. Und die Zeichen stehen ganz gut, dass ein oder zwei Impfstoffe noch im Laufe dieses Jahres zugelassen werden. So könnten vielleicht noch im Januar die ersten Impfdosen verabreicht werden können. Ob jeder Patient ein- oder zweimal geimpft werden muss und in welchem Abstand – das muss ebenso geklärt werden wie der Umstand, ob es jedes Jahr eine Auffrischung braucht.

So oder so steht den Städten ein ungeheurer logistischer Aufwand bevor. Schon zuvor hat der Bund

Die Einrichtung eines Impfcentrums ist ein gewaltiger logistischer Aufwand. Ein möglicher Standort wäre das Theater und Konzerthaus.



UWE VETTER

in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union die Forschung von Unternehmen finanziell unterstützt, damit möglichst schnell ein Impfstoff zur Verfügung steht. Das scheint gelungen.

Doch jetzt kommt es auf die Verteilung an. In jeder kreisfreien Stadt in NRW, darunter also auch in der Klagenfurt, werden deshalb schon jetzt Impfcentren organisiert. Zwar steht aktuell noch nicht fest, wo Solingen sein Impfcentrum einrichtet, aber ein möglicher Standort könnte das Theater und Konzerthaus sein – zentral gelegen, für alle gut erreichbar und mit Ein- und Ausgängen bestückt,

an denen man sich nicht über den Weg läuft.

Es wird in der Klagenfurt aber richtigerweise auch über dezentrale Lösungen nachgedacht, insbesondere wenn es um die Impfung in Alten- und Pflegeheimen geht. Bewohner, die bettlägerig sind, wären darauf angewiesen. Aber auch der Transport und die Lagerung des Impfstoffes muss genau bedacht und organisiert werden – auf die Mitarbeiter der Verwaltung kommt jede Menge zusätzliche Arbeit zu. Wie viele der rund 163.000 Solinger sich überhaupt impfen lassen wollen, auch das steht ja noch nicht fest. Wer kommt zuerst

dran, wer später? Wie lange dauert es überhaupt, bis alle, die wollen, geimpft sind? Und wie viele Impfdosen bekommt Solingen zunächst überhaupt?

Viele ungeklärte Fragen also, und obendrein läuft das „Corona-Alltagsgeschäft“ weiter. Jene Zeitgenossen, die meinen, Abstands- und Hygieneregeln sowie Kontaktbeschränkungen im Zuge des nahenden Impfstoffes etwas locker anzugehen, sollten bedenken, dass die Zeit der Entwarnung längst noch nicht gekommen ist. Vorsicht ist weiter unbedingt geboten, damit sich das Virus nicht noch weiter ausbreitet.

MELDUNGEN

Fahrradklimatest: 356 haben mitgemacht

SOLINGEN (red) Die Umfrage läuft noch bis Ende November, doch schon jetzt zeichnet sich eine Rekordbeteiligung in Solingen ab: Bislang haben sich 356 Personen aus der Klagenfurt am ADFC-Fahrradklimatest beteiligt. Das teilt Bernhard Stoyer von der ADFC-Ortsgruppe mit. 2018 habe die Beteiligung bei 166 Stimmen gelegen. Beim Klimatest rufen Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club und Bundesverkehrsministerium Radfahrer dazu auf, die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden zu bewerten. Der Test helfe, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung zu erkennen, heißt es in einer Mitteilung. In diesem Jahr ist das Radfahren in Zeiten von Corona das Schwerpunktthema. Die Auswertung wird nicht vor Frühjahr 2021 erwartet.

SWS sagen das Nikolaussingen ab

SOLINGEN (red) Das Stadtwerke-Nikolaussingen kann in diesem Jahr coronabedingt nicht stattfinden, wie Pressesprecherin Lisa Nohl erklärt. „Wir wären dieses Jahr gerne in die dritte Runde gegangen, aber ein Event mit so vielen Menschen im Stadion an der Jahnkampfbahn ist dieses Jahr einfach nicht vertretbar.“ Die Verantwortlichen hoffen, das Singen im nächsten Jahr wieder anbieten zu können.

Beratung für psychisch kranke Eltern

SOLINGEN (red) Dieses Jahr hat die Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Awo mit ihrem Fachbereich KIPS (Kinder psychisch kranker Eltern) und mit Unterstützung von Aktion Mensch etwas Neues gewagt, und zwar eine Eltern-Kindgruppe mit psychisch erkrankten Eltern und deren Kindern. Anfang März 2020 startete das mehrmonatige Programm, mit sieben Eltern und ihren Kindern im Grundschulalter und vier Fachkräften. Das Programm war auf 13 wöchentlich stattfindenden Sitzungen angesetzt. In der Elterngruppe herrschte eine Atmosphäre mit gegenseitigem Vertrauen, Anteilnahme, Verständnis und großer Transparenz. Positiv bewertet wurde auch die Entlastung bei den Kindern in der Gruppe, heißt es in einer Pressemitteilung.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ redaktion@solinger-morgenpost.de

☎ 0212 2220310

📄 Solinger Morgenpost

📧 rp-online.de/messenger

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

DERPART Reisebüro Dahmen, Kölner Straße 99 (Hofgarten), 42651 Solingen

SOLINGER MORGENPOST

Redaktion Solingen: Kasernenstr. 15, 42651 Solingen; Guido Radtke (Redaktionsleitung), Martin Oberpiller.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Der letzte Schwippbogen ist versprochen

Nach 15 Jahren mit einem intensiven Hobby legt Hans-Jürgen Sigismund in Unterburg die Dekupiersäge aus Altersgründen aus der Hand

VON JUTTA SCHREIBER-LENZ

SOLINGEN Der letzte Schwippbogen mit dem Motiv von Schloss Burg ist bereits versprochen und steht deswegen nicht mehr zum Verkauf. Aber andere weihnachtliche Herrlichkeiten sind noch zu haben. Noch sind die Regale in der Garagenwerkstatt von Hans-Jürgen Sigismund gefüllt, wenn auch längst nicht mehr zum Bersten wie in früheren Jahren: Der 78-Jährige hat die Dekupiersäge endgültig aus der Hand gelegt. Neue Stücke produziert er schon

länger nicht mehr. „Jetzt wird nur noch abverkauft“, sagt er.

Was vor 15 Jahren Leidenschaft und Passion war, nämlich das sorgfältige Aussägen, Messen, Bohren und Kleben von extra dafür bestelltem Holz, wurde seit einem Schlaganfall vor ein paar Jahren zunehmend zur Anstrengung. Es gehe ihm gut, sagt der Senior. Aber das lange Stehen und das Bücken fallen eben doch schwerer. „Und ich kann mich nicht mehr so gut konzentrieren, ich ermüde schneller.“

Zusammen mit Ehefrau Irene, die ihm all die Jahre Stütze, Hilfe und Motor für sein Holzbastel-Hobby war, schaut er nun nach vorne in einen Lebensabschnitt ohne Schwippbögen – die eigenen ausgenommen, die in der Vorweihnachtszeit die gute Stube des Ehepaars zieren.

Damit hatte es vor 15 Jahren,



Irene und Hans-Jürgen Sigismund vor der kleinen Werkstatt im beschaulichen Unterburg.
FOTO: TIM OELBERMANN

nach einer Reise ins Erzgebirge, angefangen: „Mach doch mal“, hatte Irene Sigismund ihren handwerklich begabten Ehemann aufgefordert, nachdem sie sich vor Ort in die dortigen Kunstwerke verliebt hatte. Hans-Jürgen machte. Nicht nur einen Schwipp-Bogen für seine Frau, sondern auch für die Familie, für Freunde – und schließlich mit angemeldetem Gewerbe für jeden, der wollte.

Seine Spezialität wurden schnell die bergischen Motive. Zu jeder Jahreszeit etwa hätten Wanderer aus Müngsten staunend und begeistert vor der Ausstellung in ihrer Garage gestanden, waren verliebt in die Müngstener Brücke, den Bergfried, die Schwebbahn – aber auch in weihnachtliche, klassische Motive wie Glocken, Engel oder Tannenbäume. „Viele haben ein paar Euro angezahlt und ihren Bogen dann

später abgeholt“, erinnert sich Irene Sigismund.

Einen richtigen Laden mit Öffnungszeiten gab es nie, auch Weihnachtsmärkte hat das Paar nie besucht. „Wir waren immer ein Geheimtipp und haben profitiert von Mund-zu-Mund-Propaganda.“ Und das mit immer größerer Resonanz: Von Jahr zu Jahr kamen mehr Käufer, der Trubel wurde immer größer, Anfragen per Telefon nach Motiven wurden schnell die Regel.

Auch die Medien meldeten sich in Unterburg: Zeitungen, das Radio, einmal gab es einen Auftritt mit Bernd Stelter im Fernsehen. „Ein Interview und ein zuvor bei mir in der Werkstatt gedrehtes Video“, erinnert sich Hans-Jürgen Sigismund.

Er schaut gerne zurück, aber auch gerne nach vorne – denn das Leben ist schließlich nach wie vor spannend.

Immobilienmakler
Manuel Oberdick

Immobilienmakler
Thomas Günther

Immobilienmaklerin
Regina Neufeld

Immobilienmakler
Marcel Bennert

Umzug EHLENBECK 230020

SCHAUF Parkett+Teppich
Haar • Boschstraße 7 • ☎ 021 28 / 16 60
www.fussbodentechnik-schau.de

ELEKTRO HALBACH
Elektroinstallationen, Wärmepumpen,
Photovoltaikanlagen, Haushaltsgeräte
Miele + STIEBEL ELTRON Kundendienst
Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02-46 40 41

VERSTEIGERUNGEN/KONKURSE/VERGLEICHE

006 K 003/2020
Verfahrensart: Zwangsversteigerung
Grundbuch: Ohligs Blatt 4893A
Objekt/Lage: Wohnhaus mit Ladenlokal und Nebengebäude: Steinstraße 10, 42697 Solingen-Ohligs
Beschreibung: Laut Wertgutachten handelt es sich um ein freistehendes Wohnhaus mit Ladenlokal mit rund 269 m² Wohn- und Nutzfläche und mit einem Außenstellplatz sowie Baureserven auf einem unregelmäßig geschnittenen Grundstück in mittlerer zentraler Wohnlage in Solingen-Ohligs. Eine Innenbesichtigung ist nicht erfolgt.
– mit Zusatz: Bei dem zur Zeit betrieblenen Gläubiger handelt es sich um eine Behörde. Ein Ansprechpartner ist daher nicht zu benennen, da dieser weder weitere Auskünfte erteilen, Verkaufsgespräche führen noch eine Besichtigung vermitteln kann.
– Mit Zusatz:
Hinweis für Versteigerungstermine:
Es besteht für alle Teilnehmer an der Versteigerung die Verpflichtung einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Wegen der derzeit geltenden Abstandsregelungen ist der Zugang in den Sitzungssaal für das Publikum beschränkt. Vorrang haben Bieter mit ausgewiesenem Bietinteresse.
Verkehrswert: 300.000,00 EUR
Termin: 11.12.2020, 08.30 Uhr
Ort: Amtsgericht Solingen, Goederlestr. 10, Saal 106
Die Gutachteneinsicht kann nach telefonischer Rücksprache erfolgen (0212/2200-0).
Amtsgericht Solingen www.vzg-portal.de

EINKAUFEN UND AUSGEHEN

www.st-toeniser-obsthof.de

MUSIKER UND KLEINKÜNSTLER

BAUCHREDNER, Zauberkünstler bringt Stimmung auch in Ihre Betriebs-, Vereins- oder Privatfeier. ☎ 0 24 06 / 51 81

TOURISMUS/TOURISTIK

Motorjacht 32 Fuß, neuwertig, zu vermieten, an der Adriaküste, Info: 0160 / 82 46 562

DIES UND DAS

www.messink.de
www.diakonie-wk.de, ☎ 0 21 96 / 72 38 - 0
www.bauernhof-kempe.de / Geflügel+Wild
Edelfisch-Filetplatten ab 8,00 € / Person.
Lachs-Räuchererei Wortberg, Schmiedestr. 57,
42279 Wuppertal; Tel. 0202 / 2 64 11 66; Fax
0202 / 2 64 11 67; www.lachs.info
Party-Service: www.reuling-becher.de
www.hannes-blumenstube.de, 0 21 96/18 00

In einer Teilaufgabe mit Prospekten von:

Höffner

Die Prospekte finden Sie auch online unter weekli.de

Vier gewinnt.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Vertrauen Sie auf das jahrelange Know-how Ihrer Sparkasse im Maklergeschäft – gemeinsam finden wir den richtigen Käufer. Unser Makler-Service auf einen Blick:

- Ermittlung des Marktwertes Ihrer Immobilie
- Erstellung eines professionellen Exposés
- Präsentation bundesweit online und in Ihrer Sparkasse
- Planung und Durchführung der Besichtigungstermine mit den Interessenten
- Prüfung der Bonität und Verhandlungen mit dem Käufer
- Begleitung zum Notar.

Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit unserer Unterstützung. Wir helfen Ihnen gerne jederzeit weiter und freuen uns auf Ihren Anruf unter 0212 286-4666 oder Ihre E-Mail unter immobilien@sparkasse-solingen.de.



sparkasse-solingen.de

Stadt-Sparkasse Solingen

NABU International
Naturschutzstiftung

Naturschutz ohne Grenzen

Weltweit sind unzählige Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. NABU International schützt Ihre Lebensräume – mit Projekten, die neben dem praktischen Naturschutz auch die Lebenssituation der Menschen vor Ort verbessern und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Gehen Sie mit uns über Grenzen und werden Sie Förderer der NABU International Naturschutzstiftung! Mit Ihrem regelmäßigen Beitrag können wir wertvolle Naturschutzprojekte dauerhaft betreiben.

Die Förderer sind auch auf: www.nabu.de

NABU International Naturschutzstiftung
Charlottenstraße 2, 30217 Berlin
Telefon: 030 266 10 100
www.nabu.de

Kontaktperson:
Rita Heidebrecht
Telefon: 030 266 10 100
BIC: BFSW33HAN

Wald hat eine neue Kunstattraktion

Ein Spaziergang durch Solingen-Wald eröffnet analoge und digitale Dimensionen der Kunstbetrachtung.

VON GÜNDNY SCHNEIDER-MOMBAUR

WALD Thilo Schnor (Grüne), der neu gewählte Erste Bürgermeister der Stadt, eröffnete in Vertretung von Oberbürgermeister Tim Kurzbach vor Ort in Wald durch Enthüllung der ersten Bildtafel symbolisch das Kunstprojekt „QuARTier Wald“. Insgesamt zehn Bildtafeln sind zwischen Friedrich-Ebert-Str. und Kirchplatz entlang des Rundlings jeweils beidseitig an Straßenlaternen befestigt. Sie zeigen Abbildungen künstlerischer Arbeiten, die mit direktem Bezug zum Stadtteil Wald entstanden sind und auf unterschiedlichste Weise lokale Gegebenheiten spiegeln.

„Im SK Kunst-Labor haben sich einige Künstler des Vereins zusammen gefunden, um gemeinsam überraschend andere Sichtweisen auf Wald zu präsentieren“, erläutert Manuela Stein das Grundkonzept. „Dabei stand nicht die individuelle Autorenschaft im Vordergrund, sondern vielmehr das Experiment, gemeinsam in Partnerarbeit Ideen zum Stadtteil zu realisieren“, ergänzt die Vorsitzende der SK, Susanne Müller-Kölmel. Auch wenn Corona die künstlerische Zusammenarbeit erschwerte und die geplante feierliche Eröffnung mit Musik und Straßenfest verhinderte, sind die Künstler glücklich, dass trotz aller Widrigkeiten die entstandenen Arbeiten nun der Öffentlichkeit vorgestellt werden können. Zehn „Hotspots“, also zehn Laternen zeigen Fotoserien, Zeichnungen, malerische Impressionen oder plastische Objekte. Da das Projekt langfristig und wachsend angelegt ist, werden im Laufe des Jahres 2020/21 weitere Künstler des Vereins neue Aspekte ergänzen und das Gesamtprojekt lebendig halten.

Konzipiert wurde die Kunstaktion bereits weit vor der Corona-Pandemie. Vor zwei Jahren kam der kürzlich verstorbene Walder Unternehmer Enno Hahn auf die Solinger Künstler zu mit dem Anliegen, mit Kunst für Wald etwas



Präsentieren das Kunstprojekt in Wald: (v.l.) Manuela Stein, 2. Vorsitzende der Solinger Künstler, Susanne Müller-Kölmel, Vorsitzende, Gabi Hahn, Mitinitiatorin, Thilo Schnor, Erster Bürgermeister der Klingensstadt.

FOTO: SCHN.-MOMBAUR

Besonderes zu schaffen. „Die Idee, analoges Bilderleben mit moderner Digitaltechnik zu kombinieren, begeisterte uns alle, und so entstand die Kooperation mit der Stadt Solingen im Rahmen von Smart City“, erläutert Manuela Stein, die auch die Kommunikation des „Kunst-Labors“ über die Webseite des Pro-

jekts (www.quartier-wald.de), die Webseite der Solinger Künstler und die sozialen Medien koordiniert. „Die Herausforderung war, das Projekt „QuARTier Wald“ in die Solingen-App einzubinden“, sagt Nils Gerken, IT-Leiter von Solingen Digital. „Dies wurde über ein sogenanntes „Beacon“ realisiert, ein Si-

gnal, das alle fünf Sekunden sendet, und über das Besucher, die die Solingen-App auf dem Handy installiert haben, direkt weitere Informationen zu jeder Bildtafel erhalten.“ Der interessierte Spaziergänger kann alle Bildmotive der jeweiligen Themenreihen (Walder Lichtblicke, Walder Zaungeschichten, Wal-

INFO

Die Künstlerinnen und Künstler der Aktion

Kunstwerke in **Wald** gibt es von: Michael Bauer-Brandes, Heiderose Birkenstock-Kotalla, Ulle Huth, Michael Klette, Susanne Müller-Kölmel, Jürgen Schmatz, Ela Schneider, Sabine Smith und Manuela Stein.

der Läden oder Waldflächen) digital entdecken, mehr über Kunst und Künstler erfahren und so tiefer in die Kunstschwerpunkte eintauchen.

In kollegialer Zusammenarbeit unterstützten auch die technischen Betriebe Solingen das Projekt ebenso wie Felix Nithammer von Mammut Media, einem Start-up Unternehmen, das im Technologiezentrum Solingen beheimatet ist. Insgesamt eine innovative und produktive Zusammenarbeit zwischen Fachleuten von Digitalisierung und Kunst, was für beide Seiten zu neuen Herausforderungen führte, wie die bei der Eröffnung anwesenden IT-Spezialisten und Künstler bestätigten.

„Kleine QR-Codes an den Laternenmasten ermöglichen es, auch über einen QR-Scanner Informationen ohne Solingen-App abzurufen“, ergänzt Susanne Müller-Kölmel. „Das ist natürlich nicht so professionell wie mit der Solingen-App, die auch weiter beworben werden soll.“ Wessen Interesse geweckt ist und wer gerne Originale sehen will, hat dazu im Walder Weinladen der Mitinitiatorin Gabi Hahn Gelegenheit. Hier werden in wechselnden Zusammenstellungen Zeichnungen, Fotos und Plastiken gezeigt.

Zusammengefasst ermöglicht das Kunstprojekt „QuARTier Wald“ aus dem Kunst-Labor des Vereins Solinger Künstler durch die neue Form der Präsentation eine interessante und zukunftsweisende Möglichkeit für Kunst und Kultur — nicht nur, aber auch in Corona Zeiten.

Kulturszene leidet stark unter Corona

SOLINGEN (pm) Resigniert hat die Theatergesellschaft Wohlgemuth nicht, berichtet Thomas Stock. Er gehört zum Macher-Team der Theatergesellschaft. Geprüft wurde schon seit Monaten nicht mehr, berichtet er. Das sei natürlich nicht gut, falle damit doch auch der soziale Kontakt zu den Mitgliedern weg. Doch Stock sagt auch, alle seien früh realistisch gewesen, dass es in diesem Jahr nichts mehr mit Aufführungen vor Publikum werde.

Das ist eine Einschätzung, die viele Solinger Künstler aus der freien Szene der Kultur teilen und erleben. Momentan macht sich jetzt eher eine gewisse Lethargie breit. Waren es im Mai noch Balkonkonzerte und im Sommer kleine Open-Air-Events, die Zeichen setzten, schweigt die Kultur fast gänzlich seit Anfang November.

Im Theater und Konzerthaus wird allerdings gerade wieder das TV-Studio aufgebaut, um das Format der virtuellen Livekonzerte neu zu beleben. Über den eigenen Youtube-Kanal hatte das Kulturmanagement sogar für das Haus ungewöhnliche Rockkonzerte gestreamt. Das Programm startet morgen um 18 Uhr mit einer „artistischen Lesung“ von Paula Busch.

Derweil probt das Solinger Stadtensemble weiter am Kinder- und Jugendstück des Theaters für Dezember muss am Himmel aber auch die bedrohlich aufziehenden dunklen Wolken einer weiteren Schließung des Theaters zur Kenntnis nehmen.

Die Szene teilt eher die Einschätzung von Stock, die er seit Beginn der Pandemie hatte: Spaß werde Theater allen sicher erst wieder machen, wenn gegen das Coronavirus ein Impfstoff da sei. Doch aktuell befasse sich das Ensemble auch mit der Möglichkeit, im Frühsommer 2021 Open-Air-Theater anzubieten. „Wir können uns nicht vorstellen, in der Cobra viele Zuschauer begrüßen zu dürfen.“ Dort im Kulturzentrum hat Wohlgemuth schon seit vielen Jahren so etwas wie ein Stammhaus.

Museen setzen auf digitale Angebote

Die Schließung der Museen zwingt die Solinger Einrichtungen dazu, schneller Inhalte für das Internet zu liefern. Ein gutes Angebot erschließt neue Besucherkreise.

SOLINGEN (pm) Mit bundesweitem Aufsehen hatte das Zentrum für verfolgte Künste vor zwei Wochen eine rein für das Internet gestaltete Ausstellung eröffnet. Mit „7Places.org“ wird an 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland erinnert. Dabei zugleich an glückliche Zeiten voller Kultur und an die dunkelsten Seiten des Holocaust.

So etwas werde sicher nicht die Regel, sagt die Leiterin des Solinger Standorts des Industriemuseums in der Gesenkschmiede Hendrichs in Merscheid. Aber Nicole Scheda ist sich schon sicher, dass die durch die Pandemie bedingten Schließungen die Museumslandschaft verändern werde. Schon lange sei das Thema Internet zur Vermittlung von Ausstellungsinhalten auf der Tagesordnung. Nun aber eben ganz oben.

Dabei rät sie zu einer ganz neuen Betrachtung. „Für uns zählen die Besucher, die das Museum selbst besuchen oder über das Internet gleich.“ Die Befürchtung, das Internet werde die Besucherzahlen an der Kasse sinken lassen, hält sie für den falschen Ansatz. Natürlich sei der persönliche Besuch in Ausstellungen durch nichts zu ersetzen. Aber mit einem gut aufgebauten Internetangebot könne man sich am Ende sogar ganz neue Besucherkreise eröffnen, die dann auch mittelfristig in den Museen begrüßt werden könnten.

Das Industriemuseum gehört zum Angebot des Landschaftsverbands. Scheda verweist auf Youtube-Videos zur Gesenkschmiede und den anderen Standorten des Industriemuseums. Aber das ganze laufe auch als interaktive Aktion gut. Die Leiterin erinnert an die Ausstel-

lung „Must Have“: „Besucher konnten sich in unserer Sonderausstellung ein Objekt aussuchen und dazu eine persönliche Geschichte erzählen. Ausgewählte Geschichten sind in unserer Ausstellung präsentiert. Zu weiteren kann man in der Ausstellung durch einen QR-Code gelangen. Alle Geschichten sind auf einer Website gesammelt.“

Mit den fehlenden Besuchern in Kontakt zu bleiben, ist auch für das Kunstmuseum wichtig. Eine wichtige Ausstellung fiel mit „Klasse Kunst!“ gerade ganz aus. Dabei stel-



Nicole Scheda, die Leiterin des Industriemuseums, will verstärken auf digitale Angebote setzen. Denn am Ende zählten auch die Nutzer dieses Angebots gleichwertig zu den Besuchern, die das Haus besuchen. FOTO: SCHÜTZ

len Schülerinnen und Schüler aus den Klassen weiterführender Schulen Kunst zu einem vorher formulierten Thema aus. Museumsdirektorin Gisela Elbracht-Iglhaut und ihr Team an jungen ehrenamtlichen Mitarbeitern hat das komplett nach Facebook und Instagram verlagert. In kurzen Videos stellen die einzelnen Klassen ihre Ergebnisse vor. „Damit erreichen wir die jungen Besucher dort, wo sie auch sonst viel Zeit verbringen“, erklärt Elbracht-Iglhaut. So gehe das Projekt nicht ganz verloren. Aber sie mahnt auch an, eine Ausstellung für die jungen Talente im echten Museum sei so nicht zu ersetzen.

Auch die Kuratorin des Zentrums für verfolgte Künste, Birte Fritsch, bespielt die beiden gleichen Kanäle in den sozialen Medien wie das Kunstmuseum. Direktor Jürgen Kaumkötter schaffte gerade sogar eine befristete Stelle, um das Angebot auszubauen. Das umfasst schon länger Podcasts. Damit wird im Internet mal als Video, mal nur als Audio-Version auf einzelne Kunstwerke oder Künstler eingegangen. Das will auch Nicole Scheda kurzfristig anbieten. Mit dem Solinger Hörspielmacher Peter Schilke soll gleich eine ganze Serie zur Gesenkschmiede gestartet werden. Und doch weiß auch Scheda, fehlende Besuchereinnahmen ersetzt das nicht. So habe der ausgefallene Messer-Gabel-Scheren-Markt stark gefehlt.

Kunst im Internet: www.mein-museumsobjekt.de (Industriemuseum) www.kunstmuseum-solingen.de/ausstellungen (Kunstmuseum); www.7places.org (Zentrum für verfolgte Künste).

Stipendiaten erst wieder Mitte 2021

Die Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker reagiert auf die Corona-Pandemie. Das Orchester selbst ist zu großen Teilen in Kurzarbeit.

SOLINGEN/REMSCHIED (pm) Die Orchesterakademie der Bergischen Symphoniker bietet jungen Musikern aus dem Bereich der Klassik jährlich die große Chance, mit dem Berufsorchester der beiden Städte Remscheid und Solingen zu arbeiten. Doch in der laufenden Spielzeit wurden keine Stipendien vergeben. Damit reagierte die Akademie auf den stark eingeschränkten Spielbetrieb der Symphoniker. Das Orchester selbst ist zu großen Teilen in Kurzarbeit.

„Das wird dann auch die Symphoniker spürbar verstärken“

Tilla Clüsserath
Geschäftsführerin Orchesterakademie

„Der Akademievorstand hat deshalb in Absprache mit dem Kuratorium der Orchesterakademie beschlossen, in der laufenden Konzertsaison 2020/21 außer der vom Land NRW finanzierten Dirigierstipendiatin keine Instrumentalstipendien zu vergeben“, berichtet Tilla Clüsserath, die Geschäftsführerin der Akademie. Die Dirigentin, die ein Jahr lang mit dem Orchester arbeiten darf, solle aber wie geplant im Januar 2021 vorgestellt werden und die Luft des Profiorchesters schnuppern dürfen.

Die Akademie ist als Verein organisiert und versteht sich als Weiterbildungseinrichtung. Für junge Musikerinnen und Musiker will die Akademie mit der Vergabe von Stipendien die Voraussetzung schaffen, damit diese während eines einjährigen Praktikums Erfahrungen in einem Berufsorchester sammeln kön-



Bei einem Vorspiel wird die Nachfolgerin der letzten Stipendiatin für das Fach Dirigieren, Clara Maria Bauer, gesucht. FOTO: MICHAEL SCHÜTZ

nen. Die Organisation der Akademie und Betreuung der Auszubildenden wird von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Bergischen Symphoniker durchgeführt. Zur Akademie gehört ein Kuratorium, das beim Einsammeln von Spenden aus der regionalen Wirtschaft sorgt. Mit diesen Mitteln hätten in der laufenden Spielzeit fünf Stipendiaten gefördert werden sollen, darunter zwei Musiker mit ihren Violinen, je einer für Viola, Cello und Kontrabass. Doch es habe dafür nicht einmal mehr das Vorspielen stattfinden können, berichtet Tilla Clüsserath.

Sie hofft aber auf die kommende Spielzeit 2021/22. Dann will

die Akademie ihr Engagement sogar ausbauen. Passe die finanzielle Ausstattung, sollen acht, vielleicht sogar zehn Stipendiaten aufgenommen werden. „Das wird dann auch die Bergischen Symphoniker spürbar verstärken“, wirbt sie um Unterstützung für das Anliegen der Akademie und ihres Kuratoriums. Denn dann sollen sowohl Streicher als auch Bläser die Weiterbildungschance erhalten.

Für das vom Land NRW unterstützte Stipendium ab Januar 2021 für eine Dirigentin sollen in diesen Tagen die Vorspieltermine stattfinden und im Anschluss die Auswahl getroffen werden.

INTERVIEW BOB HANNING

„Es geht seit acht Monaten um unsere Existenz“

Handball: Bob Hanning, Geschäftsführer der Füchse Berlin, zur aktuellen Situation – nicht nur in der Handball-Bundesliga.

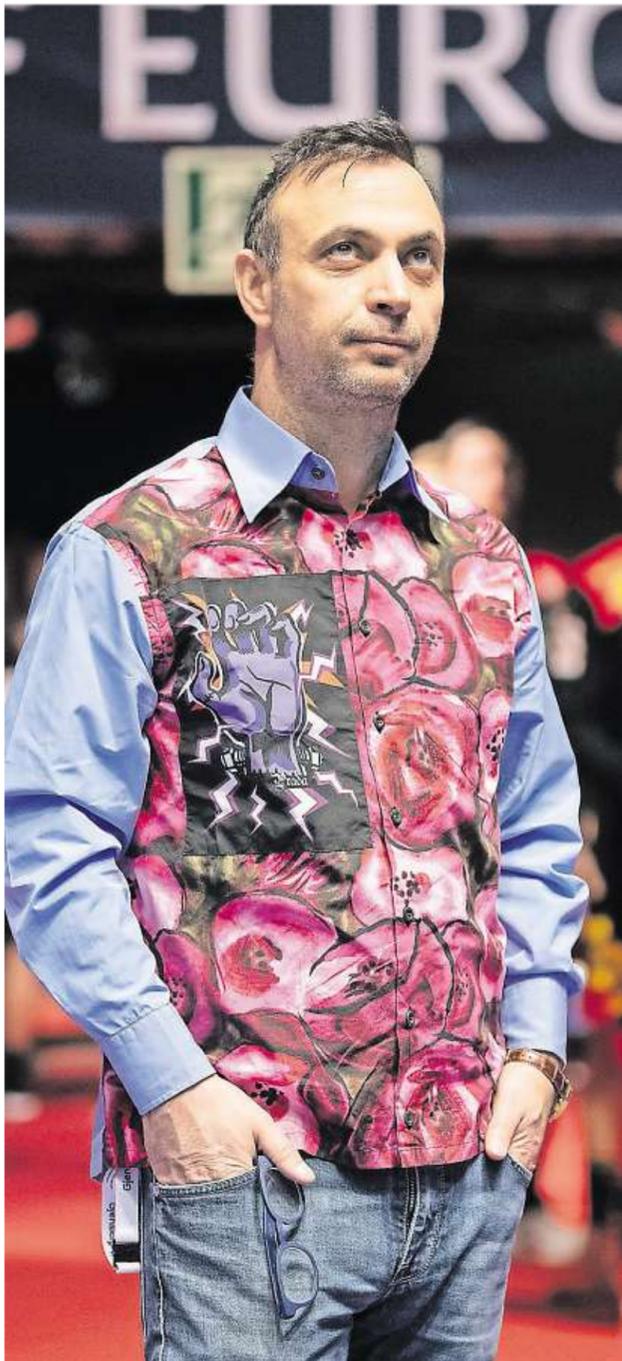
Mit Marian Michalczyk und Milos Vujovic wurden zuletzt zwei Füchse-Profis auf das Coronavirus positiv getestet, Quarantäne der Mannschaft und Spielabsagen waren die Folge – welches Gefühl hat sich da bei Ihnen eingestellt?

BOB HANNING Wir hatten mit Jakob Gojun schon mal einen Spieler, der aus diesem Grund ausgefallen ist, von daher war es jetzt nicht unsere erste Berührung. Dass es die Vereine mehrfach betrifft, ist angesichts der Vielzahl an Testungen logisch. Für uns bedeutet das einen höheren logistischen Aufwand und wie immer: Lösungen suchen und nicht Probleme in den Fokus stellen. So war es auch diese Woche. Nach den negativen Tests am Montag fanden diese am Donnerstag Bestätigung. So konnten wir nach der Pause nur eine Trainingseinheit absolvieren, was natürlich mit Blick auch auf Verletzungen Risiken birgt. Am Freitag ging es mit dem Flieger nach Düsseldorf. Wir gehen dennoch positiv an die ganze Sache ran, die Lage erfordert nun mal ein hohes Maß an Flexibilität.

Sie sind in Berlin Geschäftsführer eines bedeutenden deutschen Clubs und zugleich Vizepräsident des Deutschen Handballbundes. Wie schmal ist der Grat, wenn es zum Beispiel um das Pro und Contra zur Weltmeisterschaft geht?

HANNING Für mich ist es bemerkenswert, dass stets der Handball kritisch beäugt wird, während die Fußballer von Bayern, Dortmund oder Leverkusen durch Europa reisen. Es ist vermutlich politisch einfacher. Was die Handball-WM in Ägypten angeht, so ist sie mit engmaschigen Kontrollen absolut durchzuführen. Es gilt, das Risiko maximal zu minimieren. Da wir an festen Plätzen spielen, ist die Durchführung einer Weltmeisterschaft einfacher, als es bei Europapokal-Spielen der Fall ist. Die Kritiker sollen so ehrlich sein und sagen, wir brauchen die Spieldate für die Bundesliga. Wir Deutsche sollten uns zudem nicht auf hohe Ross setzen und uns als Herrscher der Hygiene darstellen, das ist arrogant und überheblich.

Viele Beteiligte fordern den Zusammenhalt der Liga. Wird dies nicht



Füchse-Geschäftsführer Bob Hanning wird heute beim Spiel der Berliner gegen den Bergischen HC in Düsseldorf nicht dabei sein. FOTO: DPA

auf der Strecke bleiben, wenn die Vereine am Punkt angelangt sind, wo es um ihre Existenz geht?

HANNING Es geht seit acht Monaten um unsere Existenz. Die Nationalmannschaft hat Strahlkraft für unseren Sport und vor allem für unsere Kinder. Das halte ich gerade jetzt für existenziell, wo sie nicht in die Hallen dürfen. Wir laufen Gefahr, eine ganze Generation zu verlieren, was einem Selbstmord gleich käme. Es ist eine Krise, die wir nicht gebraucht haben, aber die ehrlich macht – in allen gesellschaftlichen Bereichen. Unser Verband braucht wirtschaftliche Einnahmen. Jeder sollte seine Beweggründe in der Diskussion ehrlich auf den Tisch bringen. So hat natürlich jeder Spieler das Recht, ein mögliches Risiko abzulehnen, aber dann muss man eben darüber reden, den Vertrag auszusetzen. Wir benötigen Ausgewogenheit, und die ist grundsätzlich in der Gesellschaft notwendig. Ich verstehe die Politik, wenn sie keine Leute zulässt. Aber man darf nie vergessen, dass der Sport Leuchttürme produziert – ein Bergischer HC ist als Kulturgut nicht ersetzbar, wir müssen die Vereine schützen.

Zur sportlichen Aktualität: Mit 7:5-Punkten und Platz zwölf in der schiefen Tabelle würde Ihnen ein Erfolgserlebnis beim Bergischen HC gut tun. Wie wichtig wird es am Samstagabend?

HANNING Es herrschen diesmal ganz andere Maßstäbe. Eigentlich sind wir der Favorit, aber diesmal einfach nur froh, wenn wir überhaupt spielen können. Unser größter Kampf war der am Donnerstag, auf die Testergebnisse zu warten. Nichtsdestotrotz haben wir natürlich nicht vor, das Spiel zu verlieren.

Gespielt wird in einem leeren ISS Dome statt möglicherweise in einer bis auf den letzten Platz gefüllten Klingenhalle. Hat der Heimvorteil an Wert verloren?

HANNING Auf jeden Fall. Die Stimmung, die eine Mannschaft trägt, ist etwas Besonderes. Man kann so zu-

sätzliche Energie von der Seite aufnehmen. Das geht aktuell nicht und ist auch für eine oder beide Mannschaften dahingehend schwierig, den Motivationsfaktor für den Wettkampfmodus zu erlangen. Die hohe Niederlage von Kiel in Wetzlar ist dafür ein gutes Beispiel.

Sie haben schon desöfteren lobende Wort über den BHC verloren. Wie fällt Ihre aktuelle Einschätzung aus?

HANNING Ehrlich gesagt, habe ich aufgrund unserer eigenen Problematik noch kein einziges Spiel vom BHC gesehen. Ich bin aber sicher, dass „Seppel“ (Trainer Sebastian Hinze, d. Red.) die Mannschaft wieder auf den Punkt einstellen wird.

Ihre Amtszeit beim DHB neigt sich dem Ende zu, in Berlin ist das

sportliche Management mit Stefan Kretschmar prominent besetzt. Deutet sich da ein Wechsel weg von Berlin vielleicht zurück in die Hei-

„Unser größter Kampf war der am Donnerstag, auf die Testergebnisse zu warten“

Bob Hanning
Geschäftsführer der Füchse

mat Essen oder gar ins Bergische Land an?

HANNING (lacht) Bis jetzt habe ich von Jörg Föste aus Solingen, mit dem ich Anfang der Woche noch offen über unsere Situation bei den Füchsen gesprochen habe, keine Anfrage erhalten. Natürlich gucke ich immer wieder gerne ins Bergische. Ich fühle mich in Berlin aber unglaublich wohl, so dass ich erst recht nicht in der aktuellen Situation über etwas anderes nachdenke.

Werden Sie das Gastspiel Ihrer Füchse für private Momente in Solingen oder Wuppertal nutzen können?

HANNING Leider nicht, denn ich werde diesmal nicht vor Ort dabei sein. Wir trennen in dieser Phase alles bewusst. Natürlich wäre ich gerne gekommen, aber dann auch, um Freunde zu treffen – was ja derzeit nicht wirklich möglich ist. Es ist ansonsten auf jeden Fall immer etwas ganz Besonderes, in die sportliche Heimat des BHC zurückzukommen.

Parallel zum Duell in Düsseldorf

INFO

Zur Person: Bob Hanning

Karrierestart Im Seniorenbereich ging es 1995 bei der SG Solingen los. Mit Florian Kehrman und Torsten Jansen gelang Hanning 1996 der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Es folgte eine enorme Aufbauarbeit für Profi-Handball in Solingen, die 2000 mit dem Sprung ins Oberhaus gekrönt war. Das Tischtennis mit Lenken des Vereins und solchen, die es sein wollten, war aber zerschnitten, der Abschied die Folge.

Stationen Über den HC Wuppertal ging es zur SG Willstätt/Schutterwald, von 2002 bis 2005 stand er als Trainer beim HSV Hamburg unter Vertrag. Dann entwickelte Hanning die Reinickendorfer Füchse als Geschäftsführer zu einem deutschen und europäischen Spitzenclub. Seit 2013 ist er zudem Vizepräsident des Deutschen Handballbundes, war unter Heiner Brand auch Co-Trainer des Nationalteams.

Persönlich Am 9. Februar 1968 in Essen geboren, gilt Hanning als streitbarer und polarisierender Kämpfer für seine Sportart Handball, in der die Jugendarbeit eine zentrale Rolle einnimmt. Zu seinen Hobbies zählen Pferderennen. Der Füchse-Macher lebt in Berlin-Steglitz.

(18.30 Uhr) und zur Partie der Gräfrather Frauen in der Klingenhalle gegen Rödertal (18.15 Uhr) wäre es an diesem Samstag zum Spiel des Berliner Frauen-Zweitligisten in Wuppertal gekommen. Hier sorgte Corona für eine Verschiebung. Wie ist Ihre Beziehung zu den „Spreefüchsen“?

HANNING Ich tausche mich sehr gerne mit Britta Lorenz aus, ohne Dinge zu vermischen. Sie ist mein Pendant und macht das in herausragender Manier. Sie erledigt das als Managerin bemerkenswert, ohne sie gäbe es das Projekt nicht.

JÜRGEN KÖNIG FÜHRTE DAS GESPRÄCH.

Deutzmann plant im Winter keine Transfer-Offensive

SOLINGEN (tl) Auch nach dem durchwachsenen Start in die Spielzeit hatten viele Beobachter der Kreisliga A den 1. FC Solingen weiterhin als potenziellen Meister und damit Aufsteiger im Blick. Die Rechnung war einfach: Die Elf vom Schaberg bleibt durch ihre Qualität der personellen Engpässe zum Trotz bis zum Ende der ersten Halbserie in der oberen Tabellenhälfte, wodurch nach den 19 regulären Spieltagen die Teilnahme an der Meisterrunde klar gewesen wäre. Im Winter hätte man zudem nachrüsten können – nicht zuletzt, weil das Trainergespann Ganija Pjetrovic/Dennis Malura zieht und beste Kontakte hat.

Solche Gedankenspiele sind inzwischen häufig, wie der Vorsitzende Peter Deutzmann klarmacht: „Die Spielzeit ist so ungewiss zu planen, dass es nur noch sinnvoll ist, mittel- und langfristige zu denken.“ Heißt im Klartext: Spieler sollen im Winter nicht zwingend hinzukommen, weil man es am Schaberg inzwischen für äußerst wahrscheinlich erachtet, dass es keine Finalrunden gibt. Dann wird – auf diesen Fall hatte der Fußballkreis um Udo Reisgies von Beginn an mehrfach hingewiesen – nach einfacher Runde gewartet. Deutzmann erachtet das auch als völlig korrekt und als sinnvoll geplant, wie er betont. Und dass der 1. FC, der in seinen ersten sieben Spielen zwar erst

einmal verloren hat, aber eben auch schon vier Unentschieden aufweist, seinen Neun-Punkte-Rückstand auf den aktuellen Tabellenführer GSV Langenfeld in den möglicherweise nur noch ausstehenden zwölf Spielen wettmacht, gehört eben nicht zur Devise der seriösen Planung.

Deutzmann: „Davon abgesehen waren wir im Winter am Transfermarkt nie stark vertreten. Wenn wir da Spieler hinzuholen, dann immer für mindestens anderthalb Jahre.“ Beim 1. FC Solingen, der Ende 2010 als OFC Solingen gegründet schon immer Richtung Verbandsfußball strebt, bedeutet die Hinwendung auf mittel- und langfristige Planung auch, dass die Verantwortlichkeiten im Verein ergänzt werden sollen.

Deutzmann: „Wir werden die gewonnene Zeit dieser Saison nutzen, um uns eventuell neu und breiter aufzustellen.“ Die Schaffung eines Teammanagers steht im Raum. Sportlich sieht es Deutzmann mit dem neunten Platz so, dass „wir uns das bisher natürlich ganz anders vorgestellt haben, wir hatten aber auch immenses Verletzungspech.“ Selbst Coach Pjetrovic musste mit 54 Jahren ran. „Ganija und Dennis Malura tun mir am meisten leid“, sagt Deutzmann: „Sie sind natürlich mit ganz anderen Ambitionen gestartet. Klar ist, dass wir sie halten wollen. Die Stimmung untereinander ist auch wirklich gut.“

Breden steuert die Nachwuchsarbeit

Fußball: 15 Fußballerinnen gehören dem Kader der Juniorinnen der TG Hilgen an.

HILGEN (fab) Die Probleme sind allgegenwärtig, sportartenübergreifend und werden mit zunehmendem Interessensangebot in der Gesellschaft eher noch größer als kleiner. Jugendliche in den letzten Jahren im Nachwuchsbereich bei der Stange zu halten, ist ungemein schwierig. Immer mehr Vereine gehen in diesem Bereich Kooperationen ein, um überhaupt noch Mannschaften stellen zu können. Um so erstaunlicher ist, dass die TG Hilgen in dieser Saison eine eigenständige weibliche A-Jugend stellt, die sich in einer Liga mit Teams aus dem gesamten Verbandsgebiet misst.

Diese heißt offiziell zwar Kreisliga, zu tun bekommen es die Hilgenerinnen aber mit Kontrahenten aus Essen, Düsseldorf, Oberhausen, Mönchengladbach, Velbert, Nettetal

oder Hamminkeln. Die Besonderheit dabei: Alle treten im Achter-Modus an, also mit angepasster Anzahl an Spielerinnen und auf entsprechender Größe des Feldes. „Nach Absprache untereinander kann beides aber auch variieren“, erläutert Trainer Frank Breden, der das Team schon seit drei Jahren betreut.

Frank Breden? TGH? Richtig. Breden hat jahrelang die Hilgener Frauen-Mannschaft trainiert und bis 2017 erfolgreich in der Landesliga etabliert. Lange Zeit als Nummer eins des Kreises, bis der Zahn der Zeit am Team nagte und der FC Remscheid vorbeizog. „Uns fehlte der Nachwuchs“, erinnert er sich. Dies nahm der Burscheider wenige Monate später selbst in die Hand, während Monica Rosito, seine vorherige Kapitänin, im Seniorenbe-

reich etwas Neues aufbaute.

Breden war früher schon einmal in der Jugend tätig und coachte unter anderem seine Tochter Janina, die seit Jahren in der Frauen-Mannschaft spielt. „Die Arbeit mit dem Nachwuchs macht mir einfach Spaß“, begründet er sein Engagement. Was ihn zusätzlich antreibt, ist die Einstellung seiner Spielerinnen. „Alle sind mit Begeisterung dabei“, erzählt der 56-Jährige, der früher, in seiner Heimatstadt Bremerhaven, selber Fußball gespielt hat. Wenn das beispielsweise wegen schlechten Wetters mal nicht möglich ist und ein Training ausfallen muss, zeigt sich die Einstellung seiner Mannschaft. Breden: „Dann ist das Gejammer groß.“

Ein Selbstläufer ist es dennoch nicht, eine Mädchenmannschaft auf die Beine zu stellen. Im Gegenteil. „Es ist ein ständiger Kampf“, berichtet Frank Breden von viel Überzeugungsarbeit und der permanenten Suche nach neuen Spielerinnen. Die kommen aktuell aus Wermelskirchen, Dabringhausen, Bergisch Born und Burscheid. 15 Fußballerinnen gehören dem Kader an. Darunter Talente wie Merle Henninger, Jana Müller, Kathrin Goitzsch und Lara Späder, die auch schon bei den Frauen ausgeholfen haben. Franz Heister und Finja Schmidt sind dort schon fester Bestandteil, spielen im Notfall aber auch noch in der U19.



Ein Mannschaftsfoto in Zeiten der Corona-Pandemie. Aber auch als Collage geben die Hilgener A-Juniorinnen ein gutes Bild ab. FOTO: TGH

Fußball-Pause bis mindestens Mitte Januar

SOLINGEN/REMSCHIED (tl) Kein Amateurfußball mehr in diesem Jahr: Auf dieses Vorgehen haben sich die Verantwortlichen des Fußballverbands Niederrhein (FVN) sowie die Vertreter der 13 Fußballkreise geeinigt. Als frühester Termin für den Wiederbeginn des Spielbetriebs ist das Wochenende um den 23. Januar angedacht. Allerdings, so betonen die spieelleitenden Stellen, ist dieser Plan von Variablen abhängig, die sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen lassen. Allen voran, „dass die behördliche Verfügungslage einen Spielbetrieb ermöglicht“, wie der FVN um Präsident Peter Frymuth betont. Weiterhin legten die Verantwortlichen fest: Die Plätze müssen vor Pflichtspielstart mindestens zwei Wochen geöffnet sein. Und für den Verbandsfußball gilt: Die zuletzt ausgefallenen Partien werden als Erstes und chronologisch nachgeholt.

Der Kreis Solingen agiert hier anders, und setzt den neugestalteten Plan um, nach dem zunächst Nachholspiele ausgetragen werden. Udo Reisgies, Geschäftsführer vom Kreis: „Es gilt ohnehin abzuwarten, was die Kommunen bezüglich der Plätze verfügen, und dann auch, ob wir richtigen Winter haben.“ Immer wahrscheinlicher werde für die Kreisligen eine einfache Runde: „Die frei gehaltenen Lücken im Spielplan sind inzwischen alle voll.“

 **IN GEDENKEN**

*Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
(Psalm 23,1)*

Voll Dankbarkeit für ein langes, reich erfülltes Leben hat
meine wunderbare Mutter ihren Lebensweg vollendet.

Dr. Rita Mehlis
(Oberstudiendirektorin i. R.)

* 2. April 1926 † 13. November 2020

In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer habe ich Abschied genommen.

Ulrike Wagner-Mehlis

42657 Solingen, Wiener Straße 44

Die Beerdigung findet situationsbedingt im engsten
Familien- und Freundeskreis statt.

Danke unserem Arzt Dr. med. Harald Bannies für seine liebevolle Betreuung.
Danke dem ambulanten Palliativ-Team Bethanien für die einfühlsame Pflege.

Wenn jemand ihrer gedenken möchte, wäre eine Spende an das
Soroptimist-Hilfswerk e. V. Club Solingen bei der Deutschen Bank,
IBAN: DE11 3427 0024 0015 0060 00, im Sinne der Verstorbenen.
Kennwort: Rita Mehlis.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei,
aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.
1. Korinther 13, 13

Meine liebe Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Hoffmann

* 13. 7. 1954 † 8. 11. 2020

ist nach schwerer Krankheit, aber dennoch plötzlich, verstorben.

In Liebe nehmen wir Abschied:
Maria Elisabeth Hoffmann
Monika und Ahmad
Brigitte, Lutz, Carolin und Mirco
Michael, Christiane und Peter

Traueradresse: c/o Adolf Fritz Bestattungen, Kölner Straße 123, 42651 Solingen

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Urnenbestattung im engsten Familienkreis statt.
Die Exequien werden in der Hl. Messe am 27. November 2020 um 18.30 Uhr in
St. Clemens gelesen. Für die Teilnahme ist eine telefonische Anmeldung erforderlich:
Pastoralbüro St. Clemens, Telefon (02 12) 221 48 15 (Mo-Fr. zwischen 9 und 12 Uhr).

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, bitten wir, diese
als solche anzusehen.

Anstelle von Blumenspenden bitten wir um eine Zuwendung für den Förderverein
Josef Haus e.V., Palliativstation, IBAN: DE85 3425 0000 0001 3176 01, Stadt-Sparkasse
Solingen mit dem Vermerk: Maria Hoffmann.

**Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.**

Albert Schweitzer

Wir trauern um

Carina Wernig

Sie starb – für alle unerwartet – im Alter von 51 Jahren.

Noch am letzten Tag war sie in ihrer Heimatregion unterwegs – für die Neuß-Grevenbroicher-Zeitung, für die sie seit einem Vierteljahrhundert schrieb. Carina Wernig wollte den Menschen stets nahe sein. Sie suchte den Kontakt. Sie teilte Sorgen und Nöte, konnte sich aber ebenso herzlich mitfreuen, wenn ein schöner Anlass dazu bestand. Der Tod kam über Nacht und beendete ihr von Empathie getragenes Leben.

Beruflich wie privat – als Lokalredakteurin wie im Ehrenamt – war sie als offene und ehrliche Kollegin und herzengute Freundin bekannt. Ihr durchweg positives Wesen, ihre Bereitschaft, sich einzubringen, ihre Fähigkeit, selbst in vermeintlich kleinen Begebenheiten den großen Zusammenhang zu erkennen, machten sie zu einer gesuchten Gesprächspartnerin und geschätzten Ratgeberin. Ihre Beiträge in der Neuß-Grevenbroicher-Zeitung waren klar und lebensnah formuliert. Soweit notwendig, kommentierte sie auch – argumentativ und kritisch. Ihr Urteil orientierte sich am christlichen Werteverständnis, das auch ihre persönliche Lebensgrundlage war.

Carina Wernig fand im Glauben die Kraft, auch anderen Stütze zu sein.

Wir werden sie vermissen – mit ihrem Lachen, ihren freundlichen Hinweisen, ihrem begründeten Rat. Die Neuß-Grevenbroicher-Zeitung hat eine vorbildliche Lokalredakteurin verloren.

Neuss, im November 2020

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Verlag und Redaktion

„Barmherzig, gnädig
und geduldig ist Gott;
seine Liebe kennt
keine Grenzen.“
(Psalm 103,8)

In Gottes Namen.
Sieben vorbei und acht verweht.
Amen

Assessor

Gernot Tödt

Träger des Bundesverdienstkreuzes

* 5. Januar 1940 † 14. November 2020

Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert, es ist immer zu früh und tut immer weh. In den zwei Monaten seiner schweren Erkrankung hat er uns noch einmal seinen Lebensmut und seine Kraft bewiesen.

Wir sind unendlich traurig.

Susanne
Gunnar und Nikolaus

Die Trauerfeier hat im engsten Kreise stattgefunden und die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt der See übergeben.

Gernot hat anstelle zugedachter Kränze um eine Spende an den Förderverein Deutsches Werkzeugmuseum, IBAN DE18 3406 0094 0000 5650 10, mit Kennwort „Trauerfeier Gernot Tödt“, gebeten.

Wir danken der SAPV Remscheid für ihre Unterstützung, ein Dankeschön wäre sicher auch in seinem Sinne. IBAN DE37 3405 0000 0000 1268 13, mit Kennwort „Trauerfeier Gernot Tödt“.

Traueranschrift: Susanne Tödt, Zum Danielshammer 8, 42855 Remscheid

AGV Arbeitgeber-Verband von
Remscheid und Umgebung e.V.

Remscheid, den 18. November 2020

Tief erschüttert geben wir davon Kenntnis, dass der Geschäftsführer i.R. unseres Verbandes und Träger des Bundesverdienstkreuzes,

Herr Assessor Gernot Tödt

am 14. November 2020 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Herr Assessor Tödt ist am 1. Dezember 1970 in unseren Verband eingetreten und seit dem 14. Mai 1971 Mitglied der Geschäftsführung. Ab dem 1. Juni 1993 war er Geschäftsführer unseres Verbandes und trat 2003 in den Ruhestand.

Der Verstorbene war eine dynamische, allseits geachtete Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement dem Ausgleich der Sozialpartner widmete. Eine Fülle von Ehrenämtern in den verschiedensten Institutionen und Selbstverwaltungsorganen hat er während seiner aktiven Zeit und danach wahrgenommen. Unter anderem galt sein großes Interesse der Kultur sowie dem Engagement als Vorsitzender des Deutschen Werkzeugmuseums.

Die Wirtschaft des bergischen Raumes verdankt Herrn Assessor Gernot Tödt vielfältige Impulse für die Verbandsaufgaben und in den vielfältigen Gremien, in denen er wirkte.

Wir werden dem Verstorbenen wegen seiner hervorragenden Leistungen und wegen seiner warmherzigen menschlichen Art stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Arbeitgeber-Verband
von Remscheid und Umgebung e. V.

Dr. Marcus Jankowski
Vorsitzender

Ass. Markus von Dreusche
Geschäftsführer

In großer Dankbarkeit nimmt der Förderkreis
Deutsches Werkzeugmuseum e.V. Abschied von seinem
Gründungsmitglied und dem Gründungsvorsitzenden

Gernot Tödt

der im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Gernot Tödt hat die Geschicke des Vereins in seiner fast 30 Jahre währenden Funktion als Vorsitzender maßgeblich beeinflusst und insbesondere bei der Neuausrichtung des Deutschen Werkzeugmuseums in den 1990er Jahren eine tragende Rolle innegehabt. Auch noch in der jüngsten Vergangenheit lagen ihm der Verein und das Museum sehr am Herzen und wir konnten auf sein Wohlwollen und seine Unterstützung zählen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Vorstand und Mitglieder des
Förderkreis Deutsches Werkzeugmuseum e. V.

RP



**Traueranzeigen
stehen in Ihrer Zeitung
und bei RP Online.**

Rheinische Post
Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Bergische Morgenpost
Solinger Morgenpost
RP Online

*Du bist nicht mehr da,
wo Du warst,
aber Du bist überall,
wo wir sind.*
(Victor Hugo)

Klaus P. Radtke

* 16. Mai 1962 † 5. November 2020

Danke für all' die Jahre
Deiner Freundschaft.

Jürgen Herres
Wolfgang Schlünzen

Auf den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit dahin.

Jean de La Fontaine
(1621-1695)



Nachruf

Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir trauern um



Walter Hulverscheidt

der am 15. November 2020 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Er hat über vier Jahrzehnte unseren Verein der landwirtschaftlichen Fachschulabsolventen Lennep als Geschäftsführer und Kassierer durch seine zuverlässige und engagierte Arbeit geprägt.

Die Zeit mit Walter werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl in der Zeit der Trauer gilt seiner Frau Marlene und den Kindern mit ihren Familien.

Der Vorstand
Gerhard Felbick und Helga Kempe

Was man tief im Herzen besitzt,
kann man durch den Tod nicht verlieren.
J. W. v. Goethe

Peter „Wichi“ Harnischmacher

* 7. 6. 1935

† 7. 11. 2020

Wir trauern um meinen lieben Mann, unseren Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Schwager, Cousin, Onkel und Freund

Pia Harnischmacher
im Namen der Großfamilie

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Fuchsweg 18

Die Beerdigung fand coronabedingt im Familienkreis statt.

Statt Blumen bitten wir um eine Spende für „Verein Haus Clarenbach“,
IBAN DE47 3406 0094 0000 6407 30, – Sterbefall Peter Harnischmacher –.

Der Kreisverband und die Ratsfraktion der Freien Demokraten trauern um

Peter Harnischmacher

Peter Harnischmacher war Mitglied des Rates der Stadt Remscheid von 1975 bis 1984 und von 1989 bis 1992, zuletzt als der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion. Von 1979 bis 1984 war er der Stellvertreter des Oberbürgermeisters. Peter Harnischmacher gehörte der Freien Demokratischen Partei über 60 Jahre lang an. Er engagierte sich in vielen Ämtern und Mandaten, darunter von 1992 bis 1995 als Kreisvorsitzender. Nach seinem Ausscheiden wählten ihn die Freien Demokraten in Remscheid zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Seine herausragende Persönlichkeit, seine Gestaltungskraft, seine Einsatzbereitschaft und seinen freundschaftlichen Rat werden wir vermissen.

Die Freien Demokraten trauern mit der Familie und werden an Peter Harnischmacher stets mit Dankbarkeit und Respekt denken.

Torben Clever
Kreisvorsitzender

Sven Chudzinski
Fraktionsvorsitzender

*Das ist das ewige Leben: Dich, den einzigen wahren Gott,
zu erkennen und Jesus Christus, den Du gesandt hast.*

(Joh. 17,3)

Er möge nun an der Freude des
Auferstandenen teilhaben.

Wir trauern um

P. Jean Bawin SDS

* 5. Januar 1937 in Lummen, Belgien
† 10. November 2020 in Bergisch Gladbach
Zum Priester geweiht am 31. März 1963
in Hasselt, Belgien
Pfarrer in St. Katharina in Solingen-Wald
von 1970 bis 1978

Belgische Provinz der Salvatorianer
Patres Salvatorianer in Solingen
P. Michel Coppin SDS, Provinzial
Familie Bawin, Lummen Belgien

Die Beisetzung fand in Hamont Belgien statt.

Gedächtnismesse am 8. Dezember um 18.30 in St. Katharina in Solingen-Wald.
(Anmeldung zur Teilnahme im Pastoralbüro St. Sebastian in Solingen-Ohligs)

Auf Wunsch von P. Jean Bawin kann eine Spende gegeben werden für die Salvatorianermission Kipkaren, Kenia. Kontoverbindung: Deutsche Provinz der Salvatorianer KdöR, IBAN: DE45 7509 0300 0002 3336 19, BIC: GENODEFIM05 (Trauerspende P. Jean Bawin)

Traueranschrift: Patres Salvatorianer, Weyerstraße 314, 42719 Solingen

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

sos-kinderdoerfer.de

Telefon: 0800 3060500

Familienanzeigen stehen in Ihrer Zeitung
und bei RP Online.

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.*

Psalms 119,105

*Heute entschlief, für uns alle noch unfassbar, unsere herzensgute Mutter,
Schwiegermutter, liebe Oma, Uroma und Tante*

Margret Wille

geb. Halbach

* 19. Juli 1933 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Manfred und Ingrid

Kornelia und Thomas

Anne Kathrin und Matthias mit Mats

Christian und Sabrina

Lukas und Philipp

42899 Remscheid, Mittelgarschagen 3

Wir bringen unsere liebe Entschlafene am Dienstag, dem 24. November 2020, um 12.00 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen aus zur letzten Ruhe.



„Herr, bleibe bei uns,
denn es will Abend werden
und der Tag hat sich geneiget.“

Herbert Küppers

* 17. Mai 1935 † 7. November 2020

Mit großer Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied:

Ursula Küppers geb. Hausmann
Christian Küppers
mit Jutta Birkholz

Traueranschrift: Ursula Küppers
c/o Bestattungshaus Ludger Schlüter,
Flottenstraße 15 in 47139 Duisburg

Die Trauerfeier hat im engsten Familienkreis stattgefunden.
Die Urne wurde später in das Urnengemeinschaftsfeld auf dem kath. Friedhof an der Möhlenkampstraße in 47139 Duisburg-Beeck beigesetzt.

RP

Traueranzeigen, Danksagungen
und Anzeigen zur Teilnahme stehen in
Ihrer Zeitung und bei RP Online.

Traurig- Dich zu verlieren.
Erleichtert- Dich erlöst zu wissen.
Dankbar- mit Dir gelebt zu haben.

Clemens Pauli

* 22. Juli 1955 † 08. November 2020

Viel zu früh bist du von uns gegangen.
Nach langer schwerer Krankheit bist du jetzt von Deinen Schmerzen erlöst.

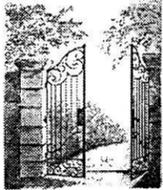
Wir sind dankbar, dass wir Dich in unserem Leben hatten.

In Liebe Deine Barbara
und Deine Schwester Angelika

Unterstraße 14 c, 42929 Wermelskirchen

Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Niemals geht man so ganz,
irgendwas von Dir bleibt hier.



17. Jahrgedächtnis

Helga Friedensdorf

* 30. 4. 1949 † 22. 11. 2003

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:
Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



Ihre Partner im Trauerfall ANZEIGE

Firma	Adresse	Kontakt
▶ Siegmund Murza	42499 Hückeswagen, Hochstr. 7	☎ 02192 44 44
▶ Gebr. Flüs	42477 Radevormwald, Hohenfuhrstraße 5	☎ 02195 82 37
▶ Keusen	42477 Radevormwald, Ülfestraße 4	☎ 02195 24 37
▶ DELLWEG BESTATTUNGEN	42859 Remscheid, Bismarckstraße 148	☎ 02191 3 28 12
▶ Bestattungen Karl Goller	42855 Remscheid, Hastener Str. 48	☎ 02191 8 06 73
▶ Gröne & Kalbitz Bestattungen oHG	42897 Remscheid, Buschstraße 20	☎ 02191 46 90 46
▶ HENNING, Max	42855 Remscheid, Hastener Straße 53, Vieringhausen 71	☎ 02191 8 03 47
▶ Limke GmbH	42859 Remscheid, Bürger Straße 100	☎ 02191 34 97 70
▶ Bestattungshaus Hugo Loch	42897 Remscheid, Kölner Straße 43	☎ 02191 6 05 61
▶ REICHENBACH, Holger	42897 Remscheid-Lennep, Kölner Str. 66	☎ 02191 96 35 10
▶ Remscheider Bestattungshaus ERNST ROTH	42857 Remscheid, Am Bruch 5	☎ 02191 2 43 61
▶ STÖTER Bestattungen	42855 Remscheid, Büchelstraße 38 b	☎ 02191 840 850
▶ Beerdigungsinstitut Altes, Inh. Silvia u. Horst Altes jr.	42655 Solingen, Eintrachtstraße 26	☎ 02 12 20 42 41
▶ Bestattungen Fischer	42659 Solingen, Hästen	☎ 02 12 4 25 39
▶ FRITZ, Adolf Inh. Klaus Luchtenberg	42651 SG, Kölner Straße 123	☎ 02 12 1 08 81
▶ Bestattungen Horn-Linden OHG	Schwanenstraße 44, 42697 Solingen Odentaler Weg 6, 42657 Solingen	☎ 02 12 7 17 41 ☎ 02 12 81 42 52
▶ KALZE, Heinrich	42699 SG-Merscheid, Merscheider Straße 229	☎ 02 12 33 33 20
▶ KATZBACH & DUFERENNE Herr Grah	42719 SG-Wald, Friedrich-Ebert-Straße 70 42653 SG-Gräfrath, Frankenstraße 45/78 42657 SG-Höhscheid, Johännitgesbrucher Weg 67	☎ 02 12 31 06 66
▶ LIPKE, Karl-Heinz	42697 SG-Ohligs, Emdenstraße 9	☎ 02 12 7 13 88
▶ Martin LUCHTENBERG oHG	42657 SG-Höhscheid, Neuenhofer Str. 66	☎ 02 12 81 35 00
▶ Bestattungen Merten	42651 Solingen, Werwolf 19	☎ 02 12 59 27 44
▶ MERX, Joachim	42719 SG-Wald, Altenhofer Str. 62	☎ 02 12 2 31 13 33
▶ OHLIGER, Theo	42719 SG-Wald, Stresemannstr. 10	☎ 02 12 31 38 61
▶ SAAM-FAASEN GmbH	42651 SG, Konrad-Adenauer-Straße 43 42655 SG, Burgstraße 42, 42699 SG-Ohligs, Wieteldick 14	☎ 02 12 1 60 55
▶ SIERING, Inh. U. Kamsel	42699 SG-Aufderhöhe, Aufderhöher Str. 144	☎ 02 12 6 06 59
▶ WELLER, Inh. Wolfgang Rimmel	42659 SG-Dorp, Bismarckstr. 144	☎ 02 12 4 21 41
▶ Beerdigungs-Institut Zimmermann	42653 Solingen, Wuppertaler Str. 42	☎ 02 12 59 03 63
▶ BESTATTUNGSHAUS ANDRIESEN NL der Kemper Bestattungen e. K.	42929 Wermelskirchen, Berliner Straße 68 Inh. Udo Andrießen, Bestattermeister	☎ 02 196 888 50 56
▶ Frank Braches	42929 Wermelskirchen, Kolfhausen 37	☎ 02 196 48 18
▶ van den Broek Bestattungshaus Trauerhilfe	42929 Wermelskirchen, Taubengasse 6	☎ 02 196 72 79 27
▶ Bestattungen Frowein	42929 WK, Remscheider Str. 15 u. Lüffringhausen 55	☎ 02 196 27 32
▶ Gerhards Bestattungshaus Trauerhilfe	42929 Wermelskirchen, Hauptstraße 19 u. Taubengasse 6	☎ 02 196 72 79 27
▶ Hackländer Bestattungshaus Trauerhilfe	42929 Wermelskirchen, Taubengasse 6	☎ 02 196 72 79 27
▶ NUSSBAUM BESTATTUNGEN GMBH	42929 Wermelskirchen, Eich 24 Meisterbetrieb	☎ 02 196 88 99 11
▶ Bestattungen Schneider	42929 WK-Dabringhausen, Stumpf 36	☎ 02 193 17 27

Elektromobilität für Solingen. Von uns. Für dich.

Wir sind an deiner Seite, wenn es um den Antrieb der Zukunft geht. Für eine saubere Stadt. Und deine Mobilität.

Infos unter: www.stadtwerke-solingen.de/e-mob



ExpertenZeit

Rheinische Post
Mediengruppe

Impulse für Ihr Privat- und Berufsleben.

Sie möchten sich weiterbilden? Sie interessieren sich für Themen, die Sie in Ihrer persönlichen Entwicklung – ob beruflich oder privat – weiterbringen? Finden Sie eine passende Veranstaltung unter:

rp-expertenzeit.de

REMSCHIEDER STADTPOST

BEGEHUNGEN IN DER STADT
Der Fußverkehr unter
der Lupe. Seite D2

EINE BÜHNE IN CORONA-ZEITEN
Projekt bietet Raum für Kultur
und Kreativität. Seite D3

BERGISCHE MORGENPOST – LENNEPER KREISBLATT

Nächste Hiobsbotschaft für den Sport

Keiner der beiden aufeinander abgestimmten Förderanträge für die Sportanlagen in Neuenkamp und am Fürberg ist erfolgreich. Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz ist enttäuscht vom Land, will aber nicht aufgeben.



Blick auf den Sportplatz Neuenkamp, die Heimstätte des BV 1910 Remscheid.

FOTO: JÜRGEN MOLL (ARCHIV)

VON HENNING RÖSER

REMSCHIED Einen heftigen Dämpfer erhalten haben die Pläne der Stadt, mit zwei Förderanträgen nicht nur die Zukunft der Sportanlage Neuenkamp zu sichern, sondern auch die Modernisierungspläne des Remscheider Sportvereins (RSV) auf dessen Anlage am Fürberg zu unterstützen. Wie am Freitag bekannt wurde, fand keiner der beiden Anträge mit einem Volumen von insgesamt 2,25 Millionen Euro bei der Ausschüttung der Mittel aus dem „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten des Landes NRW“ Berücksichtigung. Die Projekte hängen zusammen, weil der RSV Inhaber der Anlage am Neuenkamp ist. Im Falle einer Förderung ist er bereit, den Platz an die Stadt zu übergeben.

Er habe alles versucht, um Werbung für die Remscheider Anträge zu machen, sagte der Landtagsabgeordnete Jens Nettekoven (CDU). Das mit 47 Millionen Euro ausgestattete Programm sei stark überzeichnet gewesen. Nur 13 Prozent der Anträge seien berücksichtigt worden. Der große Andrang mag auch daran gelegen haben, dass das Land in diesem Jahr keine fi-

nanzielle Beteiligung der Kommunen forderte. Enttäuscht und „sehr verärgert“ zeigte sich Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz (SPD) nicht nur über diese zweite schlechte Nachricht (nach dem DOC-Urteil) in kurzer Zeit, sondern auch darüber, dass er die Nachricht durch den Anruf unserer Redaktion erfahren und nicht vom Land.

Er sei „vom Gesamtpaket weiter überzeugt“, sagte der OB und kündigte an, „in die zweite Runde zu gehen“, indem man sich 2021 erneut für das Programm bewirbt. Zugleich müssten sich Stadt und Politik aber zusammensetzen und die Gesamtsituation der Sportflächen „neu an-



◀ Wackelt: Die neue Sportanlage am Hackenberg hängt an den DOC-Geldern.

▷ Da war die Laune noch gut: Im August stellte die Stadt beim BV 10 die beiden Förderanträge vor.

FOTOS: STADT/RÖSER

INFO

CDU will Sondersitzung noch in diesem Jahr

Reaktion Die CDU beantragte am Nachmittag eine Sondersitzung des Sportausschusses und der Bezirksvertretung Lennep noch für den Dezember. Es gebe „Handlungsdruck und viele offene Fragen“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Markus Kötter zur Begründung.

Regulär würde der Sportausschuss erst im Februar tagen.

packen“. Denn mit der Ablehnung des Bebauungsplanes für das Designer-Outlet-Center (DOC) steht mit der SG Hackenberg nun ein weiterer Verein vor einer unsicheren Zukunft. Wie der OB berichtete, hat sich in der Zwischenzeit auch der ebenfalls auf einem Aschenplatz untergebrachte FC Klausen gemeldet und um Gespräche gebeten. „Es wird nicht leichter“, sagte der OB.

An der Qualität der Förderanträge habe es nicht gelegen, sagte ein enttäuschter Sportdezernent Thomas Neuhaus. Nachdem zuvor schon mehrere Förderanträge auch für das Freibad erfolglos blieben, müsse man sich fragen, wie groß der po-

litische Einfluss Remscheids in Düsseldorf und Berlin sei.

Der BV 10-Vorsitzende Berthold Fahl setzt darauf, dass die Politik zu ihrem Bekenntnis für die Sportanlage steht. „Es wäre eine Schande, wenn man Neuenkamp jetzt fallen lassen würde.“ Die Mitgliederzahl des BV 10 sei zuletzt stark gestiegen, der Sportanlage „in der Mitte der Stadt“ komme große Bedeutung zu. Fahl hofft, dass die Stadt im Haushalt 2021 Gelder für das anvisierte Sportzentrum Neuenkamp einplant. Der OB versprach, den BV 10 „nicht im Regen stehen zu lassen“, machte aber klar, dass die Sportplatzfrage mit dem Freibad nicht zu vergleichen sei. Dass die Stadt die Erlaubnis von der Kommunalaufsicht bekommen hat, im Eschbachtal zu investieren, hänge damit zusammen, dass es das einzige Angebot dieser Art in der Stadt sei.

Eine erneute Bewerbung in 2021 für das Förderprogramm hält Hartmut Bau, Vorsitzender des RSV, für sinnvoll. Remscheids mitgliederstärkster Verein will mit dem Fördergeld eine neue Halle und einen Aufzug bauen, der die Anlage barrierefrei erreichbar macht. Man müsse schauen, wie man die Ziele Schritt für Schritt erreiche.



Maskenverweigerer war ein gesuchter Straftäter

INNENSTADT (red) Als Polizisten am Dienstag gegen 18.30 Uhr die Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen im Bereich des Ebert-Platzes kontrollierten, fiel ihnen ein Mann auf, der mit einem Busfahrer stritt. Der 36-Jährige weigerte sich vehement dagegen, einen Mund-Nasen-Schutz in dem öffentlichen Verkehrsmittel zu tragen. Bei der Überprüfung seiner Daten stellten die Beamten fest, dass gegen ihn ein Vollstreckungshaftbefehl vorlag.

Weil sich der Mann auch im Beisein der Polizisten nicht beruhigte und diese beleidigte, erhielt er neben einer Ordnungswidrigkeitsanzeige wegen des Verstoßes gegen die Coronaschutzverordnung auch noch eine Strafanzeige wegen Beleidigung. Den Bus musste er anschließend auch nicht mehr nehmen – die Polizisten brachten ihn mit dem Streifenwagen direkt ins Gefängnis.

Remscheid zählt 31 Corona-Tote

REMSCHIED (red) Wieder meldet das Gesundheitsamt einen Todesfall im Zusammenhang mit der Lungenkrankheit Covid-19: Eine schwer vorerkrankte 84-jährige Remscheiderin, die sich mit dem Coronavirus infiziert hatte, ist gestorben. Die Zahl der Todesfälle in der Stadt, bei denen eine Covid-19-Erkrankung vorlag, steigt damit auf 31.

Dem städtischen Gesundheitsamt zufolge sind derzeit 285 Remscheider mit dem Coronavirus infiziert und befinden sich in Quarantäne – ebenso wie 1342 Menschen, die als Verdachtsfälle gelten. 28 Covid-19-Patienten werden im Krankenhaus behandelt, neun davon auf der Intensivstation. Der Sieben-Tage-Inzidenz-Wert liegt am Freitag bei 182,3.

Derweil sind weitere Schulklassen von Corona-Fällen und Quarantänemaßnahmen betroffen, dazu zählen die 9c und der Fremdsprachenkurs der Alexander-von-Humboldt-Realschule, die 2a und die OGS2a der Grundschule Reinshagen sowie der Kurs HH 19d des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung.

1784 Remscheider wurden bislang positiv auf das Coronavirus getestet.

FOTO: BERG/DPA
(SYMBOL/ARCHIV)



Kulturhäuser bereiten hinter den Kulissen den Neustart vor

VON MELISSA WIENZKE

REMSCHIED Die Türen der Remscheider Kulturhäuser mögen bis mindestens Ende November für das Publikum verschlossen sein. Doch still ist es dahinter ganz und gar nicht: Die Theater machen auch im Teil-Lockdown weiter. Wie genau, das erklären sie in einer kleinen Umfrage.

Rotationstheater David Schmidt und seine Mutter Reintraut Schmidt-Wien sind mutig: Sie planen derzeit das Programm für Januar bis Juni. Es ist bereits auf der Internetseite zu sehen. „Wir planen sogar schon verstärkt die Nach-Corona-Zeit, also schon in den Herbst 2021“, sagt David Schmidt. „Wir müssen optimistisch sein, sonst könnten wir nicht in dieser Branche arbeiten.“

Comedian Michael Steinke, Top-Violonistin Katharina Garrard und Zauber-Komiker Christopher

Köhler sind nur drei der Namen, die bereits gesetzt sind. Dabei sind auch ausgefallene Termine, die zum Teil zum dritten Mal nachgeholt werden. „Dass die Künstler da mitmachen, ist nicht selbstverständlich.“ Es sei wichtig, auch im Teil-Lockdown Kontakt zu Künstlern und Agenturen zu halten.

Das neue Programm sei bunt gemischt. „Es gibt auch viel Musik, zum Beispiel vier Abba-Shows.“ Die Schmidts hoffen, dass sie spätestens im Januar wieder durchstarten können. Und dann sogar mit einer Neuheit: Zum ersten Mal seit rund zehn Jahren wird es wieder ein gedrucktes Programmheft geben. Gäste hätten immer wieder danach gefragt. Noch vor Weihnachten soll es erscheinen.

Teo Otto Theater Die Mitarbeiter des Teo Otto Theaters sind derzeit mit Aufräumen beschäftigt. Das erste Haus am Platz modernisiert sei

ne Werkstätten, unter anderem die Schreinerei. Ansonsten hält sich das Team einsatzbereit – und wartet auf den 25. November. Dann wollen Bund und Länder weitere Maßnahmen besprechen. „Wir machen dann auf, wenn wir dürfen. Bis dahin setzen wir alles in Bewegung, dass wir spielen dürfen“, betont Geschäftsführer Lutz Heinrichs. Davon hängt auch der Kartenvorverkauf ab.

WTT Die Schauspieler vom WTT proben tatsächlich weiter – wenn auch eingeschränkt und teils digital. „Die Verträge für unsere ‚Weihnachtsgeschichte‘ waren ja schon unterschrieben. Wir proben jetzt einfach zu Ende, auch wenn wir nicht glauben, dass wir es live zeigen können“, sagt Intendantin Claudia Sowa. Zudem stellt sich das Haus digital neu auf – und investiert ins Streaming. Im neuen Jahr soll dies bereits möglich sein. Dafür werde

derzeit die Internetleitung aufgerüstet. Dank verschiedener Fördertöpfe könne das WTT nun Equipment anschaffen. „Zum Beispiel eine gute Kamera, die mit den schwierigen Lichtverhältnissen im Theater gut zurechtkommt. Die hätten wir uns nebenbei nicht kaufen können.“

Oder ein Soundsystem, das mit Nullfrequenz arbeitet, so dass keine Tonverzögerungen entstehen. „Wir wollen das Streaming auch vernünftig machen. Ich denke, es kann eine tolle Ergänzung sein zum analogen Spielen-Dürfen. Trotz aller tollen Technik ist es aber kein Ersatz für eine Live-Veranstaltung.“ Denn entscheidend sei dabei das Gemeinschaftserlebnis. „Das hat man zu Hause nicht, wenn man sich im Schlafanzug Charles Dickens am PC anguckt.“

Sowa gibt zu: An manchen Tagen kommen die Schauspieler gut mit der aktuellen Situation zurecht, an

anderen nicht. „Wir lieben ja den Kontakt zum Publikum.“

Schatzkiste „Unabhängig von den Auflagen suchen wir weitere Künstler für unser Theater“, sagt Dr. Volker Schatz. Seine private Kleinkunsthalle in der Stadtmitte steht bereits seit Monaten still. Die Januar-Termine mit Roberto Capioni und Sascha Korf bleiben erst mal stehen. „Für den Fall, dass die jeweilige Aufführung nicht stattfinden kann, werden wir den Termin verschieben, damit die Tickets gültig bleiben.“ Das Team bereite sich derzeit auf den Neustart vor – so dass die Schatzkiste sofort mit Theater und Restaurant einsatzbereit ist, wenn es grünes Licht gibt. „Wir geben nicht auf“, betont Schatz.

Klosterkirche Die Managerin der Lennep Kulturstätte plant derzeit „ein dickes Weihnachtspaket“.

Denn Sonja Tewinkel geht davon aus, dass erst mal keine Live-Veranstaltungen möglich sein werden – und setzt daher aufs Streaming.

Zwei Veranstaltungen der Klosterkirche sollen digital über die Bühne gehen: die „Alten Bekannten“ am 15. Dezember, für die derzeit Streaming-Tickets verkauft werden, und die Soul Shake Christmas Party am 23. Dezember.

„Hier möchten wir einen freien, kostenlosen Stream machen, aber bitten dann via Paypal um Spenden.“ An den Konzepten bastelt die Kulturmanagerin gerade. Denn das Streaming ist aufwendig, in die technische Betreuung investiert das Team viel Arbeit. Zudem überarbeitet Tewinkel derzeit die Website sowie das Facebook-Profil der „Kloki“. Die Termine für die „Schlachtplatte“, „Wildes Holz“ und die Springmäuse bleiben erst einmal bestehen.

Idee einer kindgerechteren Allee

Beim digitalen Abschluss-Workshop des Fußverkehrs-Checks der Innenstadt wurden viele Ideen präsentiert. Im Mittelpunkt standen dabei die Alleestraße, der Bereich ums Rathaus, der Markt und die Alte Bismarckstraße.

VON SABINE NABER

INNENSTADT Zu Fuß, per Rolli oder mit dem Kinderwagen unterwegs – der Fußverkehr in Lennep und der Remscheider Innenstadt ist mit Blick auf die Sicherheit, die Attraktivität und die Einschränkungen durch körperliche Handicaps unter die Lupe genommen worden. Donnerstagabend gab es zu diesen Themen den digitalen Abschluss-Workshop des Fußverkehrs-Checks.

„Das ist nur der Abschluss der Beteiligungsphase, das Ende der Öffentlichkeitsarbeit. Ein Endergebnis steht noch aus“, fasst es Lukas Gregori vom Fachdienst Umwelt zusammen. In der Zoom-Konferenz, zu der das Kölner Planungsbüro VIA eingeladen hatte, gab es zunächst einen kurzen Rückblick auf die Begehungen in Lennep und der Innenstadt, die beide gut besucht waren.

Im Mittelpunkt standen an diesem Abend der Bereich ums Rathaus, die Alleestraße, der Markt, die Alte Bismarckstraße und die Nebenstraßen als Zuwege zur Innenstadt. „Die Alleestraße sollte mehr Erlebniswelt für Kinder bieten, damit die Eltern in Ruhe einkaufen gehen können“, kann sich Jörg Thiemann-Linden vom Planungsbüro vorstellen. Auch sollte es in der City mehr Grün geben. Und wenn man nicht gleich „eine Gestaltung für die Ewigkeit“ will, dann seien beispielsweise Bäume in Containern oder im Pflanzsack eine Alternative.

Damit Behinderte nicht behindert werden, müssten Schäden auf den Gehwegen ausgebessert und barrierefreie Achsen geschaffen werden. „Eine Regenablauftrinne kann gleichzeitig auch ein Leitweg für Blinde darstellen“, weiß der Experte. Die Aufenthaltsqualität auf dem Rathausplatz ließe sich durch schattenspendende Bäume, Sitzgelegenheiten und vielleicht einen Brunnen verbessern.

Außerdem sollten wenigstens die erste und die letzte Stufe der Rathausstreppe kontrastreich gekennzeichnet werden, damit niemand ins Stolpern kommt.



Im Rahmen des Fußverkehrs-Checks waren Bürger und Experten Anfang September in der Innenstadt unterwegs.

FOTO: ROLAND KEUSCH (ARCHIV)

zeichnet werden, damit niemand ins Stolpern kommt.

Im Bereich Wilhelm-Schuy-Straße stünden zu viele Poller. Auf der Fußgängerachse vom Rathaus zur Alleestraße hätten sich die Teilnehmer der Begehung unsicher gefühlt. Gerade da, wo die Taxis stehen, müsste man doch dem Fußgänger den roten Teppich ausrollen. „Die Taxis könnten auf der gegenüberliegenden Seite stehen, so dass der Fußweg verbreitert und optisch durch Blumenkübel als Barriere zur Straße aufgewertet werden kann.“ Anmerkungen der Workshop-Teilnehmer: Da hieß es beispielsweise, dass die Taxikunden dann auf der Straßenseite aussteigen müssten. Das will Kathrin Krienke vom Planungsbüro in die weiteren Überlegungen mitnehmen.

Eine weitere Erkenntnis war, dass an manchen Stellen Fußgängerfreundliche Ampelanlagen fehlen. Neue Querungshilfen oder optimierte Ampelschaltungen, um „in einem Rutsch über die Straße zu kommen“, hieß hier der Lösungsvorschlag.

Ein Angebot des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Das ist ein landesweites Unterstützungsnetzwerk für nachhaltige Mobilitätsentwicklung in den Städten. Remscheid ist dort Mitglied. Gemeinsame Begehungen der Experten und Bürger sind das Kernstück.

INFO

Begehungen von Experten und Bürgern

Fußverkehrs-Checks sind ein Angebot des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“. Das ist ein landesweites Unterstützungsnetzwerk für nachhaltige Mobilitätsentwicklung in den Städten. Remscheid ist dort Mitglied. Gemeinsame Begehungen der Experten und Bürger sind das Kernstück.

Einen Aufenthalt unter Bäumen, möglichst wenig markierte Parkplätze und den Raum als verkehrsberuhigten Bereich ausweisen – so stellen sich die Planer in der Remscheider Innenstadt den Teil der Scharffstraße vor, der als Zuweg zur Alleestraße fungiert.

Und in Richtung Markt sollte auf der Konrad-Adenauer-Straße eine einladende Promenade entstehen. Im weiteren Verlauf in Richtung Stadtkirche sollte zudem mehr Fläche als Aufenthalt genutzt werden, hieß es.

ANSICHTSSACHE

Wenn Förderketten zur Stolperfalle werden

Als ein Plan mit Fallstricken wurden an dieser Stelle vor drei Monaten die aufeinander abgestimmten Förderanträge der Stadt für den diesjährigen „Investitionspakt zur Förderung der Sportstätten“ in NRW bezeichnet.

Die angepeilte Ketten-Förderung von addiert 2,25 Millionen Euro hätte viele Probleme gelöst, der OB sprach gestern im Telefonat mit dieser Zeitung von der „eierlegenden Wollmilchsau“. Am Ende wurde dann aber nicht mal einer der beiden Förderwünsche bewilligt. Ein trauriges, aber nicht völlig überraschendes Déjà-vu. Die Stadt kennt das Spiel aus den

Politik und Verwaltung haben die Erwartungen der Vereine in die Höhe getrieben. Höchste Zeit für eine neue Standortbestimmung.

HENNING RÖSER



misslungenen Versuchen, Geld für das Freibad zu bekommen.

Es gehört zu den Ritualen des politischen Geschäfts, dass jetzt zunächst einmal der Schuldige für diese heftige Bauchlandung gesucht wird. Je nach Parteifarbe entweder beim Land, den Remscheider Abgeordneten (besonders dem der CDU) oder bei der Stadtverwaltung. Das macht insofern Sinn, weil alle Seiten auf ihre Art Anteil daran haben, dass die Erwartungshaltung bei den Vereinen nach oben getrieben wurde.

Und die sich darum nun schwer wieder zurückdrehen lässt. So viele politische Schwüre gab es etwa

für den BV 10, dass der fest davon ausgehen muss, dass er am Neuenkamp eine Zukunft auf grünem Untergrund hat. Der rührige Vorsitzende Berthold Fahl brachte nicht umsonst gestern schon das Thema der anstehenden Haushaltsplan-Beratungen ins Spiel. Auch eine Presseerklärung des CDU-Landtagsabgeordneten Jens Nettekoven lässt sich in diese Richtung interpretieren. Das Motto lautet: Wenn die Stadt die millionenschwere Sanierung im Freibad Eschbachtal aus eigenen Kräften stemmen kann, dann wird sie das doch wohl auch für den Vereinssport hinkommen.

Was umso ehrgeiziger klingt, weil mittlerweile durch das DOC-Urteil auch die SG Hackenberg in die Problemzone geraten ist. Ihr neuer Platz ist aktuell nicht finanziert. Und was ist eigentlich mit dem FC Remscheid?

Politik und Verwaltung täten gut daran, sich einen Moment des Innehaltens zu gönnen, um einen Ausweg aus dieser vertrackten Lage zu finden. Nachdem sich nun auch der FC Klausen zu Wort gemeldet hat, sollten die Entscheider die Gesamtsituation des Sports in den Blick nehmen. Die Remscheider Sportentwicklungsplanung muss angepasst werden.

Bewährungsstrafe für Hobbygärtnerei mit Cannabis

Zwei Remscheider haben auf ihrem Balkon Cannabis-Pflanzen angebaut. Die Folge: vier Monate Haft auf Bewährung für jeden.

VON JANA PEUCKERT

REMSCHIED „Wir wollten gucken, ob wir einen grünen Daumen haben“, erklärte ein Angeklagter im Amtsgericht Remscheid. Also hatte er gemeinsam mit seiner Freundin Cannabis-Pflanzen auf dem Balkon eingesetzt. Und tatsächlich erwiesen sich die beiden als gute Gärtner. Doch der Erfolg hatte eine Schattenseite: vier Monate Haft auf Bewährung für jeden.

Am 9. Juni vergangenen Jahres gaben die beiden 37-Jährigen in ihrer Wohnung in Remscheid eine Party. Zu laut, wie die Nachbarn fanden. Sie alarmierten die Polizei. Die Beamten kamen, um der Ruhestörung

ein Ende zu setzen. Beim Betreten der Wohnung fielen den Polizisten dann sofort Betäubungsmittel auf. 2,8 Gramm Marihuana hier, ein Joint dort, 1,2 Gramm Marihuana in einem Tütchen und 18 Gramm Amphetamin. So der Fund in der Wohnung.

Beim Blick auf den Balkon mussten die Beamten dann gleich wieder tätig werden. Denn mindestens 15 Cannabis-Pflanzen wuchsen prächtig vor sich hin. Im Amtsgericht Remscheid wirkte das Paar reuig. Sie hätten die Pflanzen als Wildwuchs im Wald gefunden, erklärte die Frau. „Es war reine Hobbygärtnerei.“ „Trotzdem, erlaubt ist es nicht“, sagte die Richterin.

Durch das Verhalten hatte sich das drogenabhängige Paar sowohl wegen unerlaubten Anbaus, als auch

wegen unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln strafbar gemacht. Und das nicht zum ersten Mal, wie

die Vorsitzende feststellen musste. Beide Remscheider brachten je vier Eintragungen im Bundeszentralregister mit. Beide waren in der Vergangenheit bereits wiederholt wegen Drogendelikten aufgefallen. Bislang waren sie mit Geldstrafen davongekommen. Diese konnten sie jedoch nicht von weiteren Taten abhalten. „Irgendwann ist auch mal eine Freiheitsstrafe fällig“, machte die Richterin klar.

Als Bewährungsauflage müssen sich die beiden Remscheider nun zwei Jahre lang straffrei führen, mit einem Bewährungshelfer zusammenarbeiten und außerdem jeweils 50 Stunden gemeinnützige Arbeit ableisten.

Mindestens 15 Cannabis-Pflanzen wuchsen auf dem Remscheider Balkon.

FOTO: BERG/DPA (SYMBOL/ARCHIV)



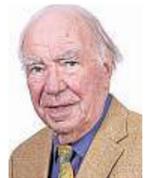
Alt-Bürgermeister Harnischmacher ist gestorben

LÜTTRINGHAUSEN (wey) Peter Harnischmacher, ehemaliger Remscheider Bürgermeister und Ehrenvorsitzender der Remscheider FDP, ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Harnischmacher war 63 Jahre Mitglied der FDP und saß von 1975 bis 1984 und von 1989 bis 1992 im Remscheider Stadtrat. Nach seinem Ausscheiden ernannte ihn die Remscheider FDP zu ihrem Ehrenvorsitzenden.

Daneben engagierte er sich im Heimatbund Lüttringhausen, für den er unter anderem als Vorsitzender des Kulturkreises wirkte, zahlreiche Vortragsveranstaltungen, Vernissagen und Exkursionen organisierte und selber als Vortragender auftrat. „Peter Harnischmacher besaß die außerordentliche Gabe, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen“, heißt es in einer Mitteilung des Heimatbundes, der ihm 2011 die Goldene Ehrennadel nebst Ehrenbrief verlieh.

Harnischmacher habe die Arbeit der Freien Demokraten in den vergangenen Jahrzehnten geprägt, „wie es nur wenige seit der Gründung der FDP vor fast 75 Jahren getan haben“, sagt Sven Chudzinski, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Stadtrat: „Er hat den politischen Liberalismus in Remscheid mit hohem Engagement und unermüdlicher Tatkraft mitgestaltet.“ Als Kommunalpolitiker habe er sich pragmatisch und selbstbewusst zum Wohle der Stadt Remscheid eingesetzt.

Bis zu seiner Pensionierung arbeitete Harnischmacher als Lehrer für Deutsch und Geschichte am Lennep-Röntgen-Gymnasium. „Ich glaube, dass ich an dieser Schule segensreich gearbeitet habe“, sagte er im Gespräch mit der Zeitung vor gut fünf Jahren. Da hatte ihn der Förderverein des RöGy bereits zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Peter Harnischmacher wurde 85 Jahre alt.

FOTO: FDP

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ remscheid@bergische-morgenpost.de

☎ 02191 999322

📺 BM.Remscheid

📧 rp-online.de/messenger

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880

E-Mail: redaktionssekretariat@reinsche-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)

Tel.: 0211 505-1111

Online: www.rp-online.de/leserservice

E-Mail: leserservice@reinsche-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222

Online: www.rp-online.de/anzeigen

E-Mail: mediaberatung@reinsche-post.de

ServicePunkt

H. Knipping GmbH, Hermannstraße 8-10

42897 Remscheid-Lennep

BERGISCHE MORGENPOST

Bezirks- und Lokalredaktion Remscheid

Alleestraße 72, 42853 Remscheid

Lokalredaktion Bergisches Land

für die Ausgaben Hückeswagen, Radevormwald, Wermelskirchen

Telegrafienstraße 43, 42929 Wermelskirchen

Redaktionsleitung: Bergische Morgenpost:

Guido Radtke; Remscheid: Henning Röser; Kultur:

Christian Peiseler; Sport: Henning Schlüter;

Landredaktion und Wermelskirchen: Udo Teifel;

Radevormwald: Stefan Gilsbach; Hückeswagen:

Stephan Büllesbach

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr

übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen

werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum

Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prisma-

Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der

Rheinischen Post wird Recvline-Papier verwendet.

Neuer Raum für Kultur und Kreativität

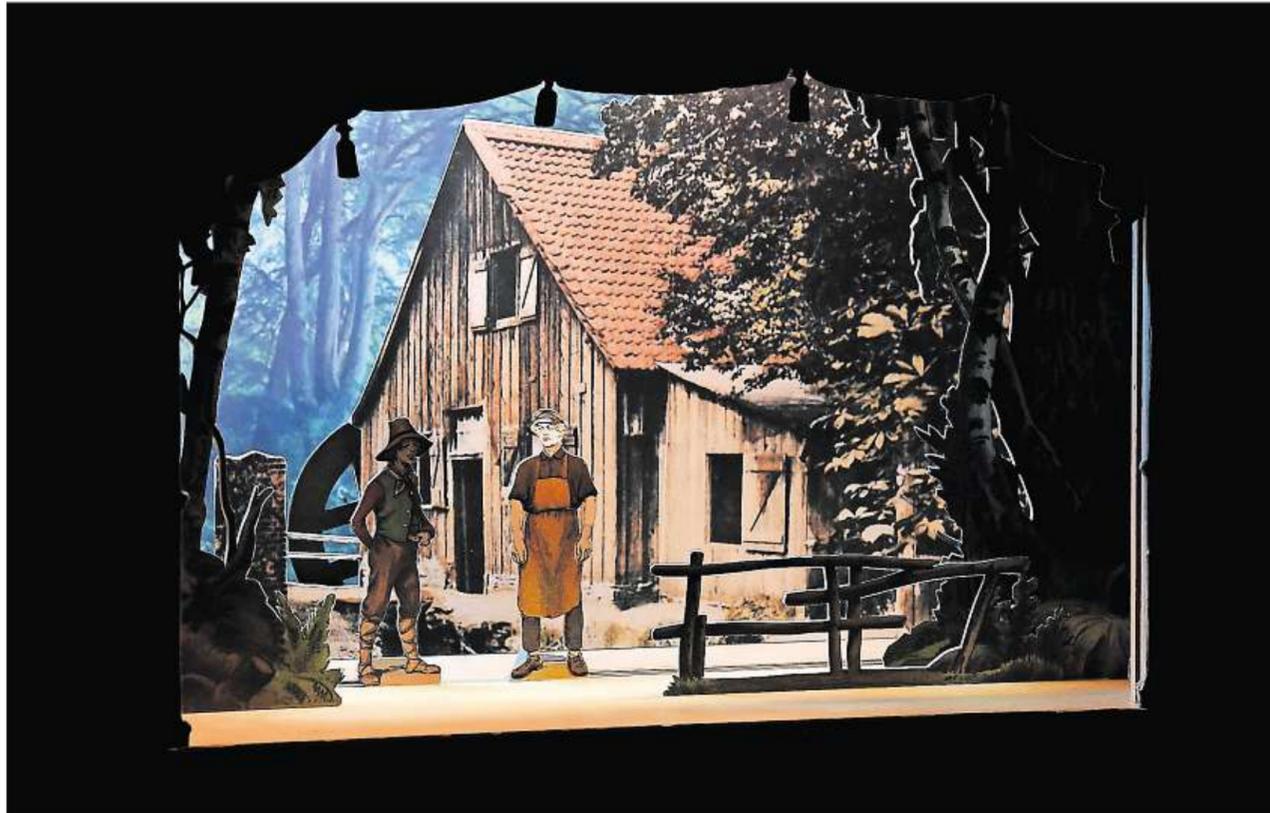
Sie wollen den Kulturschaffenden auch in Corona-Zeiten eine Bühne bieten: Deswegen haben die Stadt, Vaillant und MS Events das Projekt „Kunst und Kultur in Remscheid“ (KuK) ins Leben gerufen.

VON THERESA DEMSKI

REMSCHIED In Zeiten, in denen Museen und Konzertsäle geschlossen sind, soll Remscheid trotzdem klingen und strahlen. Kunst und Musik sollen inmitten der Corona-Krise ihren Platz bekommen. Deswegen hat Maximilian Süß von MS Events gemeinsam mit der Stadt und der Firma Vaillant das Projekt „Kunst und Kultur in Remscheid“ (KuK) aus der Taufe gehoben. „Wir wollen digitales und analoges Erleben miteinander verbinden“, erklärt der Initiator. Dafür laufen in diesen Tagen die Vorbereitungen auf Hochtouren – denn am 28. November fällt der Startschuss für das Projekt.

„KuK steht auf zwei Säulen“, erklärt Süß. Auf der einen Seite sollen heimische Künstler im Internet einen Raum finden, um ihr Können zu zeigen. Dafür wurde nicht nur eine Internetseite ins Leben gerufen, sondern auch Facebook- und Instagram-Kanäle. Künstler können ihre Werke zeigen und die Initiatoren steuern Videos bei.

„Dafür sind wir im Moment bei vielen spannenden Künstlern und Kulturschaffenden zu Gast“, erzählt Süß. Mit Kamera und Mikrofon hat das Team Haases Papiertheater besucht und Szenen gesammelt. Es war bei den Künstlern am Honsberg zu Gast, um die Initiative „Ins Blaue“ vorzustellen. Und auch im F(l)air-Weltladen in Lüttringhausen hat das Team gedreht. „Wir waren schon an vielen verschiedenen Or-



ten“, sagt Süß. Sie alle sollen ihren digitalen Platz finden.

Die zweite Säule lädt die Remscheider zum Flanieren und analogen Staunen ein: Ab dem 28. November zeigen heimische Künstler zwei Wochen lang ihre Werke in den Schaufenstern der Stadt. In den KuK-Fenstern werden Bilder und Skulpturen, Fotos und Unerwartetes ihren Platz finden. Mit dabei ist zum Beispiel Claudia Fey mit ihren Werken.

Auch Fotograf Thomas Wunsch, der sich weiter über die Grenzen seiner Heimatstadt Remscheid hinaus



△ Mit Kamera und Mikrofon hat das Team Haases Papiertheater besucht und Szenen aufgenommen.

◁ Maximilian Süß ist der Initiator des Projekts.

FOTOS: JÜRGEN MOLL (ARCHIV)

einen Namen gemacht hat, stellt seine Werke aus. Und Kabarettist Sascha Thamm zeigt seine seltenen Zeichnungen. „Er hat während der Corona-Wochen angefangen, Fische zu malen“, sagt Süß, „diese Werke dürfen wir in den Schaufenstern zeigen.“ Die Resonanz der Künstler sei bisher sehr positiv, freut sich der Initiator. Er habe das Gefühl, viele würden sich über die Möglichkeit freuen, auch in diesen Zeiten zurück „auf die Bühne“ zu kommen.

Für den Auftakt des Projekts haben die Initiatoren große Pläne: Einen ganzen Tag lang wollen sie live

INFO

Mitstreiter gesucht

Anmeldung Künstler, die sich am Projekt beteiligen möchten, können sich noch bei Maximilian Süß von MS Events melden. Auch Händler, die ihr Schaufenster für die Ausstellung zur Verfügung stellen wollen, werden noch gesucht.

Internet Weitere Informationen und die digitalen Inhalte gibt es über die Internetseite www.kuk-remscheid.de, auf Facebook ([KUKRemscheid](https://www.facebook.com/kukremscheid)) und bei Instagram ([kuk.rs](https://www.instagram.com/kuk.rs)).

aus dem „Löff“ senden. „Dafür haben wir uns Gäste eingeladen“, sagt Süß. Sascha Thamm kommt vor die Kamera und liest aus seinem neuen Buch. Christoph Spengler ist zu Gast, berichtet von seinen vielen verschiedenen Chorprojekten und bringt Videos voller Musik und Melodien mit. „Musiker, Talkgäste, Künstler: Wir werden den ganzen Tag über zeigen können, was Remscheids Kultur zu bieten hat“, sagt der Initiator. Live-Auftritte sind vorgesehen, aber auch Videos. Wer zuschauen will, findet den Weg über die Internetseite des Projekts.

„Bisher hatten wir mit der Nacht der Kultur jedes Jahr im Herbst eine fantastische Veranstaltung“, erinnert Süß, „in diesem Jahr müssen wir darauf verzichten.“ Umso wichtiger sei es, im Corona-Jahr einen neuen Raum für die Kultur zu finden. Das sei im Sommer bereits mit digitalen Projekten gelungen. „Es ist schön, dass wir heimischen Künstlern nun eine Bühne bieten können“, sagt Süß.

Das Publikum muss fürs erste auf dem Sofa den Beifall spenden – und in sozialen Netzwerken.

Teo Otto Theater plant neue Silvestershows

INNENSTADT (mw) Die Silvestershows „New Metropolis Concerts – Don't Stop The Music“ im Teo Otto Theater fällt aus. Geplant waren zwei Vorstellungen – um 15 und um 19.30 Uhr. „Die Truppe hat uns abgesagt, weil ein großer Teil von ihnen aus Südamerika kommt. Die ganze Tournee des Ensembles funktioniert nicht“, erklärt Theater-Geschäftsführer Lutz Heinrichs. Karten werden automatisch zurückerstattet.

Es wurde aber bereits Ersatz für Silvester gefunden – sofern Theater im Dezember wieder öffnen dürfen. Die italienische Zirkustruppe Sonics verbindet Träume und Leidenschaften in spektakulären Luftakrobatik-Shows unter dem Titel „Toren“. Auch hier soll es zwei Vorstellungen geben: um 15 und um 19.30 Uhr. „Toren“ wurde als Weltpremiere beim Edinburgh Fringe Festival präsentiert und ist eine Hymne an die Vielfarbigkeit des Lebens. Die Theaterkasse bleibt indes bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Für telefonische Rückfragen erreichen Interessierte die Kasse vom 24. bis 28. November, jeweils 10 bis 15.30 Uhr: Tel. 02191 / 162650. www.teo-otto-theater.de

Puppen gehen auf Wohnzimmer-Tournee

Das Durchholzer Marionetten- und Puppentheater bringt die Vorstellungen zu den Menschen nach Hause.

VON PETER KLOHS

REMSCHIED Markus Heip ist Puppenspieler aus Leidenschaft und mit viel Herzblut. Und wie alle Künstler, die für ihre Kunst brennen, leidet er besonders unter der Corona-Pandemie. Der als Theaterpädagoge tätige Puppenspieler sitzt in seinem Atelier am Hasenberger Weg, in dem die Marionetten und Handpuppen liegen und stehen und hängen. Bono und The Edge von U2, eine Frau mit Wuschelmähne lächelt leicht diabolisch, ein König thront auf der Bühne.

„Ich leide unter Entzugserscheinungen“, sagt Markus Heip, beinahe mit einem ergebenen Lächeln. „Ob wir wollen oder nicht: Wir können ja nichts machen. Die Kultur liegt brach, Aufführungen sind nicht möglich.“

Aber der Direktor des Durchholzer Marionetten- und Puppentheaters (DUMUP) resigniert nicht. Und er hat eine Idee, die seine Entzugserscheinungen zumindest lindern und gleichzeitig die Mitmenschen erfreuen könnte. „Sehen Sie“, sagt er, „unser Ensemble sind unsere Puppen, und die müssen ja keinen

Mund-Nasen-Schutz tragen. Eine Veranstaltung hier im Atelier ist zwar nicht möglich, aber ich dachte, es wäre eine schöne Idee, in den Wohnzimmern der Menschen zu spielen. Und da Weihnachten nicht mehr fern ist, kann man das doch durchaus verbinden.“

Die Idee wurde von Heip schnell bis in die Kleinigkeiten überprüft und für realisierbar erklärt. Unter dem Titel „Es war einmal... ein Theater bei mir zu Hause“ reist das

Puppentheater ab sofort in die bergischen Wohnstuben. Es werden zwei verschiedene Stücke angeboten. Markus Heip: „Das bekannteste deutsche Märchen ist Hänsel und Gretel, und unsere Fassung ist schon etwas Besonderes. Die Bühne ist sozusagen der Koffer, in dem die Utensilien transportiert werden. Das Wohnhaus der Geschwister kann schnell in das Knusperhaus der Hexe verwandelt werden. Und Originalmusik von Engelbert Hum-

perdinck aus der Oper ‚Hänsel und Gretel‘ verwenden wir auch.“

Das zweite Stück – wie Hänsel und Gretel ungefähr 45 Minuten lang – wird die Weihnachtsgeschichte nach Charles Dickens sein. Dieses hochmoralische Theaterstück ist für Kinder sehr gut geeignet. Das Bühnenbild wird von drei Straßen beherrscht, durch die Nebel zieht, hinter Fenstern kann man Bewegungen erkennen. Altes englisches Liedgut wie „Little Drummer Boy“ wird erklingen, die drei Geister, die Ebenezer Scrooge erscheinen, sind bis in die Einzelheiten liebevoll gearbeitet.

„Ich brauche in den Wohnzimmern, in denen ich spielen möchte, nicht viel. Drei mal drei Meter Platz wäre optimal, aber es geht auch mit weniger. Ein Stromanschluss ist nötig, und ein Parkplatz vor dem Haus wäre schön. Und wenn sich mehr als zwei Familien zusammenfinden, die in der Weihnachtszeit das Stück von Charles Dickens sehen möchten, dann bin ich auch gerne bereit, von der Terrasse aus zu spielen, sozusagen von außen nach innen.“

Markus Heip besteht nicht auf eine feste Gage. „Wenn mich eine ältere Dame anruft und sagt, dass

sie an Heiligabend alleine ist, mir aber nur 50 Euro bezahlen kann, dann fahre ich dahin. Das mache ich auch für ein Stück Kuchen und einen Kaffee.“ Die Entzugserscheinungen von Markus Heip müssen gewaltig sein.

Das Marionetten- und Puppentheater ist ab sofort für diese Weihnachtsaufführungen zu buchen. Interessierte können Termine telefonisch oder online erfragen und buchen: Tel. 0172 / 9753431 oder 0175 / 4133607.

Termin Unvergesslicher Weihnachtszauber für Ihr Wohnzimmer? Die eigenen vier Wände als Privattheater? Diese Idee kann Markus Heip ab sofort durch Aufführungen in Wohnzimmern durchführen. Selbstverständlich hält sich das DUMUP-Theater an die vorgegebenen Maßnahmen in Bezug auf das Coronavirus. Zum Wohlfühlen brauchen Hänsel und Gretel oder der Geist der Weihnacht nicht viel. Auch per E-Mail kann man Markus Heip kontaktieren: dumuptheater@gmail.com

Internet Mehr Infos über das Marionetten- und Puppentheater gibt's im Internet unter: dumuptheater.de



Markus Heip bringt einen Koffer voller Puppen mit.

FOTO: KEUSCH

Bergischer Automarkt

ANZEIGE

service

Dacia

Dacia Vertragshändler Autohaus Berghaus GmbH & Co. KG
Remscheid • Trecknase 10-12 • ☎ 0 21 96 / 96 70-0 • Fax 96 70 22

Ford

Autohaus Ford Wiluda GmbH, Radevormwald
Margaretenstraße 1, Tel. 0 21 95 / 91 02-0
www.bergland-gruppe.de • E-Mail: wiluda@bergland.fsoc.de

Kia

Schloden & Dehn GmbH, Radevormwald
Mermbacher Straße 31, Tel. 02195 / 40004, Fax 931283

Mitsubishi

Autohaus Harnischmacher GmbH, Radevormwald
Rosenstraße 3, Tel. 0 21 95 / 3 03 79 + 6 90 26, Fax 18 45
www.autohaus-harnischmacher.de

Renault

Autohaus Berghaus GmbH & Co. KG, seit über 40 Jahren
Remscheid Trecknase 10-12 ☎ 0 21 91 / 96 70-0 Fax 96 70 22

Von 0 auf 100 mit einer Anzeige.

Die günstigen privaten Anzeigen in Auto & Mobil in dieser Zeitung.

Eine Putzhilfe für das Eigenheim

Der Wermelskirchener Rudolf Dubiel hat seine Erfindung, den X-Butler, auf den Markt gebracht und vertreibt das Gerät übers Internet.

VON SVEN SCHLICKOWEY

WERMELSKIRCHEN Not, sagt das Sprichwort, macht erfinderisch. Und so entwickelte Rudolf Dubiel aus eigener Betroffenheit heraus den X-Butler. Inzwischen hat der Wermelskirchener seine Erfindung zur Serienreife geführt und bietet sie über einen Online-Shop an. Sein Ziel ist kein Kleines. Der X-Butler soll die Hausarbeit ein Stück weit revolutionieren.

Dabei ist der X-Butler kein Hightech-Apparat. Das knapp zwei Kilogramm schwere Gerät besteht im Wesentlichen aus neun Holzstangen, vier Rollen und ein paar Stofftaschen. Die aber reichen aus, davon ist Dubiel jedenfalls überzeugt, um das Putzen des eigenen Hauses deutlich zu erleichtern.

Denn im X-Butler hat man vom Reinigungsmittel über Tücher bis hin zum Klopapier immer alles Notwendige dabei und griffbereit. Sogar der eher unhandliche Wischmopp findet seinen Platz. Gedacht sei der X-Butler vor allem für Menschen, die größere Wohnungen, womöglich über mehrere Etagen, zu putzen haben, sagt der Erfinder und Jungunternehmer: „Meine Zielgruppe sind vor allem Besitzer von Einfamilienhäusern.“ Und davon gebe es in Deutschland ja immerhin rund 16 Millionen.

Darunter auch Rudolf Dubiel, der mit seiner Familie in Wermelskirchen wohnt – und dort auch selbstverständlich im Haushalt hilft. „Ich mag es, ein schönes Badezimmer zu haben“, sagt der 52-Jährige. „Und das hat man nur, wenn auch alles glänzt.“

Doch bei den meist für den Samstag vorgesehenen Reinigungsaktionen habe er oftmals nicht alles zur Hand gehabt. Immer wieder habe er in den Keller laufen müssen, berichtet Dubiel. Auch, weil er es ziemlich unansehnlich findet, Reinigungsmittel-Flaschen im Bad oder Gästeteko herumstehen zu lassen: „Das möchte ich nicht.“

„Das ist kein Hobby für mich. Ich habe schon den Traum, damit auch Geld zu verdienen.“

Rudolf Dubiel
Erfinder des X-Butlers

Eine mögliche Lösung entdeckte der gelernte Elektrotechniker, der beruflich viel unterwegs ist, in den Reinigungswagen, wie sie beispielsweise in Hotels oder Krankenhäusern verwendet werden. „Da hat man alles zur Hand“, sagt Dubiel. „Aber diese Wagen sind für den privaten Gebrauch zu Hause natürlich zu groß.“

Also baute er eine schlankere Variante, die aber nicht so einfach die Treppe hinauf getragen werden konnte. Viele Gedanken und drei Prototypen weiter war das Gerät leicht, zusammenklappbar und trotzdem stabil. „Das ist jetzt ganz leicht zu tragen“, sagt Dubiel. „Und wenn man es wieder abstellt, nimmt



Rudolf Dubiel hat den X-Butler erfunden, stellt ihn im eigenen Keller her und vertreibt das Gerät über den Online-Shop.

FOTOS (2): ROLAND KEUSCH

es von alleine seine X-Form ein und bleibt stehen.“

Eine Internet-Recherche (Dubiel: „Ich habe dabei stundenlang im Netz gehangen.“) ergab schließlich, dass etwas Vergleichbares im Moment sonst nicht angeboten wird. Also entschied sich der Wermelskirchener, den X-Butler auf den Markt zu bringen. Dabei entstand der Name aufgrund der Form. Und auch, weil die Internet-Domain noch frei war.

Die Holzgestelle produziert er derzeit noch selber im hauseigenen Keller, die Stofftaschen liefert ein Betrieb aus Polen zu. Die ersten Exemplare seien bereits verkauft, berichtet Dubiel. Meist an Privatpersonen. Aber auch ein Hotel aus der Schweiz habe zwei bestellt. Und ein Gebäudereiniger aus Köln habe Interesse signalisiert, eine Profi-Version mit einem Metallgestell zu entwickeln.

Noch steht Rudolf Dubiel ganz am Anfang, einziger Vertriebsweg ist derzeit noch der Online-Shop, den er selber gestaltet hat. Ein Patent-Antrag laufe noch, berichtet er. Zudem habe er sich Name und Design schützen lassen. Er sieht Potenzial in seiner Idee. „Das ist kein Hobby für mich. Ich habe schon den Traum, damit Geld zu verdienen“, sagt er – und rechnet vor: Wenn sich nur ein Prozent aller Eigenheimbesitzer vom X-Butler überzeugen lassen, würde er gut 160.000 Stück davon verkaufen. Die Preise für den Putz-Helfer beginnen bei 49,98 Euro.

INFO



Rollbar, klappbar, alles zur Hand: Der X-Butler aus Wermelskirchen soll das Putzen des eigenen Zuhauses vereinfachen.

Putz-Helfer in zwei Varianten

Modelle Den X-Butler gibt es derzeit in zwei Varianten. Die größere der beiden mit Namen Marvic ist knapp über ein Meter groß, 1,9 Kilogramm schwer und hat 16 Seitentaschen. Vicmar, die kleinere Ausführung, hat bei einer Höhe von 92 Zentimetern und einem Gewicht von etwa 1,7 Kilo zwölf Taschen. Die Namen beider Modelle setzen sich übrigens aus den Vornamen von Rudolf Dubiels Kindern Victoria und Marvin zusammen. Neben der Größe hat der Kunde die Wahl zwischen zwei verschiedenen Farben des Gestells und verschiedenen Stoffdesigns bei den Taschen, die es in Blau, Grau, Rot oder Grün gibt. Bestellt werden kann der X-Butler aktuell nur online.

www.x-butler.de

Industrieumsätze zeigen nach oben

REMSCHIED (wey) Die Umsätze der Remscheider Industrie ziehen wieder an. Zahlen der Bergischen Industrie- und Handelskammer zeigen: Die Industrie-Unternehmen mit mindestens 50 Beschäftigten erlösten im September dieses Jahres 12,5 Prozent mehr Umsatz als im gleichen Monat des Vorjahres. Damit bewegt sich Remscheid deutlich über dem Trend. Landesweit gingen die Industrieumsätze um 2,6 Prozent zurück, im Bezirk der Bergischen IHK, der aus den drei bergischen Großstädten besteht, blieben sie bei einem Plus von 0,1 Prozent nahezu unverändert. Den insgesamt negativen Trend des bisherigen Jahres kann das aber noch nicht ausgleichen. Vergleicht man die ersten drei Quartale 2020 mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres, sanken die Industrieumsätze in Remscheid um 7,9 Prozent. Grundlage der IHK-Zahlen sind Daten der Agentur für Arbeit, des Statistischen Landesamtes sowie eigene Erhebungen.

Geldsparen nach der Abschaffung des Solis

VON SVEN SCHLICKOWEY

BERGISCHES LAND Ab dem Jahreswechsel ist der Solidaritätszuschlag Geschichte, zumindest für rund 90 Prozent der Menschen in Deutschland. Nur noch, wer als Single mehr als 16.956 Euro Einkommenssteuer im Jahr zahlt, muss dann noch den sogenannten „Soli“ entrichten. Bei Zusammenveranlagten liegt die Grenze doppelt so hoch. Gerade für Selbstständige ergeben sich daraus Möglichkeiten, wenn ihr Einkommen entweder um die Grenze herum liegt, ab der in Zukunft Soli berechnet wird. Oder sie sich in der sogenannten Milderungszone befinden, in der der Zuschlag immer weiter zunimmt, je höher das Einkommen steigt.

Gelinge es zum Beispiel, eine ohnehin anstehende Investition ins Jahr 2020 zu ziehen, spare man nicht nur die Einkommenssteuer, sondern auch den Soli, eventuell anteilig, erläutert der Remscheider

Steuerberater Peter Galldiks: „Das geht zum Beispiel bei den Instandhaltungen bei einer vermieteten Immobilie, die sowieso gemacht werden muss.“

Unter Umständen sogar, wenn der Handwerker für die Reparatur an einer vermieteten Immobilie in diesem Jahr keinen Termin mehr frei hat. „Dann kann eine Akontozahlung die gleiche Wirkung haben.“ Ähnliches gelte auch für andere steuersenkende Ausgaben, auch bei Angestellten, so Galldiks: „Wer beispielsweise spenden möchte, hat unter Umständen mehr davon, wenn er es im Dezember statt im Januar macht.“

Auch ein Blick auf die Vorauszahlungen für 2021 könne sich lohnen, sagt Marc Brocksieper, ebenfalls Partner der Remscheider Kanzlei Kaib, Galldiks und Partner. Je nachdem welches Ergebnis das Finanzamt fürs kommende Jahr erwartet, beinhalte die Vorauszahlung bis zu 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag.

„Das geht ja nicht verloren“, sagt Brocksieper. Liegt das zu versteuernde Einkommen 2021 schlussendlich unter der Grenze, gibt es den zu viel gezahlten Soli zurück. „Aber das kostet natürlich erstmal Liquidität.“

Berechnet werde die Vorauszahlung für 2021 in der Regel anhand des Ergebnisses von 2019, erklärt Marc Brocksieper. Doch gerade in Zeiten von Corona müsse man das

auch schon mal korrigieren. „Darauf sollte man immer achten, um die Liquidität zu sichern, nun kann man aber auch den Soli sparen.“ Eine entsprechende Änderung könne jederzeit beantragt werden, sagt Marc Brocksieper. „Die Finanzämter sind derzeit coronabedingt durchaus kulant.“

Eingeführt wurde der Solidaritätszuschlag von der Regierung Kohl 1991, also vor bald 30 Jahren –

auch um die Kosten der Deutschen Einheit zu finanzieren. Seine Höhe liegt seit 1998 bei 5,5 Prozent der zu zahlenden Einkommenssteuer, wobei bestimmte Freibeträge gelten. Diese werden im kommenden Jahr deutlich erhöht. Für Alleinstehende unter 73.000 Euro Jahreseinkommen und Verheiratete unter 151.000 Euro wird dann kein Soli mehr fällig. Darüber steigt er schrittweise bis 109.000 Euro bei Alleinstehenden und 221.000 bei Verheirateten.

Handlungsbedarf und Gestaltungsmöglichkeiten rund um den Soli bestehen also insbesondere in diesen Einkommensregionen. Liegt das zu versteuernde Einkommen deutlich darunter oder darüber, haben Spenden, Investitionen oder andere steuersenkende Maßnahmen zwar Auswirkungen auf die Steuerlast, nicht aber auf den Solidaritätszuschlag, da dieser entweder ohnehin wegfällt oder eben auch weiterhin zu zahlen ist.

Marc Brocksieper (li.) und Peter Galldiks.
FOTO: U. EICHENTOPF



RP Shop

DIE GROSSE JUBILÄUMSSCHRIFT ZU 125 JAHREN FORTUNA DÜSSELDORF



MIT DEM
TV 1895
FLINGERN
FING
ALLES AN

NEU IM RP-SHOP
IDEALE GESCHENKIDEE

Über 1.000 Seiten voll bewegter Historie und Anekdoten zum 125-jährigen Jubiläum Fortuna Düsseldorf. Jetzt exklusiv in hochwertiger Chronik zusammengestellt.

- Bestehend aus 2 Bänden (1895 – 1971 auf 496 Seiten & 1971 – 2020 auf 512 Seiten)
- Format DIN A4
- Gewicht insgesamt ca. 5 kg
- Limitierte Auflage von 3.000 Expl.
- Bände in hochwertigen Leineneinband gebunden und von Schuber ummantelt

Preis: 69,95 € zzgl. Versandkosten
Artikelnummer: 5451443

Jetzt bestellen unter: rp-shop.de/chronik2020

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo–Fr von 8–16 Uhr)

Natur - direkt vor der Haustür

OPLADEN (LH) Von Leverkusen bis Tasmanien: Das Siebenschläfer-TV ist ein Renner im Internet. Initiiert hat es der Naturschutzbund. Der arbeitet eng mit einem der größten Umweltbildungszentren in Deutschland zusammen: dem Naturgut Ophoven. Seit Mitte der 80er Jahre ist der Ort für Umwelterziehung auf dem Areal der ehemaligen Burg Ophoven entstanden. Es gibt ein Energiemuseum, ein Bistro, ganz schön aktive Seminarangebote für Groß und Klein. Und es gibt ganz viel Natur, die nicht nur Seminarnehmern offensteht, sondern auch jedem, der beim Sonntagsspaziergang Natur erleben und sich gleichzeitig über Umwelt- und Klimaschutz informieren will. Eine echte Entdeckungsreise in die Natur direkt vor der Haustür.

FOTO: HANS-MARTIN KOCHANEK



Einbruchversuch in Discounter

HITDORF (LH) Wieder ein Einbruch in einen Supermarkt – der dritte innerhalb einer Woche. Diesmal haben Unbekannte versucht, in der Nacht zu Freitag in den Discounter an der Hitdorfer Straße einzubrechen. Die Polizei spricht von einem Tatzeitraum vor 4.20 Uhr und sucht Zeugen. Erst Ende vergangener Woche und Anfang dieser Woche waren Supermärkte in Quettingen (Schlebuscher Straße) und Bergisch Neukirchen (Wuppertalstraße) Ziele von Einbrechern.

Im aktuellen Fall in Hitdorf kam den Tätern offenbar der Backwarenlieferant in die Quere. Der 54-Jährige bemerkte um kurz nach 4 Uhr, dass ein oder mehrere Täter versucht hatten die Schiebetüren des Discounters aufzuhebeln – ein ähnliches Vorgehen wie bei den beiden vorherigen Einbrüchen. Die Türen liefen nicht mehr in den Führungs-schienen. Zudem war das Glas einer Tür zersplittert. Die Polizei geht bisher davon aus, dass es den Tätern nicht gelang, in den Verkaufsräumen zu kommen und etwas zu stehlen. Wer in der Nacht zu Freitag verdächtige Beobachtungen rund um den Tatort gemacht hat, soll sich unter 0221 229-0 oder per Mail unter poststelle.koeln@polizei.nrw.de melden, bittet die Polizei.

Corona: Kliniken holen Notfallpläne raus

Die Stadt verschärft ihre Kontrollen zu Maskenpflicht, verbotenen Treffen in Gruppenstärke und bei der Einhaltung der Quarantäneregeln. Klinikum und Remigius-Krankenhaus ordnen Personal aus OP-Bereich auf die Intensivstationen ab.

VON LUDMILLA HAUSER

LEVERKUSEN Der Silberstreif am Horizont ist da, der Wind bis dahin weht allerdings noch sehr rau. So lässt sich der Corona-Lagebericht der Stadt am Freitag beschreiben. Rau in zweierlei Hinsicht:

1. **Kontrollen** Die Stadt geht strenger gegen Corona-Sünder vor. In dieser Woche erappte sie 320 Maskenmuffel, sprach 291 Verwarnungen aus und 29 Bußgelder. Der Kommunale Ordnungsdienst spürte 28 verbotene Treffen im öffentlichen Raum auf: fünf Verwarnungen und 23 Bußgelder. „Wir haben unsere Kontrollen intensiviert, auch auf die Einhaltung der Quarantäne-Regelungen hin“, sagte Krisenstabschef Markus Märtens. Der größte Teil der unter Quarantäne Stehenden halte sich an die Auflagen. Einer RP-Leserin war aufgefallen, dass in manchem Wettbüro beziehungsweise davor Betrieb herrsche. Erlaubt ist dies laut Märtens nicht. Dort „ist nur die Entgegennahme der Spielscheine, Wetten und so weiter gestattet. Ein darüber hinausgehender Aufenthalt in den betreffenden Einrichtungen ist unzulässig“, stellte er klar.

2. **Krankenhäuser** „Bei uns gab es eine Zuspitzung am Dienstag mit gleich zwölf neuen Corona-Patienten“, berichtet Utz Krug, Ärztlicher Direktor am Klinikum. Sechs Betroffene auf der Intensivstation würden

beatmet, zwei seien sehr schwer erkrankt. Am Dienstag hatte es den Höchststand von 36 Fällen gegeben. Die Kapazitäten der Intensivstation seien soweit ausgeschöpft, dass das Klinikum vorsorglich drei Zusatzbetten einrichtete, zudem kann in der kommenden Woche eine weitere Überwachungsstation in Betrieb gehen. Dafür braucht es Personal. Das Klinikum zieht es aus dem OP-Bereich dafür ab. Geplante, nicht dringliche Operationen werden verschoben. Thomas Karls vom Remigius-Krankenhaus bestätigt die Zuspitzung der Lage zum Wochenende: Zehn Corona-Patienten im Remigius-Krankenhaus,

zwei in Sankt Josef. Zwei liegen auf der Intensivstation, einer wird seit längerem beatmet. „Wir holen unsere Notfallpläne raus. Ab kommenden Woche werden OP-Mitarbeiter auf der Intensivstation arbeiten, geplante Operationen werden abgesagt. Die Situation ist angespannt“, sagte er.

Besucherregulierung Übers Wochenende bleibt sie wie gehabt. Am Dienstag wollen die Krankenhäuser sich erneut dazu beraten.

Gesundheitsamt/Tests 89 Kräfte sind in der neuen Corona-Einheit beschäftigt, von der Hotline für Kitas, Schulen und einzelne Anrufer bis zur Ordnungsverfügung. Ki-

tas und Schulen haben eine direkte Durchwahl, betonte Gesundheitsdezernent Alexander Lünenbach. Und verteilte Lob an die 21 Helfer der Bundeswehr bei der Nachverfolgung. „Die Zusammenarbeit klappt hervorragend.“ Die Umsetzung der Schnelltest-Strategie – 26.000 hat die Stadt bestellt, sie sollen zunächst in Alten- und Pflegeeinrichtungen zum Tragen kommen – soll bis Ende des Monats erfolgen.

Lage und Impfstoffaussicht Gesundheitsamts-Chef Martin Oehler unterstrich, dass Masketragen solange die Kernbotschaft sei, bis ein flächendeckender Impfstoff da ist. „In Leverkusen ist die Lage stabil,

wir sind deutlich unter der 200er-Inzidenz-Marke. Das kann vorsichtig optimistisch stimmen.“ Aber: NRW-weit sei dies noch nicht geschafft. Verhalten optimistisch stimmen Oehler auch die beiden Impfstoffkandidaten, die bald zur Verfügung stehen könnten. „Aber erstmal nicht für alle. Wir müssen dann priorisieren“, kündigte er an.

Die Stadt hat die Planung eines Impfstoffzentrums „plus mobile Formen“ gestartet. „Die zentrale Frage ist: Welche Akzeptanz hat ein Impfstoff in der Bevölkerung.“ Oehler räumte mit dem Vorurteil auf, die RNA-basierten Impfstoffe könnten in die DNA eines Menschen „reinfuschen“. „Das ist vollkommen ausgeschlossen, die Sorge ist absolut unbegründet.“ Der Impfstoff auf RNA-Basis habe den Vorteil, dass die Antikörper vom Geimpften selbst produziert werden und nicht erst künstlich hergestellt werden müssten. Der Impfstoff stehe so viel schneller zur Verfügung.

Derweil überlegt das Klinikum an einer Studie zu „rekonvaleszentem Patienten-Plasma“, also zu Plasma von Corona-Genesenen, teilzunehmen. Diese „passive Impfung mit Antikörpern“ könnte Schwerkranken helfen, bis die aktive Impfung möglich sei, berichtete Utz Krug. „Das ist aber nicht gesichert, sondern vorerst eine Studie“, ergänzte der Mediziner.



Lanxess hat ein neues Plakat an der B8 aufgehängt. Es ist ein Dankeschön an alle, die helfen, die Pandemie einzugrenzen. FOTO: UM

INFO

Weiterer Leverkusener gestorben

Todesfälle Eine Leverkusenerin (83) mit Vorerkrankungen gestorben. Die Zahl der Todesfälle seit Pandemiebeginn liegt bei 18.

Infizierte seit März 1966 (+48, Vortag: 1918)

Genesen 921 (+30, 981)

Erkrankte 1027 (+17, 1010)

In Quarantäne 4231

Inzidenzwert 139,3 (149,6)

Krankenhäuser Klinikum: 28 Patienten, sieben auf Intensiv. Remigius: 10, 2 auf Intensiv, Josef: 2.

„Wirbelwind“ und Co.: Neue Kindertagespflege in Küppersteg

Die Nachfrage von Eltern sei extrem hoch, sagt die Geschäftsführerin von „Kinta-Welt“. „Wir hätten noch mehr Gruppen eröffnen können.“

VON GABI KNOPS-FEILER

KÜPPERSTEG Seit Jahren ist der Notstand bei Kindertageseinrichtungen für die U3 Betreuung bekannt, die Politik verspricht schon lange, Abhilfe zu schaffen. Wer jetzt für eine Erleichterung sorgt, sind Privatleute. Zu den bisherigen acht Einrichtungen – darunter die „Schatzinsel“ und die „Miniritter“ in Quettingen, die „Miniritter“ in Schlebusch und das „Abenteuerland“ in Manfort – sind seit einigen Tagen auch das „Wolken-

haus“ und der „Wirbelwind“ in Küppersteg hinzugekommen. An der Windthorststraße 46 hat Tünde Licz-Egharevba, Geschäftsführerin des gemeinnützigen Unternehmens „Kinta-Welt“, ein Haus mit 300 Quadratmeter Wohnfläche gemietet.

Fast zwei Jahre haben die Arbeiter gedauert, um das ehemalige Fliesengeschäft in eine moderne Kindertagesstätte umzubauen. Das Außengelände soll im Frühjahr fertig und zusätzlich zu den Spielflächen mit Schaukel, Rut-

sche, Sandkasten bestückt werden. In den neuen Einrichtungen werden je neun Kinder unter drei Jahren von montags bis freitags von 7.30 bis 16.30 Uhr durch drei Betreuerinnen versorgt. Die ersten Kleinen im Alter zwischen sechs Monaten und drei Jahren waren zur Eingewöhnung da. Sobald sie ihre Tagesmutter akzeptieren, können die Pänz in den hellen, farbenfrohen Räumen nach Herzenslust spielen. Ein fester Tagesablauf soll für Halt sorgen, aber zugleich genügend Raum für verschiedene



Tünde Licz-Egharevba, Geschäftsführerin der „Kinta-Welt“. FOTO: UWE MISERIUS

Aktivitäten lassen.

So dürfen die Kinder etwa helfen, ein Frühstück zuzubereiten. Die Erzieherinnen sorgen für Bewegung in der Natur, für Spielen und Gestalten. „Kinder wollen mit all ihren Sinnen aktiv sein“, heißt es von der Einrichtung. „Im Vordergrund steht für das Kind, sich selbst zu entdecken, zu erkennen und zu verstehen. In diesem Prozess unterstützen begleiten und fördern wir jedes Kind individuell.“ Konkret begleitet wird die Entwicklung etwa durch musika-

lische Früherziehung, motorische oder sprachliche Förderung.

So positiv für Eltern diese Botschaft einerseits sein mag, so negativ ist sie auf der anderen Seite. Denn sämtliche Plätze sind belegt. „Der Bedarf ist enorm groß, so dass wir schnell ohne Werbung schon voll waren“, sagt Tünde Licz-Egharevba: „Wir hätten locker noch zwei weitere Gruppen eröffnen können.“ Die Warteliste ist lang. Für die übrigen acht Standorte in den Stadtteilen gibt es bereits mehr als 100 Anfragen.

MELDUNGEN

Mann fährt Mädchen an und dann weg

OPLADEN (LH) Auf dem Heimweg von der Schule ist eine Radfahrerin (14) an der Einmündung Talstraße am Donnerstagmittag von einem Auto erfasst worden, meldet die Polizei. Der Teenager stürzte auf die Motorhaube, dann auf die Straße. Sie wurde leicht verletzt. „Der Autofahrer stieg zwar aus und fragte, ob er einen Krankenwagen rufen oder ihr seine Telefonnummer geben solle, stieg nachdem die 14-Jährige verneinte, aber wieder in seinen Wagen und fuhr davon“, berichtet die Behörde. Da die Schülerin der Polizei das Kennzeichen nennen und den Mann beschreiben konnte, laufen Ermittlungen zum Fahrer. Er muss sich dann wegen fahrlässiger Körperverletzung bei einem Verkehrsunfall und unerlaubten Entfernens vom Unfallort verantworten.

Neue Diskothek im Forum-Souterrain?

WIESDORF (LH) Die Bürgerliste fordert, dass die Stadt die Souterrain-Räume des Forums („ehemalige Pächter-Wohnung und Diskothek“) für eine Jugend-Disko umgestaltet und verpachtet. „Die erzielten Mieteinnahmen und die deutlich erhöhten Gewinne aus Parkgebühren der Forumgarage fließen dem Kulturhaushalt zu“, schreibt die Bürgerliste in einem Antrag weiter.

RHEINISCHE POST **RP ONLINE**



WIR SCHENKEN IHNEN 125 €!

Und für einen kunterbunten Backspaß im Herbst, gibt's noch die Mini-Helfer aus Silikon dazu. Wie sie sich die **Küchenhelfer** und **125 € Geldprämie** sichern? Werden Sie Leser unserer Zeitung!

Warum es sich lohnt, Leser unserer Zeitung zu werden?

Wer unsere Tageszeitung liest, ist bestens mit den lokalen, regionalen und globalen Neuigkeiten versorgt. Wir begleiten Sie ab sofort durch den ganzen Tag. Gedruckt und online, immer so, wie Sie es gerade möchten. Morgens als Printausgabe am Frühstückstisch, dann unterwegs

mit rp-online.de inklusive RP+ und abends als ePaper bereits für den nächsten Tag. Dabei sind Sie nicht nur gut informiert, sondern auch Besitzer der PremiumCard: Über 3.500 Geschäfte und Online-Shops bieten einen besonderen Bonus.



+



+



+



Plus 125 € in bar

Leseangebot bestellen: 0211 505-16663 oder rp-online.de/lesen

Gültig für einen Zeitungsbezug mit 24 Monaten Laufzeit. Solange der Vorrat reicht.

Zielscheibe Mütter



Zu streng oder zu nachgiebig?
Zu ehrgeizig oder zu weich?
Oft müssen sich Frauen mit Kindern
Belehrungen anhören. Mom-Shaming
nennt man dieses Phänomen.

VON DOROTHEE KRINGS

Bäckereien sind ein Austragungsort: Es gibt Mütter, die ihren Kindern dort nicht einfach ungefragt ein Milchbrötchen in die Hand drücken, sondern die Kleinen auswählen lassen – auch wenn deren Horizont gerade erst die Höhe der Backwarenauslage erreicht, und der Entscheidungsprozess, nun ja, Zeit kostet. Man muss dann nicht lange warten, bis Menschen aus der Schlange die Mütter darüber belehren, wie Erziehung geht: Ansage machen, Nächster bitte!

Auch wenn Frauen beim Kinderwagenschieben aufs Handy schauen, wenn sie sich sicherheitshalber aufs Klettergerüst quetschen oder umgekehrt die Kleinen alleine hangeln schicken, lassen Ratschläge und Zurechtweisungen nicht lange auf sich warten. Und natürlich gibt es diesen Katalog von Fragen, die nur schlecht mit Wohlwollen getarnt sind: „Willst du wirklich einen Kaiserschnitt machen lassen? Sind die Haare des Jungen nicht etwas lang? Hat sich das Mädchen wirklich ein rosa Kleid ausgesucht? Willst du schon wieder arbeiten gehen? Willst du nicht langsam wieder arbeiten gehen?“ Und so fort. Ständig sagt man Müttern, manchmal auch Vätern, was sie tun und lassen sollten. Und weil das längst ein internationales Phänomen ist, gibt es ein englisches Schlagwort dafür: Mom-Shaming, das Herabsetzen von Müttern.

In einer der wenigen Studien zum Thema, einer nationalen Umfrage in den USA von der Universität Michigan, gaben sechs von zehn Müttern an, für ihren Erziehungsstil Kritik zu erfahren, die sie verletzt und verunsichert. Das hat auch damit zu tun, dass Frauen die gesellschaftliche Erwartung, sie seien für alles verantwortlich, was die Entwicklung des

Kindes angeht, verinnerlicht haben, sagt die Kleinkindpädagogin und Autorin Susanne Mierau. „Kinder kommen aber schon sehr individuell ins Leben und wenn sie sich anders entwickeln als die gesellschaftliche Norm, ist das nicht die ‚Schuld‘ der Mutter.“ Dieses falsche Zuständigkeitsgefühl wirke sich doppelt negativ aus. Es greift das Selbstwertgefühl der Mütter an und verhindert manchmal, dass Frauen bei Problemen die richtige Hilfe für ihr Kind in Anspruch nehmen. Sie sehen die Ursachen ja ausschließlich bei sich und werden von der zurechtweisenden Umgebung darin bestärkt.

Nun könnte man sagen, dass das komplexe Verhältnis von Eltern und Kind schon in früheren Zeiten Großeltern, Geschwister, Freunde oder gänzlich Unbeteiligte verleitet hat, ungefragt Ratschläge zu erteilen. Dabei mag auch eine Rolle spielen, dass Außenstehende zwar nicht gefragt sind, wenn es um höchst private Entscheidungen etwa zu Disziplin, Ernährung, Spielstil und Medienkonsum geht. Doch haben sie das Gefühl, dass da eine Generation geformt wird, mit der sie selbst zusammenleben werden. Die Kabarettisten Pigor und Eichhorn haben das in einem Song auf die Spitze getrieben. Der erzählt von den prekär erzogenen „Kevins“ dieser Welt und spielt durch, wie sie in verantwortliche Jobs gelangen: „Auch, wenn er das Wort ‚Chirurg‘ nicht ganz richtig buchstabiert/ Es ist ein Kevin, der dich bald operiert“, heißt es in dem Lied. Das ist satirischer Kulturpessimismus, zeigt aber, dass die gesellschaftliche Perspektive das Gefühl wecken kann, sich für etwas zuständig zu fühlen, das eigentlich anderer Leute Sache ist.

Dazu gibt es natürlich ein Machtgefälle zwischen Eltern und Kind, das bei Beobachtern das Gefühl wecken kann, sie müssten zum Wohle des Kindes einschreiten. In Er-

ziehungsstilen spiegelt sich zudem der Zeitgeist, es gibt Moden und die Übersteigerung von Moden. Das sorgt dann schon mal für Unverständnis zwischen den Generationen – und ungefragten Kommentaren zu laktosefreier Ernährung oder gendersensibler Erziehung. Schließlich bietet es natürlich einigen Unterhaltungswert, wenn Eltern sich mit ihren Kleinen abmühen. Das beobachten Besserwisser gern – mit dem guten Gefühl, sie selbst hätten die Situation besser im Griff gehabt.

Doch neben all diesen Erklärungsversuchen offenbart das Phänomen Mom-Shaming wohl doch noch etwas Tieferliegendes: eine Anspannung in der Gesellschaft, einen Mangel an Großzügigkeit und Toleranz, eine biestige Verkrampfung, die oft ein Zeichen von Angst ist. Die einen erziehen so, die anderen anders. Wenn das keine Privatsache mehr sein darf, wenn zu viele Menschen plötzlich denken, sie wüssten, wie es richtig geht, und müssten das ungefragt mitteilen, dann verengt sich da etwas im Miteinander. Dann gehen notwendige Freiräume verloren, die dem Einzelnen garantieren, unangestastet leben – und erziehen – zu dürfen. Ja, auch mit Fehlern. Die mangelnde Gelassenheit beim Thema offenbart, dass es anscheinend tiefstehende Befürchtungen gibt, etwas entwickle sich ungut in Deutschland. Die Jugend werde durch zu viel oder zu wenig Fürsorge nicht gut gerüstet für alles, was kommt. Letztlich sind das Abstiegsängste, die unter all den scheinbar gut gemeinten Tipps und Zurechtweisungen hervorgucken. Und auf Mütter übertragen werden.

Das heißt nicht, dass man nicht auch mal genervt sein darf, wenn überforderte Kleinkinder beim Bäcker abwägen sollen, ob sie lieber Dinkelstange oder Weckmann wollen. Mit Rosinen oder ohne. Jetzt oder gleich. Doch sollte es ein Polster der Gelassenheit geben, solche Situationen auszuhalten. Kommentarlos. Stattdessen liegen die Nerven oftmals blank, ist der Ton gereizt, wird aus Ratschlag Herabwürdigung. Schon ist aus einer harmlosen Alltagsszene ein entwürdigendes Erlebnis geworden, das einer Mutter womöglich lange nachhängt.

So hat Mom-Shaming natürlich auch etwas mit der Stellung von

Frauen in der Gesellschaft zu tun. Zwar gibt es auch Dad-Shaming, wie eine weitere nationale Umfrage der Universität Michigan aus dem vergangenen Jahr zeigt. 52 Prozent der befragten Väter gaben darin an, schon einmal wegen ihres Spielstils, der Ernährung oder ihres vermeintlich zu rauen Umgangs mit ihren Kindern herabgewürdigt worden zu sein. Die meisten Väter hören Kritik allerdings von ihren Partnern, von Großeltern oder eigenen Freunden, nicht so sehr von Unbekannten in der Öffentlichkeit. Bei Frauen hingegen scheint die Hemmschwelle, ungefragt in ihren Privatbereich einzudringen und auszuteilen, niedriger zu sein. Das gilt ja auch für andere „Frauenthemen“. Zum Beispiel für die Frage, ob Frauen überhaupt Kinder wollen. Auch da wird ihnen die Hoheit über das eigene Leben oft von der besorgten Gesellschaft abgesprochen. Die Autorin und fünffache Mutter Katharina Pommer legt in ihrem Buch „Stop Mom-Shaming“ (Goldegg) einen Zehnpunkte-Plan vor, mit dem die allgemeine Verunsicherung von Müttern bekämpft werden sollte. Darin geht es vor allem um die Selbstermächtigung von Frauen: keinen falschen Idealen nachhecheln, Bedürfnisse klar kommunizieren, eigene Grenzen akzeptieren und sich mit Menschen umgeben, die respektvoll und wertschätzend mit einem umgehen.

Die Väter-Befragung in den USA ergab, dass Verunsicherung und Entmutigung häufig die Folge von Kritik am Erziehungsstil sind. Die Kritiker bewirken also wenig Gutes. Frauen und Mütter sollten im Wissen bestärkt werden, dass in Erziehungsfragen individuelle Wege richtig sind, sagt Susanne Mierau. Wenn Mütter dann trotzdem für ihre Entscheidungen angegriffen werden, sollten sie möglichst sachlich Grenzen setzen: Das ist meine Familie, das entscheiden wir. „Ratschläge etwa von Großeltern kommen oft aus einer anderen Zeit, in der andere Erziehungsstile gepflegt wurden“, sagt Mierau. „Es hilft, wenn alle Beteiligten sich klarmachen, dass auch Erziehungsfragen einem gesellschaftlichen Wandel unterliegen, dass Kinder heute anderen Anforderungen genügen müssen und dass jede Familie selbst herausfinden darf, welchen Weg sie geht.“

In Erziehungsstilen gibt es Moden und die Übersteigerung von Moden – das sorgt für ungefragte Kommentare zu laktosefreier Ernährung oder gendersensibler Erziehung



Sous-vide-Koch Dominik Roßbach ist Fleischsommelier und leitet die Kochschule „Die Steakschafft“ in Schlüchtern (Hessen).

FOTO: DOMINIK H. ROßBACH

Luftleererer Traum

VON JÖRG ISRINGHAUS

DÜSSELDORF Sexy klingt das nicht: Steak in Plastikbeutel, rund eineinhalb Stunden ins warme Wasser, fertig. Zumindest so gut wie. Trotzdem erfreut sich diese spezielle Methode der Essenszubereitung zunehmend großer Beliebtheit. Sous-vide nennt sich die Technik, unter anderem Fleisch und Fisch besonders zart, saftig und aromatisch auf den Teller zu zaubern. Vor allem in der Gourmetküche arbeiten die Profis oft auf diese Weise, weil Geschmacks- und Inhaltsstoffe unter der Plastikhaut komplett erhalten bleiben. Aber auch immer mehr Hobbyköche wagen sich an die Sous-vide-Technik, die leichter umzusetzen ist, als der Name vermuten lässt.

„Der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet etwa ‚ohne Luft‘ oder ‚unter Vakuum‘“, sagt Dominik Roßbach. Der 43-jährige Fleischsommelier leitet die Kochschule „Die Steakschafft“ in Schlüchtern (Hessen) und hat ein Buch zum Thema geschrieben („Sous-vide: Der ultimative Guide zu Technik und Rezepten“, Naumann & Göbel, 9,99 Euro). In den 70er-Jahren entwickelt, sollte diese Garmethode dabei behilflich sein, Arbeitsabläufe in der Gastronomie

Mit der Sous-vide-Methode lassen sich Fleisch und Fisch auf den Punkt garen. Das Verfahren hört sich kompliziert an, ist aber relativ einfach und daher bei immer mehr Hobbyköchen beliebt.

zu konfektionieren und damit effizienter zu gestalten, ohne das Ergebnis negativ zu beeinflussen. Dank Sous-vide-Technik lassen sich fast beliebig viele Portionen schon im Vorfeld so zubereiten, dass nur noch wenige Handgriffe nötig sind – bei gleichbleibender Qualität. Ideal beispielsweise für Caterer, die große Mengen in kurzer Zeit auffahren müssen und dabei keinen Gast enttäuschen wollen.

Mittlerweile hat sich die Methode auch in private Haushalte vorgebreitet, weil die Gerätschaften – einst teuer und den Profis vorbehalten – längst erschwinglich geworden sind. In Zeiten von Thermomix und Co. scheuen ambitionierte Freizeit-Küchenchefs ohnehin nicht, sich das Kochen auch etwas kosten zu lassen. Einen sogenannten Sous-vide-Stick bekommt man laut Roßbach ab etwa 130 Euro, ein Vakuumierer startet bei 150 Euro. Ersatzweise

könne man aber auch an der Metzgertheke fragen, ob das Fleisch dort nach dem Kauf vakuumiert werden kann. Dann reicht ein möglichst leistungsfähiger Stick, der das Wasser auf der gewünschten Temperatur hält. Roßbach empfiehlt wasserstarke Geräte, mit denen sich bei Bedarf auch 20 Liter Wasser erhitzen lassen. Es geht auch mit einem Thermometer und viel Aufmerksamkeit, die Luft kann man einigermaßen aus einer Tüte bekommen, indem man sie samt Fleisch ins Wasser stellt – der Druck lässt die Luft entweichen. Ganz perfekt wird das aber meistens nicht.

Vom Prinzip her ist das Verfahren immer dasselbe. Es geht um das langsame Garen bei niedriger Temperatur. Mit dem Verhältnis von Hitze und Zeitspanne lässt sich der gewünschte Gargrad beispielsweise eines Steaks genau definieren. Das gehe absolut präzise, sagt Roßbach, und funktioniere auch bei Obst und Gemüse. Während beim herkömmlichen Zubereitungsprozess, etwa beim Dünsten oder Dämpfen, dem Produkt die Aromastoffe entzogen werden, bleiben diese bei der Sous-vide-Methode erhalten. „Hinterher schmeckt alles wesentlich intensiver“, sagt Roßbach, „die Kartoffeln sind kartoffeliger, die Karotten karottiger.“ So eigne sich Spargel zum Beispiel sehr gut für diese Technik.

Das gilt natürlich auch fürs Fleisch. Selbst vor klassischen Grillgerichten wie Spareribs oder Brisket scheut Roßbach nicht zurück. Der Aufwand bei Sous-vide sei wesentlich geringer, und das Ergebnis kaum zu unterscheiden. Denn die Methode sorgt auch dafür, dass Gewürze tiefer ins Fleisch ziehen, also auch dort mehr Pepp herausgekitzelt wird. Äußerst sparsam mit Gewürzen umgehen, lautet daher eine Faustregel. „Auf frischen Knoblauch und Zwiebeln sollte man ganz verzichten, weil die im Wasserbad gären und bitter werden können“, warnt Roßbach. Er empfiehlt, stattdessen auf Knoblauch- und Zwiebelgranulat zurückzugreifen. Generell sei es besser, erst im Nachgang zu würzen.

Für Temperatur und Dauer der Garzeit gibt es von Lebensmittelchemikern erstellte Tabellen. Bei Rind und Schwein gilt etwa für einen Zentimeter Fleischdicke circa 30 bis 45 Minuten bei 53 bis 56 Grad, je nach gewünschtem Ergebnis. Ein zwei bis drei Zentimeter dickes Steak sollte also mindestens 90 Minuten im Wasserbad liegen. „Über die Zeit hinaus ist man relativ flexibel“, sagt Roßbach. Ein oder zwei Stunden mehr im Wasser würden einem Steak zum Beispiel nicht schaden, das sei tolerabel und gebe Sicherheit, wenn sich etwas verzögere. Das gilt aber nicht für alle Fleischsorten – eine gewisse Produktkenntnis gilt es sich vorher also anzueignen. Zu den Garzeiten für die verschiedenen Produkte gibt es genaue Tabellen.

Nimmt man das Filet oder Steak aus der Tüte, muss man es erst einmal mit Küchenpapier trocknen. Danach wird es in einer möglichst gusseisernen Pfanne kurz von beiden Seiten scharf angebraten, um die Röstaromen zu erzeugen, die bei dem bisherigen Prozess logischerweise fehlen. Scharf heißt: Bei wirklich großer Hitze etwa 30 bis 45 Sekunden pro Seite. Denn das Fleisch soll ja möglichst nicht weiter garen – ansonsten kann man dies auch mit einberechnen, indem man das Fleisch etwas früher aus dem Wasser holt. Alles eine Frage der Erfahrung.

Selbst Soßenfreunde müssen bei der Sous-vide-Zubereitung nicht leer ausgehen; bleibt im Plastikbeutel doch immer etwas Fleischsaft zurück. Roßbach empfiehlt, diesen auf jeden Fall zu nutzen. „Mit etwas Portwein, Sherry und Gewürzen lässt sich das zu einer leckeren Soße reduzieren“, sagt der Sommelier. Auf dem Teller sieht dann alles aus wie in der Pfanne gezaubert – der Sous-vide-Kick kommt dann beim Probieren.

Rumpsteak

Zutaten (für vier Personen):
4 Rumpsteaks à 300 Gramm, Butterschmalz, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Rumpsteaks einzeln in Vakuumierbeutel geben und vakuumieren. Das Wasserbad auf 55 Grad vorheizen und die Rumpsteaks zwei bis drei Stunden garen. Anschließend aus dem Beutel nehmen und trocken tupfen. Die Rumpsteaks in einer sehr heißen, gusseisernen Pfanne in Butterschmalz von beiden Seiten jeweils ca. 40 Sekunden anbraten, mit Salz und Pfeffer würzen.

KOCHZEIT

Salat mit Pastrami

Ein Rezept von David Büchner und Frajo Stappen

Zutaten für sechs Personen

600 g Pastrami in Scheiben geschnitten, (ersatzweise rosa gegartes Roastbeef), 1 Friseesalat, 1 kleines Bund Koriander, 1 reife Avocado, 500 g grüner Spargel
Spicy Mango: 1 reife Mango, 1 Schalotte, 1 TL Currypulver, 30 ml Weinessig, 1 TL roter Senf, 1 rote Peperoni, 1 TL Honig, Olivenöl, Salz
Sojamayonnaise: 100 g Salatmayonnaise, Sojasoße
Vinaigrette: 50 g Zucker, 50 g Senf, 100 ml Weißer Essig, 300 ml Olivenöl



FOTOS: HANS-JÜRGEN BAUER

Vom grünen Spargel die holzigen Enden abschneiden und, soweit nötig, das untere Drittel schälen. Die Stangen in Salzwasser drei bis fünf Minuten bissfest garen und dann in Eiswasser abschrecken. Mango längs halbieren, Kern entfernen und mit einem Esslöffel aus der Schale schaben. Fruchtfleisch grob würfeln. Die geschälten Schalotten in Olivenöl anschwitzen. Mango zugeben und mit Essig ablöschen. Mit Currypulver, der entkerneten Peperoni, Honig, Senf und Salz nach Geschmack abstimmen. Alles zusammen mit einem Stabmixer pürieren. Salatmayonnaise mit etwas Sojasoße nach Geschmack glatrühren.

„Der Salat eignet sich ausgezeichnet als Vorspeise und bekommt durch die leichte Schärfe der Mango eine exotische und überraschende Note.“

Zucker, Essig und Senf verrühren und Olivenöl währenddessen einlaufen lassen und mit verrühren, bis eine festere Bindung entsteht. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Anrichten: Die Pastrami akkurat auf einem Teller auslegen. Den in gleichmäßige Stücke geschnittenen Spargel mit Avocado, Koriander und Frisee mit einer Vinaigrette anmachen und auf der Pastrami hübsch anrichten. Tupfer aus Sojamayonnaise und Spicy Mango darübergeben.



Frajo Stappen (r.)
kocht im „Gasthaus Stappen“
in Korschenbroich-Liedberg.

David Büchner
kocht im „Stappen in Oberkassel“
in Düsseldorf.

GUT ZU WISSEN

Nussige Knolle

Sie sieht aus wie ein Mittagsgemüse aus Kartoffel und Ingwer und taucht im Herbst und Winter als Wurzelgemüse im Gemüseregal auf: Was man mit der Topinambur (FOTO: DPA) anfangen kann, erklären Verbraucherchützer.

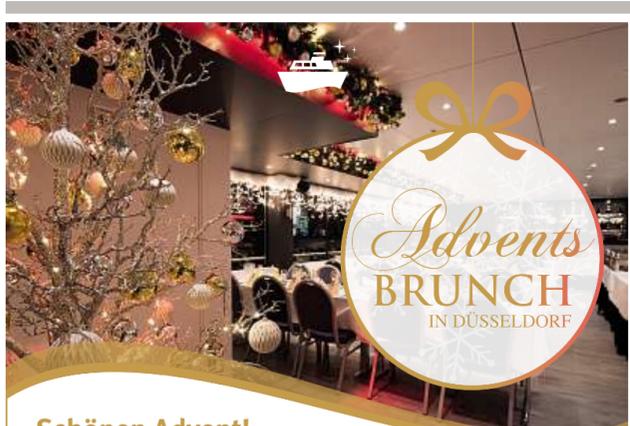
Roh leicht bitter, gekocht mit süßlicher Note und nussigem Aroma: Im Herbst und Winter gibt es die unterirdischen Sprosstriebe der Topinambur im gut sortierten Gemüsehandel zu kaufen; ursprünglich stammt die Topinambur aus Nordamerika.

Da die unregelmäßig geformten Knollen mit der dünnen, bräunlichen bis violetten Schale relativ schnell austrocknen, sollten sie nach dem Einkauf rasch verarbeitet werden, rät die Verbraucherzentrale Bayern. Im In-

nen sind sie weißlich bis hellbraun.

Anstelle von Stärke, wie sie in Kartoffeln vorkommt, enthält Topinambur den Ballaststoff Inulin. „Dieser Stoff regt die Tätigkeit der Darmbakterien an, kann bei empfindlichen Menschen aber auch zu Blähungen führen“, erklärt Andrea Danitschek, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale. Sie empfiehlt daher, das Gemüse zunächst in kleineren Mengen zu probieren.

Topinambur lässt sich roh zubereiten, zum Beispiel geraspelt mit Karotten in einem Salat. Gekocht schmecken die Knollen zudem als Gratin, Püree, Rösti oder Suppe. Der nussige Geschmack harmoniert besonders gut mit Petersilie oder Muskat.



Schönen Advent!

In weihnachtlicher und zugleich sicherer Atmosphäre heißen wir Sie mit einem Glas Jahrgangssekt willkommen an Bord unseres KD Eventschiffs. Freuen Sie sich auf ein köstliches Brunchbuffet. Kaffee und Tee sind bereits im Preis enthalten. Unser konsequentes Hygienekonzept sorgt für Sicherheit.

Adventsbrunch Düsseldorf | Erw. 42 Euro/Kind 18 Euro
Sonntag 22.11. | 29.11. | 06. | 13. | 20.12.2020

KD Deutsche Rheinschiffahrt GmbH
Tel. 0211.3239263 oder 0221.2088-318
info@k-d.com | www.k-d.com



Das letzte Tabu

VON JÖRG ISRINGHAUS

Allabendlich werden sie derzeit wieder in der „Tagesschau“ verlesen: die aktuellen Zahlen der Corona-Toten. Zwar sind die Nachrichten von jeher geprägt durch Unglücke und Katastrophen, meist in beruhigender Distanz, doch mit der Pandemie sind Sterben und Tod näher an jeden Einzelnen herangerückt. Gestorben wird plötzlich nebenan oder sogar in der eigenen Familie; der Tod gewinnt mit der Möglichkeit, auch Junge und Gesunde mitzureißen, mit einem Mal an Kontur. Corona hat der Gesellschaft eine Auseinandersetzung mit einem Thema aufgezwungen, bei dem sonst verbreitet Sprachlosigkeit herrscht. Zumindest anfänglich.

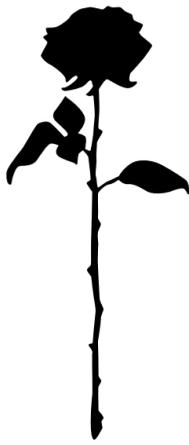
Als die Bilder von abtransportierten Särgen in Norditalien um die Welt gingen, sei tatsächlich eine gewisse Sensibilität im Umgang mit dem Thema zu spüren gewesen, sagt Claudia Bausewein, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin an der Uniklinik München. Das sei aber schnell durch den Wirbel um Verschwörungstheorien abgelöst worden. Und mittlerweile gehe es eher um gesellschaftliche Verhaltensregeln als um Fragen, die Sterben und Tod betreffen. Eine verpasste Chance, nennt sie das. Es sei versäumt worden, sich mit den Umständen des Unwiederbringlichen auseinanderzusetzen und es aus der Tabuzone herauszuholen.

Wohl kaum ein Thema ist hierzulande zumindest medial so allgegenwärtig wie der Tod, und zugleich so tabuisiert. Rund 40 Morde präsentieren ARD und ZDF pro Woche allein in Spielfilmen im Hauptabendprogramm, sagt Rainer Simader, Leiter des Bildungswesens beim Dachverband aller österreichischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Die Flut der Bilder hat uns gewissermaßen der Realität des Todes entfremdet. „Eine Auseinandersetzung mit dem Thema findet aber nur statt, wenn eine persönliche Betroffenheit vorliegt“, sagt Simader. Der Bildschirm wirke wie ein Schutzschirm, gerade auch, wenn es um die Berichte über Corona-Tote gehe. Zudem sei der Mensch seelisch so konstruiert, dass er sich automatisch gegen solche negativen Erfahrungen wappne, quasi innerlich abschalte. Mit der Folge, dass der Tod und die Auseinandersetzung damit an den Rand gedrängt werden.

Um den Tod wieder mehr ins Zentrum der Wahrnehmung zu rücken, haben Bausewein und Simader ein Buch geschrieben: „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“. Keine philosophische oder kulturhistorische Betrachtung, sondern ein handfester Ratgeber für Menschen, die sich mit dem Tod konfrontiert sehen, und ihre Angehörigen. „Wir wollten Hilfen an die Hand geben, offener mit dem Thema umzugehen“, sagt Bausewein. Seit drei Jahrzehnten arbeitet die Ärztin im palliativen Bereich, obwohl die Möglichkeiten der Medizin mittlerweile einer breiteren Öffentlichkeit bekannt seien, und obwohl es bundesweit rund 100.000 ehrenamtliche Hospizbegleiter gebe, herrsche im Umgang mit Sterbenden immer noch Hilflosigkeit.

Im Durchschnitt habe jeder Deutsche fünfmal im Leben die Möglichkeit, einen Sterbenden zu begleiten und sich mit Tod und Trauer auseinanderzusetzen, sagt Simader. „Gefühlt ist das zu viel, aber praktisch fehlt die ‚Übung‘, sich mit den damit einhergehenden Emotionen zu konfrontieren.“ So bleibe der Umgang mit dem Sterben verkrampft. Auch die schnelllebige, leistungsorientierte Gesellschaft spiele dabei eine Rolle. Dazu suggeriere die Medizin, alles unter Kontrolle zu haben und vieles möglich zu machen, sagt Bausewein. Dieses Heilsversprechen werde dann auch von den Patienten eingefordert. „Die Medizin hat häufig verlernt, die Menschen mitzunehmen“, sagt Bausewein. Ärzte müssten eben auch schlechte Nachrichten entsprechend vermitteln und selbst akzeptieren, dass der Tod nicht Folge persönlichen Versagens sei, sondern oft unausweichliches Resultat einer chronischen Krankheit.

Früher war der Umgang mit dem Tod nicht besser, aber das Thema präsenter. Die Pflege fand größtenteils zu Hause statt, die Toten wurden zu Hause aufgebahrt, das Dorf nahm am Abschied Anteil. „Das reale Sterben war uns näher“, sagt Simader. Und was uns nahe ist, verliert zumindest zum Teil seinen Schrecken. Der Tod wurde mehr als integraler Teil des Lebens akzeptiert. Auch Bausewein und Simader wollen Ängste abbauen, eine unaufgeregttere Begegnung mit dem Lebensende ermöglichen. „Wir er-



Wenn es ums Sterben und den Tod geht, herrscht immer noch eine große Hilflosigkeit. Zwei Autoren wollen das nun ändern - und nähern sich dem Thema unverkrampft und praxisnah.

leben Patienten und Angehörige oft ohnmächtig vor Angst“, sagt Simader.

Man müsse dann immer genau nachfragen, woher diese Angst rührt, ob es die Furcht vor Schmerzen ist, die Sorge, qualvoll sterben zu müssen, oder einfach, in der letzten Phase des Lebens einsam zu sein. Dann könne man gezielt reagieren, über Medikamente reden oder eine Hospizbegleiterin anfragen. Viele dieser Sorgen würden nicht der Realität entsprechen und verursachen unnötigen Stress. Ängste zu lösen, die Menschen angesichts des Todes wieder handlungsfähig zu machen, das wollen sie auch mit ihrem Buch erreichen.

Der wichtigste Schritt dorthin geht über Information. Da sei der Schlüssel. Und so streift das Buch alle erdenklichen Fragen rund um den letzten Lebensabschnitt. Es geht darum, wie man mit der Nachricht des nahen Todes umgeht, ob man es anderen mitteilt, wo man Trost findet. Ob es kurz vorm Ende noch so etwas wie Lebensqualität gibt, was man gegen Schmerzen tun kann, gegen Depressionen und Schlaflosigkeit. Darum, wie man mit Sterbenden umgeht, ob man mit ihnen lachen oder weinen soll und darf, über welche Themen man redet und welche man auslässt und wie man auf Gefühlsäußerungen von Sterbenden reagiert. Und um ganz praktische Fragen nach Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Palliativversorgung. Auch heikle Themen wie Sexualität und Sterbehilfe klammern die Autoren nicht aus. „Das sind oft keine Fragen, die uns explizit gestellt werden“, sagt Bausewein, „die aber unausgesprochen mit-schwingen.“

Die Medizinerin ist überzeugt, dass man nur gewinnen kann, wenn man sich der eigenen Endlichkeit stellt. Es helfe, sich damit ein Stück weit vertraut zu machen. „Ich kann dann mehr im Hier und Jetzt leben und nicht in der Zukunft, von der ich nicht weiß, wie sie stattfindet“, sagt die 55-Jährige. Untersuchungen würden zeigen, dass Menschen, die sich schon zu Lebzeiten mit der Vergänglichkeit beschäftigen, andere Lebensentscheidungen treffen als diejenigen, die sich nicht damit auseinandersetzen. Unsere Gesellschaft sei vor allem getrieben vom Wunsch nach Freizeit, Geld, Konsum, Statussymbolen. „Plötzlich merken die Menschen, dass sie davon nichts mitnehmen können“, sagt Bausewein. „Durch dieses Eingeständnis gewinnen sie an bewusstem Leben.“

Natürlich gelte das für jedermann, nicht nur für vom Tod bedrohte Menschen, gibt Simader zu bedenken. Am Lebensende werde viele Patienten bewusst, dass sie noch etwas erledigen wollen, sich mit jemanden versöhnen, etwas immer Aufgeschobenes erleben möchten. Wenn man dieses Bewusstsein von der Endlichkeit der eigenen Zeit selbst schon früh verinnerliche, treffe man womöglich andere Entscheidungen.

Auch Bausewein sagt, dass die Arbeit mit Totkranken sie über die Jahre verändert habe. „Ich habe gelernt, wahrhaftiger und präsenter zu leben, Dinge zu genießen, nicht als selbstverständlich zu nehmen, Gesundheit sowieso nicht“, sagt sie. Nicht immer das Maximum fordern, sondern das Dasein als Geschenk zu sehen, so sollte man durchs Leben gehen. Und sich vor großen Entscheidungen einfach mal gedanklich zehn Jahre in die Zukunft versetzen. „Ich denke dann darüber nach, wie ich später auf diese Entscheidung zurückschaue, darüber, wie ich irgendwann möchte, dass ich mich entschieden habe.“ So könnte man vielleicht der Falle entgehen, nicht irgendwann dazustehen und zu sagen, hätte ich es doch anders gemacht. Denn wenn der Tod konkret näherrücke, sei es zu spät.

Simader, der früher auch als Physiotherapeut die Lebensqualität Sterbender verbesserte, nennt seine Patienten seine Lehrmeister. Von ihnen habe er gelernt, dass es nicht um Entweder-oder geht, um Leben oder Tod. „Der Tod ist Teil des Lebens“, sagt er, „und dass das Sterben dazugehört, beruhigt mich.“ Dennoch heiße das nicht, dass er, bekäme er mit 46 nun die Nachricht, tödlich erkrankt zu sein, ohne Probleme abtreten könne. Bausewein sieht das genauso. Selbst wenn man sich wie sie lebenslang mit dem Sterben beschäftige, werde es am Ende immer noch schwierig genug sein. „Und wenn man dann wirklich selbst so weit ist, ist es sicher anders, als man gedacht hat.“

Buch Claudia Bausewein, Rainer Simader: „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“, Droemer H. C., 288 Seiten, 20 Euro.



GEWINN DER WOCHE

Gewinnen Sie 1x 100 € und 3x 50 €

Table with 10 columns: Vergütung in der Musikbranche, Vorname des Malers/Dürer, römischer Kaiser, Backmasse, Laubbaum, zur Erde fallender Himmelskörper, Angabe der Uhr, Kloster, Anrede für Freunde, Anwärter, sagen, ausdrücken.

Kreuzwort-Gewinnspiel Lösungswort nennen unter: 01379 88 67 99*



Lösungen vom 20.11. Dürst, 8 6 5 1 3 2 9 7 4, 1 2 7, 2 8 9, 2 1 8, 3 9 4 8 7 6 5 1 2, 1 3 5 9 2 7 8 6, 9 8 7 5 9 9 1, 4 8 7 6 5 3 2 9 1, 7 1 2 8 2 7 1, 2 3 8 7 1 9 6 4 5, 8 2 1 6 9 5, 7 4 9 3 6 5 1 2 8, 9 6 8 9 8 2

Sudoku grid with numbers 4, 30, 23, 8, 7, 43, 12, 39, 24, 12, 17, 13, 10, 16, 7, 15, 8, 3, 30, 28, 12, 12, 23, 16, 16, 8, 4, 17, 14, 6, 13, 11, 24.

KAUKURO Vorgegeben sind die Ziffernsummen, die sich aus den waagrecht bzw. senkrecht folgenden Boxen ergeben.

Small grid for Kakuro with numbers 2, 7, 6, 5, 8, 1, 3, 9, 5, 6, 9, 7, 4, 7, 2, 5, 8, 2, 4, 5, 1, 8, 9, 6, 1, 3.

Sudoku-Gewinnspiel Wöchentlich die Chance auf 50 Euro sichern! Nennen Sie die Lösungszahl im blauen Feld unter: 01379 88 66 43*

*50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend oder SMS mit dem Kennwort „RPSPIEL“ für das Kreuzworträtsel bzw. „rpsudoku“ für das Sudoku, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösungszahl an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS) Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen.

Kalenderblatt

21.11.1973



Chile qualifiziert sich für die Fußball-WM

Die Fußballgeschichte ist reich an absurden Spielbegegnungen. Doch die Partie, die am 21. November 1973 nur mit einer Mannschaft ausgespielt wurde, darf wohl zu Recht als besonders merkwürdige Auseinandersetzung gelten. Die Vorgeschichte: Im September 1973 hatte sich Augusto Pinochet mit Hilfe des Militärs an die Staatsspitze gepusht und den demokratisch legitimierten Präsidenten Salvador Allende gestürzt.

TEXT: JENI | FOTO: DPA

Das Programm am Samstag

Grid of TV channels and programs including ARD, ZDF, WDR, SWR, RTL, SAT.1, PRO 7, ARTE, PHOENIX, ZDF NEO, RBB, NDR, BAYERN, MDR, HESSEN, 3 SAT, KINDERKANAL, DISNEY CHANNEL, SUPER RTL, VOX, RTL II, KABEL 1, EUROSPORT 1, SPORT 1.

TV-TIPPS

Vorgeschichte einer ikonischen Filmfigur

Solo: A Star Wars Story, 20.15 Uhr, PRO 7 Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund, der Wookie Chewbacca, einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. Auf der Jagd nach dem wertvollen Treibstoff Coaxium führt Hans Kindheitsfreundin Qi'ra die Gruppe zu Lando Calrissian, dem Besitzer des legendären Millennium Falken.

Eine Frau auf der Jagd nach ihrem Lebenstraum

Katie Fforde: Für immer Mama, 20.15 Uhr, ZDF Die Verkäuferin Helen will es noch einmal wissen. Sie hängt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred an den Nagel, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie, als sie jung schwanger wurde und plötzlich allein dastand, nicht beenden konnte. Voller Schwung möchte Helen an der Uni loslegen, doch der Einstieg ins Studentenleben ist nicht einfach: Helens Professor, Benjamin Letzler, hält nicht viel von Spätberufenen und beobachtet sie besonders kritisch.

Finale der kontroversen Romanadaption

Fifty Shades of Grey - Befreite Lust, 20.15 Uhr, RTL Aus der schüchternen Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden. An der Seite ihres Ehemanns Christian genießt sie den Luxus. Doch sorglos soll Anas Alltags nicht bleiben: Sie entwickelt nicht nur Zweifel an Christians Treue, sondern wird vor eine weitere Herausforderung gestellt, als ihr eifersüchtiger Ex-Boss versucht, ihr Leben zu zerstören.

Der doppelte Murot

Ulrich Tukur spielt in „Die Ferien des Monsieur Murot“ gleich zwei Rollen.

VON MARLEN KESS

WIESBADEN Kommissar Murot ist im Urlaub – ganz corona-konform aber nicht an der französischen Küste oder in Florenz, sondern im Taunus. Gutes Gefühl der Macher um Regisseur Grzegorz Muskala, der gemeinsam mit Ben Braeunlich auch das Drehbuch schrieb: Die Dreharbeiten für den neunten „Tatort“ mit Ulrich Tukur als Felix Murot vom hessischen Landeskriminalamt fanden schon im Frühsommer des vergangenen Jahres statt. Doch auch der Taunus kommt in diesem Film gut weg – der Ermittler fährt bei strahlendem Sonnenschein mit seinem Oldtimer durch die Lande, an der Wand des Hotelzimmers hängen Malereien von Badenden.

Und auch Murot findet sich gut ein: Im hellen Anzug und mit Hut sitzt er mit einem Glas Wein auf der Hotelterrasse und schreibt eine Postkarte an seine daheimgebliebene Assistentin Magda Wächter (Barbara Philipp). Doch die Idylle wird jäh unterbrochen, als die Kellnerin ihm mit den Worten „Haxe, wie immer“ eine Schweinshaxe auf den Tisch knallt. Und so nimmt dieser fast schon sommerlich-leichte Krimi – ein krasser Gegensatz zum Psychroserusel aus Dresden vom vergangenen Sonntag – seinen Lauf.

Denn die Haxe, das findet Murot schnell heraus, war nicht für ihn bestimmt, sondern für Walter Boenfeld – ein Autohändler aus dem Nachbarort und Stammgast des Hauses. Der sieht Murot zum Verwechseln ähnlich und ist von diesem zufälligen Aufeinandertreffen so angetan, dass er den Ermittler zunächst umarmt und dann zum Wein einlädt.



Ulrich Tukur und Anne Ratte-Polle in einer Szene des TV-Krimis.

FOTO: BETTINA MÜLLER/DPA

Ulrich Tukur hat an diesen Szenen – denn natürlich bleibt es nicht bei dem einen Glas – sichtlich Spaß, spielt den einen ruhig und zurückhaltend-melancholisch und den anderen laut, draufgängerisch und ansteckend fröhlich. Die beiden bringen den Abend miteinander und landen schließlich zusammen in der Sauna bei Boenfeld zu Hause – wo dieser dem Ermittler ein Geheimnis anvertraut: „Ich habe Angst vor meiner Frau. Ich habe Angst, dass sie mich umbringt.“

Und tatsächlich stirbt Boenfeld noch in dieser Nacht, er wird auf der Landstraße totgefunden. Doch da er sich nach der Sauna Murots Anzug angezogen hatte und sich, während der in der Hollywoodschaukel eingeschlafen war, auch noch dessen

Hotelzimmerschlüssel eingesteckt hatte, wird der Ermittler kurzerhand für tot erklärt. Als dieser das merkt, beschließt er, das doppelte Spiel fortzuführen und undercover zu ermitteln. Er gaukelt Boenfelds Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die unter dem Einfluss starker Psychopharmaka steht, den liebenden Ehemann vor, und versucht sich mehr schlecht als recht als Autoverkäufer. Nebenbei will er dabei den Mord aufklären – war es die enttäuschte Ehefrau? Oder doch der Tenniskumpel, der seinem Freund viel Geld schuldet (Thorsten Merten) – oder dessen Frau (Carina Wiese), mit der Boenfeld eine Affäre hatte? Halbherzig versucht er, seine Assistentin Wächter zu informieren, die sich bald auf den Weg in den Taunus

macht, um ihren toten Chef zu identifizieren. Und Murot spielt das Spiel ansonsten lustvoll weiter.

In der Tradition anderer Murot-Fälle geht es hier eigentlich nicht um einen Kriminalfall, sondern um den Ermittler selbst. Der hat nach kurzer Zeit nämlich durchaus Spaß an seiner neuen Rolle, glänzt beim Doppel mit Freunden auf dem Tennisplatz, geht mit dem Hund spazieren – und schläft Nacht für Nacht an der Seite der vermeintlichen Ehefrau. Das Ganze ist wenig glaubwürdig und nur leidlich spannend – aber „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein amüsanter, kurzweiliger und gut gespielter Sonntagskrimi.

„Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“, Das Erste, 20.15 Uhr

Architekt mit filmreifer Biografie

Frank Lloyd Wright (1867-1959) war der bekannteste Architekt Amerikas, Selbstdarsteller, bewunderter Lehrer, gescheiterter Geschäftsmann. Er schuf mit dem Guggenheim-Museum und Fallingwater, dem Haus über dem Wasserfall, Ikonen der Architektur. Aber Wright war nicht nur ein Architekturgenie. Sein Leben hatte alle Zutaten für ein pralles Spielfilmdrehbuch: Morde, Feuer, Scheidungen, Insolvenzen, soziale Ächtung. Und nach allen Skandalen und Katastrophen stand er wieder auf wie ein Phoenix aus der Asche.

Als Wright mit knapp 92 Jahren starb, war er weltbekannt, hatte in 70 Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen über 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Gebäude wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe geädelt. „Ich werde der größte Architekt des 20. Jahrhunderts sein“, soll er einmal gesagt haben. Bescheidenheit kam in seinem Tugendkatalog nicht vor. Er war berühmt-berüchtigt für seine Klarheit und Geradlinigkeit, beruflich wie privat: „Schon früh in meinem Leben musste ich mich zwischen ehrlicher Arroganz und scheinheiliger Demut entscheiden; ich entschied mich für die Arroganz.“ Dahinter versteckte sich ein sensibler und warmer Mensch, der sich nie der gesellschaftlichen Moral gebeugt hat, nur einer Ethik, die er in der Natur suchte und fand. Ein Haus sollte für ihn so aussehen, als ob es aus seiner Umgebung herausgewachsen wäre.

Die Doku erzählt aus Wrights bewegtem Leben mit bislang unveröffentlichten Filmaufnahmen und Fotos, in Gesprächen mit Angehörigen sowie dem Architekten selbst.

Frank Lloyd Wright, 22.30 Uhr, Arte

Das Programm am Sonntag

Table with 10 columns representing TV channels (ARD, ZDF, WDR, SWR, RTL, SAT.1, PRO 7, ARTE) and rows listing various TV programs with their start times and brief descriptions.

Table with 8 columns representing TV channels (PHOENIX, ZDF NEO, RBB, NDR, BAYERN, MDR, HESSEN, 3 SAT) and rows listing various TV programs with their start times and brief descriptions.

Table with 7 columns representing TV channels (KINDERKANAL, DISNEY CHANNEL, SUPER RTL, VOX, RTL II, KABEL 1, EUROSPORT 1, SPORT 1) and rows listing various TV programs with their start times and brief descriptions.

Mein Lieblingswitz

Was ist grün und sitzt auf dem Klo?
Ein Kaktus!



Carla Marie (7) aus Bochum

Wir suchen Kinderwitze!

Kennst du auch einen guten Witz? Jedes Kind, dessen Witz veröffentlicht wird, bekommt ein kleines Geschenk! Witz und Foto schickst du an kinder@rheinische-post.de

ACH SO

Viele Wörter für den Bauernhof

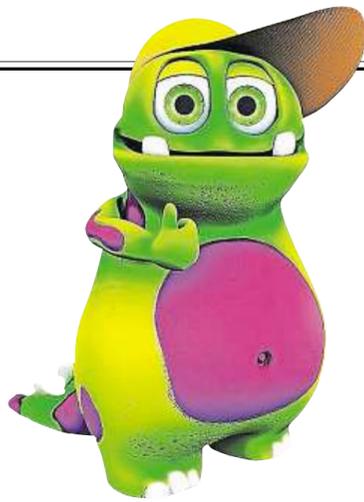
BONN/UEITZE Hast du schon gewusst, dass Landwirte ganz unterschiedlich arbeiten? Und dass es für die Art des Bauernhofs viele verschiedene Fachbegriffe gibt?

Manche Landwirte zum Beispiel bauen vor allem Getreide, Kartoffeln oder Zuckerrüben an und verkaufen ihre Ernte dann. Das nennt man dann Marktfruchtbetrieb, erklärt der Experte Frank Lenz.

Wer überwiegend die Milch von seinen Kühen oder Rindern zum Schlachten verkauft, hat einen Futterbaubetrieb. Diese Betriebe bauen einen großen Teil des Futters für ihre Tiere selbst an. Bauern, die vor allem Schweine oder Geflügel aufziehen, besitzen dagegen einen Veredelungsbetrieb. Und wenn Landwirte Obst oder Wein anbauen, dann nennt man das Dauerkulturbetrieb.

Aber viele Landwirte machen auch gleich mehrere verschiedene Sachen zusammen: Sie halten zum Beispiel Milchkühe und bauen gleichzeitig auf ihren Feldern Kartoffeln an. Diese Bauernbetriebe heißen dann Gemischtbetriebe.

dpa



„Hast du Lust, dass wir ein Team werden?“

Die Regierung hat eine große Bitte: Alle sollen erst mal kaum noch Freunde und Verwandte treffen, damit sich das Coronavirus weniger schnell ausbreitet.

Wen soll man jetzt bloß fragen: Ina, Paul oder doch lieber Marie? Die Entscheidung fällt echt schwer! Schließlich geht es um mehr als nur eine Verabredung zum Spielen. Es geht darum, sich einen besten Freund oder eine beste Freundin für die nächsten Wochen auszusuchen! Nur noch mit dieser Person soll man sich dann treffen.

Diesen Vorschlag hatten Politiker der Regierung gemacht. Der Grund dafür ist: Auch Kinder sollen mithelfen, dass sich das Coronavirus nicht weiter so schnell ausbreitet, wie es jetzt gerade passiert. Dafür sollen die Kinder, ähnlich wie die Erwachsenen, nur noch sehr wenige Kontakte haben. Denn sonst könnten sich bald noch mehr Leute anstecken und richtig krank werden. Das befürchten Politiker und etwa auch Ärzte.

Die Expertin Ulrike Scheuermann hat allerdings ein paar Tipps, wie es klappen kann, wenn der Vorschlag



Sich für nur einen Freund oder eine Freundin zu entscheiden, ist nicht leicht. FOTO: PEDERSEN/DPA

einmal zur Regel werden sollte. „Der beste Rat ist da: so schnell und so aktiv wie möglich selber in Aktion treten. Also nicht zu lange abwarten, bis sich vielleicht jemand bei einem mel-

det.“ Das heißt, sofort anrufen oder eine Nachricht schreiben: „Hey, hast du Lust, dass wir ein Team werden?“ Wenn einem das aber nicht so leicht fällt, können einem auch die Eltern helfen, meint die Expertin. Mit ihnen kann man dann gemeinsam überlegen: Wer von den Freunden würde jetzt am besten passen? Gut wäre auch, sich gleich eine zweite Möglichkeit auszudenken, wenn der erste Freund nicht kann.

Und was passiert, wenn sich niemand bei einem meldet? „Da kann schnell das Gefühl aufkommen, sich ausgeschlossen zu fühlen“, meint Ulrike Scheuermann. „Das ist ein bisschen wie beim Sport, wenn die Teams ausgewählt werden und man bleibt übrig.“ Dagegen hilft eben, sich selbst zu kümmern, sich also selbst bei Freunden zu melden.

Eine Anfrage eines Freundes oder Bekannten ablehnen, das geht natürlich auch, sagt die Expertin. „Dann kann man einfach sagen: Tut mir leid, ich bin schon vergeben.“

dpa

NACHRICHTEN

Ein Wohnhaus aus dem Drucker



Bauarbeiter bauen das Haus in drei Wochen mit dem 3D-Drucker. FOTO: DPA

WEISENHORN Der Bau eines Hauses dauert oft mehrere Wochen oder Monate. Bei sehr großen Gebäuden können sogar Jahre vergehen. Das gilt jedenfalls, wenn man Stein auf Stein setzt. Doch eine Firma hat nun eine andere Idee. Sie will ein Haus mit fünf Wohnungen ausdrucken. Das klingt wie ein Scherz, funktioniert aber. Die Firma verwendet dazu keinen gewöhnlichen Drucker aus dem Büro, sondern einen 3D-Beton-drucker. Dabei landet keine Tinte auf Papier. Stattdessen kommt Beton aus dem großen Drucker. Schicht für Schicht wachsen so die Wände des Hauses in die Höhe. Und das geht ziemlich schnell. Das Haus mit drei Stockwerken soll nach sechs Wochen fertig sein. dpa

Boote retten die Schwäne vor dem Eis

HAMBURG Alle an Bord! Das galt am Dienstag für die Schwäne auf dem Hamburger Fluss Alster. Sie wurden mit Booten eingesammelt. Das passiert jedes Jahr. Die Tiere werden mit den Booten in ihre Winter-Unterkunft gebracht. Dort sorgen spezielle Pumpen dafür, dass das Wasser nicht zufriert. Riesige Lust haben die Schwäne meist nicht auf die kleine Reise. Innerhalb von zwei Tagen fangen die Helfer die meisten Tiere aber ein. Am Ziel erwartet die Schwäne ein Teich. Dort wohnen die Tiere dann und werden versorgt. Im Frühjahr geht es dann wieder zurück zur Alster. dpa

KONTAKT

Schreib uns mal! Oder schick uns einen Witz! Die Adresse lautet:
Kinderseite
Zülpicher Straße 10
40196 Düsseldorf
kinder@rheinische-post.de

ERPELINO



Mehr Kindernachrichten gibt es in der KRUSCHEL POST

4 Ausgaben gratis testen. Jetzt bestellen unter 0211 505-2060 oder www.rp-online.de/kruschelpost



*Sollten wir im Gratis-Testzeitraum nichts Gegenteiliges von ihnen hören, profitieren Sie auch im Anschluss von allen Vorteilen der Kruschel Post zum Preis von monatlich 7,90 € für Abonnenten bzw. 9,90 € für Nicht-Abonnenten (im Postbezug zzgl. 1 € Porto monatlich). Sie können jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende kündigen.



Findest du die zehn Unterschiede in den beiden Bildern?



Das Suchworträtsel



Im Buchstabenfeld sind sämtliche Wörter der unteren Liste versteckt.

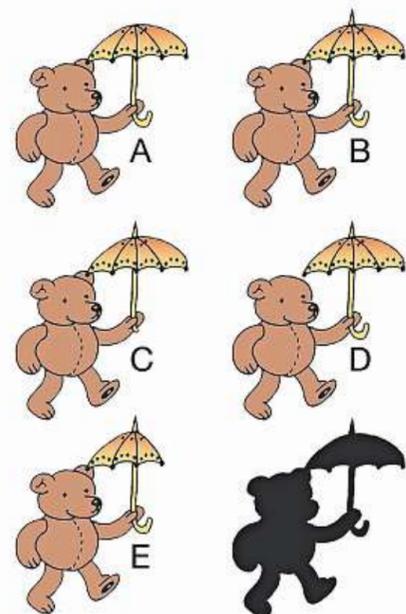
Um sie zu finden, muss in alle Richtungen gesucht werden.

Rätsel: KANZLIT /0496

O T E L B S O H N J R R V Z D S B
V Z L V V N G W U I I E U Z O K Z
H A E N D E B N F O M T K E Z N A
U C T E Z R G H R A O T Z K A T Z
H J S R W E W K E D H U B O O Q U
P V M A K A X D U K A M R C O O Y
R X D A L N C B N Z O K H Y H O Y
X X O H I H O Y D I S T B P Y H F
T I N R E T A V E R E N Q K K T O
Z N V N Y N N D R R Y N E H C A L

Wortliste:

- | | |
|---------|----------|
| FREUNDE | MAEDCHEN |
| HAARE | MUTTER |
| HAENDE | SOHN |
| JUNGE | TOCHTER |
| LACHEN | VATER |



Welchem Bären gehört der Schatten?



Rätsel-Auflösung: Bär B ist richtig.

CHINA

Das Land der Pandabären

In der chinesischen Provinz Sichuan, an der Grenze zu Tibet, leben noch immer zahlreiche der seltenen Pandabären. Besonders nah können Menschen ihnen in der Hauptstadt Chengdu kommen.

VON MARTINA KATZ

Wen Wen sitzt breitbeinig auf einem Bambuspodest und schmatzt. Auf seinem flauschigen Bauch liegt ein Haufen Bambusschösslinge. Der junge Pandabär wühlt mit seinen Pfoten durch die Sprossen. Er greift sich eine heraus, zieht deren Schale mit den Zähnen ab und lässt diese gelangweilt zurück auf den Haufen fallen. Dann lehnt er sich zurück, streckt die Beine von sich und beißt genüsslich in den Trieb. Die Szene in Chengdus Research Base of Giant Panda Breeding lässt menschliche Beobachter angesichts der Gelassenheit des Bären schmunzeln.

Chengdu ist die Hauptstadt der chinesischen Provinz Sichuan. Mit 82 Millionen Einwohnern leben in der Provinz im Westen Chinas fast genauso viele Menschen wie in der Bundesrepublik. Atemberaubende Landschaften und eine fantastische Tierwelt sind hier genauso zu finden wie spannende Traditionen und moderne Städte. Allen voran die 14-Millionen-Metropole Chengdu. Die Stadt ist berühmt für zwei Superlative: den Konsumkomplex New Century Global, der als größtes Gebäude der Erde gilt, und die Forschungsstation zur Aufzucht des Großen Pandas, dem weltweit größten Öko-Park für Pandabären. Gut 180 Riesenpandas, davon mehr als elf Neugeborene in den vergangenen Jahren, wilde Bambuswälder und Höhlen, die den Tieren ein Leben in freier Natur ermöglichen, sowie Bruträume, in denen man den nackten Nachwuchs beobachten kann, lockten vor der Corona-Pandemie die Besucher an.

In China ist der Panda ein Nationalsymbol, die Volksrepublik das einzige Land auf der Welt, in dem das Tier noch in freier Wildbahn existiert. Als die Regierung vor 25 Jahren ein Schutzprogramm für den gefährdeten Großen Panda auflegte, entstanden rund 40 Reservate auf mehr als 10.000 Quadratkilometern. Im Norden der Provinz Sichuan



Der Pandabär wird in China als Nationalsymbol verehrt.

FOTOS: MARTINA KATZ

an liegt eine der Regionen, in der Pandas geschützt in Freiheit leben. In den Min Bergen der Aba Tibetischen Autonomieregion erstreckt sich der Jiuzhaigou-Nationalpark auf 720 Quadratkilometern. Die Natur hat hier im Laufe von Jahrtausenden eine Märchenlandschaft erschaffen. Spektakuläre alpine Berge ragen aus schattigem Bergnadelwald, Wasserfälle und Kalkterrassen schmiegen sich in den Urwald. Verwunschene Seenlandschaften prahlen mit klarem Wasser, das so türkisfarben leuchtet, als hätte jemand Tuschefarbe hineingekippt. Kalk und Algen sorgen für die außergewöhnlichen Farbnuancen in den zwei Dutzend Seen, die über hölzerne Wanderwege miteinander verbunden sind.



Der Bambuspfel-See ist ein beliebtes Fotomotiv im Jiuzhaigou-Nationalpark.

Schon vor 35 Jahren erkannte die chinesische Regierung die Bedeutung dieses Naturwunders und stellte das Gebiet unter Schutz, auch um eine weitere Abholzung zu vermeiden. Das Unesco-Weltkulturerbe

Jiuzhaigou, das übersetzt Neun-Dörfer-Tal heißt, ist eines der Highlights der Provinz Sichuan, das stets den Launen der Natur unterworfen ist. 2018 flutete starker Regen den Park, 2017 erschütterte ein Erdbeben

INFO

Sichuan

Anreise Zum Beispiel mit KLM ab Düsseldorf über Amsterdam nach Chengdu (ab 530 Euro, www.klm.de) oder mit Turkish Airlines über Istanbul nach Peking (ab 765 Euro, www.turkishairlines.com) und weiter per Schellzug nach Chengdu (ab 111 Euro, 14 Stunden)

Einreise Benötigt wird ein Visum, das beim Chinese Visa Application Service Centre (www.visaforchina.org) zu beantragen ist. Es kostet 60 Euro zuzüglich Servicegebühr. Bei der Einreise ist ein mindestens sechs Monate gültiger Reisepass vorzulegen sowie in der Regel ein Hotelnachweis und ein Rück- oder Weiterreiseticket.

Corona Das Auswärtige Amt rät derzeit von nicht notwendigen, touristischen Reisen nach China ab. Es bestehen Einschränkungen des Flugverkehrs. Bei der Einreise nach China muss eine umfangreiche Gesundheitserklärung eingereicht werden. Es gilt eine Maskenpflicht. In Nationalparks und Sehenswürdigkeiten ist eine Voranmeldung nötig.

Auskünfte Fremdenverkehrsamt der Volksrepublik China in Deutschland, Telefon 069 520135, www.china-tourism.de

das Zentrum des Nationalparks und riss eine Erdspalte in den Sparkling Lake, sodass sein türkisfarbenes Wasser auslief. Doch die chinesischen Verantwortlichen und die rund 1000 Tibeter in den sieben verbliebenen Parkdörfern sind regen- und erdbebenerprobt. Bereits zehn Jahre zuvor hatten sie umfangreiche Reparaturarbeiten geleistet.

Neue Center Parcs an der Ostsee geplant

(tmn) An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Laut Wirtschaftsministerium von Mecklenburg-Vorpommern wird es die erste Anlage des international agierenden Unternehmens an der Ostsee sein. Viele Center-Parcs sind in Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

Reise & Welt

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Telefon 0211 505-2410, E-Mail: reisemarkt@rheinische-post.de, reise@rheinland-presse.de

Einreise nur mit negativem Corona-Test

Griechenland verlangt nun bei der Einreise ins Land per Vorschrift ein negatives Testergebnis.

(tmn) Für Reisen nach Griechenland brauchen Touristen nun einen negativen Corona-Test. Seit dem 11. November 2020 sei die Einreise nach

Griechenland nur noch mit einer Bescheinigung über einen negativen PCR-Test möglich, erläutert das Auswärtige Amt in seinen Reise- und Sicher-

heitshinweisen für Griechenland. Der Test muss nach Angaben des Auswärtigen Amtes aus einem anerkannten Labor aus dem Abreiseland kommen

und die Diagnose in englischer Sprache unter Nennung von Name, Adresse und Pass- oder Personalausweisnummer erhalten. Auch darf der Test nicht älter als 72 Stunden sein. Ähnliche Bestimmungen haben bereits viele andere Länder beschlossen.

Wer nach Griechenland reisen möchte, muss darüber hinaus spätestens 24 Stunden vor seiner Abreise ein Online-Formular ausfüllen, teilt das Auswärtige Amt mit. Reisende erhalten daraufhin eine Bestätigung. Auf Grundlage der Anmeldeinformationen wird ein QR-Code generiert, der in der Regel am Tag der Einreise per E-Mail zugesandt wird. Dieser muss vorgezeigt werden.

Urlaub in Griechenland ist momentan aber wenig attraktiv: Wegen steigender Corona-Infektionszahlen hat die griechische Regierung für drei Wochen einen Lockdown beschlossen.



Sehnsucht nach Santorin? Für die Einreise nach Griechenland ist derzeit ein negativer Corona-Test erforderlich.

FOTO: PHILIPP LAAGE/DPA-TMN

RP-GEWINNSPIEL

Oberbayerische Lebens-Art



Gänsehautmomente und Landidylle erleben Erholungssuchende im wundervollen Gut Edermann im Rupertiwinkel zwischen München und Salzburg. Hier stehen nicht nur Brauchtum und Tradition ganz hoch im Kurs, sondern die Urlaubsmanufaktur kreiert auch Erlebnisse auf der Grundlage der drei Säulen „LebensArt“, Gourmet und Spa. Ab dem 1. Dezember dürfen Gäste wieder die liebevollen Designzimmer, den 2700 Quadratmeter großen „AlpenSpa“, unter anderem mit eigenem Spa-Restaurant, und die authentische und kreative Bio-Küche genießen und ihren Körper fit machen und Gesundheit erfahren. Eine fünf-tägige Kurz-Kur bedeutet ganz viel Wellness und Genuss.

Mehr Informationen: www.gut-edermann.de

Frage beantworten und mit etwas Glück zweimal vier Übernachtungen im Design-Doppelzimmer mit Verwöhnfrühstück für zwei Personen gewinnen: **Wie heißt die Region in Bayern, in der sich das Gut Edermann befindet?**

Antwort nennen unter 0 137 9 88 67 15 (50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem Kennwort „preise“, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS!)

Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Der Gewinn ist ohne Anreise. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen

Teilnahmeschluss: 24.11.2020, 24 Uhr!

Mit perfekt eingespieltem TAXI-Service!



OSTERN IM ALTEN LAND
Erstes zartgrünes Blattwerk, das Blau der Seen, liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser, Deiche, Mühlen und historische Häfen machen Ihre Ausflüge durch diesen ruhigen und beschaulichen Landstrich zum reinen Vergnügen. Mit Ausflügen nach Stade, Hamburg und Cuxhaven, in die sanfte Landschaft der Wingst und leckerem Obstkuchen auf einem Apfelhof. Reise im Komfort-Bus und Reiseleitung inklusive.

6 Tage 01.04. – 06.04.21
€ 825 p.P. im DZ/HP, € 900 im EZ/HP
3-Sterne Superior Oste-Hotel in Bremervörde

Felix Reisen
Industriestraße 131 b • 50996 Köln
service@felixreisen.de • www.felixreisen.de

Jetzt Katalog anfordern!
Telefon: 0221 - 34 02 88 0

RHEINISCHE POST **Bad Zwischenahn** BERGISCHE MORGENPOST
SOLLINGER MORGENPOST **VOLKSBLATT** RP ONLINE

Schalten Sie gezielt Ihre Anreise in unserem ReiseMarkt „Reise&Welt“

Wir informieren Sie gerne über Termine, Platzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten.

Telefon: 0211 505-2410
Fax: 0211 505-1002410
reisemarkt@rheinische-post.de

NIEDERSACHSEN

► **Bad Zwischenahn**, FeWo, 87 m², EG u. App., 19 m², Garten, ruh., zentr. Lage, Hunde auf Anfrage, ☎ 0163/7417280 www.fewo-ruwald.de

ITALIEN

► **Toscana**, excl. Ferienwhg. im Weingut v.Prv., Pool, Tel. 0211/5800417, www.cortilla.de

NIEDERLANDE

► **Texel De Koog, Holland** ***Hotel Boschrand 2020,0031/2237281, www.hotelboschrand.nl

Zusammenstoß von Fahrzeugen	Zeit- anzeiger	Psyche	Überschrift	Wortteil: Hundertstel	Wortteil: Milliardestel	Computer (kurz)	Mensch, der alles verneint	kneifen	Schreib- utensil	Ab- kürzung: Brot- einheit	Stadt in Belgien	großes Gefäß für Gersten- saft	dickes Seil	Heim, Wohnung	Entsorgungs- stätte für Atom- müll	orienta- lische Knüpf- technik	franzö- sisch: König	Anspan- nung, Be- lastung	Fahrrad- sitz	Italia- nisch: drei	unga- rischer Männer- name	Beiname Eisen- howers
schmack- hafter Seitling									abge- wiesen werden							Zirkus- kunst	1					eigens
Fluss durch Köln				Klagelaut		4	gegen					franzö- sisch: Wasser			Por- zellan- verzie- rung			großer Truppen- verband				
				Vorname von Holger- sson (Lagerlöf)					An- sprache		Gang- regler im Uhrwerk				Bein- getenk	ehemal. Arbeits- minister (Rente)					japa- nischer Aktien- index	
Soldaten- mütze	Binde- mittel für Farben						dünner Plann- kuchen					Italiene- sche TV- Anstalt	Jorda- nische Hafen- stadt				kurz: an das	Stadt in Nieder- sachsen	Vorsilbe			
bel- gischer Chanson- sänger †			Verkaufs- häuschen		latei- nisch: Knochen	Bienen- züchter					archäo- logische Frei- legung					enorme Menge		Börsen- aufgeld	kurz: im Ruhe- stand			
kleine Insekten- verletz- ung	Comic- figur aus Gallien	Wortteil: ganz, völlig	Klops, Knödel				chem. Element (Ober- begriff)					2	gewinnen					nord- amerika- nische Halbinsel				
							Radio- gerät von Musik- anlagen				Gewässer am Nordpol								Rheinzu- fluss a. d. Schwarz- wald	ge- flügeltes Fabeltier	dichter Dunst	

Der Gutschein ist 1 Jahr lang gültig!

Zum „Wellness“ an die Mosel

5 Übernachtungen inklusive Halbpension für 2 Personen im Doppelzimmer im 4-Sterne Moselstern Parkhotel Krähenest

Im November üben wir uns in Zurückhaltung, um ab dem 1. Dez. voller Elan wieder durchzustarten. Dann geht es für ein paar Tage an die Mosel zum Wellness ins Moselstern Parkhotel Krähenest. Schlafen, Essen, Schwimmen, Sauna, Massagen, Fitness, Relaxen.... den ganzen Tag! Nach dieser Auszeit sind Sie für das Weihnachtsfest bestens gerüstet. Buchen Sie jetzt Ihren Wellnessaufenthalt ganz ohne Risiko zum garantierten Bestpreis. Bei corona-bedingten Stornierungen entstehen keine Kosten. Ab sofort gelten wieder attraktive Spezialangebote. Die Buchungszentrale ist werktags von 8-20 Uhr geöffnet.



Mehr Info: Moselstern Parkhotel Krähenest
Moselstern Hotels GmbH & Co. KG
Auf der Kräh 2, 56332 Löff, Tel. 02673 9310
www.parkhotel-mosel.de

Lösungswort unter 01379 88 66 12

Antwort nennen und mit etwas Glück gewinnen. 50 Cent/Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk) oder SMS mit dem **Kenwort „RPRaetsel“**, Leerzeichen, Ihrem Namen, Adresse und Lösung an 1111 (ohne Vorwahl, 50 Cent/SMS)! Teilnahme erst ab 18 möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Ohne Anreise, keine Barauszahlung des Gewinns möglich. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahme- und Datenschutzbedingungen auch unter rp-online.de/teilnahmebedingungen.

Teilnahmeschluss: 27.11.2020, 24 Uhr!



Dauer- bezug von Zeitungen (kurz)			eng- lisches Feldmaß	bröt- ähnliches Gebäck																		
kleiner Raum																						
ge- kräuselt, geringelt (Haare)	Schul- anfänger	Matrosen- pullover		türkisches Gebirge																		
sechsköpfige Musik- gruppe	Fahrt- unterbrechung		Initialen Einsteins																			
alter Feldher- rentitel in Japan	5																					
längster Fluss Schott- lands			Vor- name von Reagan †	sich senken, sinken																		
katho- lische Geistlich- keit																						
roter Farbton	Test- frage- punkt	latei- nisch: ohne		schlau, smart																		
Fluss in Südtirol																						
Ge- räusch- losigkeit																						
schicken																						
Laub- baum, Rüster	krank- haft ich- bezogen	Oper in New York (kurz)			Insel- gruppe im Süd- atlantik		Zahl ohne Wert	Fach- bereich, Abteilung	Donau- zfluss in Passau	ge- mütlich, behaglich	alter Rundtanz	Rasse- hund mit zotteligem Fell	Geistes- blitz	in Ver- wahrung Gege- benes	Herdentier in Lappland	Zu- schauer- platz in Städten	fehlen, mangeln	Mixtur	Tier aus einem fernen Land	sibi- rische Land- schaft	engl. Sagen- held (Robin)	franzö- sischer Name Nizzas
					Kredit						tune- sische Hafen- stadt			ent- geistert, sprachlos					Knob- lauchdip aus der Provence			
Kunst- faser	Utensil zur Ent- fernung v. Haaren	Wand- vorsprung	Schnee- hütte					kosbares Schmuck- stück														
edles Pferd			Gestell zum Trocknen von Obst	unförmig, klobig							Balkon- blume									kuba- nischer Cocktail		Verfasser erzäh- lender Dichtungen
Ameri- kaner (kurz)			sport- licher Zwei- kampf	9				ostafrika- nischer Staat	Jagd- hund- gruppe					freches Mädchen	nicht schmal				roter Edel- stein	schot- tischer Fluss		6
ostasia- tisches Segel- boot					Eiland		Ver- schlag für Schweine			die Pole be- treffend		afrika- nischer Staat					italie- nisch: Abend			wüsten- halt, trocken	Riech- organ	grober Filter
			dehn- bares Material	nicht außen				hartes Metall		Flug- zeug- fahrer									Frauen- name	Plätz- chen- gewürz		
Aufschlag für ge- liehenes Geld	einerlei	aus- lösende Ursache			Kindes- kind			österrei- chisches Bundes- land				afrika- nisches Virus		Impuls, aus- lösende Wirkung						tür- kischer Anis- schnaps		
glanz- volle Show			gegerbte Tierhaut	einer Meinung				Maya- stadt in Guate- mala	Kontin- ent, Festland													
Ab- kürzung: Kilo- gramm	Lobrede		Chemie- stadt an der Saale					Fußteil, Hacke	Friedens- vogel					harter Baustoff	brausen, rauschen							grob
Lehrer in „Max und Moritz“								indisches Joghurt- getränk	indischer Gaukler			lebens- kräftig	südatri- kanische Völker- gruppe									
					Stadt in der Cham- pagne	mittel- alterliche Besitz- form				Guts- verwalter	Schaffell				Indianer- stamm	Ergeb- heit, Be- scheiden- heit						
Wortteil: Tau- sendstel	Acker- gerät	estni- sche Haupt- stadt (dt. Name)			Asiat			organis. Ver- brecher- gruppe					See- räuber	Jugend- licher, Kind								
Wider- sacher					Staat in Süd- europa	Kellertier	3				Zier- pflanze	Versiche- rungs- schein										
			schöner Jüngling	Fluss in Frank- reich				Schaf- wolle		Tauf- zeugin				Wider- stands- maß								
aktiv, munter	große Raub- katze	italien. Geigen- bauer- familie					Hunde- junges	Fluss durch Tisit			rennen, schnell laufen	ägypt- tische Halb- insel	portu- giesisch: Sankt	Abfall								
Stadt in Groß- britan- nien					Wortteil: Luft	Binde- wort (... noch)			Alien vom Planeten Melmac	latei- nischer Name von Paris		für Aus- waise zuständige Behörde							Schöpfer Winne- tous	afrika- nischer Strom		
noch außer- dem	Nacht- lokal	alter Name Tokios	dänische Ostsee- insel																			
	8					Liebes- verhältnis																
Wüsten- flusstal			an- weg- stoßen																			
Erdabtrah- ung d. Wind und Wasser																						

Auflösung des letzten Samstagsrätsels: Lokaltermin

```

E S K A L A T I O N   A   R   A   U   E   A   H   R   E   S   I   R   N
T E R A M A H N U N G I T U E R E T I P I O R A L L U
A I N U E H R E   B E V D R E A T O N   L A C H S I M S
F L O R I N R   O C K E R   K A D L E R   L A C H G A S
E I   P R O F   B R A I L L E T I P P E R   O R I
V E R K N E T E N T E R R A I N A L B I N O S M A R A G D
L A A L L A G G E R   A T R O P I N G E L E E   I N T E R
E T H O S   O   L A
B I E N N A L   O E L B A U M
E Y A   S I E S T A
P R A X I S   S R A A
I E L L   P L A N C H E
P L A S T I K   I D L D
O L E R O N   N E V A D A
T R A W A   A G R O N O M
E   A N F A N G S   E L L G
K E N N E N E   A N S T I E G
A Z O R E N   U M A S S E
B R A I E   I B E T T
S I A M E S E   M U S K A T
N A A B I C   W E T U I
V E R L E I H   A   U   E   A   H   R   E   S   I   R   N
A A N O T W E H R   M U S I C A L S A M S T A G T A
B U C H S E H N A C H R U F F L A U M   K D E S S O U S
E I   P R O F   B R A I L L E T I P P E R   O R I
W I N N I P E G R   E N G E L H O L D I E   E L L G
S A A T N M A D I G R B A H R E L U N S C H U L L
T E D A N B A U   F E G E N I B A K E   P H I A
R H E I N E Y   G E B E R E P O S E N   B R E T O U R
B I E L M D E E R N   I U R B A N L S E M I Z O T E
C E E U P E N   S E R B E M S E N I L   T R E S E N
H O R S T V U N T E R   A O P I U M   T
U S S O U N D   G   T H O R A I D M A
K A S T E I E N   B   H E D I N G   M A N O R
D E U X L A A L E N M   G A B U N G
J R E I D E R   K O K O N E   A U S
D E H N U N G R   H E B E R A B L A B L A
K A I V S A T A N   R P R A L L H C
T R E M O L O   C A T O   I   E S S I K H
I R R I G R E C K   I S R A E L I P L U S
A V E S U I T E   E R N I E   L A C K A F F E
N U T E   E M I R   A N S T I C H T E E N

```

BAUEN, WOHNEN UND RENOVIEREN

WINTERGÄRTEN/ÜBERDACHUNGEN

35 Jahre WTS Unikate aus Meisterhand - Wir machen das! www.wts-gmbh.de + Muster-Ausstellung

VERASOL TERRASSENÜBERDACHUNGEN GLASSCHIEBEWÄNDE WINTERGÄRTEN

KREMER Instandhaltung & Wintergartenbau

INDUSTRIEBEDARF

Schmölling Torautomatik u. Elektronik GmbH

Wintergärten, Terrassendächer & Markisen

TÜREN/FENSTER

Franke & Borucki GmbH

Arrets & von Lipzig Wintergartentechnik GmbH

Keime Fenster und Türen GmbH

Schöne Terrassendächer - Alu oder Holz

INOvATOR Haustür-Ausstellung

Trockenbau, Fliesen legen, Wohnungsrenovierung

Mauremeisterbetrieb

INOvATOR Markisen-Ausstellung

STEGPLATTEN-KLÖTTERMANN

www.alfa-solaire.de/Markisen

Järisen-Wintergärten

KAMINE/ÖFEN

Kamin Studio SKÖ Meisterbetrieb

HOLZ-TERRASSEN

PARKETT

TÜREN

VINYL HOLZHECK

HEIZUNG/KLIMATECHNIK

Gastherme mit Warmwasser

WÄRMEPUMPEN - HEIZUNGEN

Dachdecker-Meisterbetrieb

Firma aus Polen: Komplett-Renovierung

Poln. Handwerker

RHEINISCHE POST Neuwiedener Zeitung BERGISCHE MORGENPOST

SOLINGER MORGENPOST RP ONLINE VOLKSBLATT



JE OLLER, JE DOLLER!

Runter vom Dachboden, rein in den Marktplatz: Mit einer Anzeige findet Tante Trudis Ölgemälde einen neuen Liebhaber

Anzeige im Marktplatz schalten: rp-online.de/anzeigen oder 0211 505-2222

Je öller, je doller! Anzeige im Marktplatz schalten: rp-online.de/anzeigen oder 0211 505-2222

WEITERE RUBRIKEN

KUNST UND ANTIQUITÄTEN

hargesheimer KUNSTAUKTIONEN DÜSSELDORF KUNST & Antiquitäten



Seriöser Bar-Ankauf von Royal Copenhagen, Meißner, KPM, Rosenthal, Herend etc.

ANTIQUE Galerie An- und Verkauf seit 3 Generationen

Antiquitätenhandel Meier sucht Royal Copenhagen, Meißner, Herend, St. Louis, Silber, Bronze...

KUNSTANKAUF Moderne- und zeitgenössische Kunst

SERIÖS - FAIR - BAR ... Kunsthaus bewertet und kauft!

Suche Massivholzmöbel u. Bauernmöbel aller Art

MÖBEL/EINRICHTUNG/HAUSRAT

parkett strehl

Weitzer Parkett

Erfahrener Küchenmonteur baut Küchen und Möbel ab, um, auf.

Die perfekte Küche - Für Ihr Leben - Für Ihr Budget

Kleiderschrank: 2,75 lang, Massivholz Firma Voglauer

Vollholzdieleenschrank, 1,12 x 1,95 zu verkaufen

Küchen: www.knoppkuechen.de, Wermelskirchen-Dabringh

www.moebel-dahlmann.de

www.sofa-direkt.de / Sofas direkt ab Fabrik

FREIZEIT, HOBBY UND SPORT

MUSIK/INSTRUMENTE

Suche Schallplatten Rock, Beat, Blues, Jazz, Punk, Heavy Metal, Reggae, Hip-Hop

Klavier- u. Flügel-Fachexpedition

Suche Gebrauchtklaviere + Flügel, biete Höchstpreise!

Klavier/Flügel Ankauf

reihbock-pianos.de

DJ - Alleinunterhalter

SPORT/AUSRÜSTUNG

Zweirad-Center LAMBECK

WEITERE ANGEBOTE UND GESUCHE

Suche von privat: Angeln, Bücher, LP's, Stereoanlagen, Jagdtrophäen u. Musikinstrumente

Leica von seriösem, privaten Sammler gesucht

Moderne Kunst

An- + Verkauf: Mack, Piene, Uecker, Adolf Luther, Beuys, Morellet, Imi Knoebel, Droese, Picasso, Chagall, Miro, Gerhard Richter, Rauschenberg, Hockney, Ewald Mataré, Otto Pankok, Karl Otto Götz, Gerhard Hoehme, Sigmur Polke, Andy Warhol u. a.

ARTAX Kunsthandel

www.teppichhaus-kuestermann.de

Art Deco - Möbel hochwertig restauriert und preiswert

Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen aller Art sowie Zubehör gesucht

Kaufe alte Orientteppiche (mind. 60 Jahre alt) zu Höchstpreisen!

Kaufen alte Orientteppiche und Antiquitäten

Wir kaufen: GOLD · UHREN · SCHMUCK · BRILLANTEN

DÜSSELDORF Königsallee 68

MOERS (Stammhaus) Steinstraße 24

Wir führen auch diskrete Hausbesuche durch, um Ihren Schmuck zu bewerten (kaufen)

www.juwelier-brors.de

BROERS 1982 Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

Familienbetrieb / Mehrfach ausgezeichnet GOLDANKAUF

Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße) 40215 DÜSSELDORF

www.juwelier-brors.de

Sie werden genau studiert. Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.

Achtung! Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Platin, Schmuck, Uhren, Münzen, auch defekt, Zahngold, Silberbesteck

Goldankauf Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung L Teriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Markenschmuck und Brillanten zum fairen Preis

L Teriet - Herzogstraße 60 - 40215 Düsseldorf

Fachhandel Ankauf zu attraktiven Preisen. Diamanten Gold Münzen/Barren/Zahngold Luxusuhren Luxusschmuck

Maisenbacher24.de Diamantengroßhandel GmbH

Jost Krevet Juwelier Hilden

UHREN/SCHMUCK

Aufsatzbüffet Gründerzeit ca. 1850

Preis Verhandlungsbasis

01 73 5 39 60 06

www.teppichhaus-kuestermann.de

Art Deco - Möbel hochwertig restauriert und preiswert

Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen aller Art sowie Zubehör gesucht

Kaufe alte Orientteppiche (mind. 60 Jahre alt) zu Höchstpreisen!

Kaufen alte Orientteppiche und Antiquitäten

Wir kaufen: GOLD · UHREN · SCHMUCK · BRILLANTEN

DÜSSELDORF Königsallee 68

MOERS (Stammhaus) Steinstraße 24

Wir führen auch diskrete Hausbesuche durch, um Ihren Schmuck zu bewerten (kaufen)

www.juwelier-brors.de

BROERS 1982 Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

Familienbetrieb / Mehrfach ausgezeichnet GOLDANKAUF

Fürstenwall 214 (Ecke Corneliusstraße) 40215 DÜSSELDORF

www.juwelier-brors.de

Sie werden genau studiert. Anzeigen in Ihrer Zeitung machen neugierig.

Achtung! Seriöser Barankauf von Gold, Silber, Platin, Schmuck, Uhren, Münzen, auch defekt, Zahngold, Silberbesteck

Goldankauf Seit mehr als 25 Jahren Erfahrung L Teriet

An- und Verkauf von Gold, Silber, Markenschmuck und Brillanten zum fairen Preis

L Teriet - Herzogstraße 60 - 40215 Düsseldorf

Fachhandel Ankauf zu attraktiven Preisen. Diamanten Gold Münzen/Barren/Zahngold Luxusuhren Luxusschmuck

BRIEFMARKEN/MÜNZEN

MÜNZHANDLUNG RITTER DÜSSELDORF



ANKAUF-VERKAUF-BERATUNG

Immermannstr. 19 • 40210 Düsseldorf SERVICE-TELEFON: 0211-36780 15

www.muenzen-ritter.de

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN

Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsposten

Dr. Wilhelm Derichs GmbH AUKTIONSHAUS

Münzenfachhandel Frank STUCKERT E. K.

Größere Sammlung Briefmarken zu kaufen gesucht

SAMMLUNGEN

MORAWITZ SEIT 1955

HAEGER

Bar-Ankauf und Kompetenz seit 3 Generationen

Edelmetalle, Barren, Münzen und Diamanten

Düsseldorf - Schwanenmarkt 21 Krefeld - Königstraße 26

Kostenfreie Hotline: 0800-700 20 44

Sammler sucht Märklin+Trix

Sammlungsauflösung meine selbstgefertigten Porzellanpuppen, UNIKATE, Zubehör, schöne Holzwege, Baby geeignet, alter Hochstuhl

Werden Sie 1 Gewinner beim Verkauf Ihrer Eisenbahnsammlung an Bernd Zielke in Krefeld

Blutspender gesucht! HELIOS KLINIKUM KREFELD

BEKLEIDUNG

Hochwertige Blazer, Gr. 44
Taschen:
Mandarina Duck, Mollerus,
MCM, preiswert abzugeben.
02 11 / 66 74 24
von 10 - 14 Uhr

Designertaschen und Mode,
z. B. Chanel, Hermès, Prada, Gucci
usw. Mae's
Second Hand de Luxe Oberkassel,
Arnulfstr. 2 a, 02 11/588349

Baby Luchsmantel, Gr. 42, 500 € - Rotfuchsjacke,
Gr. 42, 100 €. 01 73 / 2 04 12 86
Privat sucht Damenbekleidung. 0163/8913950

VERSCHIEDENES

Bögefirmann
Der schärfste Laden in der Altstadt bietet:
Taschen-, Jagd-, Sportmesser, Kochmesser,
Küchenartikel, Scheren, Besteck und Silberwaren
Bögefirmann - Das Messer - Das Schere - Das Besteck
Ulmerstraße 13 - D4074 Altschott - 0211 / 13 12 50

KOSTENLOS
Haushaltsauflösungen u.
Entrümpelungen
Häuser, Wohnungen, Keller,
Speicher, Garage, Lager u.s.w.
0203/4103014, 0160/91176362

www.Wein-Ankauf.de
Wir kaufen Ihre Weine,
Champagner & Spirituosen
zu Höchstpreisen an!
Tel. 02464-9798-355, Fax: -707
info@wein-ankauf.de

Hartmann kauft von Privat
Handarbeiten, Schreib- und
Nähmaschinen, Modeschmuck.
02833 17 19 037

Der Trödelmann kauft Näh/Schreibmaschine
Möbel Pelze Sammelalben Wandteller Schallplatten
Bekleidung Krüge Zinn Besteck Kristall Porzellan
Musikinstrumente Puppen Bücher Taschen und Uhren.
0163/3963152
Glas Wende, Lieferung und Montage von
Haustüren aus Holz, Kunststoff und Aluminium
02191 / 34 40 16 oder 0 2191 / 34 40 17

GESCHÄFTSBEDARF

Goldschmiede aufgesperrt! Ein Werkbrett,
2 Schubkartensäuen, div. Werkzeuge,
preisw. zu verk. 02161 - 675559

GARTEN

Rollrasen - eigene Produktion
täglich frisch, liefert und verlegt
Tel. 02802/4136
Familie Fonk
Bauernläden - Rollrasen
www.rollrasen-fonk.de

Bäume fällen, Gehölzschnitt, Gartenpflege,
Firma Gartenstyle 88, 02 11 / 30 23 71 99
Baumfällung mit Klettertechnik,
Gartenarbeiten, Fa., 0174 - 5 99 92 22
ERDWARMEBOHRUNG - GARTENBRUNNEN
www.lenders-brunnenbau.de 021 82/ 40 94

Suche Schallplatten
Rock, Beat, Blues, Jazz, Punk,
Heavy Metal, Reggae, Hip-Hop,
auch ganze Sammlungen,
02 11 / 72 32 28 oder
01 73 / 2 99 43 68

!!! ALTE WEINE !!!
CHAMPAGNER UND
SPIRITUOSEN VON PRIVAT
GESUCHT ZAHLE GUT
015257220787

Kaufe
alte Fotoapparate mit Zubehör
und Modelleisenbahnen
0157/56108599

Kaufe Kaufläden, Puppenwiegen/-
waagen, aus Oma's Zeiten.
Auch defekt.
0 21 51 / 47 17 20

Kaufe LP/CD-Sammlungen
Rock / Blues / Jazz / Heavy.
Bitte erst ab 150 Stück anrufen.
02 14 / 3 10 21 55

Männl., 55 J., sucht zwecks
Erfahrungsaustausch Personen nach
Linsenaustausch IOL Edof Art Lara toric
(Multifokal, Dioptrin: +1/+0,25/+0,5).
01 75 / 59 09 31 3

Achtung! Frau Werner sucht Pelze, Kleidung,
Handtaschen, Bilder, Porzellan, Näh- u.
Schreibmaschinen, Spinrad, Teppiche, Möbel,
Kristall und Zinn, CD's u. LP's, Bücher, Puppen,
Musikinstrumente, Münzen und Schmuck.
01 63 / 263 77 97
Glas Wende, Reparatur aller Glasscheiben
vom Kellerfenster bis zur Schaufensterscheibe,
02 191 / 34 40 16 oder 0 2191 / 34 40 17
www.schranke-nach-mass-steinberg.de

Suche Schallplatten
und Bücher aller Art.

Herr Winter | 0163/ 2244588

Suche von privat:
Hochwertige Armbanduhren, z.B. Rolex,
Heuer, Breitling, Audemars Piguet,
Patek Philippe - auch defekt.
01 62 / 9 48 71 77 Hr. Freiwald

Suche von privat:
Hochwertiges Porzellan: Meissen, Herend,
KPM, Royal Copenhagen und Silber-
bestecke z. B. Robbe & Berking usw.
01 62 / 9 48 71 77 Hr. Freiwald

Wfg-Auflösung,
Umzug ins Altenheim,
Vogelsangerweg 6 in 40470 Düsseldorf,
nur Sa 13 - 18 Uhr, nur Selbstabholer.
0152-57544327

Kaufe Kleidung aller Art, Pelze, Taschen, Näh-
& Schreibmaschinen, Spinräder, Schmuck,
Gewebe, Jagdzubehör, Wein, Militaria, Or-
den, Lampen, Uniformen, Ferngläser, Kame-
ras, Bernstein, Koralle, Porzellan, Puppen, Krü-
ge, Bleikristall, Teppiche, Mode-Schmuck, Ge-
mälde, Zinn, altdutsche Möbel, Musikinstru-
mente, Silberbesteck, Münzen, Uhren, Hand-
arbeiten, Fr. Traber, 0211 / 85979954 oder
0157 / 39855622

Reinige
Ihre Fenster nach Hausfrauenart.
01 773189998

Kaufe Nähmaschinen Schreibmaschinen,
Porzellan
Zinn Messing Geschirr Pelze
was älter wie 20 Jahre alt ist.
Zahle fair und bar. 021662586123,
01634655939

Kaufe Zinn, Kleidung, Münzen, Schreib-/Näh-
masch., Porzellan, Bleikristall, Silberbesteck,
Pelze, Taschen, Schmuck, Uhren, Puppen,
Teppiche, Handarbeiten. 01 77 / 3 67 40 32

Glas Wende - Energiesparen fängt bei Ihren
Fenstern an, Wärmeschutz Isolierverglasung,
Überprüfen der Fensterdichtungen und
Beschlagsreparaturen. 0 21 91 / 34 40 16

Wir schleifen Messer und Scheren. Bürger-
mann - Das Messer - Die Schere - Das Besteck.
Bergerstraße 15, Ddf.-Altstadt 02 11/ 13 12 55

Su. Pelzmantel o. Jacke, Porzellan aller Art,
Zinn, Bleikristall, alte Näh- u. Schreibm.
0177-3990827

Glas Wende, Ihr Wintergartenprofil!
Eigene Herstellung nach Ihren Wünschen
0 2191 / 34 40 16 www.glaswende.de

Privat sucht von privat Murano-Glasvase oder
Schale oder in Bleikristall. 0163 / 348 72 80

SCHALLPLATTEN (ROCK - POP) KAUF SAMM-
LER ! 015234786906

Su.Uhren auch Defekt. 02841-8894455

Luftbefeuchter zu verk. 20 €. 0173/2041286

TIERWELT

HUNDE

HUNDEERZIEHUNG VOM FACHMANN
02 11 / 836 86 06 www.hundeschule-at.com
www.welpenstube-winkel.de 02362 / 45458

EHEWÜNSCHE/BEKANNTSCHAFTEN

EHEINSTITUTE/PARTNERVERMITTLUNGEN



Liebe
kennt kein Alter

Zu alt für die Liebe? Nie! Auch für Menschen jenseits der 60 ist
Partnersuche ein Thema. »Zum Glück«, sagt Simone Jansen von
Wir 2 Partner, »Liebe kennt schließlich kein Alter«. Und so legen
sie und ihr Team alles an Herz, Leidenschaft und Engagement in die
Suche nach dem oder der Richtigen. Ganz analog. Ohne geschützte
Bildchen, Fake-Profil oder optimierte Biografien. Stattdessen persön-
lich, direkt und seriös. So geht Partnersuche, die wirklich Erfolg hat.
Für alles andere ist die Zeit endlich zu schade - übrigens in jedem Alter.

Wir 2 PARTNERSTREIF
Marktstraße 16 - 20 50667 Köln
tel. 0221 9 61 90 36 www.wir2-partnertreff.de

Die Nr. 1* Partnervermittlung für
Akademiker & Singles mit Format
Gratisruf 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de
*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften
Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

ER SUCHT SIE

CHEFARZT, ledig, ohne
Altlasten, attraktiv, weltoffen,
schlank, sportlich, elegant, 1,80,
mit Herz, Humor u. vielen Interes-
sen, sucht eine romantische u.
reisefreudige LEBENSPARTNERIN,
ca. 40 - 50 Jahre. Möchte mein
Glück in der heutigen, schweren
Corona-Zeit teilen, damit es sich
verdoppelt. Bitte um Bildzuschrif-
ten auf diese Privatannonce bis
zum 10.12.2020.
516416 RP 40196 D'dorf

Witwer sucht eine intelligente, hübsche,
schlanke, Partnerin mit Auto, Alter zw.
65-72 J., NR. Ich reise gerne, zu
späteren Zeitpkt., in schöne Gegenden u.
liebe gute Küche, bin 1,75 m, schlank,
80 J., gut situiert. D'Dorf u. Umgebung.
01 72 / 2 01 78 65

Ich, der Arnold, lache von Herzen gern, hof-
fentlich bald nicht mehr allein. Bin mit meinem
80 Jahren rüstig & mobil. Fahre Auto, Zweirad
& genieße m. Garten. Suche Bekanntschaft für
glückliche Tage. Bin 1,73m, 80kg. Die Haare
die noch da sind, sind natürlich grau.
Suche attraktive & fitte Rentnerin. 11039386
RP 40196 D'dorf

SIE SUCHT IHN

Humor gepaart mit Sprachwitz:
Interesse an Kultur, Sport
und am Anderen;
Wunsch nach Nähe und Autonomie;
Fels in der Brandung und zarte Seele;
Sie, 54, NR, hält Ausschau
nach Pendant.
humorundnaehe@web.de

Ich suche „Horst aus Viersen“,
der mir auf meine Kontaktanfrage
geantwortet, aber leider keine Tele-
fon-Nr. angegeben hat.
516411 RP 40196 D'dorf

Conny 66, liebenswert u. hübsch, mit schöner,
schlanker Frau, Figur, ich liebe d. Häuslichk., mag
d. Natur, E-Bike, u. Spaziergänge. In d. schwie-
rigen Zeit möchte ich wieder e. Neuanfang wagen,
gerne würde ich wieder für e. Partner da sein, ihn
verwöhnen u. umsorgen. Bitte melde dich heute
noch, es lohnt sich pv. Tel. 0151 - 62913879

Damen gut situiert 40 - 80 Jahre
suchen seriöse Partner
PV Heisters - 02103 / 396006

Suche
netten Mann für den Herbst des Lebens, R. Schwalm-
tal, bin 80 J., schlank. Nur ernste Zuschriften.
11039390 RP 40196 D'dorf

Verlieben, mit all den wunderbaren Begleite-
rinnen, möchte sich feminine schlanke
Sie, 55/168, Ärztin, ohne Altlasten, in einen
Mann, der bereit ist, für die "Richtige" sein
Herz weit zu öffnen und mit ihr außerhalb der
Alltagspflicht, in die Welt der Gefühle, Zärt-
lichkeiten und spontanen Verrücktheiten ent-
flieht 0221 / 9 61 90 36, Wir 2 Partnertreff
e.K. www.wir2-partnertreff.de

Unternehmerwitwe, Mitte sechzig, eine um-
werfend attraktive Frau, sportlich natürlich
und lebenswert. Durch ihren finanziellen
Background völlig unabhängig, sehnt sich
nach Zweisamkeit. Welcher nette Herr sehnt
sich auch nach liebevoller Nähe? 0221 /
9 61 90 36, Wir 2 Partnertreff e.K.
www.wir2-partnertreff.de

Sympathische, sportliche Sie, Ende 70, verwit-
wet, 1,65 m, NRin, sucht netten Partner mit
Herz, Verstand und Niveau für gemeinsame
Unternehmungen. Freue mich über Ihre Zu-
schrift. 516404 RP 40196 D'Dorf

Bin 64 J., suche Partner für Freizeitgestaltung.
Spätere Partnerschaft nicht ausgeschlossen.
516409 RP 40196 D'Dorf

Nette Chinesin, 46/1,62, studiert, NR, lebt seit
1990 in Deutschland, sucht zuverlässigen, kul-
turell vielseitigen deutschen Mann bis 55 J.
mit Familiensinn. Meine Hobbys sind reisen,
wandern, schwimmen. 11039379 RP 40196
D'dorf

Sie, 60 J. 1,72 m, blond, sucht Partner bis 65 J.,
für ernstgemeine Beziehung. Bin eine Frau,
für Zweisamkeit und WIR-gefühl.
516407 RP 40196 D'Dorf

Er sucht für junge, gut aussehende Philippin
0 15 73 / 914 65 91

BEKANNTSCHAFTEN

Kussfreudiger, attraktiver Mann, 53,
schl., sportl., sucht aufgeschlossene,
ansehnliche, kuschelsüchtige Frau.
bewegung65@web.de

Welcher humorvoller Herr zwischen 70
und 90 J. hat Lust auf eine gute Freund-
schaft mit vielseitig interessierter Dame
aus Düsseldorf. Unter:
516412 RP 40196 D'Dorf

Elektro-Rollstuhlfahrerin, 66 Jahre, wohnhaft
in KR-Hils, vielseitig interessiert. Ich suche
Gleichbetroffene zum Ruffahren, Plaudern
usw. Ich freue mich auf Ihre Antwort.
516410 RP 40196 D'Dorf

Suche umgängliche, nette Partnerin für alles,
was den Coronablies erträglicher macht! Bin
72 J, einigermaßen schlank, vielseitig interes-
siert, verträglich, unkompliziert und gut situ-
iert. Bmb1 11039378 RP 40196 D'dorf

www.alleinsein-ist-doof.com

GEMEINSAMES REISEN

Selbstbewusste und tolerante Frau (crazy girl)
gesucht von selbstständigem Globetrotter. 57/
180/84, NR, 01 78 / 254 30 62 WhatsApp

GEMEINSAME FREIZEIT

Er,70+
allem schönen aufgeschlossen sucht im
Raum Dü/Me sympathische Sie.
11039393 RP 40196 D'dorf

2 hübsche Damen, um die 50 J., wollen den
„Spätsommer“ mit 2 netten Herren genießen!
01 76 / 3 25 54 312

Zeitungsläser wissen mehr!

Ich, weibl., 78 J., suche nette Sie für Spazier-
gänge, Reden usw. 516417 RP 40196 D'Dorf

AZUBI NRW
Schule ist aus?
Jetzt die passende Ausbildungsstelle finden
unter www.azubi-nrw.de
@azubinrw @AZUBI NRW

ERFOLGSSTRATEGIE

Egoist oder Teamplayer?

Die einen handeln ichbezogen, die anderen setzen auf Harmonie. Welche Strategie hilft im Berufsleben? Fest steht: Egoisten haben oft Erfolg. Aber langfristig gesehen hilft etwas anderes.

VON BERNADETTE WINTER

Um Karriere zu machen, muss man die Ellenbogen ausfahren. Gilt das tatsächlich heute noch? Wer kommt wirklich im Arbeitsleben weiter: die Egoisten oder die Teamplayer?

Die Ego-Zeit sei vorbei, meint Professor Jens Weidner, Teamarbeit dagegen extrem wichtig. „Als Ego-Shooter löst man keine komplexen Aufgaben mehr“, sagt der Autor und Management-Trainer.

Zwei US-Langzeitstudien der University of California in Berkeley zeigen, dass unsympathische, aggressive und eher egoistische Personen nicht mehr Macht erhielten als andere, die als „nett“ eingestuft wurden. Sie hätten am Arbeitsplatz schlechtere zwischenmenschliche Beziehungen, was jedweden Vorteil, den sie durch ihr egoistisches Verhalten hätten haben können, zunichte machte, so das Ergebnis.

Melanie Kohl registriert ebenfalls einen Wandel in Unternehmen. Man könne heutzutage durchaus erfolgreich sein, indem man andere erfolgreich mache. „Die Firmen wollen für ihre Mitarbeiter attraktiv bleiben und für ein gutes Betriebsklima sorgen“, erklärt die Mentalcoachin. Schließlich würden glückliche Mitarbeiter gerne mehr leisten, mehr Verantwortung übernehmen und seien motivierter. „Wer viele Egoisten im Team hat, wird das Gegenteil beobachten können“, meint Kohl. Dabei sei es egal, in welcher Branche man arbeite, meinen die Experten.

Wann Biss am Arbeitsplatz dennoch hilft Ein kooperativer Teamplayer zu sein, bedeutet jedoch nicht nur, immer



Ellenbogen ausfahren oder kooperativ sein? Unternehmen schätzen Mitarbeiter, die grundsätzlich auch auf die anderen gucken. FOTO: DPA

für andere da zu sein, sondern sowohl Verantwortung für die eigenen als auch für die gemeinsamen Ziele zu übernehmen. Dazu kommt, dass Teams auch ihre Schattenseiten haben. Sie könnten zu Gangs werden, die Angst verbreiten, sagt Jens Weidner. Deshalb gelte es zu analysieren: Wie entsteht Gruppendruck? Wer ist Wortführer? Wer unterstützt mich auch nach Fehlern? Wer ist gegen mich?

„Für genau die Kollegen, die sich bemühen, einem Knüppel zwischen die Beine zu werfen, braucht es Biss“, erläutert der Management-Trainer. Da-

mit meint er nicht puren Egoismus. Im Gegenteil: Er nennt es „positive Aggression“. Dabei dürfe man auch mal nachtragend sein und müsse billigend in Kauf nehmen, dass andere verlieren.

Von Ausbeutern und Ausgebeuteten Wie hart ein solcher Kampf werden kann, zeigen die Experimente von Professor Manfred Milinski vom Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie. Hat einer von zwei eigentlich gleich gestellten Mitarbeitern die Option, aufzusteigen und ein höheres Gehalt zu kassieren, wird die-

ser sich zu einem sogenannten „Erpresser“ oder „Ausbeuter“ entwickeln.

„Der Ausbeuter arbeitet weiter mit dem Kollegen zusammen, aber in 40 Prozent der Fälle eben nicht“, erklärt Milinski. Dadurch sei er als Ausbeuter schwer zu erkennen. Das Gegenüber profitiere unterm Strich, wenn er oder sie weiter zusammenarbeite.

Die Begriffe entstammen dem „Gefangenendilemma“. In diesem experimentellen Spiel profitieren zwei Teilnehmer stärker davon, wenn sie kooperieren, als wenn sie sich beide egoistisch verhalten.

Wenn aber einer egoistisch ist und der andere kooperiert, erhält der Egoist den größten Gewinn, der Kooperierende geht leer aus.

Wenn nette Kollegen einen über den Tisch ziehen „Sie kennen die Kollegen oder Chefs als nett und hilfsbereit“, schildert Milinski, „und plötzlich zieht er Sie über den Tisch.“ Man hält es zunächst für ein Versehen, aber die Masche wiederholt sich. „Wenn Sie jemanden als Schleimer erkennen, ist das vermutlich ein Erpresser“, sagt der Evolutionsbiologe. Die Ausbeuterstrategie

zwinge auf subtile, nette Weise den Gegenüber in seinem eigenen Interesse zur ständigen Kooperation. „Beide profitieren, der Ausbeuter aber erheblich mehr“, so Milinski. Für den Ausgebeuteten gibt es nur ein Entrinnen: wenn er komplett auf Gewinn verzichtet, was aber unvernünftig wäre.

„Die Regel ist simpel, in der Mehrzahl der Fälle, aber zufällig verteilt, kooperativ sein, im Rest unkooperativ“, sagt der Wissenschaftler. Auf egoistisches, unkooperatives Verhalten des Gegenüber sollte man jedoch mit einer ebensolchen Vorgehensweise antworten.

Durchsetzen, um Gutes zu tun „Egoisten haben häufig einen kurzfristigen Erfolg“, meint Weidner. Sie wüssten, wie man auftritt, hätten eine gute Performance. Der Erfolg sei aber selten nachhaltig. Er rät stattdessen, sich durchzusetzen, um Gutes zu tun. Wer sich durchsetzt, hilft dem Unternehmen, das dann eventuell mehr Umsatz macht oder höhere Gewinne erzielt. „Mehr Gewinn bedeutet mehr Steuern, was dann auch der Allgemeinheit zugutekommt“, argumentiert er.

Umgekehrt können egoistische Mitarbeiter Unternehmen teuer zu stehen kommen. So haben Forscher der Harvard Business School im Jahr 2015 untersucht, welche Kosten toxische Mitarbeiter verursachen, also diejenigen, die sich selbst überschätzen und egoistisch sind. Das Ergebnis: Im Schnitt verursachten sie einen Schaden von 12.500 US-Dollar für ihren Arbeitgeber, die besten Mitarbeiter erwirtschaften dagegen ein zusätzliches Plus von 5000 US-Dollar.

Maximal drei Stunden mit Maske arbeiten

(tmn) Das Tragen eines textilen Mund-Nasen-Schutzes birgt nach Einschätzung mehrerer Experten keine gesundheitlichen Risiken. Eher im Gegenteil, sagt der HNO-Arzt Bernhard Junge-Hülsing aus Starnberg. Unter der Maske bleibe die Atemluft wärmer. „Im Prinzip pflegt man die Schleimhäute, da man sie vor Austrocknung durch kalte Luft oder Heizungsluft schützt.“

Unbegründet seien auch Sorgen, dass man anfälliger für erneute Ansteckungen sei, weil man Keime durch die Barriere vor dem Mund immer wieder einatmet. „Reinfektionen muss man nicht fürchten“, sagt Junge-Hülsing. Das gilt für medizinische Mund-Nasen-Bedeckungen ebenso wie für Alltagsmasken aus Baumwolle.

Der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) liegen bislang keine Informationen von den Berufsgenossenschaften und Unfallkassen vor, wonach das Tragen die Atmung in „gesundheitsgefährdendem“ Maße beeinträchtigt. Für Berufstätige empfiehlt sie: Bei mittelschwerer körperlicher Arbeit sollte die Maske maximal zwei Stunden am Stück getragen werden. Dann sollte sie für eine halbe Stunde abgelegt werden. Damit sei aber keine Pause gemeint, sondern eine Erholungszeit von der Maske. Bei leichter Arbeit seien drei Stunden ununterbrochenes Masketragen vertretbar.

Beruf & Karriere
Verlag, Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-1222, E-Mail: stellenmarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Mönchsauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Stefan Reinelt, Tel. 0211 528018-14, redaktion@rheinland-presse.de

RECHT & ARBEIT

(tmn) Viele Schulen unterrichten wegen Corona nicht mehr im Regelbetrieb, Klassen werden wegen erkrankter Schüler oder Lehrer nach Hause geschickt. **Berufstätige Eltern** müssen sich dann um sie kümmern. „Die Aufsichtspflichten gegenüber Kindern gehen der Verpflichtung zur Arbeitsleistung vor“, betont Alexander Bredereck, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Laut Infektionsschutzgesetz müssen Kinder bis zur Vollendung des zwölften Lebensjahrs beaufsichtigt werden. Eltern, die deshalb nicht zur Arbeit gehen können, haben einen Entschädigungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz. Der Arbeitgeber muss weiter an den Arbeitnehmer zahlen und kann sich im Gegenzug das Geld vom Staat erstatten lassen. Für erwerbstätige Personen wird die Entschädigung längstens für zehn Wochen gewährt, für Alleinerziehende für bis zu 20 Wochen. Arbeitnehmer erhalten demnach 67 Prozent ihres Verdienstausfalls, maximal aber 2016 Euro. Der Anwalt geht davon aus, dass auch Freiberufler den Entschädigungsanspruch haben.

(bü) Bezahlt der Betreiber eine Paketzustellendienst seinen Fahrern die **Verwargelder**, die sie kassieren, wenn sie mit ihren Transportern in Bereichen halten, um Pakete auszuliefern, in

denen selbst ein kurzes Halten zum Be- und Entladen unter sagt ist, so ist das kein Zufluss zum Arbeitslohn, den ein Fahrer versteuern müsste. Das deshalb nicht, weil der Arbeitgeber die Verwargelder „aus eigener Schuld“ übernimmt. Allerdings muss das Gericht noch prüfen, ob es sich dabei nicht doch um einen sogenannten geldwerten Vorteil für die Beschäftigten handeln könnte, weil der Arbeitgeber gegen sie einen Regressanspruch hat – wengleich er darauf verzichtet. (BFH, VI R 1/17)

(bü) Grundsätzlich ist es so, dass bestimmte Maßnahmen, die ein Dienstherr vorhat, dem Mitbestimmungsrecht des **Personalrats** unterliegen. Verweigert der seine Zustimmung unter Angabe der Gründe nicht innerhalb einer bestimmten Frist, so gilt die vom Arbeitgeber gewünschte Maßnahme als genehmigt. Hat der Vorsitzende des Personalrats eine E-Mail an den Dienststellenleiter von seinem dienstlichen Account versendet, in der die Maßnahme abgelehnt wird, so darf die Dienststellenleitung diese Form nicht als „unwirksam“ ablehnen (und die Maßnahme vollziehen), wenn die Begründung für die Ablehnung kommentarlos als Anhang mitgesendet worden ist. E-Mail und Anhang bilden eine Einheit. (BVG, 5 P 9/19)

Kurzarbeit schränkt die Altersvorsorge ein

Kurzarbeit war in den vergangenen Jahren kaum ein Thema. Die Arbeitslosenquote in Deutschland war niedrig. Dann kam Corona.

VON WOLFGANG LUDWIG

Kurzarbeit als Beschäftigungs-Instrument der Bundesanstalt für Arbeit war in den vergangenen Jahren eine exotische Ausnahme in wenigen Branchen. Das hat sich aber durch die Corona-Pandemie gründlich geändert. Für rund zehn Millionen Beschäftigte wurde in 2020 Kurzarbeit angemeldet.

Dass es in dieser Situation schon bei den Grundausgaben für Miete, Essen und Kleidung eng werden kann, ist inzwischen bekannt. Dass aber auch die betriebliche Altersvorsorge rasch in Schieflage kommt, selbst wenn Unternehmen heute Versorgungsmodelle zwingend anbieten müssen, wissen wohl nur die wenigsten. Einschneidend ist dies bei der beliebten Entgeltumwandlung, die über den Arbeitgeber abgeschlossen wird. Mehr als acht Millionen Beschäftigte machen das in Deutschland bereits. Doch die eigentlich finanziell attraktive Umwandlung von Gehalt in garantier-

te Vorsorgeansprüche führt zu Problemen bei Kurzarbeit, längerer Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Denn in diesen Fällen kann in die Vorsorgeverträge mangels laufendem Gehalt nichts mehr vom Arbeitgeber aus eingezahlt werden. Das Kurzarbeitergeld kann für diesen Zweck nicht genutzt werden.

Eine Lösung bietet ausgerechnet die umstrittene Riester-Förderung, die auch über den Arbeitgeber abgeschlossen werden kann. Fabian von Löbbecke, Vorstand der HDI Lebensversicherung, erklärt: „Anstelle des Gehalts können Arbeitnehmer in Fällen der Kurzarbeit in dieser Zeit die staatlichen Zulagen aus der Riester-Förderung zur Beitragszahlung nutzen, weil ja der Arbeitgeber als Beitragszahler für Betriebsrente ausfällt.“

Als Konsequenz aus den jüngsten Erfahrungen durch die Corona-Krise, dass nämlich Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit oder längere Krankheit keinesfalls Ausnahmen sind, sollten gerade junge Berufstätige beim Abschluss einer betrieblichen Altersversorgung daher wachsam sein. „Die beste Wahl ist heute ein Kombi-Modell: Vereinbarung wird die Umwandlung von Gehalt in Vorsorgeansprüche mit dem Wahlrecht, bei Fällen wie Kurzarbeit, längerer Krankheit oder Arbeitslo-



Die Kurzarbeit hat nicht nur Folgen für das eigentliche Einkommen. Auch in die Betriebsrente fließt dadurch oft weniger Geld. FOTO: KAROLIN KRÄMER/DPA-TMN

sicherheit auf die Riester-Förderung umsteigen zu können“, erläutert von Löbbecke. Angehöriger Nebeneffekt: Auch bei veränderten Lebensumständen wie etwa Auszeiten durch Elternschaft kann der Vorsorgevertrag jederzeit angepasst und stets die optimale Förderung genutzt werden. Allerdings können nur etwa fünf Prozent der Versicherten ein solches Angebot machen, bei dem die Kunden in einem

Vertrag zwischen Riester- und betrieblicher Vorsorge hin- und herwechseln. Beschäftigte mit Gehaltsumwandlung sollten deshalb die Personalabteilung nach der Situation beim eigenen Vertrag fragen. Das Augenmerk darauf lohnt gerade bei neuen Verträgen angesichts der seit 2018 schrittweise verbesserten staatlichen Förderung der betrieblichen Vorsorge. Bei dieser ist jetzt je nach Einkommen ohne Ver-

lustrisiko eine Rendite von teilweise mehr als vier Prozent garantiert. Hinzu kommt noch die eigentliche Rendite der Lebensversicherung. So kann der Ertrag der Vereinbarung mit dem Arbeitgeber weiter steigen, bei unverändert gesicherter Mindestverzinsung. Damit das so bleibt, darf die Frage nach der hilfreichen Flexibilität des Vertrags im Falle etwa von Kurzarbeit nicht fehlen.

BILDUNGSMARKT

English at home
Erfahrene, engagierte Nachhilfelehrerin erteilt Einzelunterricht bei Ihnen zuhause oder per skype
☎ 0179 / 5304802 - Raum Ratingen + D'orf-Nord

Mit Spaß zum Erfolg!
Qualifizierte Nachhilfe in Mathematik, Auch Abiturvorbereitung, ZP und ZK
☎ 01 70 / 2 21 22 32

► **ERF. ENGLISCHLEHRER** ert. intens. Nachhilfe, individuellen Privatunterricht sowie Business English. ☎ 0211 / 5560513 **sprachenkultur.de**
► **Latein**, Mathe erteilt ☎ 01 78 / 938 62 45

► **Klavierunterricht** erteilt diplomierte, sehr freundliche Lehrerin. ☎ 01 63 / 906 24 26
► **Lehrerin erteilt Mathenachhilfe**. 0211/3119475

STELLENGESUCHE

Heilpraktikerin
sehr gute Ausbildung, würde gerne Teilzeit in Privatpraxis in Düsseldorf arbeiten.
✉ 516405 RP 40196 D'Dorf

Sie benötigen zusätzliche Unterstützung bei Schreibarbeiten? Sie möchten anfallende Dokumente abgearbeitet haben?
Dann sind Sie bei mir genau richtig. Durch meine langjährige Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte im Chefarztsekretariat und als Sekretärin habe ich die nötige Kompetenz, Sie optimal zu unterstützen. Ich wandle Ihre Diktate in qualitative Dokumente um. Ich schreibe für Sie Arzt- und Entlassbriefe, Befunde und OP-Berichte, Gutachten. Außerdem biete ich auch Schreibarbeit in jeglicher Fachrichtung, z.B. Erstellen von Rechnungen, Diplomarbeiten, Buchmanuskripte etc. an.
Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, kontaktieren Sie mich: oumainain@hotmail.com Ich rufe Sie gerne zurück.

Bilanzbuchhalter
unterstützt bei
• Abschluss nach HGB / IFRS
• Buchen der Geschäftsvorfälle
• Berichtswesen / Analyse
• Finanz- / Liquiditätsplanung
E-Mail: bibu.con@gmail.com

Bürokauffrau
sucht neuen Wirkungskreis. (Vollzeit, Umgebung Kreis Kleve)
Tel.: 0178 5849048.

Engagierte Sachbearbeiterin/Bürokraft
mit guten Englischkenntnissen sucht neue Herausforderung für ca. 35 Std./Wo. Erfahrung im Vertriebsinnendienst, Auftragsbearbeitung, sowie vorbereitende Buchhaltung.
Im Rhein-Kreis-Neuss / Düsseldorf.
mail-fuer-bewerberin@web.de

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE/REINIGUNGSPERSONAL Gesuche

► **Rechtsanwaltsfachangestellte** Sie suchen eine erfahrene Rechtsanwaltsfachangestellte, die ihre Kanzlei in sämtlichen Aufgaben unterstützt, engagiert, belastbar und zuverlässig ist? Dann haben Sie diese gefunden, wenn Sie sich bei mir melden. Ich verfüge über eine langj. Berufserfahrung und wer mich einstellt, bekommt eine loyale und kollegiale Mitarbeiterin. ☎ 11039394 DP 40196 D'orf

Haushälterin
zuverlässig, vertrauenswürdig, FS vorh., langjährige Berufserfahrung in der gehobenen Haushaltsführung sucht ab sof. vergleichbare Tätigkeit 25-40 Std./W. im Raum D'orf/Innenstadt/andere Stadtteile, Ratingen,
☎ 01 57 / 30 95 77 54

► **BÜROKAUFFRAU** 48 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis von MO bis DO im Raum MG und Umgebung. Selbstständig arbeitend, vorher. Buchhaltung, Kundendienst, Sekretariatsaufgaben, Hausverwaltung, etc. hwloesche@gmx.de
► **Frau** 60 Jahre, 50% behindert mit G, sucht **Bürohilfin Job** Vollzeit ab Oktober 2020. Bitte an folgende E-Mail Adresse schreiben: marija.krstulovic@googlemail.com
► **Zahnärztin**: Ausbildungsstelle ab sofort gesucht, bin flexibel u. engagiert. ☎ 0179444475 betterb@gmx.de.

► **Zuverlässige Frau** sucht Poststelle, Büro oder Treppenhaus, auch privat, gerne O-Berlin oder Umgebung. ☎ 01 63 / 45 89 641
► **Suche** Stelle als Seniorbetreuerin, kümmere mich um Sie und Ihren Haushalt. 24 Stunden am Tag. ☎ 01 77 / 1 76 87 41
► **Alles** exklusiv aus einer Hand: Chauffeurdienst, Betreuung und Pflege. ☎ 01 74 / 4 14 10 87
► **Med. Krankenpf.** v. priv. ☎ 0162-8377158

STELLENANGEBOTE

kalaydo.de kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigenschaltung unter 0221 888 23 135.

- Mitarbeitender (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung**
ev-angel-isch gGmbH Köln
kalaydo-Code: a9d321ec
- Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztags**
ev-angel-isch gGmbH Köln
kalaydo-Code: ka272126
- Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)**
RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH Köln
kalaydo-Code: ka280180
- Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)**
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG Ratingen
kalaydo-Code: ka274763
- Verkaufsgärtner (m/w/d)**
Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG Kreis Mettmann
kalaydo-Code: ka274766
- Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)**
Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller Kerpen
kalaydo-Code: a84e1baa
- Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)**
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin Düsseldorf
kalaydo-Code: ab324efa
- Küchenhilfe (w/m/d)**
Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin Düsseldorf
kalaydo-Code: ab17a883

Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

AZUBI NRW
www.azubi-nrw.de Deine Region, deine Zukunft

Auszubildender (m/w/d) zum/zur:

- SCHAFFRATH Kaufmann im Einzelhandel Schwerpunkt Möbel**
Schaffrath GmbH & Co. KG Düsseldorf, Heinsberg, Krefeld u. a. Azubi-ID: 14554872
- SCHAFFRATH Kaufmann im Einzelhandel Schwerpunkt Küchen**
Schaffrath GmbH & Co. KG Düsseldorf, Heinsberg, Köln u. a. Azubi-ID: 14554870
- SCHAFFRATH Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice**
Schaffrath GmbH & Co. KG Krefeld, Mönchengladbach Azubi-ID: 14554871

Um weitere Details der Ausbildungsangebote zu sehen, geben Sie einfach die Azubi-ID auf www.azubi-nrw.de ein.

Landeshauptstadt Düsseldorf

- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Fachreferent*in für öffentliches Grün
(EG 14 TVöD)
für das Dezernat für Umweltschutz und öffentliche Einrichtungen
Kennziffer 08/00/01/20/01
- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Prüfer*innen im technischen Bereich
(EG 12 TVöD)
für das Rechnungsprüfungsamt
Kennziffer 14/03/04/20/01
- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Fachbereichsleitung für die Rettungsdienstschule
(BesGr A 12 LBesO)
für das Amt 37 – Feuerwehr, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
Abteilung Personalentwicklung, Aus- und Fortbildung
Kennziffer 37/05/09/20/01
- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Sachbearbeiter*innen für Stellungnahmen
(BesGr A 11 LBesO)
für das Amt 37 – Feuerwehr, Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz, Abteilung Vorbeugender Brandschutz
Kennziffer 37/06/05/20/01
- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Gärtner*in im Zentralschulgarten
(EG 6 TVöD)
für das Schulverwaltungsamt
Kennziffer 40/02/19/20/01
- Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt
Sachbearbeitung Zuwendungen
(BesGr A 11 LBesO oder EG 10 TVöD)
Amt für Soziales
Kennziffer 50/03/16/20/01
- Alle Einstellungen erfolgen im Arbeitsverhältnis zu den Bedingungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Bei Vorliegen der laubbahnrechtlichen Voraussetzungen ist auch eine Einstellung im Beamtenverhältnis möglich.



Beschäftigungsdauer, Aufgaben, Anforderungsprofile, Bewerbungsfristen und Ansprechpartner*innen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.duesseldorf.de/stellen.

Ich kümmere mich ums Operative. Und ermögliche das Kreative.

Wir machen das HIER.

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die RHEINISCHE POST MEDIEN GmbH als

Mitarbeiter Verkaufsdienst (d/m/w) für das Key Account Management

Als breit aufgestelltes Unternehmen gibt die Rheinische Post Mediengruppe zahlreiche gedruckte und digitale Medien heraus. Unsere mehr als 5.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Menschen über Printmedien, im Radio und im Web zu informieren. Und mehr: Sie verbinden Menschen mit gleichen Interessen und schaffen so einen echten Mehrwert in unserer Region.

Die RHEINISCHE POST Medien GmbH arbeitet als Vermarkter für verschiedene Medienmarken in NRW, wie die RHEINISCHE POST und rp-online.de – eines der reichweitenstärksten Nachrichtenportale Deutschlands – und erstellt redaktionelle Inhalte Print und Online.

- IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE**
- Sie übernehmen Verkaufsförderungsmaßnahmen, unterstützen die Key Account Manager beim kundenzentrierten Marktengang und sind mit Ihren Teamkollegen das Rückgrat der Verkaufseinheit. Sie haben die optimale Marktbearbeitung im Sparring mit den Key Account Managern immer im Blick.
 - Sie übernehmen Backoffice-Tätigkeiten für das Key Account Management und die angeschlossenen Branchen/Märkte.
 - Sie übernehmen koordinierende Aufgaben an der Schnittstelle zu unseren Kunden, int./ext. Dienstleistern und Akquise-Partnern.
 - Sie unterstützen bei aktuellen und zukünftigen Verkaufsprojekten, -maßnahmen sowie Produkteinführungen.
 - Sie übernehmen administrative und serviceorientierte Vermarktungsaufgaben und erkennen entsprechendes Optimierungspotenzial.

- IHRE QUALIFIKATIONEN**
- Kaufmännische Ausbildung, gerne Erfahrung im mediennahen Umfeld
 - Freude am Kundenkontakt, Verhandlungsgeschick sowie sicheres Auftreten
 - Engagement, Organisations- und Durchsetzungsvermögen sowie eine ausgesprochene Serviceorientierung
 - Freude am agilen Arbeiten; an selbstständiger Lösungsfindung
 - Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket, SAP-IS/MAM, CRM), Verständnis für Vermarktungsabläufe und -Prozesse sowie eine strukturierte Arbeitsweise
 - Kenntnisse im CRM-System „Salesforce“ sind von Vorteil

- WAS WIR BIETEN**
- Differenzierte interne Weiterbildungsangebote
 - Familienfreundliches Umfeld
 - Vielfältige Angebote für Ihre Work-Life-Balance

Es handelt sich um eine befristete Elternzeitvertretung für zwei Jahre.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Angabe der **Job-ID 1080** unter:

wir-machen-das-hier.de

Fuhrgemeinschaft e.V.
sucht ab dem 01.01.2021 einen engagierten **Erzieher (m/w/d) oder Pädagogische Fachkraft (m/w/d)** für den Offenen Ganztags (Grundschule) für 22/25 Std.
Ihre Ansprechpartnerin: Fr. Isphording
☎ 02 12 / 31 35 11
0163 / 4 71 33 56
Bewerbung bitte an:
Fuhrgemeinschaft e.V.
Fuhrstr. 1 • 42719 Solingen
fuhrgemeinschaft@gmx.de

► **Interviewer** für Züge gesucht. Wir suchen ab sofort Interviewer (m/w/d) zu Tages(rand)zeiten auf Honorarbasis für Fahrgasterhebungen in Zügen im VRR. Weitere Infos/Bewerbung kostenlos auf www.ecomex.de/jobs. Kennwort: „Projekt 2944 VRR“
► **KFO** Zahntechniker (m/w/d) für Praxislabor in Teilzeit gesucht. Bewerbungen per Email: dra.popa@web.de

ZUSTELLHELDEN GESUCHT!

WIR SUCHEN ZUSTELLHELDEN (M/W/D)

MINDESTALTER? 13 JAHRE

ARBEITSZEITEN? TAGSÜBER, 1x PRO WOCHE 2 STUNDEN PRO WOCHE

BEWERBEN SIE SICH JETZT!

ZUSTELLER.DE/HELD

☎ 0151/26430658

Steuererklärung? Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:
Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitseinteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

Wir sind:
Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserer regionalen Ansprechpartnerin:
Simone Klaas, 51377 Leverkusen
☎ 02171 7059439, simone.klaas@vlh.de

www.vlh.de/karriere

Die Stadt Radevormwald sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

- eine/-n Sachbearbeiter/-in im Ordnungsamt (m/w/d)
- eine Pädagogische Fachkraft Jugendförderung (m/w/d)

Aufgabenbeschreibungen und Einstellungsbedingungen finden Sie unter www.radevormwald.de (Rathaus/Politik/Stellenangebote)

SCHAFFRATH

Erfolgreich bei der Nr. 1: Sie wollen Kunden zu glücklichen Küchenbesitzern machen? Dann sind Sie bei SCHAFFRATH genau richtig! Mit unseren Einrichtungshäusern und Küchenmärkten sind wir seit Jahrzehnten die „Nummer 1“ im Rheinland und sorgen auf mehr als 200.000 qm Ausstellungsfläche für eindrucksvolle Einkaufserlebnisse. Außerdem zählen wir mit unseren rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region.

Für unsere Standorte in Düsseldorf, Erkelenz, Heinsberg, Kevelaer, Köln, Krefeld, Langenfeld, Moers, Mönchengladbach, Neuss und Ratingen suchen wir **ab sofort**

Einrichtungsfachberater (m/w/d) Küchen

Darauf können Sie sich einrichten:

- Mit Ihrem Gespür für Kundenbedürfnisse beraten Sie Kaufinteressenten individuell und lassen Küchenträume Realität werden.
- Wie viel Stauraum? Welche Elektrogeräte? Arbeits- oder Wohnküche? Küchenzeile oder Insel? Entsprechend den räumlichen Gegebenheiten und Wünschen Ihrer Kunden stellen Sie kreativ ihre künftigen Kochoasen zusammen.
- Dabei nutzen Sie Ihr verkäuferisches Talent, um Ihre Kunden für die zu ihnen passenden Einrichtungslösungen zu begeistern.
- Vom ersten Kontakt bis zum Vertragsabschluss wickeln Sie Ihre Aufträge professionell ab und haken gegebenenfalls bei unentschlossenen Kunden nach.
- Bei alledem haben Sie den Ansporn, Ihre Kunden zu glücklichen Küchenbesitzern zu machen.

Das haben Sie auf Lager:

- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation
- Berufserfahrung im Verkauf, idealerweise bereits in der Küchenbranche
- Sicherer Umgang mit den gängigen EDV-Planungsprogrammen
- Freundliches, souveränes Auftreten sowie eine selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Aufgeschlossene, kontaktfreudige Persönlichkeit, die Leidenschaft für den Verkauf mitbringt, schnell mit Kunden ins Gespräch kommt und den Erfolg gepachtet hat

Der Tisch ist gedeckt – unser Angebot:

- Mitarbeit in einem erfolgreichen, familiengeführten Unternehmen mit sicheren Arbeitsplätzen und hohem Bekanntheitsgrad in der Region
- Attraktive, überdurchschnittliche und leistungsgerechte Vergütung sowie ein Zuschuss zur betrieblichen Altersvorsorge
- Mitarbeiterrabatte auf unsere Produkte, Speisen und Getränke
- Spezielle Mitarbeiterangebote (z. B. Bike-Leasing)
- Regelmäßige Firmenevents, bei denen wir unseren Erfolg gemeinsam feiern
- Kostenlose Parkplätze
- Intensives Coaching und umfangreiche Einarbeitung
- Weiterbildungsmaßnahmen sowie Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Sie haben den unbedingten Willen zum Erfolg und suchen einen sicheren Arbeitsplatz mit Perspektive? Dann bewerben Sie sich jetzt über das **Online-Bewerbungsformular** zu dieser Stelle auf unserer Karriereseite: www.schaffrath.com/karriere



Ich kümmere mich ums Operative. Und ermögliche das Kreative.
Wir machen das **HIER**.

Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die RHEINISCHE POST MEDIEN GmbH als **Mitarbeiter Verkaufsdienst (d/m/w) für das Key Account Management**

Als breit aufgestelltes Unternehmen gibt die Rheinische Post Mediengruppe zahlreiche gedruckte und digitale Medien heraus. Unsere mehr als 5.000 Mitarbeiter arbeiten täglich daran, Menschen über Printmedien, im Radio und im Web zu informieren. Und mehr: Sie verbinden Menschen mit gleichen Interessen und schaffen so einen echten Mehrwert in unserer Region.

Die RHEINISCHE POST Medien GmbH arbeitet als Vermarkter für verschiedene Medienmarken in NRW, wie die RHEINISCHE POST und rp-online.de – eines der reichweitenstärksten Nachrichtenportale Deutschlands – und erstellt redaktionelle Inhalte Print und Online.

IHRE AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Sie übernehmen Verkaufsförderungsmaßnahmen, unterstützen die Key Account Manager beim kundenzentrierten Marktangang und sind mit Ihren Teamkollegen das Rückgrat der Verkaufseinheit. Sie haben die optimale Marktbearbeitung im Sparring mit den Key Account Managern immer im Blick.
- Sie übernehmen Backoffice-Tätigkeiten für das Key Account Management und die angeschlossenen Branchen/Märkte.
- Sie übernehmen koordinierende Aufgaben an der Schnittstelle zu unseren Kunden, int./ext. Dienstleistern und Akquise-Partnern.
- Sie unterstützen bei aktuellen und zukünftigen Verkaufsprojekten, -maßnahmen sowie Produkteinführungen.
- Sie übernehmen administrative und serviceorientierte Vermarktungsaufgaben und erkennen entsprechendes Optimierungspotenzial.

IHRE QUALIFIKATIONEN

- Kaufmännische Ausbildung, gerne Erfahrung im mediennahen Umfeld
- Freude am Kundenkontakt, Verhandlungsgeschick sowie sicheres Auftreten
- Engagement, Organisations- und Durchsetzungsvermögen sowie eine ausgesprochene Serviceorientierung
- Freude am agilen Arbeiten; an selbstständiger Lösungsfindung
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office-Paket, SAP-IS/MAM, CRM), Verständnis für Vermarktungsabläufe und -Prozesse sowie eine strukturierte Arbeitsweise.
- Kenntnisse im CRM-System „Salesforce“ sind von Vorteil

WAS WIR BIETEN

- Differenzierte interne Weiterbildungsangebote
- Familienfreundliches Umfeld
- Vielfältige Angebote für Ihre Work-Life-Balance

Es handelt sich um eine befristete Elternzeitvertretung für zwei Jahre.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit Angabe der **Job-ID 1080** unter:

wir-machen-das-hier.de 



Justizvollzugsanstalt Willich I

Hinter Gittern – Der sichere Arbeitsplatz

- **Beamtin/Beamter (w/m/d) im Allgemeinen Vollzugsdienst (AVD)**
- **Mitarbeiterin/Mitarbeiter (w/m/d) im Krankenpflegedienst**

Sie sind im Besitz eines Hochschulabschlusses mit abgeschlossener Berufsausbildung oder eines höheren Abschlusses?
Sie sind zwischen 20 und 38 Jahre alt?
Sie sind flexibel, verantwortungs- und pflichtbewusst?
Sie haben Interesse an einem abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit geregelten Arbeitszeiten, an Teamarbeit und beruflicher Herausforderung?

Dann bewerben Sie sich jetzt bei der Justizvollzugsanstalt Willich I als Tarifbeschäftigter bzw. zur Ausbildung im Allgemeinen Vollzugsdienst bzw. im Krankenpflegedienst. Bewerbungen von geeigneten Schwerbehinderten sind ausdrücklich erwünscht.

Nähere Informationen und weitere Einstellungsvoraussetzungen erhalten Sie im Internet unter www.jva-willich1.nrw.de oder telefonisch unter 02156/4998-413 (Herr Glasmacher).

Eine aussagekräftige, schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Die Leiterin der Justizvollzugsanstalt Willich I
Gartenstraße 1, 47877 Willich oder an poststelle@jva-willich1.nrw.de



Impulse für Ihr Privat- und Berufsleben.
Vorträge, Workshops, Seminare, Präsentationen:
rp-expertenzeit.de

MINIJOBS

Buchhalter-Rentner m/w/d

Bilanzbuchhalter oder ehem. Leiter der Finanzbuchhaltung eines Unternehmens auf Minijob-Basis von kl. Unternehmen gesucht.

☎ 0211 / 420 12 54

WERDE ZUSTELLER (M/W/D)
☎ 0151/26430658

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFE

Kinderliebe Haushälterin (m/w/d)

in Düsseldorf-Oberkassel gesucht. Für unseren turbulenten, liebevollen 4-Pers.-Haushalt suchen wir eine zuverlässige, erfahrene Kraft, die unseren Haushalt betreut. Arbeitszeit Mo.-Fr. 8-16 Uhr. Sie besitzen Berufserfahrung und einen FS, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! CHIFFRE ☎ 516419 RP 40196 D'dorf

► **Deutschsprachige** Haushaltshilfe in Wesel gesucht. 1x Woche, 4-5 Stunden, ☎ 02 18 / 5 64 44

BETREUUNGEN

Zuverlässiges Ehepaar

für ältere Dame in Krefeld-Stadtwald gesucht:
Betreuung • Haushalt • Garten
Wunderschöne Wohnung mit großem Südbalkon und Gartennutzung. Sehr attraktive Vergütung.

Unser Team freut sich auf Sie.
☎ 0 21 51 - 852 430

Freundlichen Fahrer im Raum MG/Rheydt oder Düsseldorf gesucht, der dienstags und freitags älterem Herrn Gesellschaft leistet, bzw. etwas zusammen unternimmt oder Einkaufen geht.
☎ 02 11 / 25 18 23

Gemeinsam, mit Ihrer Unterstützung, können wir die Welt ein Stück „fair-ändern“
www.brot-fuer-die-welt.de

Vertrauenswürdige, erfahrene Haushälterin (m/w/d)

nach Mönchengladbach-Bunter Garten gesucht. Sie betreuen und versorgen unseren ruhigen Haushalt in allen Belangen von Mo.-Fr. bei 30-40 Std. in der Woche. Großer Wert wird auf Sauberkeit & Ordnung gelegt. Wenn Sie einen FS und Berufserfahrung haben, freuen wir uns auf Ihre Unterlagen, wir bieten ein sehr gutes Gehalt CHIFFRE: ☎ 516418 RP 40196 D'dorf

Deutschspr., zuverlässige Putzhilfe für 3 Std. 14-tätig nach Meerbusch-Büderich gesucht. Pkw wäre wünschenswert. Fahrtkosten werden übernommen. Bei Interesse unter:
☎ 01 71 / 194 94 88 (ab 9 Uhr)

Familie in Düsseldorf sucht ab sofort od. später zuverlässige Hilfe für leichte Hausarbeit (bügeln, kochen, vretzungsw. putzen) auf Minijob-Basis für 1-2x pro Woche. Bewerbung mit Lebenslauf bitte an: ab.reuter@t-online.de



Malteser
...weil Nähe zählt.

Malteser Freiwilligendienst Ü27:
Volles Engagement – auch in Teilzeit!



Starke Sache!



Jetzt informieren und bewerben:
malteser-freiwilligendienste.de
facebook.com/MalteserFreiwilligendienste

Malteser Hilfsdienst e.V.
Referat Freiwilligendienste
☎ 0221 9822-3500
freiwillig@malteser.org

Chiffre-Anzeigen – So einfach geht's!

Auf eine Chiffre-Anzeige antworten:
Per Post: Beschriften Sie Ihren Briefumschlag mit: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH (Chiffre-Nr. aus der Anzeige) 40196 Düsseldorf
Zur Beantwortung mehrerer Chiffre-Anzeigen senden Sie uns einfach die fertig beschrifteten Briefe in einem Sammelumschlag (ab zehn gewerblichen Zuschriften: Weiterberechnung des Portos für die Zustellung an die Inserenten).

Per E-Mail: Mailen Sie Ihre Antwort unter Angabe der Chiffre-Nummer an: chiffre@rheinische-post.de

Aufgeben einer Chiffre-Anzeige:
Übermitteln Sie uns Ihren Anzeigentext mit Angabe der gewünschten Ausgabe(n) und Erscheinungstermin(e).

Dabei haben Sie folgende Möglichkeiten:

- **Per Telefon:** Rufen Sie die **0211 505-2222** an. Wir nehmen Ihren Text entgegen und klären alle offenen Fragen.
- **Per Post:** Rheinische Post, Pressehaus Düsseldorf, Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf
- **Per E-Mail:** mediaberatung@rheinische-post.de
- **Per Internet:** www.rp-online.de



VON ISABELLE DE BORTOLI

DÜSSELDORF Vielleicht ein Seminar oder eine Vorlesung: Für viel mehr Veranstaltungen kommen die Studierenden in diesem Semester nicht an den Campus. Das Studium findet aufgrund der Corona-Pandemie – wie schon im Sommersemester – weitgehend digital statt. Konkret bedeutet das: Viele Vorlesungen kann man sich anhören, wann man möchte, in Seminare schaltet man sich live per Laptop dazu, und Kommilitonen oder Dozenten kann man via Chat erreichen. Klingt erst einmal gut, denn die Studierenden können sich ihre Zeit sehr viel freier einteilen als sonst. „Wer allerdings Schwierigkeiten hat, sich zu organisieren, für den kann das Zeitmanagement im Homeoffice eine echte Herausforderung sein. Das gilt insbesondere auch für Studienanfänger“, sagt Studienberaterin Jutta Vaihinger von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Tipp 1: Wochenplan

Die Expertin empfiehlt Studierenden im Homeoffice einen Plan für die jeweilige Woche anzulegen, in dem genau eingetragen wird, was wann ansteht: „Also: Wann schaue ich mir welche Vorlesung an, wann muss ich live bei einem Seminar anwesend sein, wann trifft sich meine Lerngruppe online?“ Außerdem sollten Zeiten fürs Lernen eingetragen werden, und zwar ebenfalls so konkret wie möglich: „Beispielsweise montags von 16 bis 17 Uhr bereite ich die Vorlesung zum Thema X nach, oder donnerstags von 10 bis 12 Uhr schreibe ich das Essay für Seminar Y“, sagt Vaihinger. Auch Pausenzeiten, Arbeitszeiten des Studentenjobs und Raum für Hobbys sollte es geben.

Tipp 2: Arbeitsstart definieren

Ein Zeichen an mich selbst, dass nun die Arbeitszeit anfängt, erhöht Konzentration und Motivation, so Vaihinger. Das kann der frisch gekochte Kaffee sein, mit dem man sich an den Schreibtisch setzt, oder ein tiefes Durchatmen am offenen Fenster. Hilfreich ist es auch, die Morgenroutine beizubehalten, mit der



Konzentriertes Lernen zu Hause funktioniert – wenn bestimmte Regeln beachtet werden.

FOTO: JENS KALAENE/DPA

Wege aus der Ablenkungsfalle

Ein Studium von zu Hause aus bietet Flexibilität. Doch wie wehrt man sich gegen die vielen Ablenkungen, die dort überall lauern? Sechs Tipps für ein konzentriertes Lernen.

man sich sonst auf den Weg zur Uni macht. Und noch ein Trick: Weitermachen ist einfacher als neu anfangen. Es hilft, sich am Abend vorher ein kurzes Post-It zu hinterlassen, womit man am nächsten Tag weitermachen möchte.

Tipp 3: Prioritäten setzen

Häufen sich die „To Dos“ auf der Liste, ist es wichtig, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden. Da hilft das Schema des amerikanischen Generals und späteren Präsidenten Dwight Eisenhower weiter: Aufgaben kann man nach Dringlichkeit und Wichtig-

keit einstufen und abarbeiten. Einen Extra-Motivationsschub gibt eine „Done“-Liste, in der man alles aufschreibt, was man am Ende des Tages oder der Woche schon geschafft hat.

Tipp 4: Ablenkungen vermeiden

Das Arbeiten zu Hause birgt vor allem ein Problem: Man muss nirgendwo hingehen. Wer es also nicht schafft, morgens pünktlich vor dem Laptop zu sitzen, für den gibt es in diesem digitalen Semester zunächst wenig Konsequenzen. Auch ein Kaffee mit den – sich ebenfalls zu Hause befindenden – Mitbewohnern

oder eine Runde Videos bei Youtube zu gucken sind typische Ablenkungen, mit denen Studierende zu Hause zu kämpfen haben. „Wenn ich weiß, was mich ablenkt, kann ich das auch abstellen“, sagt Vaihinger. Gerade für das Smartphone gäbe es zahlreiche Apps, mit denen man für einen bestimmten Zeitraum „schlummern“ oder den Zugriff auf bestimmte Apps verbieten lassen könne. Auch Nachrichten von Freunden oder von der Familie werden dann erst einmal nicht angezeigt, so sinkt der Druck, sofort antworten zu müssen. Laut Vaihinger ist die Video-Plattform

Youtube übrigens „der Konzentrations-Killer Nummer eins“ für Studierende. „Da hilft es, mir fürs Lernen ein zweites Profil anzulegen. Über dieses schaue ich mir dann notwendige wissenschaftliche Videos an und bekomme meine Lieblingsvideos, die mich sonst nur wieder ablenken, nicht angezeigt.“

Tipp 5: Kontakte pflegen

Um den Kontakt zur Hochschule und vor allem zu Kommilitonen und Freunden nicht zu verlieren, ist es wichtig, im Gespräch zu bleiben. Die Uni Düsseldorf stellt ihren Studierenden und Mitarbeitern dafür extra

INFO**Tipps und Tools zum Lernen im Homeoffice**

Wochenplan Die Studienberatung der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Uni hat verschiedene Tipps und Tools versammelt, die das Lernen im Homeoffice erleichtern können. Unter anderem gibt es einen Wochenplan zum Selbstauffüllen zum Downloaden.

Homeoffice Mehr Informationen gibt es unter www.hhu.de/vbc unter den Buttons „Studierende“ und „Studium im Homeoffice“.

eine sichere Software zur Verfügung, über die man sich beispielsweise mit seiner Lerngruppe treffen kann – so wie sonst in der Cafeteria oder der Bibliothek. „Dafür ist es wichtig, Verbindlichkeiten herzustellen, also auch der Lerngruppe einen festen Termin in der Woche zuzuweisen“, sagt Jutta Vaihinger. Übrigens: Auch wenn man nicht das selbe Fach studiert, kann man mit den WG-Mitbewohnern eine Arbeitsgemeinschaft bilden. Etwa, indem man – ähnlich wie in einem Großraumbüro – gemeinsame und verbindliche Lernzeiten verabredet und dann zusammen Mittagspause macht.

Tipp 6: Vorteile nutzen

Bei allen Ablenkungs-Hürden: Das Lernen zu Hause bietet auch einige Vorteile, betont die Studienberaterin. So können Studierende nun sehr viel besser ihrem eigenen Bio-Rhythmus folgen und so bessere Ergebnisse erzielen. „Wer abends effektiver arbeitet als morgens, schaut sich eine Vorlesung eben nicht um 10, sondern um 18 Uhr an“, sagt Vaihinger. Auch die Nachbereitung von Lernstoff ist im Homeoffice unkomplizierter: „Während auf dem Campus womöglich direkt die nächste Veranstaltung anschließt oder ich die Bahn erwischen muss, kann ich zu Hause den Stoff direkt verarbeiten.“ Gerade Pender hätten weniger Stress und so auch mehr Zeit zum Lernen.

KOLUMNE DOZENTENLEBEN

Bericht über ein fast normales Seminar

Normalerweise schlägt mir beim Öffnen der Tür zum Gebäude 23 schon das Stimmengewirr und Geschirreklapper aus der Cafeteria entgegen. Doch heute ist es totenstill und leer, die schönen, neuen Bänke sind mit rot-weißem Spannbild abgesperrt. Ich desinfiziere mir die Hände – überall stehen Spender – und sehe, dass jemand einen Stuhl in die Hörsaalreihe gestellt hat, damit nicht jeder die Klinke anfassen muss. Wie umichtig.

Ich bin wie immer zu früh, doch einige Studenten sind schon da. Nur jeder siebte Platz darf belegt werden und ist mit einer Nummer versehen. 20 Personen in einem Hörsaal für 450, das ist schon ein merkwürdig gleichmäßig verteiltes Auditorium. Alle tragen einen Mund-Nasen-Schutz, niemand spricht. Diejenigen, die noch hereinkommen, huschen auf einen gekennzeichneten Platz und schauen erwartungsvoll. Der Hörsaal ist riesig, neu, hat eine tolle Akustik und erinnert mehr an einen noblen Konzertsaal. Es riecht frisch geputzt. Ich frage mal so in die Runde, wie sie denn so durch die Corona-Zeit kommen. Es gibt ein bisschen Gelächter, weil ich durch die Maske hindurch gefragt

Karin Wilcke lehrt an der Uni Düsseldorf und ist selbstständige Studien- und Berufsberaterin. Sie berichtet über ihr erstes Präsenz-Seminar seit Monaten. Ihr Fazit: Experimente gelingen.



Karin Wilcke lehrt an der Universität Düsseldorf.

FOTO: BERND SCHALLER

habe, also eher gemurmelt. Ja, hier auf der Bühne vor der Tafel darf ich sie abnehmen. Und meine Teilnehmer auch.

Eine Studentin macht den Anfang: Sie sei so froh gewesen, ein Präsenzseminar im Vorlesungsverzeichnis zu finden. Die anderen stimmen zu: In ihrem Wohnzimmer fiele ihnen langsam die Decke auf den Kopf, die Webseminare seien anfangs ja sehr bequem gewesen, aber mittlerweile sehne man sich doch danach, wieder richtige Menschen zu sehen, wenn auch auf Abstand. Da zwischen den belegbaren Plätzen immer Reihen frei bleiben, haben meine Studenten kaum Blickkontakt, auch wenn sie sich zu den anderen umdrehen.

Trotzdem entsteht eine richtig gute Seminaratmosphäre. Allen ist anzumerken, dass sie gern hier sind und ebenso gern mitmachen. Am Schluss frage ich, wie es denn nun in der nächsten Woche weitergehen soll. Wir sind uns einig: Es hat alles so gut geklappt, wir machen so weiter. Und beim Rausgehen denke ich, dass wir heute erfolgreich dem Virus die Stirn geboten und mit Disziplin und gutem Willen der Corona-Zeit ein kleines Stückchen Normalität abgetrotzt haben. **Karin Wilcke**

Hochschullehrer beklagen Druck auf Meinungsfreiheit

An deutschen Universitäten gibt es ein Klima vorauseilenden Gehorsams, kritisieren Wissenschaftler. Aus Angst würden immer mehr Forscher zur Selbstzensur greifen.

BERLIN (kna) Nach einem Bericht der „Welt am Sonntag“ wollen Uni-Professoren in Deutschland ein Netzwerk zur Unterstützung von Forschern gründen, die aufgrund ihrer Thesen unter Druck geraten. Die Wissenschaftler beklagen mangelnde Meinungsfreiheit an Universitäten. Meinungsfreiheit werde nicht von außen bedroht, sondern von innen, wo es an freien Debatten fehle.

„Es ist ein Klima vorauseilenden Gehorsams entstanden“, zitiert die Zeitung ein nicht namentlich benanntes Mitglied des Netzwerks. Wer nicht „den Mainstream reproduziert“, gerate immer häufiger „existenzbedrohend unter Druck“. Zahlreiche Wissenschaftler beklagen nach Angaben der Zeitung eine „Kultur des ängstlichen Rückzugs“, politischen Druck und Einschüchterung.

Oft genüge bereits der Verdacht, sich mit Thesen und Arbeiten nicht der Kollegenmehrheit anzuschließen, um unter Druck zu geraten, sagte der Hamburger Rechtsphilosoph Reinhard Merkel der Zeitung. Abweichler würden häufig als Bedrohung wahrgenommen, nicht

als Bereicherung. „Das Risiko veranlasst Wissenschaftler zur Selbstzensur und zum Rückzug aus öffentlichen Debatten“, ergänzte die Frankfurter Ethnologin Susanne Schröter.

Auch der Deutsche Hochschulverband DHV mahnt laut „Welt am Sonntag“ vor „Einschränkungen der Meinungsfreiheit an Universitäten“. Die Toleranz gegenüber anderen Meinungen würde kleiner, erklärte DHV-Präsident Bernhard Kempen. An deutschen Hochschulen verbreitete sich eine „Entwicklung, niemandem eine Ansicht zuzumun-

ten, die als unangemessen empfunden werden könnte“.

In den vergangenen Jahren haben sich nach Angaben der Zeitung Fälle gehäuft, in denen Wissenschaftler daran gehindert wurden, sich wie geplant zu äußern. Fast alle betrafen Fälle, in denen ein Diskurs, der als rechts bezeichnet wird, verhindert werden sollte – wobei das bereits mit Äußerungen geschehen könne, die nicht explizit linke Positionen verteidigten.

Es handle sich um ein historisch begründetes Phänomen an deutschen Hochschulen, sagte der Bonner Wissenschaftshistoriker Rudolf Stichweh. Deutschland habe eine wegen der NS-Vergangenheit nachvollziehbare Neigung, rechtsintellektuelle Positionen wenig salonfähig werden zu lassen.

Die wissenschaftliche Kultur neige daher stärker zum liberalen und linken Rand des Spektrums – im Gegensatz etwa zu Frankreichs Universitäten, wo Rechtsintellektuelle wie Linksintellektuelle Platz fänden: „Konservative oder gar rechtsintellektuelle Positionen sind an den deutschen Universitäten kaum vertreten“, sagte Stichweh.



Reinhard Merkel ist Rechtsphilosoph und im Deutschen Ethikrat. FOTO: DPA



MAXI-MODELL

Autohersteller Mini hat die Studie Urbanaut vorgestellt. Sie soll nach dem Abstellen im Inneren zu einer Lounge umfunktioniert werden.

FOTO: MINI/DPA-TMN

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

RHEINISCHE POST

PLUG-IN-HYBRIDE

Saubere Sache oder Mogelpackung?

Schritt in die E-Mobilität oder staatlich subventionierter Klimabetrug? An Plug-in-Hybriden scheiden sich die Geister. Die Teilzeitstromer sind nur so umweltfreundlich wie ihre Fahrer.

VON THOMAS GEIGER

Mit der Batterie durch den Alltag und auf weiten Strecken ausnahmsweise auch mal mit Benzin – so lockt die Autoindustrie mit dem Plug-in-Hybrid seit einigen Jahren auch skeptische Kunden in die Elektromobilität. Solche Fahrzeuge haben sowohl Verbrennungsmotor als auch E-Maschine an Bord und lassen sich auch an der Steckdose aufladen.

Nach Meinung der Ingenieure vereinen sie das Beste aus zwei Welten und werden zur Brückentechnologie: Wo niemand Angst um die Reichweite haben oder eine Ladesäule suchen muss, kann man sich nach dieser Argumentation gestrost auf das Abenteuer einer neuen Mobilität einlassen. „In der Stadt fahren sie rein elektrisch, bei langen Strecken profitieren sie von der Reichweite des Verbrenners“, meint Torsten Eder als Leiter der Antriebsstrang-Entwicklung bei Mercedes.

An die deutliche Beschleunigung der Mobilitätswende durch Plug-in-Hybride als sinnvolle Brückentechnologie glaubt auch Andreas Radics: „Vor allem in Staaten oder Regionen, in denen die Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge kaum ausgebaut ist oder nur langsam wächst“, sagt der Experte vom Strategieberater Berylls. „Sie stellen sozusagen den Link zwischen alter Verbrenner- und neuer E-Mobilitätswelt dar.“ Und sie kann erschwinglicher werden: „Nutzt man ihn artgerecht, also möglichst viel im E-Modus, ist der Plug-in so umweltfreundlich wie ein reines E-Auto; bei tendenziell etwas niedrigeren Anschaffungskosten, weil er keine große und teure Batterie benötigt.“

Das sieht die Politik genauso und fördert die Teilzeitstromer, die je nach Marke und Modell



Der Akku, der in Plug-in-Hybriden den Elektromotor mit Energie versorgt, lässt sich auch an der Steckdose laden. Ein Verbrennungsmotor ist aber auch noch an Bord.

FOTOS: DAIMLER AG/DPA-TMN

bis zu 100 Kilometer Reichweite haben und teilweise über 140 Stundenkilometer schnell elektrisch fahren können, mit bis zu 75 Prozent des Bundesanteils für reine E-Autos. Weil obendrein die Steuerlast für Dienstwagenfahrer gesenkt wurde, stehen die Teilzeitstromer vor allem bei Firmenkunden hoch im Kurs.

Weil Plug-in-Hybride im Normzyklus zudem extrem niedrige Verbrauchswerte ausweisen, drücken sie den CO₂-Flottenwert der Hersteller und senken so das Risiko hoher Strafzahlungen. Deshalb haben fast alle Marken ihr Angebot enorm ausgeweitet. Doch je größer ihr Anteil wird, desto mehr Kritik gibt es auch. Der Grünen-Politiker Cem Özdemir spricht im Interview mit der FAZ vom staatlich subventionierten Klimabetrug. Und der Verkehrsclub Deutsch-



Plug-in-Hybride wie diese Mercedes S-Klasse können eine gewisse Distanz auch rein elektrisch zurücklegen.

land (VCD) sowie der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sehen in den Teilzeitstromern eine grüne Mogelpackung. Denn sauber seien sie nur, wenn sie auch brav an der Steckdose geladen würden. Wer nur mit

Benzin fährt, zahle nicht nur einen überhöhten Preis für den doppelten Antrieb, sondern riskiere allein durch das größere Gewicht auch noch einen höheren Verbrauch.

Aber gerade beim regelmäßigen Laden herrschen erheb-

liche Zweifel: Zwar berichten die Hersteller aus ihren Kundenbefragungen unisono von fleißigen Stammgästen an den Steckdosen. Doch genauso machen Geschichten die Runde, wonach das Ladekabel bei gebrauchten Plug-ins oft noch originalverpackt im Kofferraum liegt.

Und Studien stützen diese These: So hat das Fraunhofer-Institut für System und Innovationsforschung (ISI) bei einer aktuellen Studie ermittelt, dass bei privaten Plug-ins nur 37 und bei gewerblich genutzten Autos sogar nur 20 Prozent der Kilometer elektrisch gefahren wurden. „Im Mittel fallen die realen Kraftstoffverbräuche und CO₂-Emissionen von Plug-in-Hybridfahrzeugen bei privaten Haltern in Deutschland mehr als doppelt so hoch aus wie im offiziellen Testzyklus, während die Werte

bei Dienstwagen sogar viermal so hoch sind“, sagt ISI-Wissenschaftler Patrick Plötz.

Mercedes indes hat seinen GLE 350 de mit leerem Akku auf eine Vergleichsfahrt mit einem ähnlich starken Verbrenner geschickt. Dabei habe der Teilzeitstromer rund 25 Prozent weniger Sprint verbraucht, sagt Torsten Eder. „Das Fahrzeug wird insgesamt effizienter, weil einerseits Energie beim Bremsen rekuperiert und andererseits der Verbrennungsmotor in verbrauchsoptimalen Drehzahl- und Lastbereichen betrieben werden kann.“ Die unterschiedlichen Charakteristiken der Antriebe ergänzen sich perfekt: „Ein Elektromotor arbeitet bei niedrigen, ein Verbrenner bei höheren Geschwindigkeiten und Lasten am effizientesten.“

Hersteller wie Jeep oder BMW experimentieren bereits mit sogenanntem Geo-Fencing und nutzen Navi-Daten für die Regie des Zusammenspiels: Ein entsprechend ausgerüsteter Jeep etwa schaltet im Feldversuch die Elektronik bei Erreichen der Innenstadt automatisch auf E-Betrieb um.

ZF will Lademuffel mit einem eDrive-Trainer motivieren, der auf ein ähnliches Belohnungssystem setzt wie Fitness-Tracker am Handgelenk: Je öfter der Fahrer elektrisch fährt und seinen Akku lädt, desto mehr Bonus-Punkte gibt es, erläutert Pressesprecher Thomas Wenzel. BMW hat diesen Gedanken bereits aufgegriffen und umgesetzt: E-Fahrer sammeln pro elektrisch gefahrenem Kilometer Punkte, die an der Ladesäule gegen kostenlosen Strom eingetauscht werden können. Und bei der Lösung Convenience Charging lassen sich Wünsche an Ladestationen hinterlegen, die etwa an Restaurants liegen oder kostenfreies WLAN bieten.

Ferrari bringt SF90 als Spider heraus

(tmn) Ferrari verkauft den SF90 bald auch als Spider. Der erste Plug-in-Hybrid der Italiener wird deshalb nach dem Jahreswechsel auf Wunsch mit einem versenkbaren Hardtop ausgestattet. Das faltet sich binnen 14 Sekunden auch während der Fahrt zusammen, teilte der Hersteller mit und beziffert das verbleibende Kofferraumvolumen mit 74 Litern. Preise nennt Ferrari noch nicht, der Spider dürfte aber kaum für unter 450.000 Euro zu haben sein. Für den nötigen Fahrtwind sorgt laut Hersteller wie beim Coupé die bis dato einzigartige Kombination aus einem 4,0 Liter großen V8-Motor mit 574 kW/780 PS, zwei Elektromotoren im Bug und einem im Heck.

Die drei E-Maschinen kommen zusammen auf eine Leistung von 162 kW und werden aus einem 7,9 kWh großen Akku gespeist, der für rund 25 Kilometer elektrische Fahrt genügen soll. Der Ferrari SF90 Spider beschleunigt von 0 auf 100 km/h in 2,5 Sekunden. Bei Vollgas erreicht er 340 km/h.



Der Ferrari SF90 Spider hat fast 1000 PS.

FOTO: FERRARI/DPA-TMN

Auto&Mobil

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner, Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen, Leitung/Rubrikenmärkte: Benjamin Müller-Dreimer, Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-2892, E-Mail: kfz-markt@rheinische-post.de, Redaktion/Rheinland Presse Service GmbH, Mönchsauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Christian Werth, Tel. 0211 528018-13, auto@rheinland-presse.de

RDKS-System nach Radtausch überprüfen

(tmn) Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS) Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, teilt der TÜV Süd mit. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur unmittelbar im jeweiligen Reifen und melden die Werte an ein Steuergerät. Von Fall zu Fall können eine Wartung der Sensoren und eventuell neue Verschleißteile wie etwa der Ventilkappen nötig werden. Auch eine spezielle Anlernprozedur kann fällig werden. Auch könnten Sensoren die vorausgesagte Lebensdauer der eingebauten Batterien von etwa fünf Jahren überschritten haben. Dann kann es nötig werden, die Sensoren komplett auszutauschen. Was deren Batterien noch taugen, kann eine Werkstatt überprüfen. Das indirekte RDKS nutzt die Rad-Drehzahlsensoren von Fahrhilfen wie ABS und ESP. Hier muss das System nach dem Räderwechsel mit korrektem Reifendruck justiert werden. Wie das geht, steht im Bordbuch. RDKS-Systeme sind seit November 2014 für Neuwagen Pflicht.

FAHRBERICHT

Ein Schwede mit Vision

VON STEFAN REINELT

Das fällt auf Das oft zitierte verstaubte Image hat Volvo längst abgelegt, dafür spricht schon der erste Anblick des neuen Volvo V60. Er ist das sportive Modell des schwedischen Autoherstellers. Als Plug-in-Hybrid schafft er es 50 Kilometer rein elektrisch und reißt sich damit zeitgemäß in den fließenden Verkehr ein. Die Schweden haben sich aber auch einer bislang einmaligen Vision verschrieben. Das fällt auf – wenn man seine Grenzen ausreizen will.

So fährt er sich Der sportive Kombi nutzt seine Kraft vom Start weg und rollt in sich ruhend – auch ohne Elektroantrieb – nahezu geräuschlos über den Asphalt. Dass man allerdings nicht über 180 km/h hinauskommt, wird der Erwartung an einen 253-PS-Antrieb (kombiniert 340 PS) nicht gerecht. Die Erklärung: Seit dem Jahr 2020 regelt Volvo alle Neuwagen bei einer Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h ab, denn die Schweden haben sich in ihrer „Vision 2020“ zum Ziel ge-



Volvo bringt alle neuen Modelle seit diesem Jahr unter einem neuen Sicherheitsgedanken auf die Straße.

FOTO: VOLVO

setzt, dass kein Mensch mehr in einem neuen Volvo-Pkw getötet oder schwer verletzt wird. Dass bei 180 km/h ein Unfall glimpflich ausgeht, ist fraglich, auch wenn die elektronischen Sicherheitssysteme ihren Beitrag zum vorausschauenden Fahren leisten.

Das kostet er Der Plug-in-Hybrid Volvo V60 T6 Recharge AWD hat einen Grundpreis von 57.610 Euro. Der Testwagen mit

entsprechender Zusatzausstattung im Gesamtwert von 72.660 Euro ergibt einen luxuriösen Mittelklassekombi.

Für den ist er gemacht Volvo baut Autos für die Familie. Der Kombi bietet also das, was sich gehört: ausreichend Platz, Fahrkomfort und ein Kraftpaket, das die mehr als zwei Tonnen Gewicht außergewöhnlich schnell vom Fleck bringt. Wer noch schneller unterwegs

ZAHLEN UND FAKTEN

Volvo V60 T6 Recharge
Hubraum 1969 ccm
Leistung 250 kW/ 340 PS
0-100 km/h 5,4 Sekunden
max. Geschwindigkeit 180 km/h
Länge 4,76 Meter
Breite 1,85 Meter
Höhe 1,43 Meter
Gewicht 2075 kg
Kofferraum 529-1441 Liter
Verbrauch 1,9 Liter Benzin
CO₂-Ausstoß 42 g/km
Testwagenpreis 72.660 Euro

Subjektive Bewertung

Charme ●●●●○
Spaßfaktor ●●●○
Wohlgefühl ●●●●○

sein will, muss die abgeregelte Höchstgeschwindigkeit bei seiner Entscheidung berücksichtigen. Dabei kommt man aber auch ins Nachdenken: Muss ich überhaupt noch schneller fahren können – und wie oft habe ich überhaupt noch die Gelegenheit dazu auf deutschen Autobahnen?

Dieser Wagen wurde der Redaktion zu Testzwecken vom Hersteller zur Verfügung gestellt.

Touchscreen-Nutzung kann strafbar sein

Auch wenn über den Bildschirm Funktionen des Autos gesteuert werden, ist es nicht erlaubt.

(tmn) Einen fest eingebauten, berührungsempfindlichen Bildschirm im Auto dürfen Fahrer nur dann bedienen, wenn dies mit einem kurzen, den Straßen- und Wetterverhältnissen angepassten Blick zusammengeht. Alles andere wird ähnlich wie ein Handverstoß geahndet. Selbst dann, wenn das Berühren des Touchscreens die Steuerung von Fahrzeugfunktionen wie den Scheibenwischer betrifft. Das zeigt ein Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Karlsruhe (Az.: 1 Rb 36 Ss 832/19), über das die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht des Deutschen Anwaltvereins (DAV) berichtet.

In dem Fall ging es um einen Autofahrer, der im Regen unterwegs war. Die Scheibenwischer ließen sich hier am Lenkrad ein- und ausstellen. Um aber die Intervalle zu erhöhen, musste der Mann die Untermenüs des fest in der Mittelkonsole eingebauten Touchscreens aufrufen. Das lenkte ihn so ab, dass er von der Straße abkam.

Das Amtsgericht verurteilte den Mann daraufhin wegen verbotener Nutzung eines elektronischen Geräts zu 200 Euro Geldbuße und einem Monat Fahrverbot. Dagegen wehrte sich der Mann, denn er wertete den Touchscreen als sicherheitstechnisches Bedienteil.

Doch das OLG Karlsruhe bestätigte das Amtsgerichtsurteil. Für die Ablenkung macht es demnach keinen Unterschied, welcher Zweck mit dem elektronischen Gerät konkret verfolgt wird – spricht: Es muss nicht allein um Kommunikation oder Navigation gehen.

Da solch ein Bildschirm viele Funktionen hat, komme es auch nicht darauf an, ob der Scheibenwischer gesteuert werden sollte oder etwas anderes, entschied das OLG. Solche Geräte dürften nur unter den Voraussetzungen der Straßenverkehrsordnung – also zum Beispiel über Sprachsteuerung oder Vorlesefunktion – genutzt werden oder aber nur verbunden mit einem kurzen, den Verhältnissen angepassten Blick.

AUDI

Wir kaufen Ihr Auto
Alle Fabrikate - faire Preise - schnelle Abwicklung!
Auto Osmann GmbH
Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld

Fa. Osmann kauft Ihren AUDI, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Fa. Osmann kauft Ihren MERCEDES, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

A4 1.8 TFSI, EZ: 07/08, 107 TKM, 1. Hd., Navigation, XENON, CD Wechsler, BC, PDC, NSW, Aluf., Met. etc., 8.990,00 €

BENTLEY

Autopandhaus Düsseldorf • 0211 / 30040400 od. 0173 / 4445858 • www.cashforclassic.de

BMW

BMW 218i Active Tourer, 38.944 km, 100 kW / 136 PS, EZ 09/17, 1. Hd., Klima, Sitzheizung, NR, 18.250 €

Autohaus Timmermanns kauft Ihren Gebrauchtwagen
Tel.: 02 11/5075-111

S200, EURO6, EZ: 11/13, 28 TKM, Panoramadach, Navi, Klimaautom., Aluf., Xenon, Sitzheizung, zus. Alu Winterräder etc.

420d Gt.Cp, EU - 0 KM, Autocrew, Navi, Xenon, Tempomat, Met. etc., 29.234,00 €

HYUNDAI

Fa. Osmann kauft Ihren HYUNDAI, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Ix20 1.6 Comfort, EZ: 04/13, 89 TKM, 1. Hd., Klimaautom., Aluf., Sitzheizung, Parkensoren, Met. etc., 7.990,00 €

JAGUAR

JAGUAR LAND ROVER - CLASSIC -
Ihr Partner für Cars, Parts, Service, Restauration, sowie gesicherte Fahrzeugeinlagerung.
Jaguar Land Rover Classic Deutschland GmbH

KIA

Fa. Osmann kauft Ihren KIA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

LEXUS

Lexus CT 200 H Luxury Line A/T, 13.098 km, EZ 01/16, 100 kW/136 PS, 1. Hd., ABS, 17.450 €

Fa. Osmann kauft Ihren LEXUS, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

MAZDA

Fa. Osmann kauft Ihren MAZDA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

CITROEN

Fa. Osmann kauft Ihren CITROEN, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

CHEVROLET/DAEWOO

Fa. Osmann kauft Ihren CHEVROLET, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Captiva LT 2.4 Benzin, 7 Sitze, EZ: 03/14, 66 TKM, 1. Hd., 66 TKM, Teilleider, zus. Winterräder etc.

FIAT

Fa. Osmann kauft Ihren FIAT, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

FORD

Ford FOCUS EcoBoost 1.5 Turnier, 11.167 km, 12/18 EZ, 110 kW, 1. Hd., Klima, Navi, grau, 18.250 €

FORD

Fa. Osmann kauft Ihren FORD, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

HONDA

Honda JAZZ 1.3 Comfort A/T, 5.521 km, 75kW/102 PS, EZ 05/19, 1. Hd., Klima, MFL, NR, 16.750 €

Honda Jazz 1.3 i-VTEC Comfort, 13.834 km, 1. Hd., 75kW/102 PS, EZ 03/17, Klima, ZV, 13.450,- €

Honda Jazz 1.5 CVT Dynamic, 10.884 km, EZ 03/18, 96 kW/131 PS, 1. Hd., NR, Klima, 555, 16.450 €

HYUNDAI

Fa. Osmann kauft Ihren HYUNDAI, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Ix20 1.6 Comfort, EZ: 04/13, 89 TKM, 1. Hd., Klimaautom., Aluf., Sitzheizung, Parkensoren, Met. etc., 7.990,00 €

WIR KAUFEN IHR AUTO!

Alle Fabrikate • Faire Preise • schnelle Abwicklung!
AH Peter Marleaux GmbH & Co. KG
Berghäuser Str. 100, 40764 Langenfeld

A150, EZ: 05/09, 69 TKM, BC, CD, Klima, NSW, Sitzheizung, EFH, ZV, el. Sp., Allwetterreifen etc., 6.490,00 €

B180 AUTOMATIK, EZ: 10/10, 74 TKM, 1. Hd., Teilleider, Xenon, Panorama, Parkass., Schekthelfer etc., 10.490,00 €

E200 T Kombi Avantg., EZ: 03/11, 120 TKM, Navi, Xenon, Teilleider, Aluf., Sitzheizung, PDC, zus. Alu Winterräder etc.

Karosserieschaden Instandsetzung zu Sonderpreisen vom Fachmann, ☎ 0 21 31 / 66 46 70

Inspektionen/Reparaturen zu Sonderpreisen vom Fachmann, Klever & Weyers GmbH

180 C, Autom., Bj. 4/97, silber, TÜV neu, Klima, 163 km, 1.790,- €

MINI

Fa. Osmann kauft Ihren MINI, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

MITSUBISHI

Eclipse Cross, CVT Autom., EU, 0 KM, Keyless, Aluf. 18" etc., Verbr. L/100 KM, iOrts, 7,9 sOrts 6,8 komb. 7,1 CO2-Emiss. 162 g/KM Effizienzskl. D, ab 20.390,- €

ASX 1.6 Diamant, EZ: 07/16, 43 TKM, 1. Hd., Klimaautom., BC, CD, PDC, Kamera, Aluf., Tempomat, etc. 12.990,00 €

NISSAN

Fa. Osmann kauft Ihren NISSAN, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Qashqai Acentia 1.6, EZ: 10/12, 63 TKM, Klimaautom., PDC, Aluf., EFH, ZV, Tempomat, CD, Bluetooth, etc. 9.390,00 €

OPEL

Fa. Osmann kauft Ihren OPEL, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Opel Karl, EU - 0 KM, 1.0, 55 KW, Edition mit Klima + Radio ab 10.670,00 €

Zafira Family 1.6, EZ: 06/12, 123 TKM, 7 Sitze, Klima, CD, Tempomat, Aluf., MFL, EFH, Allwetterreifen, 6.490 €

PEUGEOT

FAHRZEUGANKAUF
Wir kaufen Ihren Toyota, Peugeot oder Mitsubishi Gebrauchtwagen zum fairen Preis.
www.herbrand-jansen.de

Fa. Osmann kauft Ihren PEUGEOT, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

PORSCHE

Kaufe gebrauchte Porsche!
Zahlte TOP-Preise! ☎ 0 20 51 / 80 96 42

Auto VOSDELLEN kauft Ihren Oldtimer
Tel. 0 21 63-4657

Boxter S 3.2, 191 KW, EZ: 10/03, 179 TKM, Leder, Navi, Klimaautom., Sitz, CD Wechsler, Xenon, etc. 15.990,00 €

RENAULT

Renault MEGANE Tce 100 1.2 Life, 34.978 km, EZ 12/16, 74 kW/101 PS, 2. Hd., grau, NR, 9.650,- €

SEAT

Fa. Osmann kauft Ihren SEAT, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Arosa, 1,0 PL, 37 kW, Bj. 2004, TÜV 12/21, 235 tkm, weiß, viele Neuteile, Kupplung, Zahnriemen neu, Alufelgen mit WR, Extras, guter Zustand, NR-Auto, 750 €, ☎ 01 78 / 6 78 55 75

SKODA

GRÖSSTE AUSWAHL IN NRW!
SKODA CENTRUM DÜSSELDORF
Höherweg 119, Tel. 0211 58055-200

Fa. Osmann kauft Ihren SKODA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

SMART

Smart Fortwo Coupé
Der Stern von Willich
Xaver Schmid GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung

Fa. Osmann kauft Ihren SMART, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

SSANGYONG

Korando 2.0D, EZ: 09/13, 40 TKM, Klima, NSW, Sitzheizung, Tempomat, Aluf., CD, BC, AHK (2.000 KG), Met., etc. 9.990,00 €

In diese Lücke kommen Sie locker rein.
Die günstigen privaten Anzeigen in Auto & Mobil in dieser Zeitung.

TOYOTA

Fa. Osmann kauft Ihren SUZUKI, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

TOYOTA

Toyota IQ 1.0, Multidrive+, 45.727 km, 50kW/68 PS, EZ 02/11, 1. Hd., Klima, Autom., NR, 6.950 €

Fa. Osmann kauft Ihren TOYOTA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Yaris Club 20 Y, 1.496 ccm, 82 kW, auf Allwetterreifen, mit Navi, Rückfahrkamera, marlin-grau, EZ 08/2019, aus 100 km Tageszulassung, 1.650 km, unfallfrei, gepflegt, 13.995,- €

VW

Fa. Osmann kauft Ihren VW, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Tiguan 1.4 TSI Trend & Fun, EZ: 03/13, 78 TKM, Climatronic, Aluf., CD, autom. Parkhilfe, EFH, ZV, Met., etc. 12.490,00 €

VOLVO

Fa. Osmann kauft Ihren LANCIA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

VERSCHIEDENE MARKEN

Fa. Osmann kauft Ihren LANCIA, Dießemer Bruch 106, 47805 Krefeld, ☎ 0 21 51 / 54 08 43

Barankauf von PKW, LKW, Busse, Kleintransporter, Unfallfahrzeuge, Motorschaden. Ankauf zu Höchstpreisen.

WOLFSBLATT

Private Kfz-Anzeigen: Online + Print ab 10,59 €
30 Tage online auf kalaydo.de
Printanzeige: bis zu 7 x kostenlos wiederholbar!
Buchung und Beratung kostenlos unter: Telefon 0211 505-2222
* Sollte Ihr Kfz nicht verkauft werden, können Sie Ihre Anzeige innerhalb von 4 Wochen bis zu 7 x kostenlos nachbuchen.

KOLUMNE

Mobil wohnen in Tiny Houses



Wie wohnen wir zukünftig? In den Innenstädten gibt es wenig Platz, und in den Speckgürteln haben die Preise fürs Wohnen deutlich angezogen. Dazu kommt eine hohe Zahl an Single-Haushalten. Kreative Ideen sind also gefragt. Alternativ zu Mikro-Appartements gerät ein Trend aus den USA immer mehr in den Fokus, die Tiny-Houses. Sie sind zwischen 20 und 50 Quadratmeter groß, mobil und wahre Raumwunder. Vollfunktionfähige Küche, Bad, Schlaf- und Arbeitsplatz inklusive. Bei Bedarf auch seniorengerecht und barrierefrei. Sie brauchen wenig Fläche und finden in verdichteten Regionen auf Dächern, in Baulücken oder auf ehemaligen Industrieplätzen. Tiny Houses können durchaus einem hohen Anspruch an Ästhetik und zeitgemäßer Architektur entsprechen. Und sie sind nachhaltig, denn sie brauchen weniger Baustoffe, weniger Energie und weniger Platz. Fakten, die Jung und Alt überzeugen, vor allem in puncto Kosten. Modelle gibt es bereits ab 20.000 Euro mit Spielraum nach oben, je nach Ausstattung. Tiny-Houses sind aber mehr als nur pfiffige Wohnkonzepte für Studenten und Aussteiger, sie sind auch ein klares Statement mit ökologischen und sozialen Aspekten. Sie ermöglichen nicht nur Geringverdienern Eigentum, sie stehen auch für ein neues minimalistisches Denken, jenseits der Überflugsellschaft. Ganz nach dem Motto: Weniger ist mehr. Und sie sorgen für mehr Mobilität, auch beim Wohnen. Heute Düsseldorf, morgen Kiel. Adresse wechselt, das eigene Dach über dem Kopf bleibt.

Thomas Schüttken

Der Autor ist Geschäftsführer der BÖCKER-Wohnimmobilien GmbH.

OBJEKTSCHUTZ

Die Risikoanalyse entscheidet

Ein gutes Sicherheitsgefühl sorgt für Ruhe und Gelassenheit und schafft Lebensqualität. Vor allem die eigene Immobilie soll sicher sein und vor Einbrüchen und anderen Eingriffen in die Privatsphäre schützen.

VON PATRICK PETERS

Eine Statistik zuerst: Das Kriminalistische Institut des Bundeskriminalamts führte zwischen Juli 2017 und Januar 2018 eine repräsentative Befragung zum Thema „Lebenssituation und Sicherheit in Deutschland“ durch. Dabei ging es um verschiedene Aspekte des Alltags wie Wohnen, Sicherheit und Zufriedenheit. Ein wesentliches Ergebnis der Studie lautet: „Hinsichtlich der Furcht vor Kriminalität zeugen die empirischen Befunde von einer Zunahme von Unsicherheitsgefühlen in der Bevölkerung seit 2012.“

Der Anteil der Bevölkerung, der sich nachts in der Wohngegend unsicher fühlt, ist von 17,3 Prozent im Jahr 2012 um gut vier Prozentpunkte auf 21,5 Prozent angestiegen. Hinsichtlich konkreter Delikte hat insbesondere die Furcht vor einem Wohnungseinbruch zugenommen. Auch die Angst, überfallen und beraubt zu werden, ist deutlich gestiegen. Diese korrespondieren mit einer tatsächlichen Zunahme des Einbruchs- und Raubrisikos und einem Anstieg der Fallzahlen.

Und: Laut einer anderen Umfrage wird Sicherheit hierzulande mittlerweile von mehr als 80 Prozent der Bürger als Wert gesehen, dessen Bedeu-



Wo sind die Schwachstellen im Haus und wie behebt man sie? Diese Fragen sollte man Spezialisten für Sicherheitstechnik und Risikoanalysten stellen.

FOTO: IMAGO

tung weiter wächst. Ein sicheres Lebensgefühl sorgt für Ruhe und Gelassenheit und schafft Lebensqualität. Das gilt insbesondere im privaten Umfeld. Vor allem die eigene Immobilie soll umfassende Sicherheit bieten und vor Einbrüchen und anderen Eingriffen in die Privatsphäre schützen, sagt Dr. Christian Endreß vom Wirtschaftsschutzverband ASW West. Er weist darauf hin, dass Sicherheit im privaten Umfeld sowohl eine Frage

mechanischer Sicherheitstechnik ist, als auch professioneller Risikoanalysen bedarf, die sämtliche Gefahren einbezieht, auch im digitalen Raum.

Die Initiative für Einbruchschutz „Nicht bei mir!“ beispielsweise empfiehlt eine Kombination aus mechanischem und elektronischem Einbruchschutz. Einbruchhemmende Fensterbeschläge und Zusatzschlösser an Türen sorgen für erhöhte Sicherheit. Diese mechanischen Schutz-

maßnahmen sollten durch elektronische ergänzt werden. Alarmanlagen und Kameras bieten zusätzliche Abschreckung. Und das wirkt: Fast die Hälfte aller Einbruchversuche scheiterte im Jahr 2019 an vorhandener Sicherheitstechnik. Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative, betont: „Überall in Deutschland gibt es zertifizierte Sicherheitsunternehmen, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort beraten und ein individuelles Sicher-

heitskonzept erstellen.“ Je nach Investitionssumme können solche Schutzmaßnahmen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit bis zu 1600 Euro bezuschusst werden. Hierfür kann im Online-Portal der KfW-Bank bequem ein entsprechender Antrag gestellt werden.

Die Beratung zu risikominimierenden Maßnahmen hebt Pascal Michel hervor, Chef der Münchner Sicherheitsberatung SmartRiskSolutions. Die Bandbreite reiche von Gefährdungs- und Risikoanalysen über die Prüfung von Wohnobjekten und die Erstellung individueller Sicherheitskonzepte bis hin zu Notfallplänen für Personen und Liegenschaften. Ebenso könnten Schulungen für Familien die Aufmerksamkeit für Sicherheitsrisiken erhöhen. „Nur wer weiß, welchen Risiken er sich aussetzt, kann angemessen darauf reagieren. Oftmals ist der mechanische Objektschutz nur eine Maßnahme hin zu mehr Sicherheit für die Immobilie und damit für die Familie. Durch bestimmte Aktivitäten können Gefahren schon ausgeschaltet werden, bevor sie überhaupt entstehen.“

Ein Beispiel sei laut Pascal Michel das Posting in sozialen Netzwerken. Wer regelmäßig sehr prominent poste, wo er sich wann aufhalte, mache

sich angreifbar. Einbrecher, aber auch Entführer und Erpresser könnten auf diese Weise leicht Informationen über das potenzielle Opfer sammeln und ihre Taten wesentlich einfacher durchführen. „Es bedarf einer hohen Sensibilität dafür, sich keinen unnötigen Risiken auszusetzen. Eine hohe digitale Sichtbarkeit gehört eben dazu. Die Aufgabe in der Sicherheitsberatung ist es, solche Schwachpunkte zu erkennen.“

Mit Blick auf die Gebäudesicherheit ist für Pascal Michel die frühzeitige Planung wichtig. Er plädiert dafür, bei Bauprojekten von Beginn an Spezialisten für Objektsicherheit einzubinden, um gemeinsam mit dem Architekten die Sicherheitstechnik zu planen und bei der Ausschreibung und Auswahl des Errichters sowie bei der Begleitung der Baumaßnahmen zu unterstützen und die wesentlichen Arbeiten zu koordinieren, um die Qualität sicherzustellen. „Im Bestand kann die Einbindung eines spezialisierten Beraters ebenfalls sinnvoll sein. Er kann durch die vorgelagerte Risikoanalyse mit dem Betrieb für Sicherheitstechnik ein sinnvolles Konzept erarbeiten, um optimalen Schutz zu gewährleisten. Es geht wie bei einer guten Versicherung darum, nicht zu wenig zu tun, aber es eben auch nicht zu übertreiben.“

WOHNEN & RECHT

Coronavirus Das Verwaltungsgericht Hannover hat deutlich gemacht, dass Schornsteinfegerarbeiten auch während der Corona-Pandemie nicht verzichtbar sind, weil sie dem Erhalt der Betriebs- und Brand-sicherheit der Anlage dienen. Der Schornsteinfeger könne für ausreichenden Infektionsschutz sorgen, wenn er mit Mundschutz und Handschuhen arbeitet. Außerdem könne organisiert werden, dass die Eigentümer „nicht anwesend“ sind, wenn die Arbeiten durchgeführt werden. (VwG Hannover, 13 A 4340/20) Ein zur Risikogruppe zählendes älteres Ehepaar hatte sich geweigert,

die Arbeiten zuzulassen. Das sei unrechtmäßig gewesen, so das Gericht. **bü**

Katzennetz Katzen leben in Großstädten gefährlich. Vor allem der Straßenverkehr ist für Hauskatzen riskant. Katzenetze auf dem Balkon können für Sicherheit sorgen. Eine solche Sicherungsmaßnahme dürfen Vermieter nicht einfach verbieten, befand das Amtsgericht Berlin Tempelhof-Schöneberg (Az.: 18 C 336/19), wie die Zeitschrift „Das Grundrentum“ (Nr 20/2020) berichtet. Zumindest nicht, wenn das Halten von Katzen laut Mietvertrag erlaubt ist. **tmn**

Sonderkündigung ist rechtens

Energieanbieter heben oft zum Jahreswechsel ihre Preise an. Nicht immer wird das Kunden auch transparent mitgeteilt.

(tmn) Stromanbieter müssen ihre Kunden sechs Wochen im Voraus über eine Preiserhöhung informieren. Kunden haben dann in der Regel ein Sonderkündigungsrecht, erklärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Stuttgart. Auf dieses Recht müssen Anbieter ihre Kunden auch hinweisen. Fehlt ein entsprechender Hinweis oder ist der Hinweis nicht erkennbar, ist das gesamte Preiserhöhungsverlangen unwirksam, erklären die Verbraucherschützer.

Der alte Tarif gilt damit weiterhin. Preiserhöhungen werden nicht immer transparent angekündigt. Mitunter verstecken sich die Informationen am Ende von umfangreichen Schreiben. Post ihrer Energieversorger sollten Kunden daher nicht einfach entsorgen. So versuchen manche Stromanbieter, ihre Kunden mit rechtlich fragwürdigen Methoden zu halten. Ein Beispiel aus der Beratungspraxis: Eine Kundin kündigte nach einer Preiserhöhung ihren Vertrag und such-

te sich einen neuen Anbieter. Der alte Versorger bot ihr am Telefon ein neues Angebot an, was die Kundin aber ablehnte.

Der neue Anbieter teilte ihr trotzdem kurze Zeit später mit, dass der Wechsel nicht stattfinden könne, weil sie noch ein Jahr bei ihrem alten Anbieter gebunden sei. Dieser hatte die Sonderkündigung ignoriert. Das Landgericht Stuttgart wertete dieses Verhalten allerdings als rechtswidrig und gab der Kundin Recht (Az.: 31 O 38/20 KfH).

Immobilien & Geld

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwort. Anzeigen)

Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf

Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Telefon 0211/ 505-1223, E-Mail: immobilienmarkt@rheinische-post.de

Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Christian Hensen, Tel. 0211 528018-21, redaktion@rheinland-presse.de

Hypothekenzinsen: Ausgewählte Anbieter

INSTITUT	Zinsfestschreibung*					Zinszahlung in Euro		
	10 Jahre fest Soll-zins	10 Jahre fest Eff.-zins	15 Jahre fest Soll-zins	15 Jahre fest Eff.-zins	20 Jahre fest Soll-zins			
Klassische Anbieter (Banken und Sparkassen mit Filialen)								
Volksbank Düsseldorf Neuss	02131 - 92 96 66	0,54	0,57	0,77	0,79	0,96	0,98	29.458,95
Sparpa-Bank West	0211 - 23 93 23 93	0,60	0,60	0,60	0,85	0,85		32.470,70
Volksbank im Bergischen Land	0212 - 2 22 11 99	0,60	0,62	0,85	0,87	1,10	1,12	32.470,70
PSD Bank West	0800 - 2 99 39 92	0,79	0,80	0,94	0,97			35.847,50
Gladbacher Bank	02161 - 24 91 54	0,72	0,74	0,97	1,00	1,23	1,26	36.970,46
Stadtspark. Mönchengladbach	02161 - 27 90	0,74	0,74	1,01	1,01			38.465,44
Stadtsparkasse Düsseldorf	0211 - 8 78 21 11	0,80	0,80	1,04	1,04	1,39	1,40	39.585,15
Stadt. Sparkasse zu Schwelm	02336 - 91 73 46	0,79	0,79	1,04	1,04			39.585,15
PSD Bank Rhein-Ruhr	0211 - 17 07 99 22	0,72	0,74	1,02	1,04	1,22	1,24	38.838,87
Finanzdienstleister (vermitteln Fremdkonditionen)								
Immo-Finanzcheck	0211 - 5 42 29 90	0,33	0,33	0,50	0,50	0,65	0,65	19.225,11
wa-finanz	0211 - 5 83 38 78	0,35	0,38	0,55	0,57	0,77	0,79	21.128,23
Baufi-Nord	0211 - 15 94 94 97	0,48	0,51	0,64	0,66	0,76	0,78	24.544,83
MKIB	030 - 6 40 88 10	0,61	0,61	0,66	0,66	0,87	0,87	25.302,45
FLEXHYPO	0211 - 6 30 60 30	0,38	0,38	0,67	0,67	0,90	0,92	25.681,05
Consorsbank	0911 - 3 69 46 46	0,50	0,50	0,73	0,73	1,08	1,08	27.949,60
Comdirect	04106 - 7 08 25 25	0,50	0,50	0,73	0,73	1,08	1,08	27.949,60
DTW-Immobilienfin.	0621 - 86 75 00	0,46	0,46	0,75	0,75	0,88	0,88	28.704,53
DAS BERATERHAUS24	02102 - 86 66 71	0,60	0,63	0,77	0,81	0,88	0,92	29.458,95
Direktbanken bzw. Internetanbieter (ohne Filialen)								
1822direkt	069 - 5 05 09 30	0,52	0,54	0,78	0,81			29.835,94
ING	069 - 50 50 01 09	0,72	0,76	1,05	1,08	1,18	1,20	39.958,21
KZVK (Kirchl. Versorgungskassen)	0231 - 9 57 80	0,95	0,95	1,10	1,10	1,30	1,30	41.820,57

*80% Beleihung, 100% Auszahlung; ohne Berücksichtigung von Gebühren wie Schätzkosten oder Bereitstellungszinsen, die die Höhe des ausschlaggebenden Effektivzins beeinflussen. **bei 350.000 Euro Kreditsumme, Laufzeit 15 Jahre, 3,5% Tilgung
Angaben ohne Gewähr
Quelle: bialo.de

Anzeige

Anzeige

DIE IMMOBILIE DER WOCHE



Kaufpreis ab 798.000 €



LIVING 4|2

Nur 4 Zweifamilienhäuser in Langenfeld-Reusrath

Die vier geplanten KfW-55Zweifamilienhäuser liegen im südlichen Stadtteil Reusrath. Die moderne Architektur im Bauhausstil mit ansprechender Fassadengestaltung und dezenten Farbakzenten, anthrazitfarbene Fenster mit Dreifachsolierverglasung und nicht zuletzt die großzügige Unterkellerung mit Tageslicht sorgen für ein komfortables Wohngefühl.

Die zweigeschossigen Cubushäuser mit einer 4-5-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss (135,40-147,00 m²) und einer 3-4-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss (89,72 m²) mit großer Dachterrasse lassen genügend Raum für ein harmonisches Zusammenleben. Egal ob Jung und Alt (Jungfamilie ins EG, Eltern im OG) oder als wertstabile und zukunftssichere Kapitalanlage. Nutzen Sie z. B. die Gartenwohnung und ver-

mieten die Obergeschosswohnung. Oder Sie vermieten beide Wohnungen und nutzen später eine Wohnung selber. Mietansatz EG 10 € pro m² Wohnfläche, Kaltmiete. Mietansatz OG 11 € pro m² Wohnfläche, Kaltmiete.
B, 26,6-49,2 kWh(m²a), LWWP, Bj. 2020
Beratung vor Ort
So., 22.11.2020
von 11.00 bis 13.00 Uhr,
Opladener Str. 42, Langenfeld

Herr Lang
Mobil 0176/12 50 20 80
Tel. 0 21 73/2 03 44-18
vertrieb@waldnerweb.de
www.waldnerweb.de



Rheinische Post · Neuß-Grevenbroicher Zeitung · Bergische Morgenpost
Solinger Morgenpost · Bocholter-Borkener Volksblatt · RP Online

Abkürzungsverzeichnis für die Pflichtangaben zur EnEV 2014.

- Art des Energieausweises (§ 16a Abs. 1 Nr. 1 EnEV)
 - Verbrauchsausweis: V
 - Bedarfsausweis: B
- Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert aus der Skala des Energieausweises in kWh/(m²a) (§ 16a Abs. 1 Nr. 2 EnEV), z.B. 257,65 kWh
 - Wesentlicher Energieträger (§ 16a Abs. 1 Nr. 3 EnEV)
 - Koks, Braunkohle, Steinkohle: Ko
 - Heizöl: Öl
 - Erdgas, Flüssiggas: Gas
 - Fernwärme aus Heizwerk oder KWK: FW
 - Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnittel: Hz
 - Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix: E
- Baujahr des Wohngebäudes (§ 16a Abs. 1 Nr. 4 EnEV) B.j., z.B. Bj. 1997
- Energieeffizienzklasse des Wohngebäudes bei ab 1. Mai 2014 erstellten Energieausweisen (§ 16a Abs. 1 Nr. 5 EnEV): A+ bis H, z.B. D

Beispiel: Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m²a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse mögliche Abkürzung: **V, 122 kWh, FW, Bj. 1962, D**

Bitte verwenden Sie zukünftig die in der Legende aufgeführten Abkürzungen für die entsprechenden Energiekennwerte Ihres Immobilienobjektes.

MIETANGEBOTE

MIETANGEBOTE 2-Zimmer-Wohnungen

D-Fingern Nord 42m² 12 Zimmer Wohnküche Diele Bad Balkon Kompl.San. Renov Gas Etageheizung zum 01.12.2020 frei. Miete 445,-€ Betr.kost.48,55€. ☎ +491607211488 +4915258409762, frajebender@aol.com

D-Mitte, schöne 2 ZKDBB, ☎ 0160 / 9567975

MIETANGEBOTE 3-Zimmer-Wohnungen

Duisburg Süd
Pärchen, gerne Gleichgeschlechtlich - mittl. Alters mit Spaß am Garten gesucht. 3 Zi., 100qm Wfl, EG, Kamin, EBK, Terrasse mit Garten und Teich. Bezug ab März 21. Gas, Verbrauchswert kWh, KM 750ENK 2006 als Pauschale... 1.800€ Kautio, sehr gute Verkehrsbindung und Einkaufsmöglichkeiten ☎ 516421 RP 40196 D'dorf

Hückeswagen, Luxus bezahlbar: 3 Zi, 78 m², SZ, WZ, KDB, AZ, Erstbezug nach Sanierung: Fischgrät-Bodenbelag, weiße Marmorfliesen, graue Naturstein-Böden, edle Kassettenüren, KM 629 € + NK, Tel: 0211/890 955-55

Hückeswagen, Luxus bezahlbar: 3 Zi, 81 m², SZ, WZ, KDB, AZ, Erstbezug nach Sanierung: Fischgrät-Bodenbelag, weiße Marmorfliesen, graue Naturstein-Böden, edle Kassettenüren, KM 649 € + NK, Tel: 0211/890 955-55

MIETANGEBOTE 4- und Mehr-Zimmer-Wohnungen

Kevelaer-Stadtm., Nachmieter v. privat gesu., schöne Mais-Wgh., 105 m², 4 Zi., KD, 2 Bäder, TG, ab sof. frei, KM 995 € + NK, 02832/9775501

MIETANGEBOTE Häuser

EFH mit Grg., + Stellpl., gr. Garten, in Korschbroich-Pesch, in absol. TOP-Lage zum 01.02.2021 provionsfrei zu verm. B, 177 kW/h, Gas, Bj. 1986. ☎ 01 60 / 97 27 49 33

MIETANGEBOTE Alle Größen

Banktresor in Solingen
ca. 110 qm Sicherheitsstufe T20KB (Ex)VdS, Alarm mögl, gffs m. Rollregal 300 lfm, 450 Euro/Monat z.B. für Kunst oder Wertsachen ☎ 01732025166, info@preuss-solingen.de

Ratingen-West Erstbezug nach Sanierung! Sonnige, 13 Zimmer Wohnungen! Spüle+Herd, W-Bad, Lift, Balkon lichtdurchflutet! V: 152 (D), Gas. Angebot und Besichtigung: ☎ 01 75 / 7 23 95 75 • www.deutsche-boden.de

MIETGESUCHE

Nettes junges Paar sucht

helle Wgh. mit 2-3 Zi. und Balkon in Düsseldorf Unterbilck / Carlstadt / Friedrichstadt / Pempelfort, beide berufstätig (Steuerberater/Anwältin), mtl. Budget bis € 1.200, Einzug flexibel zwischen Jan - Feb 2021 ☎ 0176 976 06 138

Suche 3 - 4 Zi.-Wgh. bis 1.400,- € WM in Düsseldorf ☎ 01 76 / 45 87 85 78

Suche in Düsseldorf 1 - 2 Zi.-Wgh. bis 700,- € WM ☎ 01 76 / 98 63 11 14

Gesucht kleine Wohnung in D'dorf, Haus mit Aufzug, gute Verkehrsbindung, von ruhiger Mieterin ☎ 0175-5574336

Apothekerin sucht Altbauwohnung oder Loft ab 80 m². ☎ 0157 594 778 32, katharina.jehn@gmail.com

Freundliche, ruhige und zuverlässige Beamtin mit gesichertem Einkommen sucht eine 2-3-Zi. Wgh., ab 60 qm; sehr gerne mit Balkon, in ruhiger Lage in Düsseldorf-Süd/näherer Umgebung; WM bis 850 Euro. ☎ 01765693210

Er, ruh. Mieter, sucht kl., ruh. Wgh./App. mit dazugehöriger Parkmöglichkeit. 0178/2745526

Zuverl. Rentnerin sucht 1-2 Zi.Kü.Bad, ab 40qm mit Balk.oderTerr., möglichst Erdgeschoss in Neuss. WM bis 650€ ☎ 0152/53173049

Wir haben unser Haus verkauft.

Seriöses älteres Ehepaar sucht Mietwohnung ca. 110 bis 150 m² KM bis ca. 1.600,00 €.

Gerne im Süden von Düsseldorf ☎ 01 72 / 3 08 84 41

Verbeamtete Lehrerin (50 J.) mit Tochter (10 J.) su. 3 Zi., Kü., Bad, Balk., ab 1.12.20, gerne mit EBK, bis 850 € warm in Ratingen West/Süd oder Mitte. ☎ 015 77 / 6 83 70 73

Rentnerin sucht 3 Zi.-Wgh. ab 70 m² mit Balkon oder Terrasse, mit Blick ins Grüne, Neuss/Umgebung, ☎ 02131 / 541840 (ab 18 Uhr)

EIGENTUMSWOHNUNGEN

EIGENTUMSWOHNUNGEN 3-Zimmer-Wohnungen

BÖCKER
Ihr Partner für Immobilien

Erstbezug, solide Massivbauweise mit moderner Architektur, Fußbodenheizung, Massivholzparkett, Aufzug, Badausstattung namhafter Hersteller, Gasbrennwerttechnik, Balkone, Terrassen oder Loggien

Fertigstellung voraussichtlich 2022

Eigentumswohnung, 3 Zimmer, Wohnfläche ca. 90,2 m²

Kaufpreis 550.000 €
Provisionfrei für den Käufer

Ihr persönlicher Besichtigungstermin ☎ 0211 418488-0

Düsseldorf-Angermund
Neubauprojekt Angerhof
www.immobiliens-boecker.de

Erstbezug, solide Massivbauweise mit moderner Architektur, Fußbodenheizung, Massivholzparkett, Aufzug, Badausstattung namhafter Hersteller, Gasbrennwerttechnik, Balkone, Terrassen oder Loggien

Fertigstellung voraussichtlich 2022

Eigentumswohnung, 3 Zimmer, Wohnfläche ca. 90,2 m²

Kaufpreis 550.000 €
Provisionfrei für den Käufer

Ihr persönlicher Besichtigungstermin ☎ 0211 418488-0

HÄUSER

LEV - Hitdorf, Grünstraße



6 Zi., ca. 157m², schlüsselfertig, inkl. Parkett, Fliesen & Malerarbeiten, Fertig: ab 4. Quartal 2021. Erbbaurecht bis 2119, z.B. Hs. 2, Wfl. 157 m²/Grundstück 520 m²: KP 599.900 €, zzgl. 426,83 € anfängl. mtl. Erbbauzins.

PAESCHKE GmbH
02173 / 94 49-0
www.paeschke.de

Tradition seit 1922 Bauen ist Roemer!



- Wertbeständig für Generationen
- Ihr Zuhause individuell und kostengünstig vom Meisterbetrieb
- Natürlich Stein auf Stein gebaut
- Schlüsselfertiges Bauen mit Baueffizienzklasse A
- Neubau mit Wärmepumpe
- Wir Bauen auf Ihrem Grundstück

www.roemer-bau.de
Vertreter 0 28 36 / 91 17 87

Wir planen und bauen für Sie in Duisburg, Moers, Rheinberg und Neukirchen-Vluyn schlüsselfertige Doppelhaushälften u. Einfamilienhäuser zum Festpreis

Telefon: 02841-170741
www.area-gmbh.de

Wir bauen Ihr Haus zum Festpreis! Individuell geplant - Stein auf Stein gebaut und TÜV geprüft. Van Eyk Baugestaltik GmbH - Seit 20 Jahren Ihr kompetenter Partner für Ihr Traumhaus. ☎ 0 21 51 / 53 70 80 www.vaneyk-bau.de

freist. 2-Fam-Haus, sehr komfortabel, ca. 250 m² Wohnfl. + Nebenräume, Bauj. 1983, offener Wohnbereich, EBK, neue Bäder, v. Extras, 659 m² Grund, Uedem, Krs. Kleve, 3 km A 57. (B, 170 kWh, Öl, Bj. 1983, F1), 465.000 € + Käuferprov. 3,48% - LUKASSEN IMMOBILIEN, Tel. 02823-1551 - www.lukassen-immobilien.de

MG, Nahe BuGa, freist. s-w Bungalow, EG, 115m² + Souterrain fl 115 m², 570 m² Grund, lt. Gutachten 800€sd. + nur 575€sd. + Suche ETW, MG, auch BuGa. 02161/ 894904, abends.

Parkett + Laminat in großer Auswahl. Professionell verlegt! www.jungbluth-holz.de

Parkett + Laminat in großer Auswahl. Professionell verlegt! www.jungbluth-holz.de

weber & weber Immobilienkaufleute

fortuna1910
flingener gründerzeit.

DÜSSELDORF/Flingern-Nord
Gründerzeit - historische Elemente - Flingernord. Das hier angebotene und reine Mehrfamilienhaus zeigt sich am Rande des derzeit stark nachgefragten Trendquartiers. In gründerzeitlicher Bauweise mit jedem bewussten Leerdast - in gründerzeitlicher Ausprägung. Schauen Sie gerne unter: www.zweiweber.de/objekte (Energiekennwerte: 1/115,8 kWh/(m²a)/Fernwärme/Baujahr 1910)

Kaufpreis 695.000 €
zzgl. 3,48 % Käuferprovision

Ihr persönlicher Besichtigungstermin ☎ 0211 130688-30

www.zweiweber.de 0211/936 750 731

MG-Giesenkirchen

Markantes Wohn- und Geschäftshaus im Ortszentrum, drei Giebelhäuser, Ege. ladenlokal (Eiscafé), insg. 8 Wohneinheiten (eine dem Eiscafé zugeordnet), großzügiger Wohnungsschnitt mit jeweils mind. einem Balkon + Kellerraum, Wfl. ges. ca. 508 m², ca. 274 m² Nutzfläche, Grundst. 269 m², B1 1978, V/267,3 kWh/Cas, KP € 1.330.000,- zzgl. 3,48% Käufercourt. inkl. MwSt.

Frank Mund Immobilienberatung
☎ 02166 - 99 88 753
www.mund-immo.de

HÄUSER Gesuche

SUPANZ-IMMOBILIEN
Düsseldorf

Diskrete Vermarktung Ihrer Immobilie?!
Sprechen Sie uns an!
Frau Supanz 0173-2058888 ivd

Wir kaufen Ihre Mehrfamilienhäuser und Wohnanlagen

EMPIRA
Dirk Vieren
069-71 91 45 957
dv@empira-am.de

Pauly Immobilien

Träume endlich verwirklichen ++ Haus / ETW verkaufen, den Kaufpreis auf Ihrem Konto und trotzdem wohnen bleiben. Wir machen es möglich. ☎ 02 11 / 68 78 14 02 oder 0 21 61 / 56 62 40 pauly-immobilien.de

Möchten Sie Ihr Haus, Ihre Wohnung oder Ihr Gewerbeobjekt vermieten oder verkaufen? Sprechen Sie uns an - Die Profimakler Vera Burian Tel. 0800-9993939 (kostenlos)

Wir kaufen Ihr Haus (oder ETW) nebst Inventar, Auktionshaus Karstein Düsseldorf, ☎ 0211 / 90 61 61

Haus o. Grundstück bis 500.000 € in Leichlingen/Solingen gesucht. ☎ 015208140826

Mehrfamilienhaus als Kapitalanlage gesucht. ☎ 0178-3299808

MFH oder EFH gesucht, Raum Düsseldorf oder Umgebung., ☎ 01 51 / 53 99 26 11

Von priv. an Priv., su. MFH, disk. Abw.! ☎ 021 517 325 44 41 oder 01 51/ 50 29 71 60

Suche MFH von privat. ☎ 0151/21663452

GRUNDSTÜCKE

weber & weber
Immobilienkaufleute

wohnentwicklung platzhof

SOLINGEN-Hörscheid
Acht Einfamilienhäuser im Hof - Hörschelder Plateauale. Auf dem vom imposanten Baumbestand gerahmten Grundstück mit einer Gesamtgröße von ca. 3.847,00 m² kann auf Basis Baugenehmigung die Neubaueingangs von acht Einfamilienhäusern vorgenommen werden. Schauen Sie gerne unter: www.zweiweber.de/objekte (Energiekennwerte: B/52,07 kWh/(m²a)/Gas/Baujahr 2019/8)

www.zweiweber.de 0211/936 750 731

Wir suchen Grundstücke
Als Bauträger suchen wir stets bebauete und unbebaute Grundstücke in guter Lage.

FURTHMANN
MASSIVHAUS GmbH
Tel. 02173/10137-0 • info@furthmann.de
www.furthmann.de

ESSEN, Gewerbeimmobilie mit Bürogebäude u. Halle, bonitätsstarker Alleinmieter (Konzern), MV-Laufzeit 10 Jh. zzgl. Optionen, KP 10,5 Mio. €, Faktor 14,8 zzgl. NK u. Courtage. Energieausweis in Bearbeitung. Radschläger-Immobilien GmbH, Tel. 0170 - 321 62 93 oder radschlaeger-immobilien@gmx.de

Neuss Nähe Hbf. diverse Läger, 20m², 30m², 75m², 280m², 1.Et., sicher, trocken, prov. frei zu verm. Tel.: 02131 / 58031

Gewerbeflächen im Hafen Neuss und Düsseldorf, www.rheincargo.com, ☎ 02131 / 5323251

GESCHÄFTS-VERBINDUNGEN

Immobilien-GmbH aus dem berg. Land, 30 Jahre, sucht Nachfolger. ☎ 516422 RP 40196 D'Dorf

RHEINISCHE POST Neuß-Grevenbroicher Zeitung BERGISCHE MORGENPOST SOLINGER MORGENPOST Bocholter-Borkener VOLKSBLATT RP ONLINE

Anzeigen in Top-Lage

Mit einer Immobilienanzeige erscheinen Sie in einem der umfangreichsten Immobilienmärkte aller Tageszeitungen im Rheinland.

Mit der günstigen Print/Online-Kombination zusätzlich unter www.kalaydo.de

Jetzt informieren oder sofort buchen: immobilienmarkt@rheinische-post.de

AQ ANDREAS QUARTIER

Informieren Sie sich jetzt über Ihre Stadtoase im Herzen Düsseldorfs
Tel. 0211 - 86 32 300

★ Großzügiges Raumgefühl in den Eigentumswohnungen

★ Diskretes Sicherheitskonzept

5-Sterne-Wohnservice
★★★★★
Stadtwohnungen von ca. 48 bis 209 m² und Penthouses von ca. 203 bis 255 m² Verkaufsfläche.

Investieren Sie in wahre Werte: Geborgenheit und Wohnkomfort im historischen Zentrum.
www.andreas-quartier.de

★ Weitläufige Loungebereiche

★ Private Parkanlage

★ Concierge Service

FRANKONIA Immobiliengesellschaft mbH, Mühlenstraße 36, 40213 Düsseldorf

Wann kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Jede Nacht sind **Menschen** unterwegs.
Sie sorgen dafür, dass Sie Ihre Zeitung
morgens im Briefkasten haben.
In der **Dunkelheit** sind Austrägerinnen
und Austräger nur **schwer zu sehen**.
Bitte achten Sie darauf, wenn Sie
nachts mit dem **Auto** unterwegs sind.
Vielen Dank!

